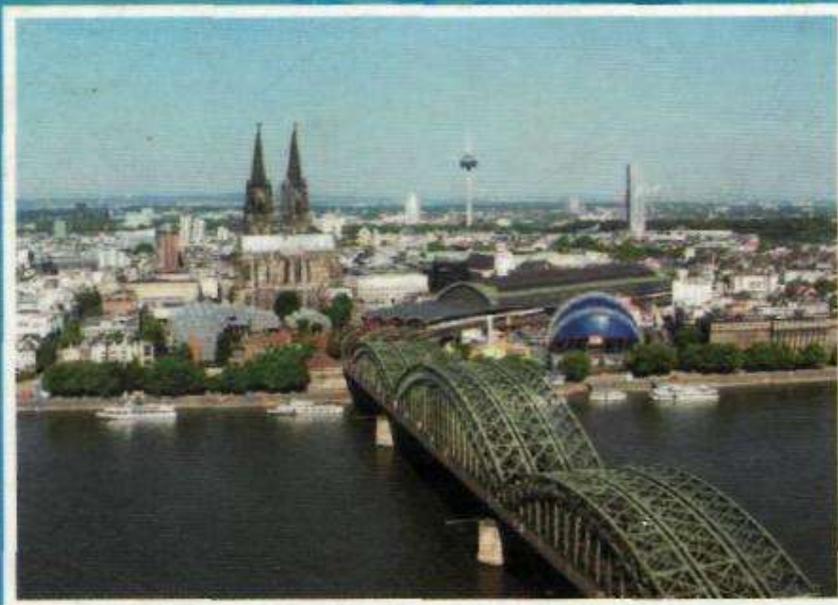


M. QIYOMOVA, Z. QIYOMOVA



DEUTSCH

O'ZBEKISTON RESPUBLIKASI OLIY VA O'RTA
MAXSUS TA'LIM VAZIRLIGI

M. QIYOMOVA, Z. QIYOMOVA

DEUTSCH

*Lehrbuch der deutschen Sprache
für das 1. 2 und 3. Studienjahr*

«NOSHIR»
Toshkent — 2011

УДК: 811.112.2(075).

ББК 81.2 Немя73

№ 384

Taqrizchi: **M. Raximova** — Qarshi Davlat universiteti xorijiy tillar fakulteti Nemis filologiyasi kafedrasida katta o'qituvchisi

Mas'ul muharrir: **X. Raximov** — Nizomiy nomidagi Toshkent Davlat pedagogika universiteti olmon tili va o'qitish metodikasi kafedrasida mudiri, professor.



– Lesen und übersetzen Sie!



– Dialoge



– Texte hören, lesen und sprechen



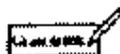
– Lustige Minuten



– Achtung!



– Lernen Sie das Sprichwort!



– Grammatische Regel



– Phonetische Regel

z.B.: – zum Beispiel



– Beantworten Sie die Fragen!



– Beantworten Sie die Fragen!
Raten Sie mal!

Ushbu Darslik fakultetlararo guruhlarning I-II-III kurs talabalariga mo'ljallangan. Darslik fonetik, grammatik va leksik materiallarni o'z ichiga oladi. Darslikda she'rlar, boshqotirmalar, maqollar va tezaytishlar o'rin olgan. Darslikda nemischa, ruscha va o'zbekcha lug'at berilgan.

Darslikda nemis tili o'qitish dasturida ko'zda tutilgan mavzularning barchasi keng yoritilgan.

ISBN 978-9943-353-51-0

© M. Qiyomova, Z. Qiyomova.

© „NOSHIR“ nashriyoti, 2011-y.

SO'Z BOSHI

Bilimdon talabalar! Siz chet tillardan biri bo'lmish nemis tilini o'rganar ekansiz, avvalo o'rganilayotgan til alfaviti (harflar sistemasini), tilning fonetikasi (tovushlar tizimini), grammatikasi (tilning grammatik qurilishi), leksikasi (tilning so'z boyligi)ni o'zaro uzviy bog'lab, o'z ona tilimiz bilan qiyoslagan holda o'rganishingiz zarur. Shundagina o'rganilayotgan tilni mukammal bilib olasiz.

Buning uchun sizga darslik yaqindan yordam beradi. Ushbu nemis tili darsligi fakultetlararo akadem guruhlariga mo'ljallangan bo'lib, 3 kursdan iborat.

Darslikning birinchi-ikkinchi kursi o'z ichiga fonetik, grammatik qoidalarni, leksikaga oid mavzularni olgan bo'lib, ikkala kursdan olgan bilim va ko'nikmalarini jamlab olgan har bir talaba uchinchi kursdagi matnlarni darslik so'ngida berilgan so'z boyligidan foydalangan holda erkin tarjima qila oladi. Shu matnlarning mazmunini erkin so'zlab bera oladilar. Bu esa har bir talabaning so'z boyligini boyitadi, tilni qiziqib o'rganishga o'rgatadi. Darslikda berilgan barcha qiziqarli mavzular har bir talabaning o'rganilayotgan tilga bo'lgan qiziqishini ortiribgina qolmay, balki vataniga munosib bilimli, zukko yoshlarni yetkazib berishda yaqindan yordam beradi degan umiddamiz.

Mualliflar

Das deutsche Alphabet
Nemis alifbosi

Aa	[a:]	Nn	[n]
Bb	[be:]	Oo	[o:]
Cc	[tse:]	Pp	[pe:]
Dd	[de:]	Qq	[ku:]
Ee	[e:]	Rr	[r]
Ff	[f]	Ss	[s]
Gg	[ge:]	Tt	[te:]
Hh	[ha:]	Uu	[u:]
Ii	[i:]	Vv	[fao]
Jj	[jot]	Ww	[ve:]
Kk	[ka:]	Xx	[iks]
Ll	[l]	Yy	[ypsilon]
Mm	[m]	Zz	[tset]
Vokale: a, e; i, o; u, y;			

O'zbek alifbosi

Aa [a]	Qq [qe]
Bb [be]	Rr [er]
Dd [de]	Ss [es]
Ee [e]	Tt [te]
Ff [ef]	Uu [u]
Gg [ge]	Vv [ve]
Hh [he]	Xx [xe]
Ii [i]	Yy [ye]
Jj [je]	Zz [ze]
Kk [ke]	O'o' [o']
Ll [el]	G'g' [g'e]
Mm [em]	Sh sh [she]
Nn [en]	Ch ch [che]
Oo [o]	Ng ng [nge]
Pp [pe]	I' [tutuq belgisi]
Unli harflar: a, e, i, o, u, o'	

LEHRBUCH DER DEUTSCHEN SPRACHE FÜR DAS I. STUDIENJAHR

STUNDE 1



Heute ist der 2. September
Das deutsche Alphabet.
Aa, Bb, Cc, Dd



der Adler – burgut



der Affe – maymun



die Ameise – chumoli



die Ärztin –
shifokor ayol



der Arzt – shifokor



die Ampel – svetofor



der Apfelbaum – olma daraxt



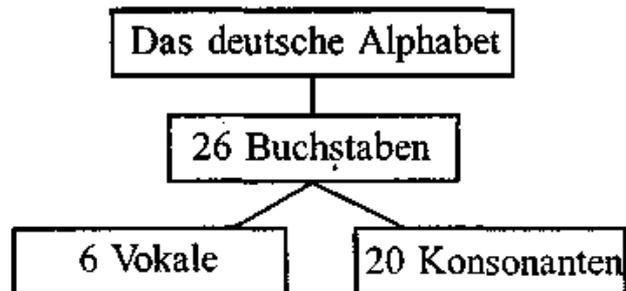
die Apotheke – dorixona

! 2. Lesen Sie richtig!

Aa → [a:] Ada, da
→ [a] Anna

Ada, alle, malen, lachen, Lina, Anna, Annemarie, alt, Tag.			
[a:]		[a:]	
Abend	Tag	Mappe	Tante
da	Fahne	alt	kann
fragen	Paar	Land	Haar
aber	Ada	Karte	alle

Grammatik 3. Merken Sie sich!



Das Substantiv Ot

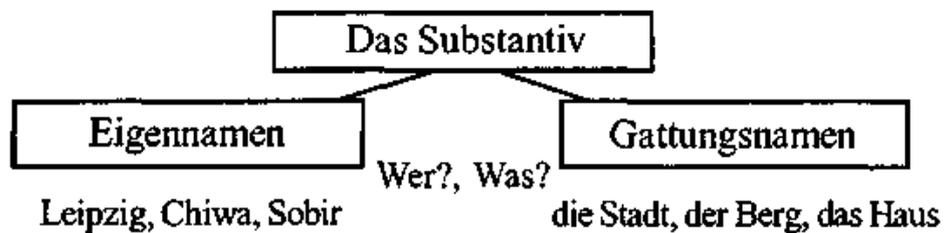
Predmetning nomini bildirib, kim? (wer?) nima? (was?) so'rog'iga javob bo'lgan so'z turkumiga ot deyiladi. Otlar 2 turga bo'linadi:

1. Atoqli otlar

2. Turdosh otlar

Nemis tilida otlar oldidan artikl qo'yiladi. Atoqli va turdosh otlar nemis tilida bosh harf bilan yoziladi.

z.B: Akmal, Asisa, Botir, Usbekistan, Toshkent, das Heft, der Tisch.



Alex lernt.

Anna lernt auch.

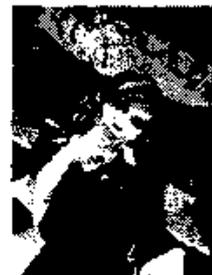
Ada lernt auch.

Das ist Ida.

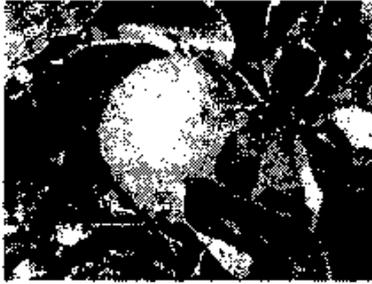
Das sind Ada, Ida und Anna.



Das ist Alex.



Das ist Ada.



Der Apfel



der Baum



der Apfelbaum

der Apfel + der Baum = der Apfelbaum
 die Arbeit + das Zimmer = das Arbeitszimmer
 die Klasse + das Zimmer = das Klassenzimmer

! 4. Merken Sie sich!

Knacklaut

Nemis tilida unli lar so‘z va bo‘g‘in boshida kelganda zarb bilan talaffuz qilinishi fonetikada Knacklaut (der feste Einsatz) deyiladi va transkripsiyada unli tovush oldiga yuqorida [‘] belgisi qo‘yiladi.

Masalan: Anna alt
 [‘ a n a :] [‘ a l t]



5. Lesen und übersetzen Sie!

Unsere Stunde

Das ist unser Institut. Wir sind schon alle an Ort und Stelle. Es klingelt. Die Stunde beginnt. Die Lehrerin kommt. Wir stehen auf. Die Lehrerin sagt: „Guten Morgen“. Wir antworten: „Guten Morgen“. In der Stunde lesen wir viel. Malika und Asisa gehen an die Tafel. Malika schreibt gut. Asisa liest den Text und übersetzt ins Usbekische. Sie liest sehr gut und richtig. Die Stunde ist zu Ende.



Die Stunde beginnt.

6. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!



„Übung macht den Meister.“
 „Weite Reise macht Weise.“

STUNDE 2



1. Lesen und übersetzen Sie!



der Ball – koptok



der Bär – ayiq



der Bleistift – qalam

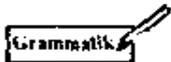


die Blume – gul



2. Lesen Sie richtig!

der **B**leistift, das **B**ild, das **B**uch, der **B**aum, der **B**rief, **B**arbara, **B**arot, **B**aris, **B**rigitte



3. Merken Sie sich!



Wer ist das?
Das ist Boris.



Wer ist das?
Das ist Barot.



Das sind Ada
und Boris.



Was ist das?
Das ist ein Ball.



Das ist ein Baum.



4. Lesen und übersetzen Sie!

Brüderlich teilen

Eine Mutter gab ihrem Sohn ein großes Stück Kuchen und sagte zu ihm: „Dieser Kuchen ist für dich und deine Schwester, aber du mußt brüderlich mit ihr teilen“. – „Was heißt brüderlich teilen?“ fragte der Junge. „Brüderlich teilen“, antwortete die Mutter, „heißt, dem anderen den größeren Teil geben. Hast du verstanden?“ „Jawohl“, sagte der Junge und gab seiner Schwester den Kuchen. „Nun teile du“.

5. Was ist das?



Wer ist das?



Wer ist das?



6. Lesen Sie richtig! Raten Sie mal!

[b] – b, bb.

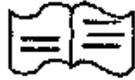
Buch, Brot, Ebbe.

B			
	a		
		u	
			m

	a	l	l
B	a	u	m
	e	t	t

	i	l	d
B	r	o	t
	u	c	h

1. non. 2. sichqon.
3. uy 4. uy, makon, joy



7. Lesen Sie den Text ohne Wörterbuch!

Fünf Tage der Woche

Es ist Sonntag. Klaus und Elise wollen mit ihrem Vater und mit ihrer Freundin in den Park gehen. Aber das Wetter ist nicht schön. Der Himmel ist grau und jetzt regnet es.

- Vater, sagt Klaus, es regnet.
- Ja, mein Junge, das sehe ich, wir bleiben zu Hause. Es klingelt.
- Das sind unsere Freunde, ruft Elise.
- Ja, es sind Emma, Rosa und Lore.
- Wir können nicht in den Park gehen, sagen sie es regnet sehr stark.
- Vater, bittet Klaus, erzähle uns etwas!
- Nun schön, antwortet Klauses Vater, aber zuerst sollt ihr auf meine

Frage antworten.

Wer kann mir fünf Tage der Woche nennen?

- Ich! Ich! Ich! – rufen die Kinder.
- Die Tage müssen aber nicht Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend heißen.

Auf diese Frage kann niemand antworten.

Da lacht der Vater und sagt:

- Das sind: heute, morgen, übermorgen, gestern, vorgestern.



8. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!

„Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

„Der Tag hat Augen, die Nacht hat Ohren.“

STUNDE 3



8.



die Couch – divan



die College – kollejj



der Clown –
masxaraboz



die Coca – cola – koka – kola

! 2. **c – [k]** **das Cafe**

der Clown, die Coca-cola, das Cocktail, der Cousin, die Couch,
das Cup, das Cupspiel, die Code, die College.

3. Begrüßung – salomlashish .

Guten Morgen! – Xayrli tong!

Guten Tag! – Xayrli kun!

Guten Abend! – Xayrli kech!

Auf Wiedersehen! – Xayr!

Verabschiedung – xayrlashuv!

Auf Wiedersehen! – xayrlashuv!

Auf baldiges Wiedersehen! – Ko'rishguncha! – (tezda)

Auf Wiederhören! – Xayr! – (telefonda)

Lebe wohl! – Xayr! Ko'rishguncha

Monoftong

! 4. Bitta tovushdan iborat bo'lgan unliga monoftong deyiladi.
Monoftonglar cho'ziq unli fonema va qisqa unli fonemalarga bo'linadi.

Cho'ziq unli fonemalar: [i:], [y:], [e:], [o:], [a:], [u:], [ε:], [ø:] ochiq yoki
shartli yopiq bo'g'inda uchraydi. (da, leben, Buch, hören, oben, Bär).

Qisqa unli fonemalar: [ɪ], [y] [æ] [ɔ] [a] [v] [ε] urg'uli yopiq bo'g'inda
uchraydi (Mann, Ecke, Mund, öffnen, dick, von).

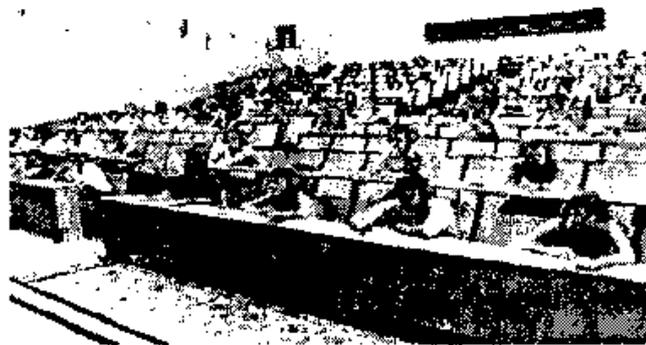


5. Lesen Sie den Text!

Akram ist Student

Das Studienjahr beginnt. Akram steht im ersten Studienjahr. Er wohnt im Studentenheim. Er bewohnt ein Zimmer mit seinem Studienfreund. Sie studieren an der Fakultät der deutschen Sprache. Akram steht immer früh auf. Er will rechtzeitig zur Vorlesung kommen. Er fährt mit der Straßenbahn. In zwanzig Minuten ist er an Ort und Stelle. Der Unterricht beginnt mit einer Vorlesung. „Wo ist der Hörsaal 9? Dort haben wir unsere Vorlesung.“ „Der Hörsaal 9 ist im Erdgeschoß.“ Akram findet den Hörsaal, tritt ein und nimmt Platz. Es läutet. Die Vorlesung hält Dozent Mamatow. Er betritt den Hörsaal. Alle stehen auf. Die Vorlesung beginnt.

Die Vorlesung ist interessant. Die Studenten stellen viele Fragen. Dann klingelt es. Alle verlassen den Hörsaal.



6. Beantworten Sie die Fragen!

1. Ist Akram Student?
2. Was beginnt?
3. Wohnt Akram im Studentenheim?
4. An welcher Fakultät studieren die Freunde?
5. Wann steht Akram auf?
6. Wo ist der Hörsaal 9?
7. Wer hält die Vorlesung?
8. Wann verlassen die Studenten den Hörsaal?



7. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!

„Das Herz und der Spiegel lügen nicht.“

„Wer die Buchstaben nicht kennt, kann auch durch die Brille nicht lesen.“

STUNDE 4



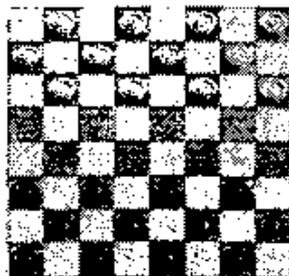
1.



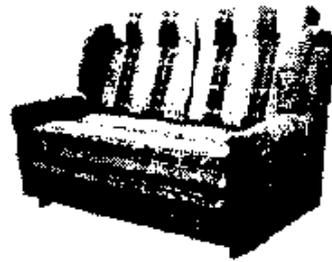
der Deutschlehrer
o'qituvchi



der Dreher
tokar



das Damespiel
shashka

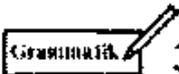


der Diwan
divan

2. Wer ist das?

Das ist Dietrich. Er lebt in Berlin. Er ist Student. Er lernt fleißig.

Das ist Damir. Er lebt in Toshkent. Er ist auch Student. Er lernt auch fleißig.



3. Präsens - hozirgi zamon

Singular			Plural		
I. Person - e			- (e) n		
II. Person - (e) st			- (e) t		
III. Person - (e) t			- (e) n		
I. ich	kommen,	gehen	wir	kommen,	gehen
II. du	komme,	gehe	ihr	kommt,	geht
	kommst,	gehst			
III. sie } er } es }	kommt,	geht	sie	kommen,	gehen
			Sie	kommen,	gehen

z.B: Ich gehe ins Institut.
Du gehst ins Institut.
Wir gehen ins Kino.

- ! 4. [d] — d, dd Dach, dann, oder, jeder, Kladde.

Diphthong (Diftong)

Ikki unli tovushning bir-biridan ajralmasdan bir bo'g'inda talaffuz etilishiga **diftong** deyiladi.

[a] + [e] = [ae] [a] + [o] = [ao] [o] + [ø] = [øø]
Eins, zwei, klein, auch, Haus, laufen, neun, heute, neu.

- 😊 5. Nasreddin und sein Kleid.

Einmal besuchte Hodscha Nasreddin ein Fest. Sein Tschapan war alt und abgetragen. Niemand beachtete Nasreddin! Dann ging Hodscha zu seinem Nachbarn, der Nachbar gab ihm einen neuen Tschapan und schmückte seinen Kopf mit einem großen Turban. Als Hodscha, zurückkehrte, begrüßten alle ihm sehr freundlich und setzen ihn auf den besten Platz am Tisch. Da rief Nasreddin: „Gebt bitte meinem Kleid zu essen!“

- 🌍 6. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!
„Wörter füllen den Sack nicht.“
„Zwei Köpfe besser als einer.“

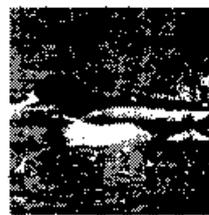
STUNDE 5



1.



das Ei – tuxum



die Ente – o'rdak



der Eisbär – oq ayiq



die Echse – kaltakesak

! 2. Merken Sie sich!

[e:] - e, eh, ee wen, wer, er, Wesen, lesen sehr, mehr, See, Tee.

[e:] - ä, äh, Bär, trägt, fährt.

[e] - e, ä fest, Nest, Rest, essen.

Kräfte, Wände, Bände, Hände.

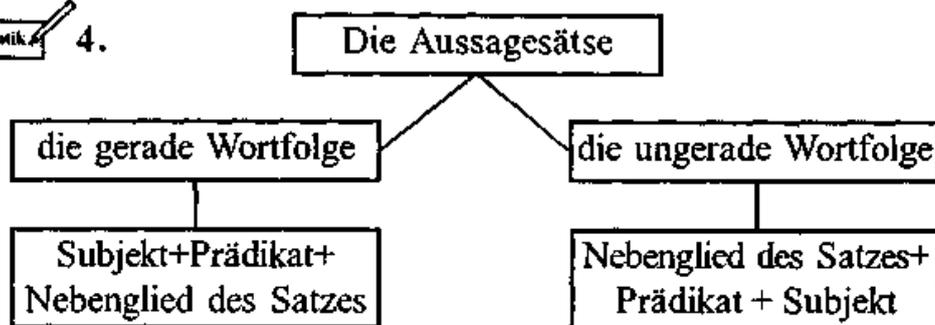
! 3. **Vom Laut zum Buchstaben**

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[e] ↗ e	Ende	Menschen	-
[e] ↘ ä	ändern	Wände	-
[e] - ä	Ärzte	nähen	-

[e:] Tee, See, Idee, Armee, neben, eben.

[e] kennen, nennen, Herz, elf, bellen.

Grammatik 4.



Wir schreiben eine Kontrollarbeit.

Umid lebt in Karschi.

Eine Kontrollarbeit schreiben wir.

In Karschi lebt Umid.

Das ist Elli.

Das ist Elise.

Das ist Alex.

Das ist Brigitte.

Das sind Elli und Elise.

Das sind Alex und Brigitte.

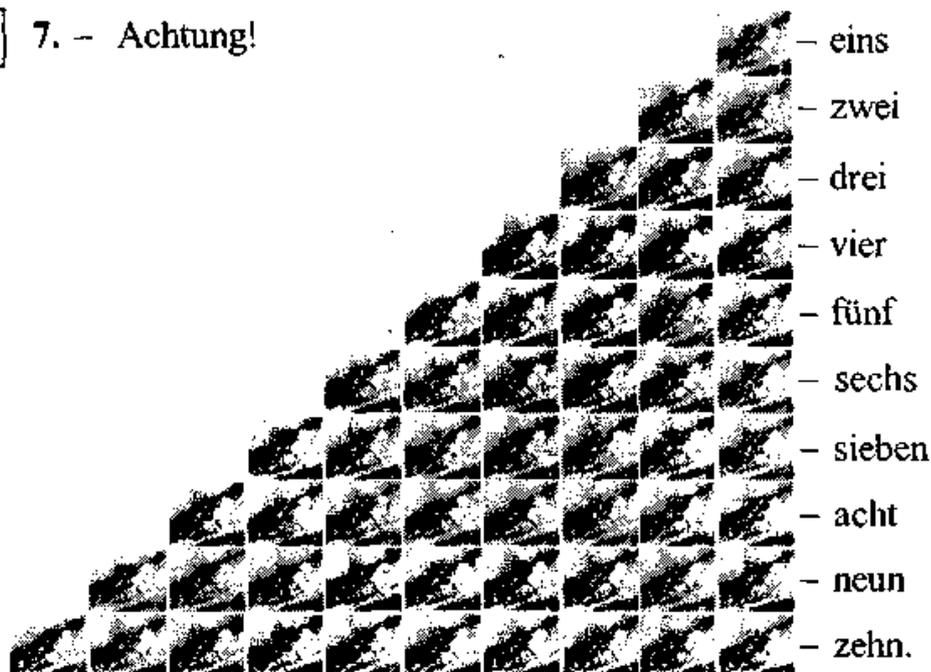
! 5.

Ee	↗ [e:]	Lene
	↘ [ɛ]	Emma
	↘ [ɐ]	malen, lernen

6. Gerade Wortfolge und invertierte Wortfolge.

Ich	Prädikat	nach der Stunde ins Kino.
	gehe	
Nach der Stunde	gehe	ich ins Kino.

! 7. - Achtung!

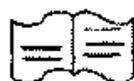


11 - elf, 12 - zwölf.

! 8. [e:], [e], [i:]

Nehmen, sehr, sehen, sie
Wen sehen die Studenten?
Sie sehen den Lehrer.

Er - es, zehn - sechs, sehr - gern, wer - wie, der - die, er - sie,
sehr - vier, sehr - gern.



9. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Lehrertag in Usbekistan

Morgen ist der 1. Oktober - der Lehrertag. Alle Lehrer und Lehrerinnen sind sehr froh. Wir gratulieren unserer Lehrerin zum Feiertag. Wir haben ein Geschenk für unsere Lehrerin. Wir kommen ins Auditorium.

Die Mädchen haben alles mit Blumen geschmückt. Auf dem Lehrertisch stehen Blumen und eine weiße Torte. Da kommt die Lehrerin. Die Studenten gratulieren ihr zum Lehrertag. Sie dankt und freut sich. Elise liest ein Gedicht vor.

Unsere Lehrerin
Sie lehrt uns schöne Lieder,
Erzählt von Sohn und Wind
Und von den bunten Blumen,
Die auf der Wiese sind.

Zum Lehrertag
Auf der Wiese hintern Haus
Pfluck'ihn auf den Tisch und sag'
stell' ihn auf den Tisch und sag':
„Vielen Dank zum Lehrertag!“

Ziele der Erziehung

Jeder Vater, jede Mutter und jeder Pädagoge steht immer wieder vor der Frage „Mit welchem Ziel erziehe ich mein Kind, meinen Schüler, meinen Studenten...? Wie helfe ich ihnen am besten den richtigen Platz im Leben zu finden und auszufüllen?“

Diese Zielvorstellungen entspringen nicht der subjektiven Willkür, sondern sie sind in den Erfordernissen und Möglichkeiten jeder bestimmten Gesellschaft begründet. Das Hauptziel der Erziehung sind die Ausrüstung der jungen Menschen mit großem (grossem) Wissen und Können, die Befähigung zu schöpferischen Denken und selbständigen Handeln.

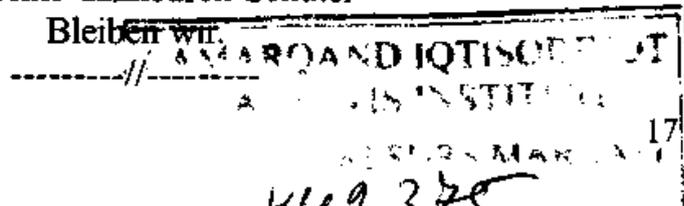
Die jungen Menschen sollen ihre Fähigkeiten und Begabungen zum Wohle der Menschheit entwickeln.

Sie sollen sich an den Ideen des Friedens, der Arbeit, der Freiheit, der Menschenwürde, Menschenrechte, der Solidarität und der Gerechtigkeit orientieren.

Tag des Lehrers

von J.R. Becher
Ehre dem Lehrer,
Der der Wahrheit.
Die Ehre gibt!
-----//-----
Ein guter Lehrer
Lehrt in uns weiter
Das Leben lang.
Und seine dankbaren Schüler

Bleiben wir.



Ehre dem Lehrer,
Der uns das Neue
verstehen lehrt,
Und der uns den Weg weist
Ins Reich des Menschlichen.

-  10. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!
„Gute Lehrlinge werden gute Meister“.
„Die uns lehren sollen wir ehren“.

STUNDE 6



1.



der Finger – barmoq



der Flieger – uchuvchi



der Fluß – daryo



der Fuchs – tulki



2.

Die Versammlung

Um drei Uhr haben die Studenten heute eine Versammlung. Sie sitzen in der Aula. Auf der Tagesordnung stehen zwei Fragen:

1. Die Leistungen;
2. Die Prüfungen im Januar.

Der Vorsitzende ist der Student Karimow. Er eröffnet die Versammlung. Die Schriftführerin ist Studentin Nasarowa. Das Referat hält die Studentin. Viele Studenten bitten ums Wort. Sie kritisieren einige Studenten. Sie lernen nicht fleißig. In der Versammlung geht es lebhaft zu.

Der Meinungs austausch ist interessant.



3. Schreiben Sie alle Wörter zum Thema „die Versammlung“ heraus.

4. [f] – f, ff, v, ph

Fast, Film, Dorf, Feder, fünf, schaffen, öffnen, Neffe, Löffel, Vogel, voll, Phase, Phonetik.

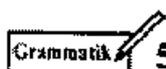


So'z urg'usi

So'z yoki so'zning biror bo'g'inini fonetik vosita yordamida ajratilib, zarb bilan aytilishiga urg'u deyiladi. Nemis tilida so'z urg'usi ko'pincha o'zakdagi bo'g'inga tushadi: `baden, `Abend, `Tante.

Qo'shimcha so'zlarda urg'u odatda birinchi so'zga tushadi: Lesesaal, Wanduhr.

Boshqa tillardan kirgan so'zlarda urg'u qo'shimchaga tushishi ham mumkin. Stud`ent, Aspir`ant, Agron`om.



5. Präsens

	schreiben	arbeiten
ich	schreibe	arbeite
du	schreibst	arbeitest

er } sie } es }	schreibt	arbeitet
wir	schreiben	arbeiten
ihr	schreibt	arbeitet
sie	schreiben	arbeiten
Sie	schreiben	arbeiten

Die Studenten lernen.

Wir arbeiten.

Sie schreiben.

Wir schreiben.

au>äu

Ich laufe. Du läufst.

Er läuft.

e>i yoki «ie»

Ich spreche. Du sprichst.

Er spricht.

Ich lese. Du liest. Er liest.

6. Das ist Farid. Farid geht ins Institut. Er ist Student. Er lernt gut.

Das ist Farida.

Sie geht ins Institut.

Sie ist auch Studentin.

Frank arbeitet. Fotima arbeitet.

Er arbeitet. Sie arbeitet auch.

Er arbeitet fleißig. Sie arbeitet fleißig.

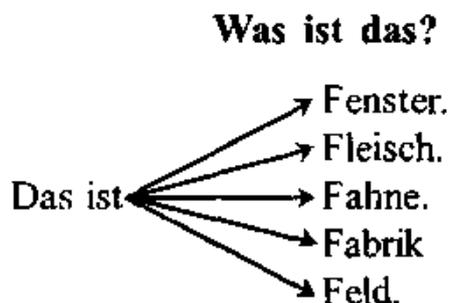
7. Wie heißen Sie?

Ich heiße Karim.

Wie heißt du?

Ich heiße Fotima.

Ich heiße . . .



Farid fischt den Fisch.
Mein Freund heißt Frank.
Meine Freundin heißt Fotima.



8.

Die fröhliche Minute Die beste Zeit

Der Lehrer sprach über die verschiedenen Jahreszeiten. Er fragte: „Wer kann mir sagen, welche Zeit für das Apfelpflücken die beste ist?“ Der kleine Klaus antwortet: „Wann der Hund an der Kette (zanjirda) liegt.“

STUNDE 7



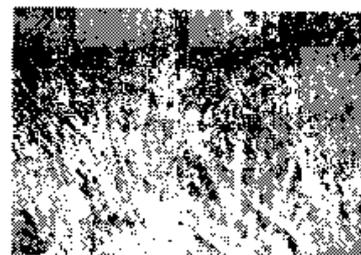
der Garten – bog'



der Gärtner – bog'bon



die Grille – ninachi



das Gras – o't



Was verdient eine Mutter?

Es war ein guter Junge, mit dem ich gestern ein Stück Weges ging. Der Junge hatte an diesem Abend alle Zeitungen verkauft und erzählt voller Freude, wieviel er verdient. Ich fragte: „Karl, wieviel Verdiener sind denn in eurer Familie?“



„Drei“, antwortete Karl, „der Vater, mein ältester Bruder und ich“.
 „Und deine Mutter? Arbeitet sie auch?“ „Mutter? Sie verdient nicht“.
 „Was tut sie denn den ganzen Tag?“

„Sie kocht den Kaffee, bereitet uns das Frühstück zu, dann weckt sie uns alle. Sie macht die beiden kleinen Schwestern zur Schule fertig und wenn alle weg sind, bringt sie das Zimmer in Ordnung und kocht das Mittagessen. Nachmittags wäscht sie alles ab, stopft und so geht es bis zum späten Abend“.

„Und was bekommt sie dafür?“

Da lachte der Junge: „Die Mutter arbeitet doch nicht, sie tut das alles so! Sie verdient kein Geld“. Was meint ihr, stimmt das?

2. Meine Familie

Großmutter	meine	mein	Großvater
buvi	mening	mening	bobo
Mutter	meine	mein	Vater
ona			ota
Schwester	meine	mein	Bruder
opa-singil			aka-uka

3. Das ist meine Familie

Mein Großvater ist Rentner.

Meine Großmutter arbeitet nicht.

Sie führt den Haushalt.

Sie ist auch Rentnerin.

Mein Vater ist Agronom.

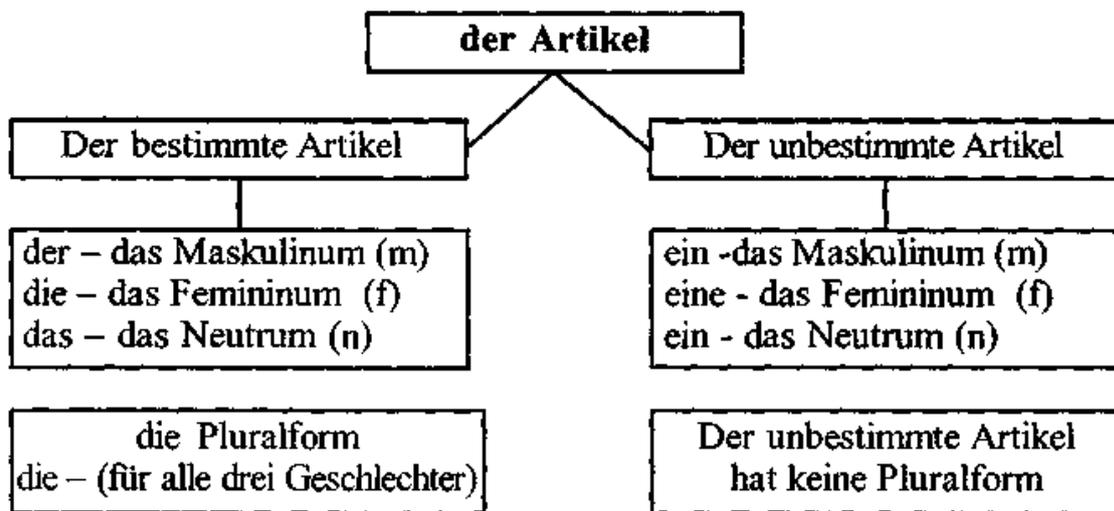
Meine Mutter ist Kindergärtnerin.

Mein Bruder Franz ist Student.

Meine Schwester Elise ist Schülerin.

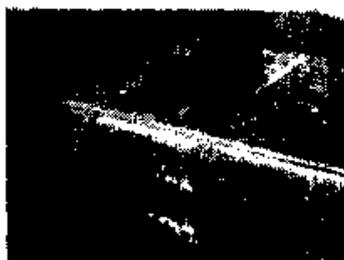
! 4. [g] — g, gg

Garten, gehen, grün, Tage, Grille, Flagge, ganz, grau, groß, Gurke, Gärtner, Gast, gleich, Gans.

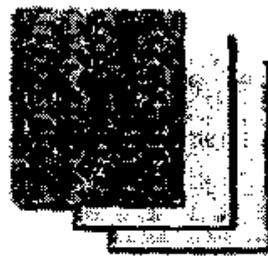


der Tisch	die Blume	das Haus	ein Tisch	eine Blume	ein Buch
der Hund	die Geige	das Buch	ein Hund	eine Katze	ein Heft
der Garten	die Gans	das Gold	ein Apfel	eine Kuh	ein Kind
der Gast	die Gurke	das Glück	ein Lehrer	eine Studentin	ein Bild

Plural – ko‘plik – die



das Buch – die Bücher.



das Heft – die Hefte



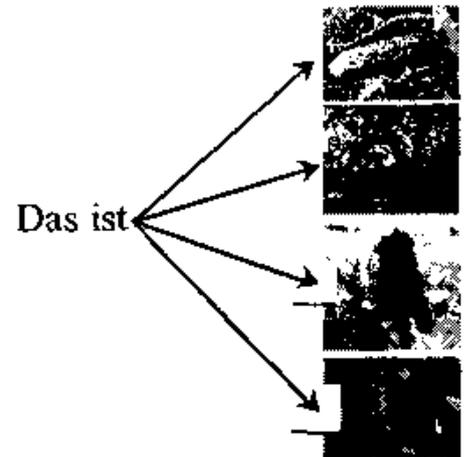
Das Verb „haben“ im Präsens.

ich	habe	wir	haben
du	hast	ihr	habt
er	hat	sie	haben
sie		Sie	haben
es			

6. Übung

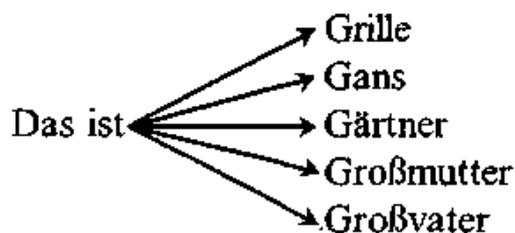
1. Ich..... ein Buch.
2. Du ...ein Heft.
3. Er....einen Sohn.
4. Sie....ein Wörterbuch.
5. WirZeitungen.
6. Das Kindeinen Ball
7. Ihr ...Eltern.
8. Sieihre Aufgaben.

Was ist das?



Das ist eine Blume.
 Das sind Blumen.
die Blume - die Blumen.

Was ist das?



Das Verb „sein“ im Präsens

ich	bin	wir	sind
du	bist	ihr	seid
er	} ist	sie	sind
sie		Sie	sind
es			

ich	werde	wir	sind
du	wirst	ihr	seid
er	} wird	sie	sind
sie		Sie	sind
es			

z.B: Ich bin Student. Wir sind Studenten.



7.

Witz

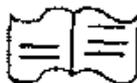
Wie du mir, so ich dir

Es lebten einmal zwei Bauern. Jeder hatte einen Garten. Einmal kam der erste Bauer zu dem zweiten und sagte: „Gib mir bitte ein interessantes Buch. Ich will lesen“. „Gut“ sagte der Bauer, „aber bleibe mit dem Buch in meinem Haus, hier kannst du den ganzen Tag lesen“. Nach einer Woche kam der zweite Bauer zum ersten und sagte: „Gib mir bitte deine Gießkanne“ Ich will unsere Blumen gießen“. „Gut“, sagte der erste Bauer, „aber, bleibe mit der Gießkanne in meinem Garten, hier kannst du den ganzen Tag Blumen gießen“.

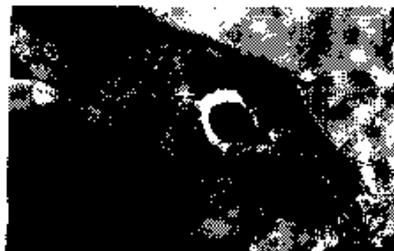


8. Lesen Sie das Sprichwort auswendig!
„Erst die Arbeit, dann das Spiel“.

STUNDE 8



1.



der Hase – quyon



das Haus – uy



das Heft
daftar



die Hose
shim

! 2. [h] — h

Heft, Hund, Hase, Himmel, Hof, Heine, haben, hundert, hoch, Hut, Hand.

ch $\left\{ \begin{array}{l} [\ç] \text{ recht, schlecht, Licht.} \\ [x] \text{ nach, Buch, Tuch.} \end{array} \right.$

3. ig — [ç] richtig, fertig, lustig.

Der Lehrer: Guten Morgen!

Die Studenten: Guten Morgen!

Der Lehrer: Setzt euch!

Die Studenten: Wir setzen uns!

Der Lehrer: Wer hat heute Gruppendienst?

Die Studentin: Ich habe heute Gruppendienst.

Der Lehrer: Wer fehlt heute?

Die Studentin: Alle sind da.

Die Stunde beginnt.

Heute ist Deutsch.

Die Deutschstunde ist immer interessant.

4. **sch** — [ʃ]
Schule
schreiben
schön
schnell
schon

st [ʃ]
Stadt
Stuhl
stehen
Stunde
stark

sp [ʃ]
Sport
Spiel
spielen
spät
springen

Die Fragesätze

Fragesatz mit
Fragewort

Fragewort + Prädikat +
Subjekt + Nebenglied
des Satzes

Wie alt ist Umid?
Umid ist 18 Jahre alt.

Fragesatz ohne
Fragewort

Prädikat + Subjekt +
Nebenglied des
Satzes

Ist er Student ?
Ja, er ist Student.

Fragewörter

wer? was? wo? wohin?
woher? womit? wie?
wieviel? welche?

Was ist das?

Das ist

- Heft
- Haus
- Hof
- Hochhaus

Was ist das?

Das ist

- Hamid
- Hund
- Hase
- Hahn

6.



die Ziege



das Pferd



die Kuh



das Schaf

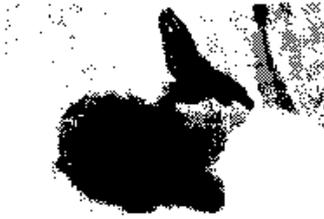


der Hund



der Esel

Haustiere



der Hase



das Schwein



die Ente

Geflügel



der Hahn



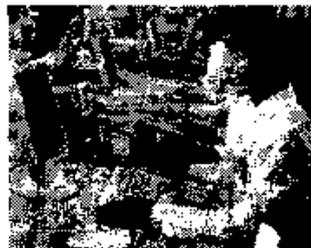
die Gans



das Huhn

-  7. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!
„Arbeit schlägt Feuer aus dem Stein“.
„Heute ist besser als zehn Morgen“.

STUNDE 9



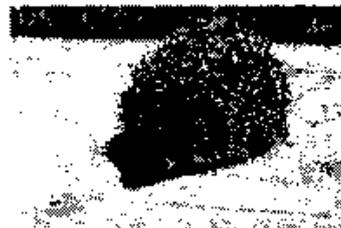
Islom
der Student



Ida
die Studentin



das Institut – oliygoh



der Igel – tipratikan

2. [i:] i, ie, ih

Wir, mir, dir.
Tier, tief, liegen.
Ihr, ihm, ihn.

[i:]	[ɪ]
Tiger	immer
Igel	bitte
ihr	in
sieben	Kind
liegen	Bild
ihm	nicht

3.

Grete: Guten Tag, Hans!
Hans: Guten Tag, Grete!
Wie geht es dir?
Grete: Bei dem Wetter?
Hans: Was ist los?
Bist du krank?
Grete: Oh, ich bin gesund.
Aber es schneit schon wieder. Es ist sehr kalt.

4. Wie geht es dir?

Was ist los?

Wie geht es { dir?
deinem Großvater?
deinem Bruder?
deiner Großmutter?

Es geht { mir gut.
meinem Großvater nicht gut.
meinem Bruder schlecht.
meiner Großmutter nicht schlecht.

5.

Im Speisesaal

Im Institut gibt es einen Speisesaal. Der Speisesaal liegt im Hof. Im Speisesaal essen wir zu Mittag. Im Speisesaal stehen viele Tische. Auf jedem Tisch stehen eine Pfefferdose und Salzfaß. In unserem Speisesaal ist Selbstbedienung. Die Studenten und Lehrer gehen an die Kasse. An



der Kasse hängt eine Speisekarte. Die Studenten sehen die Speisekarte durch, wählen die Speisen und zahlen. Die Köchin reicht ihnen die Speisen.

Grammatik 6.

**Das Numerale
son**

Son predmetning son-sanog'ini, miqdorini va tartibini ifodalovchi so'z turkumidir. Sonlar ikki turga: sanoq sonlar (die Grundzahlwörter) va tartib sonlar (die Ordnungszahlwörter)ga bo'linadi.

Die Grundzahlwörter (Die Kardinalzahlen) (sanoq sonlar).

1 – eins	11 – elf	30 – dreißig
2 – zwei	12 – zwölf	40 – vierzig
3 – drei	13 – dreizehn	50 – fünfzig
4 – vier	14 – vierzehn	60 – sechzig
5 – fünf	15 – fünfzehn	70 – siebzig
6 – sechs	16 – sechzehn	80 – achtzig
7 – sieben	17 – siebzehn	90 – neunzig
8 – acht	18 – achtzehn	100 – hundert
9 – neun	19 – neunzehn	1000 – (ein) tausend
10 – zehn	20 – zwanzig	

**Die Ordnungszahlwörter (Die Ordinalzahlen)
(Tartib sonlar)**

2 dan 19 gacha	20 dan 100 gacha
sonlarning nomi + t suffiksi	sonlarning nomi + st suffiksi
der zwei + t + e	der zwanzig + st + e
der vier + t + e	der dreiundzwanzig + st + e
der fünf + t + e	der hundert + st + e
der sechs + t + e	

7. Übungen

Lesen Sie folgende Zahlwörter! Schreiben Sie sie dann als Wörter wieder!

13, 27, 44, 16, 18, 30, 50, 40, 20, 25, 88, 90, 100.

Schreiben Sie folgende Zahlwörter in Ziffern!

Fünfzehn, achtzehn, fünfundzwanzig, neunundzwanzig, fünfundvierzig, vierundachtzig, achtundachtzig, siebenundachtzig.

\swarrow *und* \nwarrow
zwanzig 24 vier

Die Zahlen von 13 bis 99 immer von rechts nach links lesen.

Nennen Sie von folgenden Grundzahlwörtern die Ordnungszahlwörter!

1, 2, 3, 7, 50, 60, 70, 78, 80, 83, 87, 90, 96, 98, 99, 100, 1000.

 8. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
 „Das Glück hat Flügel“.

STUNDE 10

 1.



Jürgen –
der Student



Junus –
der Student



die Joppe
kurtka



die Jacke
kofta

 2.

[ja]

Jahr

jagen

Januar

ja

[je]

jetzt

jeder

jemand

jedoch

[ju]

Juli

Juni

Jugend

Junge

[j] - j ja, Jahr, Jahreszeit, Juni, Juli, jetzt, Junge, Januar, jemand, Jubel, Jux, jung, jedoch, jawohl, jener.



3. die Jahreszeit – die Jahreszeiten

der Frühling – im Frühling	bahor – bahorda
der Sommer – im Sommer	der Frühlingsmonat
der Herbst – im Herbst	der Herbstmonat
der Winter – im Winter	der Wintermonat

in + dem = im

der Sommer + der Monat = der Sommermonat
 die Klasse + das Zimmer = das Klassenzimmer



4. Wann beginnt das Studienjahr?

Das Studienjahr beginnt im September.

Wann beginnt das neue Jahr?

Das neue Jahr beginnt im Januar.

Wann haben die Studenten Ferien?

– Im Winter haben die Studenten Ferien.

Im Sommer haben die Studenten auch Ferien.

5. Ergänzen Sie die Sätze nach dem Muster!

Muster: Im Dezember, Januar und Februar ist Winter.

_____ ist Frühling.

_____ ist Sommer.

_____ ist Herbst.



6.

Keine Angst

„Fatima, du bist doch schon ein großes Mädchen. Warum willst du nicht allein in das dunkle Zimmer gehen? Hast du Angst“? „Nein, Mutti, geh doch zusammen mit mir in das dunkle Zimmer. Dann siehst du, daß ich keine Angst habe“.

7. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!

„Viele Hände, leichte Arbeit“.

STUNDE 11



der Kahn-
qayiq



das Kalb-
buzoq



die Kappe-
telpak, qalpoq



der Käse-
pishloq

! 2. [k] — k, ch, g

Kamm, **K**arte, **K**unst, **K**ind, **b**acken, **p**acken, **E**cke, **T**ag, **m**ag, **C**hor, **C**harakter, **k**ann, **K**amm(m), **K**ampf(m), **K**arte(f), **K**raft(f), **k**am, **k**amen, **K**nabe(m), **K**naben(pl), **k**ennen, **k**ämmen, **k**ämpfen.

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[k] — k	Karte	gekämpft	Werk
[k] — ck	—	schmecken	Sack
[k] — g	—	—	Tag
[ks] — chs	—	wachsen	wuchs
[ks] — x	—	Text	Alex

! 3. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Unser Auditorium

Das ist unser Auditorium.
Es ist groß und hell. Hier lernen wir.
Die Lehrerin kommt und sagt: „Guten Morgen“!
Wir antworten: „Guten Morgen“!
Die Lehrerin fragt: „Wer hat heute Gruppendienst?“
Wir antworten: Klaus hat heute Gruppendienst.
„Wer fehlt heute“?
Kira fehlt heute. Sie ist krank.



④ 4. Beantworten Sie die Fragen!

1. Was ist das?
2. Wie ist das Auditorium?
3. Wer lernt hier?
4. Wer kommt?
5. Wer hat heute Gruppendienst?
6. Wer fehlt heute?
7. Ist Kira krank?

😊 5. Wir lachen und scherzen gern.

Karlchen kommt nach Hause.

Die Mutter sieht ihn an und ruft erschrocken (qo'rqib): „Junge, du hast ja zwei Zähne verloren“. „Aber nein, Mutti, hier sind sie ja“. Und Karlchen holt (oladi) die Zähne aus seiner Hosentasche (shim cho'ntagidan).

🌐 6. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“.

STUNDE 12

📖 1. Lesen Sie!



der Lehrer-
muallim



die Lehrerin-
mualima



der Löffel-
qoshiq



der Löwe-
sher

① 2. Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[l]	Land	Platz	mal
ll	-	stellen	Ball

① 3. Saal(m), Zahl(f), mal, Spiel(n), weil, all, Ball(m), hell, will, schnell, Fall(m), Tafel(f), Gabel(f), Regel(f), Spiegel(m), Mantel(m), Artikel(m).

[1] – 1, 11 Lager, legen, Kleid, Leiter, Rolle, Wall.

3. Lesen Sie den Text!

Ich heiße Klaus. Ich bin Student. Ich bin achtzehn Jahre alt. ich lerne Russisch. Mein Freund Lothar lernt auch Russisch. Lothar wohnt nicht weit von mir. Jeden Abend kommt er zu mir und wir machen unsere Aufgaben.



Wir lernen neue Vokabeln, lesen Texte, übersetzen und erzählen sie.

Das ist unsere Universität. Sie ist groß und schön. Das ist unser Auditorium. Es ist hell. Hier sind Fenster, eine Tür. Die Fenster sind breit. Die Tür ist weiß. Wie ist die Wand? Die Wand ist auch weiß. Wie ist die Tafel? Die Tafel ist schwarz.



4. Monika: Guten Tag Elise!

Elise: Guten Tag, Monika!

Wohin gehst du?

Monika: Ich gehe zu meiner Freundin.

Elise: Wo wohnt sie?

Monika: Sie wohnt nicht weit von mir.

Sie heißt Irma.

Wir machen zusammen unsere Aufgaben.

Elise: Auf Wiedersehen!

Monika: Auf Wiedersehen!



5. Wir lachen und scherzen gern.

Die Kinder sprechen über die Sportspiele.

Heute laufen sie um die Wette.

„Ich weiß, wer als erster kommt“.

„Wer denn?“

„Alex“

„Natürlich, er läuft ja immer von den Gruppenversammlungen (yig'ilish) fort“.



6. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!

„Ordnung ist das halbe Leben“.

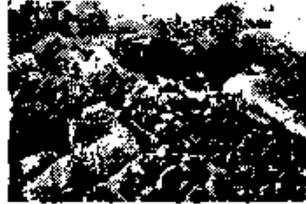
STUNDE 13



1. Lesen Sie!



das Magazin-
do'kon



der Markt-
bozor



die Maske-
niqob



das Mehl-
un



2. [m] — m,

Mann, Mal, Mond, Amt, Sommer, immer, Kamm.

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[m] — m	Mann	atmen	am
[m] — mm	—	dämmen	Damm
	Montag	kommen	Heim
	Mittwoch	Großmutter	kaum



3. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Das ist ein Mädchen. Dieses Mädchen heißt Monika. 
Sie lernt fleißig.

Um 7 Uhr geht Monika in die Universität. Um 8 Uhr
beginnt die Stunde.

Um 14 Uhr geht Monika nach Hause.

Sie macht immer alle die Hausaufgaben.

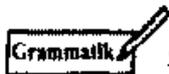


4. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wer ist das?

2. Wie heißt dieses Mädchen?

3. Wie lernt sie?
4. Wann geht Monika in die Universität?
5. Um wieviel Uhr geht Monika in die Universität?
6. Wohin geht Monika um 7 Uhr?
7. Wann beginnt die Stunde?
8. Um wieviel Uhr geht Monika nach Hause?



5. Die Pluralbildung der Substantive Otlarning ko'plikda yasalishi

Die Pluralform der Substantive wird folgenderweise gebildet:

1. Mit Hilfe des Artikels
z.B: der Lehrer – die Lehrer
2. Mit Hilfe des Artikels, des Umlauts und der Pluralsuffixe.
z.B: das Buch – die Bücher
3. Mit Hilfe des Artikels und des Suffixes.
z.B: die Woche – die Wochen.
4. Mit Hilfe des Artikels und des Umlauts.
z.B: der Vater – die Väter.



6. Wir lachen zusammen.
- „Kann dein kleiner Bruder schon sprechen?“
 - „Nein. Er braucht es auch nicht. Er braucht nur zu weinen, dann bekommt er alles, was er will!“



7. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Geld allein macht nicht glücklich!“

STUNDE 14



1. Lesen Sie!



die Nacht-
tun



die Nase-
burun



die Nacht-
tun



das Neujahr-
yangi yil



2.

Vom Laut zum Buchstaben

Anlaut	Inlaut	Auslaut
Natur	nennen	neun
November	hinaus	nein

[n] – n, nn

nach, Rand, finden.

[ŋ] – ng, n [k]

Übung, fangen, Bank, Schrank.

Vom Laut zum Buchstaben

[ŋ] $\left\{ \begin{array}{l} \text{ng} \\ \text{nk} \end{array} \right.$

Anlaut	Inlaut	Auslaut
–	singen	sang
–	denken	Dank



3. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Die Wohnung

Ich besuche heute meine Freundin Nasira. Sie wohnt in einem neuen Hochhaus. Ihre Wohnung liegt im achten Stock.

Die Wohnung besteht aus drei Zimmern, einer Küche, einem Bad, einer Toilette. Die Wohnung hat auch einen Balkon. Er geht auf den Hof hinaus.

Wir sitzen im Wohnzimmer. Das ist ein großes helles Zimmer. An der Wand steht eine schöne Anrichte. Im Zimmer ist noch eine breite, bequeme Liege.

Auf dem Fußboden liegt ein bunter Teppich.

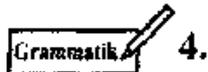
Neben der Liege steht ein kleines Tischchen mit zwei Sesseln. An dem Fenster hängen Gardinen.

Zum Hof hinaus liegt noch ein Zimmer. Das ist Nasiras Zimmer. Es ist nicht groß.

Rechts an der Wand neben der Tür steht ein Bücherschrank.

Nasira hat viele Bücher.

Am Fenster steht ein Schreibtisch und links an der Wand steht ein Sofa. Nasiras Zimmer sieht sehr gemütlich aus.



4.

Die Präpositionen Predloglar

Die Präpositionen gehören zu Hilfswörtern. Sie bezeichnen die syntaktischen Beziehungen zwischen Satzgliedern.

Predloglar yordamchi so'z turkumiga kiradi. Ular so'zlarni va so'z birikmalarini o'zaro sintaktik bog'laydi.

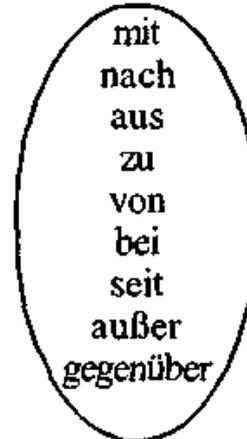
Akkusativ



**Akkusativ und Dativ
wohin?, wo?**



Dativ



Genitiv



z.B: Ich spreche mit dem Freund.
Er kommt aus dem Institut.

-  5. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Gold macht taub, Glück macht blind“.

STUNDE 15

-  1. Lesen Sie!



der Ofen-
pechka



das Öl-
yog'



der Onkel-
amaki



der Opa-
bobo

-  2. [ɔ] - o **Vom Laut zum Buchstaben**

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
	Ohr	kommen	Otto
	Opa	Pfote	Foto
o	o:	ö	o:
oft	Ohr	öffnen	Schön
Sonne	oben	Wörter	hören
dort	oder	zwölf	böse
Ort	wohnen	können	lösen
noch	Boot	Löffel	Öl
Sommer	Lohn	mögen	Höfe

- [ɔ] - o fort, Dorf, Obst, Kopf, Ort.
[oe] - ö können, öffnen, Töpfe, Körbe.
[ø:] - ö oh, böse, hören, Öfen, Söhne, Löhne, Ohr.

-  3. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Am Morgen

Es ist 7 Uhr. Es ist noch dunkel. Die Uhr schlägt. Otto erwacht. Der Rundfunk bringt Turnmusik. Otto turnt lustig mit. Er ist 18 Jahre alt. Er

treibt viel Sport. Er hat breite Brust und breite Schultern. Er ist gesund und munter. Nach dem Turnen geht Otto ins Badezimmer. Zuerst putzt er die Zähne mit Pasta, dann wäscht er sich. Otto wäscht seine Hände, sein Gesicht, seine Ohren und sein Hals. Er wäscht sich immer mit kaltem Wasser und Seife. Nach dem Waschen nimmt Otto ein Handtuch und trocknet sich ab. Otto geht ins Zimmer und zieht sich an. Er zieht ein Hemd, eine Hose, eine Jacke, Socken und Schuhe an. Otto nimmt einen Kamm und kämmt sich vor dem Spiegel. Nun ist sein Haar gut gekämmt.

Otto setzt sich an den Tisch und trinkt ein Glas Tee mit Zucker.

Er isst Weißbrot mit Butter und Wurst. Jetzt hat er keinen Hunger mehr. Er ist satt. Otto nimmt seine Aktentasche und legt drei Hefte, einen Farbstift, einen Bleistift, einen Federhalter und ein Lehrbuch hinein.

Otto nimmt die Aktentasche und geht ins Vorzimmer.

Er zieht seinen Mantel an. Otto trägt keinen Hut. Seine Handschuhe zieht er unterwegs an. Er hat es eilig. Die Uhr zeigt halb acht. Der Unterricht an der Hochschule beginnt Punkt acht. Die Hochschule liegt nah, er geht zu Fuß.

Sprechen Sie nach, achten Sie auf die Betonung! Merken Sie sich die Wortbildung!

Suffix – keit	Suffix – heit
tapfer – die Tapferkeit	klug – die Klugheit
findig – die Findigkeit	faul – die Faulheit
ehrlich – die Ehrlichkeit	dumm – die Dummheit

Suffix – schaft	
hilfsbereit – die Hilfsbereitschaft	die Freiheit, der Freiheitsliebe
kampfbereit – die Kampfbereitschaft	die Wahrheit, die Wahrheitsliebe
stark – die Stärke	
lügen – die Lüge – der Lügner	

5. Lesen und achten Sie auf die Intonation!

In vielen Sagen besingt das Volk seine Helden, ihre Tapferkeit, Findigkeit, Stärke, Ehrlichkeit, Klugheit, ihre Freiheitsliebe, Hilfsbereitschaft und Wahrheitsliebe. Sie kämpfen gegen alles Böse, gegen Unehrlichkeit, Lüge, Faulheit.



6. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Wo Friede, da Glück“.

STUNDE 16



1. Lesen Sie!



das Palais-
saroy



der Papagei-
to'ti qush



das Pferd-
ot



der Pilz-
qo'ziqorin



2.

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[p] $\begin{cases} p \\ pp \\ b \end{cases}$	Paß	Papa	-
	-	Mappe	-
	-	-	ab

Lesen Sie mit Fallton:

beachten Sie die Vokaldauer und die Phoneme [p], [b], [m] (Hör- und Tonbandkontrolle): passen, Pause(f), Paß(m), Spaß(m), spät.



3. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Mein Arbeitstag

Ich wohne im Wohnheim.

In unserem Zimmer sind vier Mädchen.

Jeden Morgen stehen wir um sieben Uhr auf.

Ich bringe mein Bett in Ordnung, mache das Fenster auf und turne zehn Minuten.

Dann gehe ich ins Bad.

Ich wasche mich, ziehe mich an und kämme mich.

Oft frühstücken, wir zu Hause. Wir essen belegte Brötchen und trinken Tee.

Nach dem Frühstück fahren wir ins Institut.

Unser Institut liegt weit von unserem Wohnheim. Wir fahren mit dem Bus.

Der Unterricht beginnt um 8 Uhr. Wir haben jeden Tag sechs Stunden Unterricht. In der großen Pause gehe ich in den Speiseraum und esse zu Mittag. Nach dem Unterricht gehe ich in den Lesesaal und mache dort meine Hausaufgaben. Am Abend komme ich nach Hause. Nach dem Abendbrot lese ich Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften.

Manchmal gehen wir zusammen ins Kino oder ins Konzert. Sonnabends fahre ich zu meinen Eltern.

Sie leben nicht weit von Toschkent. Um elf Uhr gehen wir zu Bett.

4. Erzählen Sie den Text. „Mein Arbeitstag nach!“

- !** 5. Merken Sie sich das!
abends = am Abend
morgens = am Morgen
sonnabends = am Sonnabend
täglich = jeden Tag
helfen = der Helfer
(yordam bermoq – yordamchi)

- ?** 6. Beantworten Sie die Fragen zum Text!
1. Wohnen Sie im Wohnheim?
 2. Wieviel Mädchen sind in Ihrem Zimmer?
 3. Um wieviel Uhr stehen Sie auf?
 4. Was bringen Sie in Ordnung?
 5. Was machen Sie jeden Morgen?
 6. Wieviel Minuten turnen Sie täglich?
 7. Wo waschen Sie sich?
 8. Wo frühstücken Sie?
 9. Was essen und trinken Sie?
 10. Wohin fahren Sie nach dem Frühstück?
 11. Fahren Sie ins Institut mit dem Bus?
 12. Um wieviel Uhr beginnt der Unterricht?
 13. Wieviel Unterrichtsstunden haben Sie täglich?
 14. Wann ist der Unterricht zu Ende?
 15. Was machen Sie nach dem Abendbrot?
 16. Um wieviel Uhr gehen Sie zu Bett?

Grammatik  7. Übungen zur Wortbildung

Bilden Sie Substantive mit Hilfe des Suffixes – er und übersetzen Sie dann ins Usbekische!

Muster: lesen – der Leser (o‘qimoq – kitobxon)
 erzählen, fahren, besuchen, arbeiten, hören, sprechen, singen, fahren.
 Bilden Sie Substantive des weiblichen Geschlechts und übersetzen
 Sie ins Usbekische!

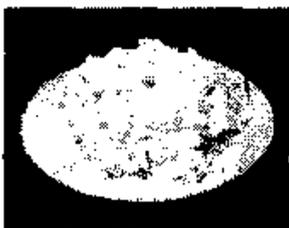
Muster: der Student – die Studentin.
 der Lehrer, der Freund, der Arbeiter, der Rentner, der Besucher.
 Bilden Sie aus folgenden Wörtern zusammengesetzte Substantive und
 übersetzen Sie im Usbekische!

Muster: die Arbeit (s) + das Zimmer = das Arbeitszimmer.
 der Winter + der Monat = der Wintermonat.

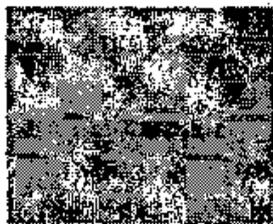
8. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
 „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde“.

STUNDE 17

1. Lesen Sie!



der Quark-
suzma



das Quadrat-
kvadrat



der Quell-
buloq



der Quitte-
behi

2. „qu“ harf birikmasi kvadrat so‘zidagi kv kabi o‘qiladi.
 Lesen Sie richtig!
 das Quadrat, quaken, die Qual, die Quelle, der Quark, die Quitte.

3. Lesen Sie richtig!

Qua, qua, qua, qua schattiert die Ente im Graben.



Tuck, tuck, gackert das Huhn und will Futter haben.



4. Unli harflarning ochiq bo‘g‘inda kelishi.

Nemis tilida unli tovushlar cho‘ziq va qisqa talaffuz qilinadi. Har bir unli tovushning qisqa va cho‘ziq talaffuz etilishi so‘z ma‘nosini o‘zgartiradi. Unli bilan bitgan bo‘g‘in ochiq bo‘g‘in deyiladi.

z.B: fra:/gen, A:/bend;
No:/te, o:/ben.



5. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Die Tage der Woche (Wochentage) heißen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag.

Die Tage der Woche

Warum heißen die Tage der Woche Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend?

Sonntag ist der Tag der Sonne.

Seht: Sonne + Tag = Sonntag.

Alle Menschen lieben die Sonne. Montag ist der Tag des Mondes. Der Mond scheint in der Nacht. Mon(d) + Tag = Montag. Aber Dienstag, Donnerstag und Freitag?

Diese Wörter sind sehr alt. Die Menschen des Altertums glaubten an viele Götter. Und die Tage tragen die Namen der Götter.

So hat der Dienstag den Namen des germanischen Kriegsgottes Tius. Donnerstag hat den Namen des Gottes Donar. Es ist der Gott des Donners. Der Freitag hat den Namen der Göttin der Liebe Freia. Der Sonnabend ist der Tag vor dem Sonntag.

Nach dem Sonnabend kommt der Sonntag.

Aber Mittwoch, warum heißt der Mittwoch so?

Der Mittwoch ist die Mitte der Woche. Vor dem Mittwoch sind drei Tage und nach dem Mittwoch kommen noch drei Tage. Dann beginnt eine neue Woche.



6. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wieviel Sekunden hat eine Minute?
2. Wieviel Minuten hat eine Stunde?
3. Wieviel Tage hat eine Woche?
4. Wieviel Tage hat ein Jahr?
5. Wieviel Monate und Wochen hat ein Jahr?
6. Wieviel Tage hat der Januar?
7. Wieviel Tage hat der Februar.
8. Wieviel Tage hat der März?



7. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!

„Ohne Fleiß kein Preis“.

STUNDE 18



1. Lesen Sie!



der Rock-
yubka



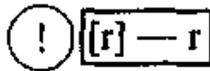
die Rose-
atirgul



der Rabe-
qarg'a



das Radieschen-
rediska



Vom Laut zum Buchstaben

Anlaut

Rübe
Rose
Rat

Inlaut

Farbe
Gurke
fremd

Auslaut

wir
mir
war

Rad(n), raten, traten, Straße(f), Straßen(pl), Ärzte(pl), ['e:rtstə] während [r] – r, rr Rand, Rast, rein, wir.

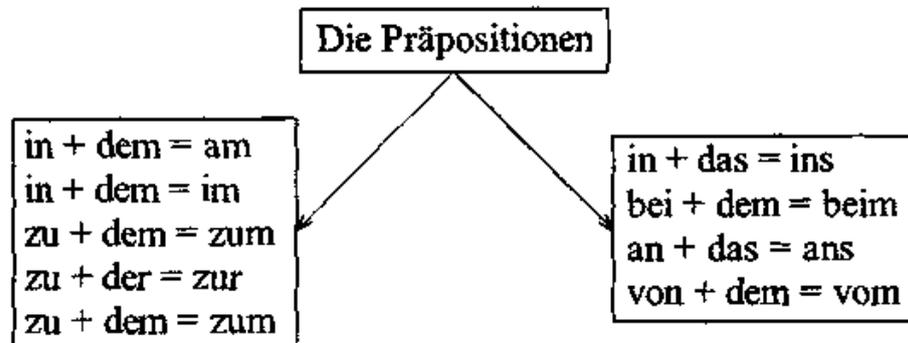
Undosh tovush bilan bitgan bo'g'in yopiq bo'g'in deb ataladi. Yopiq bo'g'in'dagi unli tovushlar qisqa talaffuz etiladi:

z.B: Gar/ten, turnen.



3. Predloglarning artikl bilan birikishi

Dativ va Akkusativ kelishiklarini talab qiladigan ba'zi predloglar aniq artiklar bilan birikadi.



z.B: Wir gehen in das Institut.
Wir gehen ins Institut.

Wir gehen in das Kino.
Wir gehen ins Kino.

-  4. Lernen Sie das Gedicht auswendig!
An, auf, hinter, neben, in,
über, unter, vor und zwischen
stehen mit Akkusativ,
wenn man fragen kann: „wohin?“
Mit dem Dativ stehen sie dann,
wenn man fragt nur: „wo“ und „wann?“

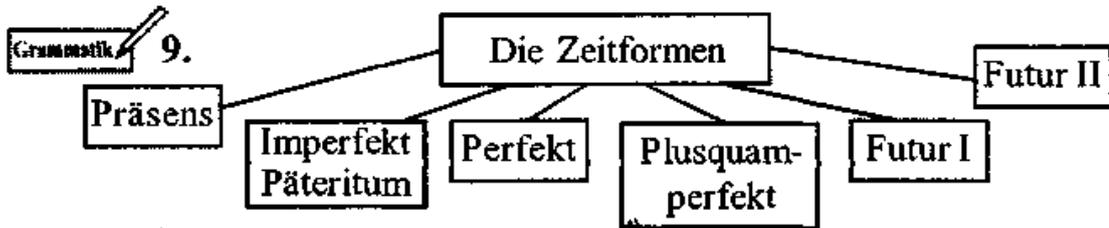
-  5. Beantworten Sie die Fragen!
- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 1. Wohin stellst du den Schrank? | neben, das Bett; |
| Wo steht der Schrank? | in, die Ecke; |
| 2. Wohin legen Sie das Heft? | auf, der Schreibtisch. |
| Wo liegt das Heft? | unter, das Wörterbuch. |
| 3. Wohin hängen Sie das Bild? | an die Wand. |
| 4. Wo hängt das Bild? | zwischen, das Fenster, die Tür. |
6. Übersetzen Sie ins Usbekische!
1. Er arbeitet in der Fabrik.
 2. Gehen Sie heute in die Bibliothek?
 3. Die Zeitung liegt auf dem Tisch.
 4. Was hängt an der Wand?
 5. Er arbeitet am Tage in der Bibliothek.
7. Gebrauchen Sie das Verb im Präsens!
1. Das Zimmer . . . schön . . . (aussehen)
 2. Er . . . mit kaltem Wasser, (sich waschen)
 3. Jeden Tag . . . er Tee. (trinken)
 4. Was . . . am Fenster? (hängen)
 5. Was . . . das? (sein)
 6. Wie . . . du? (heißen)

-  8. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Lustiges Tüchtig gearbeitet

Der Vater kam von der Arbeit nach Hause.
Seine Töchter liefen herbei und berichteten ihm der Reihe nach, was
sie heute getan hatten.

„Ich habe das ganze Geschirr abgewaschen“ sagte die Älteste.
„Und ich habe es abgetrocknet“, berichtete die zweite.
„Und ich habe alles in den Schrank gestellt“, sagte die dritte.
Da piepste die Kleinste: „Und ich, ich habe die Scherben aufgelesen“.



Grammatik

Präsens

ich lerne,	arbeite,	trage,	lese,	ziehe mich an
du lernst,	arbeitest,	trägst,	liest,	ziehst dich an
er lernt,	arbeitet,	trägt,	liest,	zieht sich an
wir lernen,	arbeiten,	tragen,	lesen	ziehen uns an
ihr lernt,	arbeitet,	tragt,	lest,	zieht euch an
sie lernen,	arbeiten,	tragen,	lesen,	ziehen sich an.
Sie lernen,	arbeiten,	tragen,	lesen,	ziehen sich an.

Präsens – Modal fe'llarning prezensda tuslanishi.

Ich will,	soll,	muß,	kann	darf.
du willst,	sollst,	mußt,	kannst,	darfst.
er will,	soll,	muß,	kann	darf.
wir wollen,	sollen,	müssen,	können,	dürfen.
ihr wollt,	sollt,	müßt,	könnt,	dürft.
sie wollen,	sollen,	müssen,	können,	dürfen.
Sie wollen,	sollen,	müssen,	können,	dürfen.

Modal fe'llar qo'yidagilar: können, dürfen, müssen, sollen, wollen, lassen, mögen

z.B: Darf ich fragen?

Wir wollen lesen.

Im Lesesaal darf man nicht laut sprechen.

Grammatik

Imperfekt

Imperfekt – O'tgan zamon hikoya fe'li bo'lib, ish harakatning o'tgan zamonda ro'y berishini ifodalaydi. Kuchsiz fe'llarning imperfekti fe'ling o'zagiga – (e) te qo'shimchasi va shaxs son qo'shimchasini qo'shish bilan yasaladi.

ich lernte	arbeitete	trug	las	zog mich an
du lernstest	arbeitetest	trugst	last	zogst dich an
er lernte	arbeitete	trug	las	zog, sich an
wir lernten	arbeiteten	trugen	lasen	zogen uns an
ihr lernetet	arbeitetet	trugt	last	zog euch an
sie lernten	arbeiteten	trugen	lasen	zogen sich an
Sie lernten	arbeiteten	trugen	lasen	zogen sich an

 10. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Kurze Rede, gute Rede“.

STUNDE 19

 1.



der Sack-
qop



die Sahne-
qaymoq



das Salz-
tuz



der Stern-
yulduz

 2. [s] s, ss, ß

Mast, fest, ist, Gasse, Masse
Fluß, fließen, ißt, gießen

z
Sohn
lesen
sind
Sonne

s
ist
essen
es
das

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[s] $\left\{ \begin{array}{l} s \\ ss \\ \beta \end{array} \right.$	-	nannst aßen	das aß naß

[z] - s Satz Nase -

s $\left\{ \begin{array}{l} \text{das, was, ist} \\ \text{sind, sagen, sieben} \end{array} \right.$

sp, st $\left\{ \begin{array}{l} \text{Sport} \\ \text{Student} \end{array} \right.$

Shartli yopiq bo'g'in

So'zning o'zgarishi (turlanishi, tuslanishi) natijasida ochiq bo'g'inga aylanadigan bo'g'in shartli yopiq bo'g'in deyiladi. Shartli yopiq bo'g'inda unli tovushlar cho'ziq talaffuz qilinadi:

z.B: fra:/gen – fra:gt ma:/len – ma:lt.

3. Modal fe'llarning imperfektga tuslanishi

Modal fe'llar imperfektga quyidagicha tuslanadi.

Imperfekt

ich	wollte,	sollte,	mußte,	durfte,	konnte	} kommen
du	wolltest,	solltest,	mußtest,	durftest,	konntest	
er	wollte,	sollte,	mußte,	durfte,	konnte	
wir	wollten,	sollten,	mußten,	durften,	konnten	
ihr	wolltet,	solltet,	mußtet,	durftet,	konntet	
sie	wollten	sollten,	mußten,	durften,	konnten	
Sie	wollten	sollten,	mußten,	durften,	konnten	

4. Setzen Sie statt der Punkte: müssen oder sollen.

Meine Mutter ist krank und ich... . selbst das Mittagessen kochen.
Ich sage meinem Bruder, daß er mir helfen... . Der Lehrer sagt, daß wir
uns auf die Kontrollarbeit vorbereiten... . Zu Hause nehme ich mein
Vokabelheft, weil ich zuerst alle neuen Wörter wiederholen... .



5. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Der Bär und Großvater Jegor

Großvater Jegor nahm seine Filzstiefel (piyma) und zog sich warm an. Er nahm auch Handschuhe (qo'lqop) und fuhr in den Wald, denn er wollte Holz (o'tin) holen.

Plötzlich stand ein Bär vor ihm. Bäse sagte der Bär: „Warum hast du mich geweckt?“ Dafür fresse (yemoq) ich dich jetzt!

Der Großvater antwortete mutig: „Fressen willst du mich? Probiere erst mal! Es kann doch sein, daß ich dir gar nicht schmecke“.

– „Sprich nicht so viel!“ sagte der Bär böse.

– „Was soll ich dir zur Probe geben, meine Hand oder mein Bein?“ fragte der Großvater.

– „Deine Hand“ – rief der Bär. Der Großvater zog einen Handschuh aus und warf ihn dem Bären hin. Der Bär begann den Handschuh zu fressen. Aber nun wurde er noch böser.

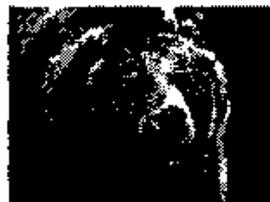
– „Pfui, Teufel (fu, shayton), der schmeckt ja, nicht!“ Los gib dein Bein her, aber schnell!“

Der Großvater zog seinen Filzstiefel aus und warf ihn dem Bären hin. Der Bär probierte, dann aber wurde er noch böser.

- „Pfui, dein Bein schmeckt ja noch viel schlechter!“ Von oben bis unten schmeckst du nicht, Großvater. Ich will dich nicht fressen.

„Marsch (jo'na), geh deiner Wege (yo'lingdan qolma)!“ Und der Bär ging zurück in den Wald.

Großvater Jegor fuhr aber eilig nach Hause, froh und heiter. Ihm fehlten nur ein Handschuh und ein Filzstiefel.



6. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder!

7: Lernen Sie das Sprichwort auswendig!

„Viel Lesen macht viel Wissen“.

STUNDE 20



die Tasse-
piyola



der Trommel-
dumbira



die Tafel-
yozuv taxta



die Tulpen-
lolalar, gullolalar

2. Lesen und übersetzen Sie!

Ratschläge für Sportler

Kleide dich nicht zu warm:

du kannst dich erkälten!

Geh oft zu Fuß!

Treibe regelmäßig Sport!

Mach jeden Morgen Frühgymnastik!

Wasch dich nach der Gymnastik immer mit kaltem Wasser ab!
so bleibst du gesund.

3. Lesen Sie den Text und geben Sie seinen Inhalt wieder!

Klaus erzählt:

Ich habe einen Brieffreund. Er heißt Walter. Walter ist Student. Er studiert fleißig. Zweimal in der Woche besucht er den Sportzirkel. Er spielt gern Fußball. Walter liest sehr viel. Seine Familie ist nicht groß. Seine Eltern arbeiten, seine jüngere Schwester geht in die Schule. Sie spielt gern Klavier. Ich schreibe Walter oft Briefe. Seine Anschrift (Adresse) ist:

B.R.D.
Walter Müller Leipzig.
Friedensstraße 30.

! 4. Phonetische Regel!

Talaffus

Gaplarni to'g'ri talaffuz qilish uchun ulardagi har bir nutq tovushini to'g'ri talaffuz qilish o'zi kifoya qilmaydi. Nutq jarayonida to'xtalish pauza - talaffus deb ataladi. Gaplar orasida uzoqroq pauza qilinadi, har bir sintaktik gruppadan so'ng esa qisqaroq to'xtaladi.

Masalan: Heute gehen wir ins Institut.

Artikl bilan ot orasida old qo'shimcha bilan ot yoki olmosh orasida, aniqlovchi bilan unga taalluqli bo'lgan gap bo'lagi orasida pauza qilib bo'lmaydi.



Sifatdosh

Nemis tilida fe'lning sifatdosh shakli ikki xil:

sifatdosh I (Partizip I)

sifatdosh II (Partizip II).

Sifatdosh I fe'l negiziga — (e)nd qo'shimchasini qo'shish orqali yasaladi.

Masalan: schreibend-yozayotgan, lesend-o'qiyotgan, arbeitend- ishlayotgan

Sifatdosh I = fe'l negizi+-(e) nd qo'shimchasi

Sifatdosh II fe'l negiziga ge-prefiksi va -(e) yoki -(e)n suffiksini qo'shish bilan yasaladi.

Sifatdosh II = ge- prefiksi + fel negizi+ $\begin{matrix} (e)t \\ e n \end{matrix}$ qo'shimchalari

5.

Perfekt

Fe'lning go'shma zamon shakli

Perfekt fe'lning go'shma zamon shakli bo'lib, o'tgan zamonda bo'lgan ish – harakatni ifodalaydi. U „haben“ va „sein“ yordamchi fe'llarining prezensi va asosiy fe'lning partisip II shaklidan yasaladi.

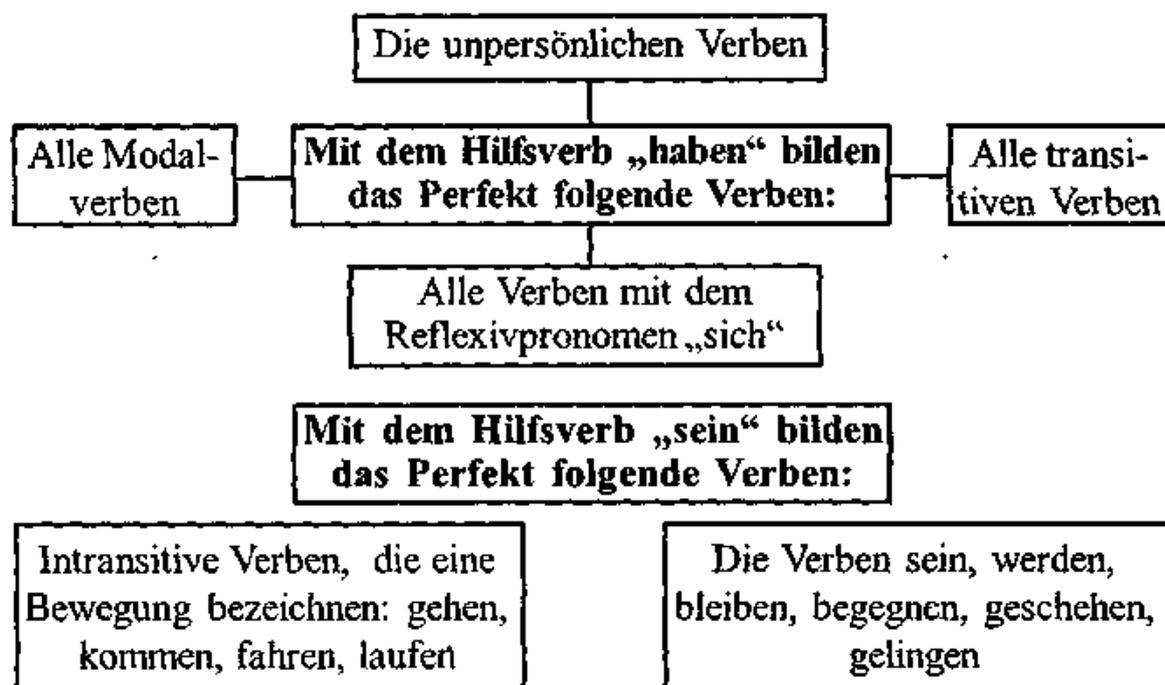
Konjugationstabelle

ich habe gelesen
 du hast gelesen
 er }
 sie } hat gelesen
 es }

ich bin gekommen
 du bist gekommen
 er }
 sie } ist gekommen
 es }

wir haben gelesen
 ihr habt gelesen
 sie haben gelesen
 Sie haben gelesen

wir sind gekommen
 ihr seid gekommen
 sie sind gekommen
 Sie sind gekommen



6. Setzen Sie das eingeklammerte Verb im Perfekt ein! Achten Sie dabei auf die Wortfolge!

Muster: In Weimer (leben) größten deutschen Dichter Goethe und Schiller.

In Weimer haben die größten deutschen Dichter Goethe und Schiller gelebt.

1. Mein Bruder (studieren) an der Universität.
2. Ich (fahren) ins Institut mit dem Bus.
3. Er (schlafen) ruhig.
4. Du (sich erkälten) gestern.
5. Ich (lesen) diesen neuen Roman.
6. Seine Schwester (bleiben) zu Hause.
7. (Besuchen) du deinen kranken Freund?
8. Ich (vergessen) sein Adresse.
9. Wir (sein) im Sommer in der BRD.
10. Der Vater (sich setzen) an den Schreibtisch.



7. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!

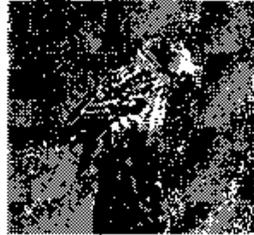
„Sage mir, wer dein Freund ist, und ich sage dir, wer du bist“.

„Für einen Freund geht man durch Feuer und Wasser“.

STUNDE 21



1.



der Uhu – ukki (qush)



die Uhr – soat



2.

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[u:]	u	Schule	du
	uh	Stuhl	Schuh
	Ufer		
	Uhr		

3. Lesen Sie und beachten Sie [u:] und [o:].

a) Uhr(f), Ufer(n), du, zu, Schule(f), Stuhl(m), Juli(m), Juni(m), Jugend(f), tun, nun, Fuß(m), Hut(m), gut, dumm, Buch(n), Tuch(n), Zug(m), Ruhe(f), rufen, ruhig, Bruder(m).



4. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Wo ist Hansi?

Familie Müller besitzt einen Kanarienvogel. Er heißt Hansi. Hansi sitzt immer im Käfig und singt. Der Käfig hängt an der Wand neben dem Fenster. Helga gibt ihm immer Futter.



Heute hat sie wenig Zeit. Es ist schon halb acht Uhr und die Schule beginnt bald. Schnell füttert sie noch den Vogel, dann holt sie die Mappe.

„Auf Wiedersehen!“ ruft sie und schon ist sie draußen auf der Straße.

Helgas Mutter und ihr Bruder Fritz bleiben zu Hause. Fritz spielt im Kinderzimmer, die Mutter arbeitet in der Küche.

Eine halbe Stunde später ist die Mutter wieder Wohnzimmer. Sie sucht Hansi, denn sie hört ihn nicht. Da, was ist das? Der Käfig ist leer! Die Tür ist offen! „Fritz, schnell, komm!“ ruft sie, „Hansi ist nicht mehr im Käfig“! Schnell kommt Fritz. „Wo ist Hansi“ ruft er, „Ich weiß es nicht“, antwortet die Mutter, „rasch, suche ihn!“



Ja, wo ist Hansi? Hinter den Vorgang? Unter dem Sofa? Fritz schaut nach, aber da ist er nicht.

„Vielleicht sitzt er hinter dem Ofen“ ruft Fritz, aber da ist er auch nicht. Fritz steht vor dem Schrank und sucht überall.

Wo ist der Vogel? Unter dem Schrank ist er nicht, auf dem Schrank und hinter dem Schrank auch nicht, nirgends. „Vielleicht sitzt er hinter dem Radio“, denkt Fritz. Dort steht eine Vase. Hinter der Vase?

– Auch nicht!

Überall suchen Fritz und die Mutter. Fritz kniet unter dem Tisch und sucht. Auch unter den Stühlen ist er nicht. Über dem Tisch hängt die Lampe. Aber auch dort sieht ihn die Mutter nicht.

Da hören sie neben die Tür ein Geräusch. Zwischen dem Schrank und der Tür hängt ein Bücherregal an der Wand. Dort, zwischen den Büchern, sitzt Hansi und zittert. „Dort ist er ja!“

Rasch läuft Fritz dorthin, aber in diesem Augenblick fliegt der Vogel wieder aufgeregt im Zimmer hin und her. Jetzt sitzt er auf der Lampe, nun hinter einem Buch, dann neben der Vase und, da... , was macht er?

Wohin fliegt er jetzt? Wieder in den Käfig zurück.

Schnell schließt Fritz die Tür des Käfigs. „So ein Kerl!“, sagte er. „Nun haben wir ihn wieder“, meint die Mutter.

! 5.

Gap ohangi

Darak gap va buyruq gap oxirida odatda ohang pasayadi.

Masalan:	nemis tilida	o‘zbek tilida
	Er heißt Klaus.	Uning ismi Klaus
	nemis tilida	o‘zbek tilida
	Komm!	Kel! (undov gap)

Udo arbeitet im Garten.

Kommen Sie morgen!

Grammatik 6. Perfekt = $\frac{\text{haben}}{\text{sein}}$ Präsens`i + mustaqil fe`lning Partizip II

Wann bist du gekommen?
 Er ist heute früh aufgestanden.
 Es hat gestern geregnet.

Die Grundformen des Verbs Fe`lning asosiy shakllari

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
befehlen	befahl	befohlen
beginnen	begann	begonnen
bitten	bat	gebeten
fahren	fuhr	gefahren

Grammatik 7.

Plusquamperfekt

Plusquamperfekt fe`lning o`tgan zamon shakli bo`lib, „haben“ va „sein“ ko`makchi fe`llarining imperfekti va mustaqil fe`lning partisip II shaklidan yasaladi.

Singular	Plural
ich hatte gesagt	ich war gekommen
du hattest gesagt	du warst gekommen
er } hatte gesagt	er } war gekommen
sie } hatte gesagt	sie } war gekommen
es } hatte gesagt	es } war gekommen
wir hatten gesagt	wir waren gekommen
ihr hattet gesagt	ihr wart gekommen
sie hatten gesagt	sie waren gekommen
Sie hatten gesagt	Sie waren gekommen

Das Futur I (Kelasi zamon fe`li)

Futur I fe`lning qo`shma zamon shakli bo`lib, ish – harakatning kelasi zamonda sodir bo`lishini ifodalaydi.

U werden yordamchi fe`lining prezensi va asosiy fe`lning infinitividan yasaladi.

Werden yordamchi fe`li tuzlangan holda ikkinchi o`rinda, infinitiv (fe`lning noaniq shakli) esa gapning oxiriga keladi.

Ich werde mir einen Anzug kaufen.

8.

Übung 1

Setzen Sie die Konjugation fort!

1. Ich werde die Vokabeln wiederholen.
2. Ich werde die Prüfungen vorfristig ablegen.
3. Ich werde mich in einem Erholungsheim erholen.

Übung 2

Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche!

Verwenden Sie dabei das Futur!

1. Men bu matnni keyinroq tarjima qilaman.
2. Men ertaga xolamnikiga boraman.
3. Yakshanba kuni men do'stim Uveni ko'rgani bormoqchiman.
4. Yozgi kanikulni qaerda o'tkazasan?
5. Men yozgi kanikulni qishloqda o'tkazaman.



9. Lernen Sie, die Sprichwörter auswendig!

„Selten, aber gut“.

„Ende gut, alles gut“.

„Wie der Meister, so das Werk“.

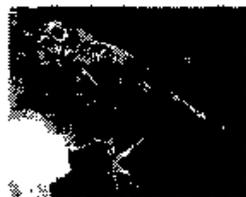
STUNDE 22



1.



die Vase-
guldon



der Vogel-
qush



vier-
to'rt



der Vater-
dada



2.

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[v] $\begin{cases} w \\ v \end{cases}$	Ware	Schwester	war
[f] $\begin{cases} f \\ v \end{cases}$	Verb	–	–
	Fahne	werfen	warf
	Vater	brave	brav
[pf] – pf	Pfanne	Dampfer	Dampf

Übung 1.

Lesen Sie mit Fallton; beachten Sie die Dauer und die Absätze der Vokale sowie die Phoneme [f], [v], [pf] und [r] (Hör – und Tonbandkontrolle);

Wann, wer, was, Wand(f), Vase(f), wenn, Wände(pl), fest, fast, finden, Fahne(f), Faden(m), Dampf, Pfanne, Bär, paar, Paar(n), war, zwar, Vater(m), Wasser(n), besser, Messer(n), Vetter(m), Fenster(n), Schwester(f).

3. Lesen Sie das Gedicht; beachten Sie die Intonation im Ausrufesatz;

Wanderslied (J. Braun) gekürzt

Wir sind jung, die Welt ist offen!

O, die weite, schöne Welt!

Unser Sehnen, unser Hoffen.

Zieht hinaus in Wald und Feld.

---/--- ---/--- ---/--- ---/--- ---/---

Bruder, laß den Kopf nicht hängen,

Kannst sonst nicht die Sterne sehn,

Aufwärts blicken, vorwärts drängen:

Wir sind jung, und das ist schön!

---/--- ---/--- ---/--- ---/--- ---/---

Laßt uns wandern ohne Ende

Über Berge, über Höhn!

Wo sich auch der Weg hinwende:

Wir sind jung, und das ist schön!



4. Lesen Sie den Humor!



Der Mond und die Sonne

Eines Tages fragt ein Mann Afandi:

„Was ist besser: die Sonne oder der Mond?“

Afandi überlegt und antwortet: „Natürlich, die Sonne.

Die Sonne scheint den ganzen hellen Tag. Aber der Mond scheint nur in der dunklen Nacht“.

① 5. Phonetische Regell!

Gap ohangi

So‘roq so‘zli so‘roq gaplar oxirida ham ohang pasayadi.

Masalan: Wo arbeitet Viktor?

Was ist das?



So‘roq so‘zsiz so‘roq gaplar oxirida esa ohang ko‘tariladi.

Masalan: Kommt Elise morgen?

Ist es schon spät?



6. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!

„Viele Köpfe gehen schwer unter einen Hut“.

„Viele Worte, wenig Werke“.

STUNDE 23



1. Lesen Sie!



der Wald – o‘rmon



der Winter – qish



die Wolke – bulut



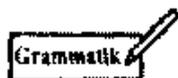
der Wolf – bo‘ri

2. [v] – w, v Wand, waschen, wachsen, wer, welche, Wahr, ewig.
Vase, November, Vera, Viktor, Vali.

3. Lesen Sie das Gedicht; beachten Sie die Intonation der Ergänzungsfrage und des Ausrufesatzes:

Fünf Dinge
(J. W. Goethe)

Was verkürzt mir die Zeit?
Tätigkeit!
Was macht sie unerträglich lang?
Müßiggang!
Was bringt im Schulden?
Narren und Dulden!
Was macht gewinnen?
Nicht lange besinnen!
Was bringt zu Ehren?
Sich wehren!



4.

Die Demonstrativpronomen
Ko'rsatish olmoshlari

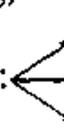
Ko'rsatish olmoshlari shaxs va premetlarni ko'rsatish, ta'kidlash ajratish uchun qo'llanadi. Ko'rsatish olmoshlariga dieser, diese, deises (bu, shu), diese (bular, shular), jener, jene, jenes (u), (o'sha), jene (ular), solche, solcher, solches, solche (bunday, shunday) kabilar kiradi. Ko'rsatish olmoshlari aniq artikllardek turlanadi.

5. **Übung 1.**

Ersetzen Sie den bestimmten Artikel durch die Demonstrativpronomen!

Muster: der Saal – dieser Saal
die Studentin – diese Studentin
das Feld – dieses Feld

der Tag, die Nacht, das Buch, die Vase, der Tisch, die Stadt.

Muster:  der Student – jener Student
die Bibliothek – jene Bibliothek
das Gebäude – jenes Gebäude

der Baum, die Fakultät, der Hörsaal, die Arbeit, das Mädchen, das Bild, die Wohnung, der Mann, der Seminarraum.



6. Lesen Sie folgende Anekdote und erzählen Sie nach!

Eine gute Lehre

Die Brüder Grimm waren nicht nur berühmte deutsche Märchendichter, sondern auch Gelehrte. Sie waren an der Berliner Universität als Professoren der Germanistik tätig.

Einmal kam zu Wilhelm Grimm ein französischer Student, der schon drei Jahre in Berlin lebte, aber noch kein Wort deutsch sprechen konnte. Grimm fragte ihn: „Wie ist es möglich, daß Sie bis jetzt noch nicht deutsch sprechen können?“

Der junge Mann antwortete: „Die deutsche Sprache ist nicht schön. Es ist eine Sprache für die Pferde“.

„Ach“ sagte Grimm.

„Jetzt verstehe ich, warum die Esel sie nicht sprechen können“.

Germanistik – Wissenschaft von der deutschen Sprache und Literatur und von anderen germanischen Sprachen (Englisch, Holländisch, Schwedisch u.a.)



7. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!

„Wer eilt, kommt oft zuletzt“.

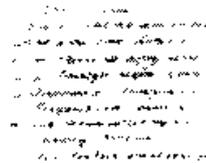
STUNDE 24



1.



die Gymnastik – gimnastika



der Text – matn



das Gymnasium – gimaziya



die Axt – bolta

2. Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[ks] ↗ chs	-	wachsen	wuchs
[ks] ↘ x	-	Axt	Felx

ch	
[ç] - ch, g	schlecht, Licht, recht, durch, fertig, lustig, richtig.
[x] - ch	nach, Nacht, Sache, hoch, Buch, Tuch, Loch.
[h] - h	haben, Hand, Hut, Heft.



3. Lesen Sie den Text!

Warum ist der Schnee weiß?



Am 8. März bringen die Töchter in ihrem Körbchen Schneeglöckchen und schenken sie der Mutter.

„Schönen Dank für die Schneeglöckchen“, sagt die Mutter. „Kennt ihr ein Märchen über das Schneeglöckchen und über den Schnee?“

fragt sie ihre Töchter. Die beiden Töchter kennen dieses Märchen nicht. Sie hören aber Märchen sehr gern, besonders das kleine Töchterchen Lottchen.

Und die Mutter erzählt:

„In alten Zeiten hatte der Schnee keine Farbe, er brauchte eine Farbe. Da ging er zum Gras und sagte: „Grünes Gras, bitte schön, gib mir deine Farbe“. Das Gras aber lachte ihn aus und sagte: „Geh nur weiter“. Da ging der Schnee zum Veilchen und sagte: „Liebes Veilchen, das Gras gibt mir seine Farbe nicht. Gib du mir deine Farbe“.

Das Veilchen lachte ihn aus und sagte: „Geh nur weiter“.

Da bat der Schnee das Röslein. Aber auch das Röslein gab ihm seine Farbe nicht.

Da ging der Schnee zu vielen anderen Blumen: ritten, gelben, blauen, aber alle Blumen lachten ihn aus.

Der Schnee kam zu dem Schneeglöckchen und bat: „Gib du mir deine Farbe. Das Gras, das Röslein und das Veilchen geben mir ihre Farben nicht. Ich habe gar keine Farbe, ich bin wie der Wind“.

„Das kleine Schneeglöckchen nickte mit seinem Köpfchen zu und gab dem Schnee seine Farbe. So ist jetzt der Schnee weiß. Er ist aber allen Blumen böse. Nur dem Schneeglöckchen ist er gut. Von der Zeit an ist das Schneeglöckchen immer die erste Frühlingsblume“.

① 4. Phonetische Regel!

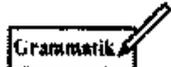
Transkripsiya va uning belgilari

Transkripsiya til va uning shevalariga oid so‘zlarni yoki chet tilga oid so‘zlarni talaffuziga ko‘ra tovushlarni ifodalovchi belgilar orqali yozishni anglatadi.

Transkripsiya nutq tovushlarini aniq ifodalash uchun ishlatiladigan fonetik yozuvdir.

Lesen Sie richtig!

ch	chs	sch
Buch	Fuchs	schnell
ich	sechs	schon
auch	wachsen	schön
richtig	wechseln	schreiben



5. **Die Possessivpronomen
egalik olmoshlari**

Egalik olmoshlari narsa – predmetning biror shaxsga qarashli ekanligini bildiradi.

Egalik olmoshlariga *mein* (mening), *dein* (sening), *sein* (uning), *ihr* (uning), *unser* (bizning), *euer* (sizning), *ihr* (ularning), *Ihr* (sizning) kabilar kiradi.

Ular odatda otdan oldin keladi va wessen? (kimning?, nimaning?) so‘rog‘iga javob bo‘ladi.

Mein Vater ist Arbeiter.

Wessen Vater ist Arbeiter?

Sein Buch liegt da.

Wessen Buch liegt da?

Person	Singular	Plural	Höflichkeitsform
I	ich – mein	wir – unser	–
II	du – dein	ihr – euer	Sie – Ihr
III	er, sie, es – sein	sie – ihr	–

Die Personalpronomen Kishilik olmoshlari

Person	Singular	Plural	Höflichkeitsform
I	ich	wir	–
II	du	ihr	Sie
III	er, sie, es – sein	sie	–

Kishilik olmoshlariga:

ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, Sie kiradi.

Der Student liest den Text.

Er liest den Text.

Werner arbeitet im Werk.

Er arbeitet im Werk.

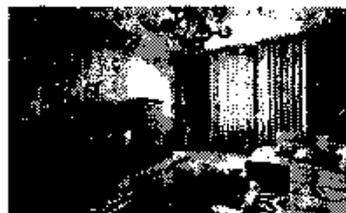


6. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Im Winter ist der Schnee billig“.

STUNDE 26



1. Lesen Sie!



das Zimmer – xona



der Zug – poyezd



der Zoo – hayvonot bog'i



das Zelt – chodir, uycha

! 2.

[z]
Zeitung
Zeit
Zimmer
Zucker

[tz]
Satz
Schatz
setzen
Hitze

[ts] — z, tz Zahn, zart, zu, Zug, Platz, Satz, jetzt, sitzen.

 3. Lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen!

Eine Begegnung

Roland: Guten Tag, Ruth,

Ruth: Bist du das, Roland? Bist du schon lange in Berlin?

Roland: Ja, ich bin schon lange hier.

Ruth: Wie geht es dir?

Roland: Danke, gut.

Ruth: Was machst du in Berlin?

Roland: Ich studiere. Ich bin Student.

Ruth: Studierst du an der Universität?

Roland: Nein, Ruth. Ich studiere im Institut.

Ich studiere Fremdsprachen.

Ruth: Aber ich studiere Medizin.

Ich werde bald Arzt sein.

Wie geht es deinen Eltern, Roland?

Roland: Danke, es geht ihnen gut.

Ruth: Was macht dein Bruder?

Studiert er immer so viel?

Roland: Ja, der Bruder ist im letzten Semester. Bald wird er Lehrer sein.

Ruth: Wo wohnst du jetzt? Wohnst du bei deinen Verwandten?

Roland: Nein, ich wohne im Studentenheim. Besuche mich. Hier ist meine Adresse.

Ruth: Danke. Im nächsten Monat besuche ich dich. Alles Gute.

Roland: Alles Gute.

4. Das unbestimmt-persönliche Pronomen „man“ Man – shaxsi noaniq olmoshi

„Man“ olmoshi gaplarda ish-harakatni bajaruvchi shaxs konkret, aniq ko'rsatilmaydi yoki umumlashgan holda beriladi.

„Man“ olmoshi turlanmaydi, hamma vaqt birlik sonda qo'llanadi va u har doim gapning egasi bo'lib keladi.

„Man“ olmoshi bilan kelgan gaplarning kesimi esa doimo 3-shaxs birlikda turadi. Biroq bunday gaplar o'zbek tilida 3-shaxs ko'pligi orqali tarjima qilinadi. „Man“ olmoshining o'zi esa tarjima qilinmaydi. z.B. Hier spricht **man** deutsch.

Muster:

Man frühstückt – Nonushta qilyaptilar.

Man trinkt Tee – Choy ichyaptilar.

Das unpersönliche Pronomen „es“ („es“ – shaxssiz olmoshi)

„Es“ shaxssiz olmosh shaxssiz gaplarda formal jihatdan ega bo‘lib keladi.

„Es“ shaxssiz olmoshi qo‘yidagi hollarda qo‘llanadi:

1. Gapda tabiat hodisalarini ifodalovchi sof shaxssiz fe‘llar qo‘llangan bo‘lsa:

scheinen, regnen, donnern, blitzen va boshqalar.

Muster: **Es** schneit – Qor yog‘yapti.

Es donnert – Momaqaldiroq gumbirleyapti.

Es blitzt – Chaqmoq chaqyapti.

2. Ot kesim bo‘lib keladigan shaxssiz konstruksiyalarda:

z.B: Heute ist es kalt.

Es ist Frühling.

Es wird dunkel.

3. Shaxsi aniq fe‘llar shaxssiz fe‘l funksiyasida kelganda:

z.B: Wie geht es? – Ahvollar qalay?

Wie steht es? – Ishlar qalay?

4. „Es“ olmoshi ko‘p ma‘noli sanaladi. U quyidagi funksiyalarda ham kelishi mumkin:

1. Kishilik olmoshi III – shaxs birlik sredniy rod funksiyasida

Muster:

Das Kind ist krank.

Es weint. Die Mutter beruhigt es.

2. Demonstrativpronomen: ko‘rsatish olmoshi vazifasida:

Erzähle mir über deine Arbeit.

Es interessiert mich sehr.

Ich habe es von dir nicht erwartet.

Du verstehst es nicht.

5. Übungen

Verallgemeinern Sie den Inhalt folgender Sätze!

Gebrauchen Sie dabei das Pronomen «man».

Muster: Ich lüfte das Zimmer.

Man lüftet das Zimmer.

1. Ich lege heute die Prüfung an.
2. Ich lese viel.
3. Ich muß mein Versprechen halten.
4. Ich kann im Lesesaal Zeitungen und Zeitschriften bekommen.
5. Ich muß viel arbeiten.
6. Ich fahre jeden Sommer ins Dorf.
7. Ich stehe um sieben Uhr auf.
8. Ich darf nicht rauchen.
9. Ich fahre ins Institut mit dem Bus.
10. Ich studiere gut.

6. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche!

1. Ishlaringiz qalay? Rahmat, ishlarim tuzuk.
2. Bizning fakul'tetimizda uchta bo'lim bor.
3. Kecha issiq edi, bugun esa salqin.
4. Kun bo'yi qor yog'di.
5. Soat necha bo'ldi?
Soat hozir ertalab 6⁰⁰.
6. Qor yog'ayapti.
7. Chaqmoq chaqayapti.
8. Ahvollaring qalay? Rahmat, yahshi.
O'zingni ahvollaring qalay?



7. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Die Gemüsesuppe

Wir wollen eine Gemüsesuppe kochen. Was nehmen wir dazu?

Wir nehmen Kohl, einige Möhren und rote Rüben, einige Kartoffeln, eine große Zwiebel und Petersilie. Wir brauchen auch ein wenig Öl. Wir kaufen auch ein Stück Fleisch.

Das Fleisch waschen wir und kochen es in einem Topf mit Wasser. Das Gemüse müssen wir gut waschen. Dann schneiden wir es in kleine Stücke und tun es auch in den Topf zu dem Fleisch. Die Suppe kocht lange.

8.

Aufgaben Topshiriq 1

Matndagi gaplarning mazmuni, o'zni o'zgartirilgan. Diqqat bilan nemischa matnni o'qib chiqib, gaplarni mazmun jihatidan o'z tartibida yozing!

Wir kaufen Fleisch und Gemüse. Wir kochen das Fleisch. Wir tun auch das Gemüse in den Topf. Wir waschen das Gemüse. Wir waschen das Fleisch. Wir tun etwas in den Topf.

Die Suppe schmeckt gut.

Topshiriq 2

Nima uchun sho'rva mazasiz (bemaza) bo'lganligiga javob bo'luvchi gapni matndan toping!

9. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!

„Zum Lernen ist niemand zu alt“.

„Versuch macht klug“.

„Nach getaner Arbeit ist gut ruhen“.

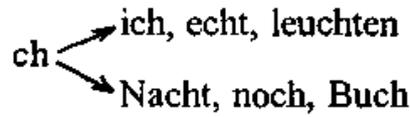
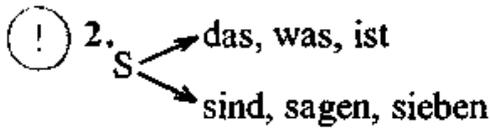
STUNDE 27



1.

Wiederholung

[a:]	[a]	[e:]	[e]	[i:]	[i]
haben	Mappe	legen	fest	Tiger	Bild
Tag	arbeiten	geht	Bett	Igel	immer
fahren	alt	lehren	Heft	ihr	Licht
Saal	Tante	leer	lernen	sieben	nicht
[o:]	[o]	[u:]	[u]	[a:]	[ɛ]
Note	oft	Ufer	bunt	Bären	ändern
tot	offen	rufen	turnen	Ähre	Ländern
Ohr	Otto	ruft	und	Fräser	Männer
Boot	Onkel	fuhr	Mutter	spät	kämpfen
[o:]	[ɔ]	[u:]	[u]	[y]	[æ]
hören	Wörter	über	fünf	Lyrik	drei
schön	können	müde	dünn	mystisch	klein
Höfe	Löffel	Tür	müssen	Typus	heißen
böse	öffnen	Übung	füllen	Gymnastik	mein
ai	eu	äu	au	au	au
Mai	heute	Bäume	Haus	Haus	Haus
Saite	Freund	Häuser	Auge	Auge	Auge
Waise	neun	Gebäude	laut	laut	laut
Main	Beutel	Apfelbäume	blau	blau	blau



ig – richtig, lustig

sch
 schnell
 schon
 schön

sp
 spielen
 sprechen
 spät

st
 stehen
 Stunde
 Stuhl

ck
 Ecke
 trocken
 Stock

chs
 wachsen
 Fuchs
 sechs

x
 Alex
 Flex
 Axt

tsch
 deutsch
 Deutsch
 Tschüss

z
 Zeit
 Zimmer
 Zucker

tz
 Satz
 setzen
 Hitze

v
 Vater Vase
 Volk Verb
 vier November

pf
 Kopf
 Topf
 kämpfen

th
 Theater
 Thesen
 Thema

ph
 Philosoph
 Photo
 Phrase

q
 quer
 bequem
 quellen

ja
 Jahr
 Januar
 Jahreszeit

ju
 jetzt
 jeder
 jedoch

ju
 Juli
 Juni

nk
 dank
 dunkel

ng
 jung → Übung
 lang → Festigung

Zungenbrecher

1. Ich spreche den „ich-Laut“ nicht richtig aus.
 Es ist aber wichtig, ihn richtig zu sprechen.
2. Fischer Fritz fischt frische Fische.
 Frische Fische fischt Fischer Fritz.

**Die Heimat beginnt für mich in der Familie.
 Meine Heimat ist Usbekistan.**

Die Flagge

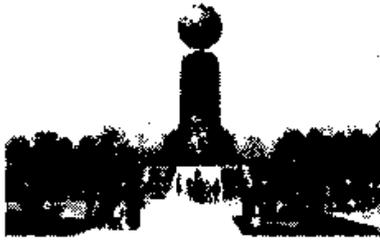


Der 18. November 1991

Das Staatswappen



Der 2. Juli 1992.



Nationalhymne

Worte von A. Oripov

Melodie von Mutal Burchonov

Serquyosh, hur o'lkam, elga baxt, najot,
Sen o'zing do'stlarga yo'ldosh, mehribon.
Yashnagay to abad ilm-ufan, ijod,
Shuhrating porlasin toki bor jahon!

Naqorat:

Oltin bu vodiylar jon O'zbekiston,
Ajdodlar mardona ruhi senga yor!
Ulug' xalq qudrati jo'sh urgan zamon,
Olamni mahliyo aylagan diyor!

Bag'ri keng o'zbekning o'chmas iymoni,
Erkin, yosh avlodlar senga zo'r qanot!
Istiqlol mash'ali, tinchlik posboni,
Haq sevar, ona yurt, mangu bo'l obod!

Naqorat:

Oltin bu vodiylar -- jon O'zbekiston,
Ajdodlar mardona ruhi senga yor!
Ulug' xalq qudrati jo'sh urgan zamon,
Olamni mahliyo aylagan diyor!

Die Städte Deutschlands.

Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands.

Die Symbole der BRD



Das Wappen



Die Flagge



Nationalhymne der BRD

Einigkeit und Recht und Freiheit,
Für das deutsche Vaterland
Danach läßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand.

Einigkeit und Recht und Freiheit,
Sind des Glückes Unterpfand.
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blüh deutsches Vaterland.

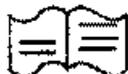
August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1841)

STUNDE 28

① 1.

Beantworten Sie die Fragen!

Wie heißt	{	Ihr Vater?	Mein Vater	}	heißt
		Ihre Mutter?	Meine Mutter		
		dein Bruder?	Mein Bruder		
		deine Schwester?	Meine Schwester		
		dein Freund?	Mein Freund		
		eure Lehrerin?	Unsere Lehrerin		
		du?	Ich heiße ...		



2. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Die Hochschule

Unsere Republik hat viele Hochschulen. Wir studieren an der Universität. Wir stehen im 1. Studienjahr. Täglich haben wir sechs Stunde Unterricht. Wir sprechen oft deutsch. Mein Freund spricht auch jetzt deutsch. Er spricht richtig. Deutsch fällt ihm leicht. Er wiederholt täglich die Vokabeln. Er übersetzt immer richtig. Er versteht den Lehrer gut. Der Unterricht beginnt um acht Uhr. Während der Stunde lesen wir den Text. Dann wiederholen die Studenten neue Vokabeln. Es läutet. Die Stunde ist zu Ende. Wir fahren nach Hause.



Mein Freund fährt aber nicht nach Hause. Er bleibt in der Universität. Um 5 Uhr besucht er einen Zirkel.

③ 3. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wo studierst du?
2. Stehst du im ersten Studienjahr?
3. Wann hast du Deutsch?
4. Sprichst du viel deutsch?
5. Wann beginnt der Unterricht?
6. Wer fährt nach Hause?
7. Wer besucht einen Zirkel?



4. Lesen Sie!

Übungen

sch [ʃ]
 die **S**chule
 der **S**chüler
 die **S**chülerin
 die **S**chultasche
schreiben
schön

st [ʃt]
 stehen
 die **S**tunde
 der **S**tuhl
 stehen
 der **S**tadt
 der **S**tudent

sp [ʃp]
sprechen
springen
 der **S**port
spät
 das **G**espäch

tsch [tʃ]
Tschüss
 deutsch
Tschilonsor
Deutsch
Tschamangul

⑤ 5.

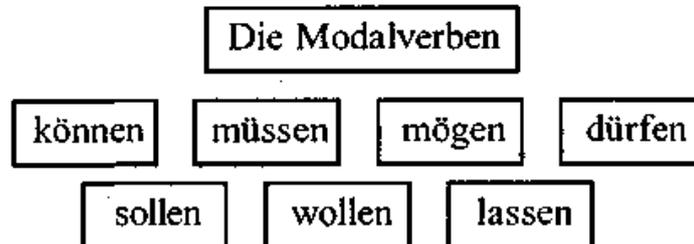
Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[ʃ]	sch s chade	T s che	was ch
	st s tand	—	—
	sp s pielen	G s präch	—



6. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
 „Erst denken, dann lenken“.

Die Modalverben Modal fe'llar



8. Schreiben Sie folgende Sätze ab!
- Wir wollen nach Toschkent fahren.
 - Ich will dieses Buch lesen.
 - Wir können schon gut Deutsch lesen.
 - Wir können auch auf Deutsch zählen und rechnen.
 - Wir müssen unsere Lehrbücher sauberhalten.

STUNDE 29



1. Lesen und übersetzen Sie den Text!

In der Stunde

Es läutet. Der Lehrer kommt ins Auditorium. Die Stunde beginnt.
 Der Lehrer fragt:
 „Wer hat heute Gruppendienst?“
 „Ich habe heute Gruppendienst“.
 „Wer fehlt heute?“
 „Heute fehlen Monika, Annemarie und Udo“ - antwortet Elise.
 „Wir schreiben heute ein Diktat“ - sagt der Lehrer.
 „Alex, schreib an die Tafel“.
 Alex geht an die Tafel und schreibt.
 Alle Studenten schreiben auch.
 Sie schreiben in die Hefte. Alle Studenten schreiben schön und richtig.

- ! 2. Lesen und übersetzen Sie!

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[a:]	aßen	saßen	da
[a]	Anna	Satz	-

[a:]	[a]
Tafel	hat
Frage	alt
sagen	Land
haben	Klasse

? 3. Beantworten Sie die Fragen!

Was ist das?

Das ist ein Auditorium.

Das ist ein Buch.

Das ist ein Tisch.

Was sehen wir?

Wir sehen ein Hörsaal.

Wir sehen viele Tische.

Wir sehen ein Haus.

Wer ist das?

Das ist Udo.

Das ist ein Student.

Das ist ein Mädchen.

Wen sehen wir?

Wir sehen eine Studentin.

Wir sehen ein Mädchen.

Wir sehen ein Kind.

Wir sehen Kinder.

Wir sehen viele Mädchen.



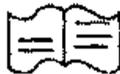
4. Bilden Sie Sätze mit den Substantiven!

Der Student, der Lehrer, die Lehrerin, das Buch, der Tisch, Karim, das Mädchen, der Unterricht, die Blume, die Sonne.



5. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Eile mit Weile“.

STUNDE 30



1.

Lesen und übersetzen Sie!

Rezept gegen Schlaflosigkeit

(Karl-Heinz Dietz.)



Ein kräftiger junger Mann kommt zum Arzt und klagt:

„Genosse Arzt, ich habe Schlafstörungen und kann abends nicht einschlafen“. Da rät ihm der Arzt: „Zählen Sie vor dem Einschlafen bis zehn, dann zurück bis Null und wieder bis zehn“.

Am folgenden Tag erscheint der junge Mann wieder beim Arzt und sagt: „Das Zählen hilft nicht. Bei acht springe ich immer auf“. „Wie ist denn das möglich!“ erkundigt sich der Arzt.

„Ich bin seit einigen Wochen Mitglied des Boxklubs!“



😊 2. Lustige Minuten.

Ein kranker Testpilot fragt die Schwester im Lazarett:

„Wie hoch ist meine Temperatur?“

„Achtunddreißig Komma sechs“.

„Und was ist der Rekord?“

Genosse Meise ist Mitglied des Boxklubs. Bei seinem ersten Kampf geht er nach einem harten Schlag zu Boden.

Der Ringrichter zählt aus: „Eins – zwei – drei“...

„Hör zu,“ ruft der Trainer dem am Boden Liegenden zu, „vor acht stehst du nicht auf!“.

„Mach' ich!“ stöhnt Meise.

„Wie spät ist es denn jetzt?“

3. Lesen und übersetzen Sie die Witze!

Grammatik 4.

Merken Sie sich!

(Kontrollarbeit)

Präsens

Singular

1. Person ich komme

2. Person du kommst

er }
3. Person sie } kommt
es }

Plural

wir kommen

ihr kommt

sie kommen

Sie kommen

Muster: Ich gehe ins Kino. Wir gehen ins Institut.

5. Machen Sie die Übung 3 schriftlich!

Muster: lesen - o'qimoq

Wir lesen den Text.

Sie malen. Sie malt. Ich laufe.

Wir laufen. Er läuft. Sie läuft.

Es liest. Er liest.

Wir sprechen. Sie sprechen.

Ihr lest. Ihr sprecht.

Sie antworten. Ich antworte.

Ich komme. Er kommt.

Wir gehen. Er geht.

! 6. Lesen Sie richtig!

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[e]	e Ende	Mensch	-
	ä ändern	Wände	-
[e:] - ä	Ärzte	nähen	
[e:]	Tee	kennen	
	See	Hefte	
	neben	denken	
	gehen	elf	



7. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!

„Auch Arzt und Advokat brauchen fremden Rat“.

„Einem gesunden Magen ist alles gesund“.

STUNDE 31

Wiederholung

STUNDEN 32 UND 33



1. Lesen und übersetzen Sie!

Im Warenhaus

Es ist Sonnabend. Heute gehen wir ins Warenhaus. Wir wollen einige Einkäufe machen.

Es ist ein sonniger Herbstmorgen. Aber der Himmel bedeckt sich allmählich mit grauen Wolken und die Luft ist kalt. Deshalb habe ich einen Anzug und dazu einen Mantel an. Eine Mütze habe ich auch aufgesetzt. Mein Freund Klaus ist auch warm angekleidet.



Im Warenhaus gibt es eine große Auswahl und man findet alles, was man braucht.

„Bitte, was wünschen Sie?“ fragt der Verkäufer. Ich wähle grauen Regenmantel und will ihn anprobieren. In der Ankleidekabine lege ich meinen Mantel ab und ziehe den Regenmantel an. Ich betrachte mich im Spiegel. Der Mantel paßt und steht mir gut. Die Farbe gefällt mir auch. Der Verkäufer gibt mir einen Kassenzettel. Ich zahle an der Kasse und bekomme den Einkauf an der Warenausgabe. Ich warte auf Klaus. Er hat sich eine Hose gekauft. Jetzt probiert er die braunen Straßenschuhe Größe 39 an. Aber er zieht die Schuhe mit Mühe aus. Die Größe paßt nicht.

Wir gehen in den zweiten Stock. Hier kaufe ich mir ein weißes Hemd Größe 37 und eine Krawatte dazu.

Klaus braucht noch ein Paar Socken. Lustig und zufrieden gehen wir die Treppe hinunter.

Vor dem Ausgang begegnen wir Elise, einer Freundin meiner Schwester. Sie hat sich ein Kleid gekauft. Wir gehen an den großen Schaufenstern des Kaufhauses vorbei. Hier sind Männeranzüge, Damenkostüme und Röcke, Kleider und Blusen, Strickjacken, auch Strümpfe und Socken, Damen und Herrenhüte, Sportanzüge und andere Waren aufgelegt.

Die Schaufenster sind schön gestaltet, deshalb bleiben wir stehen und betrachten sie lange Zeit. Endlich bin ich zu Hause. Ich zeige meinen Eltern die Einkäufe. Sie gefallen ihnen sehr gut. Ich bin zufrieden.

2. Geben Sie den Inhalt des Textes „Im Warenhaus“ wieder!

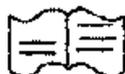
① 3. Lesen Sie richtig!

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[æ]	ei	beide	zwei
	ai	–	Kaiser
			Mai

[aʊ] – au	aus	Baum	Bau	
[ɔø]	↙ eu	euer	Freund	freu
	↘ äü	Äugelein	Bäume	–

Kleid, bleiben, zeigen, mein, sein, dein, drei, Aufgabe, weiß, brauchen, ein, eins, nein, klein, zwei, beide, Baum, Haus, Maus, Klaus, deutsch, neun, heute, Leute.



4. Lesen Sie den Text!

Die Grille und die Ameise



An einem kalten Wintertag kam eine Grille zu ihrer Freundin, der Ameise. „Liebe Ameise!“, sagte sie, „gib mir, bitte, etwas zu essen.² Ich bin sehr hungrig.³ Ich habe lange nichts gegessen“.

„Und warum hast du nichts gegessen?“ rief die Ameise.

„Was hast du denn im Sommer gemacht? Wir haben alle Nahrung für den Winter gesammelt. Und du?“

„Ich habe nichts gesammelt. Ich habe keine Zeit gehabt“, antwortete die Grille.

„Keine Zeit?! Aber, liebe Grille, das kann ich nicht verstehen, darum frage ich noch einmal: Was hast du denn im Sommer gemacht?“

„Ich bin gesprungen, ich habe gesungen, ich bin geflogen, ich habe die Zeit schön verbracht“, antwortete die Grille.

„Ach so, jetzt verstehe ich alles“. Du bist im Sommer gesprungen, du hast gesungen, du bist geflogen! Wir haben aber den ganzen Sommer gearbeitet und Nahrung gesammelt. So geh nur 4, tanze und singe auch jetzt! Weißt du denn nicht:

„Wer im Sommer nicht arbeitet, braucht im Winter nicht zu essen⁵“.

1. Liebe Ameise – do‘stim chumoli
2. „Gib mir, bitte, etwas zu essen“! – Iltimos, yeyish uchun menga biror narsa ber!
3. hungrig sein – och qolmoq
4. So geh nur – jo‘na bo‘lmasa.
5. Er braucht nicht zu essen – u yemasa ham bo‘ladi.



! 5. Übungen

i: hier sie liegen	i Bild Tisch immer	u: Uhr Blume Bruder	u Pult bunt Mutter	e: Fehler gehen wer	
e Erna gern fertig	o: öffnen Wörter zwölf	o oft Sonne dort	ü: müde Tür kühl	ü müssen fünf küssen	ö Öfen böse Löwe

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[i:] → i	ihm	beide	zwei
[i:] → ie	-	vier	wie
[i:] → eh	-	sehen	seh
[u:] → u	ufer	Schule	du
[u:] → uh	Uhr	Stuhl	Schuh
[o:] → o	oben	Boden	so
[o:] → oh	Ohr	wohnen	froh
[o:] → oo	-	Boot	-

😊 6. Welche Zeit ist das?

Die Lehrerin: Ich sage: ich gehe nicht zur Schule, du gehst nicht zur Schule, er geht nicht zur Schule, sie geht nicht zur Schule, es (das Kind) geht nicht zur Schule, wir gehen nicht zur Schule, ihr geht nicht zur Schule, sie gehen nicht zur Schule.

Welche Zeit ist das Monika? Monika: Das ist die Ferienzeit.

? 7. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Was ist dein Hobby?

z.B: Mein Hobby ist Schach spielen.

Mein Hobby ist Klavier spielen.

Mein Hobby { ist } { Märchen
Bücher
Musik
Radio } lesen
hören

2. Wofür interessiert sich Ihr Freund?
 Worüber schreiben Sie gewöhnlich Ihren Eltern?
 Wo studieren Sie?
 Wofür sollen Kinder ihren Eltern danken?
 Für wen interessieren Sie sich besonders?

8. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
 „Gesunder Mann, reicher Mann“

STUNDE 34



1. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Berufe

Es gibt verschiedene Berufe. Jeder Beruf ist wichtig und interessant. Merken Sie sich einige Berufe! Die Lehrer und die Lehrerin lehren die Schüler. Der Arzt und die Ärztin machen die Menschen gesund. Die Arbeiter und Arbeiterinnen arbeiten im Werken und Fabriken.

Die Biobliothekarin arbeitet in der Bibliothek.

Der Gärtner macht Beete, pflanzt Blumen und Bäume. Der Fahrer fährt das Auto.



der Lehrer
der Deutschlehrer



die Ärztin



der Arzt



die Lehrerin
die Deutschlehrerin

Mein Beruf

Zur Zeit bin ich ein Student des 1. Studienjahres. Ich studiere an der pädagogischen Hochschule. Ich werde Lehrer. Ich habe diesen Beruf nicht umsonst gewählt.

Der Beruf des Lehrers ist einer der schönsten aber auch einer der verantwortungsvollen Berufe in unserer Gesellschaft.

Der Lehrer beeinflusst Gegenwart und Zukunft des Volkes. Man kann den Lehrer in der Schule so heißen: Ein Kochman auf seinem

Wissensgebiet und zugleich Erzieher der Jugend sein. Er unterrichtete auf der Grundlage der wissenschaftlichen Weltanschauung.

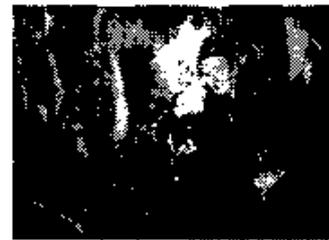
Der Beruf des Lehrers wird vom Volke und Staat hoch geachtet. Jedes Jahr feiert man in unserem Land an Tag des Lehrers.

2. Beantworten Sie die Fragen!

Muster: Wer ist das?
Was ist Uwe?
Was ist er von Beruf?
Das ist Uwe.
Uwe ist Schlosser.
Uwe ist Schlosser von Beruf.



Wer ist das?
Was ist Anna?
Was ist sie von Beruf?
Das ist Anna.
Anna ist Melkerin.
Sie ist Melkerin von Beruf.



3. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Ich heiße Klaus

Ich heiße Klaus. Ich bin am 10. Oktober 2000 in einer Arbeitsfamilie geboren. Meine Eltern, mein Vater und meine Mutter, sind Arbeiter und Arbeiterin. Mein Vater ist Arbeiter von Beruf, meine Mutter ist auch Arbeiterin von Beruf. Mein Bruder Otto ist Mechaniker von Beruf. Meine Großeltern, mein Großvater und meine Großmutter leben bei uns. Mein Großvater ist Rentner. Er ist schon alt. Meine Großmutter führt den Haushalt.



1. Wie heißt der Junge?
2. Wann ist er geboren?
3. Was ist sein Vater von Beruf?
4. Was ist seine Mutter von Beruf?
5. Was ist sein Bruder von Beruf?



5. Lesen Sie richtig!

[pf] – pf Kopf, Zopf, klopfen, Apfel, pflanzen, Pflaume.

[ts] – z, tz Zahn, zart, zu, Zug, Platz, Satz, jetzt, sitzen.

[tʃ] – tsch Tschüss, deutsch, Tschilonsor, Tschamangul.

6. Machen Sie die Übung 4 schriftlich!

Komil ist Agronom von Beruf.
Uwe und Wadim sind Arbeiter.
Alex ist Traktorist von Beruf.
Dietrich ist Mechaniker von Beruf.
Anna ist Melkerin von Beruf.
Lothar ist Dreher von Beruf.
Paul ist Schlosser von Beruf.

Grammatik

7.

**Die Deklination der Substantive
Otlarning turlanishi**

Man unterscheidet im Deutschen im Singular drei Deklinationsarten:

1. die starke Deklination.
2. die schwache Deklination.
3. die weibliche Deklination.

Otlar nemis tilida birlikda uch turlanishga ega:

- | | |
|------------|-------------|
| 1. kuchli | } turlanish |
| 2. kuchsiz | |
| 3. jenskiy | |

8. Machen Sie die Übung 6 schriftlich!

Alle Berufe sind nützlich.
Ich bin Schlosser von Beruf.
Nina ist Melkerin von Beruf.
Mein Freund Wadim ist Traktorist von Beruf.
Der Gärtner pflanzt Blumen.



9. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Wie die Arbeit, so der Lohn“.

1.

**STUNDE 35
Wiederholung
Unser Deutschunterricht**

Wir kommen zum Unterricht. Die Lehrerin sagt: „Guten Morgen, Genossen!“

Wir antworten: „Guten Morgen!“

Der Lehrer: Wer ist heute nicht zur Stunde gekommen?

Der Diensthabende: Heute sind zwei Studenten nicht gekommen, Karimow und Rasulow. Karimow und Rasulow sind krank.

Der Lehrer: Haben sie die Aufgabe gemacht? Ikromow steht auf und sagt: „Ich habe den Text gelesen, neue Vokabeln gelernt, ich habe die Übung aber nicht gemacht. Ich habe sie nicht verstanden“.

Der Lehrer: Nun, gut, ich erkläre diese Übung. Dann fragt der Lehrer: „Haben sie jetzt diese Regel verstanden?“

Die Studenten: Ja, jetzt können wir diese Übung machen.

„Übung macht den Meister“.

2. Bilden Sie Sätze nach diesem Muster!

1. Ist dieser Genosse Buchhalter?

Nein, er ist Ingenieur.

2. Arbeitet diese Sekretärin am Abend?

Nein, sie arbeitet am Tage.

Wir schreiben, dann sprechen wir.

Manche fragen, und manche antworten.

„Ist dieses Buch interessant?“

„Ja, es ist interessant“.

„Ist das ein Lehrbuch?“

„Nein, das ist kein Lehrbuch, das ist ein Lesebuch“.

„Was liegt dort rechts? Ist das eine Zeitung?“

„Nein, das ist keine Zeitung, sondern eine Zeitschrift“

„Was liegt dort links? Ist das ein Heft?“

„Nein, das ist kein Heft, sondern ein Notizbuch“.

Um 12 Uhr ist die Stunde zu Ende.

„Auf Wiedersehen!“ sagt die Lehrerin.

„Auf Wiedersehen!“ antworten wir.

3. Geben Sie den Inhalt des Textes „Unsere deutsche Stunde“ wieder!



4. Lernen Sie die Sprichwörter auswendig!

„Morgenstunde hat Gold im Munde“.

„Es ist nicht alle Tage Sonntag“

STUNDE 36



1. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Unsere Familie

Ich heiße Uwe. Ich bin 13 Jahre alt. Meine Eltern, mein Vater und meine Mutter, sind nicht alt. Mein Vater ist Traktorist von Beruf. Meine Mutter ist Kindergärtnerin. Ich habe einen Bruder und eine Schwester.

Mein Bruder Alex ist Mechaniker von Beruf. Meine Schwester Anna und ich gehen in die Schule. Ich lerne in der 6. Klasse. Anna lernt in der 4. Klasse.

Sie ist 10 Jahre alt.

Meine Großeltern, mein Großvater und meine Großmutter, leben bei uns. Mein Großvater ist Rentner. Er ist schon alt. Die Großmutter führt den Haushalt. Mein Vater hat einen Bruder und eine Schwester.

Sein Bruder ist Onkel, und seine Schwester ist meine Tante. Onkel Klaus und Tante Marie wohnen in unserem Dorf. Onkel Klaus ist Agronom von Beruf. Tante Marie ist Lehrerin. Unsere Mutter sagt oft:

„Meine Tochter und mein Sohn lernen gern. Meine Kinder sind gut und fleißig“.



? 2. Beantworten Sie die Fragen!

Wie heißt der Junge?

Wie alt ist er?

Was ist sein Vater von Beruf?

Was ist seine Mutter von Beruf?

Was ist sein Bruder von Beruf?

Was machen seine Großeltern?

Wer führt den Haushalt in der Familie?

Wo wohnen Onkel Klaus und Tante Marie?

Was ist Onkel Klaus von Beruf?

Was ist Tante Marie von Beruf?



3. Die starke Deklination der Substantive Otlarning kuchli turlanishi

Für die starke Deklination ist die Endung – e (s) im Genitiv charakteristisch.

z.B: der Lehrer – des Lehrers

das Mädchen – des Mädchens

Nach der starken Deklination werden dekliniert:

a) die meisten Maskulina!

b) alle Neutra (ausgenommen das Herz).

Kuchli turlanishning o'ziga xos xarakterli belgisi otlarning Genitiv kelishigida – e (s) qo'shimchasini olishidir.

Muster: der Lehrer – des Lehrers

Kuchli turlanishda quyidagi otlar:

a) Mujskoy roddagi otlarning asosiy qismi.

b) Sredniy roddagi otlarning hammasi (faqat „das Herz“ yurak so'zidan tashqari) turlanadi.

Deklinatonstabelle
starke Deklination – kuchli turlanish

Kasus	Fragewörter der Kasus?	Maskulinum	Neutrum
Nom.	wer? was? kim? nima?	der (ein) Lehrer	das (ein) Buch
Gen.	wessen? kimning? nimaning?	des (eines) Lehrers	des (eines) Buches
Dat.	wem? kimga? nimaga?	dem (einem) Lehrer	dem (einem) Buch
Akk.	wen? was? kimni? nimani?	den (einen) Lehrer	das (ein) Buch

4. Machen Sie die Übung 4 schriftlich!

Bildet genitivische Wortgruppen mit folgenden Wörtern!

Muster: das Kind – des Kindes

Das Heft, das Mädchen, der Lehrer, der Kugelschreiber, der Vater,
 der Sportler, das Haus, das Dorf, der Rat, der Aufbau.

5. Nennen Sie die Genitivform der folgenden Substantive! der Lehrer,
 der Freund, der Roman, das Kind, das Mädchen, der Mann, das Heft,
 das Buch, das Gedicht.

! 6. $\begin{matrix} \text{ch} & \begin{cases} \text{[ç]} & \text{(Ich – Laut) ich, mich, Bücher} \\ \text{[x]} & \text{(Ach – Laut) Buch, noch, acht} \end{cases} \end{matrix}$

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
$\begin{matrix} \text{ch} \\ \text{chen} \\ \text{ig} \end{matrix}$	–	rechts Tischchen	mich – wichtig

z.B: Unterricht, sprechen, zeitlich, Bücher, Buch, noch, Woche,
 Mädchen, fertig, wichtig.

 7. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
 „Wie der Vater, so der Sohn“.

STUNDE 37

1. Lesen und übersetzen Sie!

Elise hat bald Geburtstag

Uwe: Elise hat bald Geburtstag!

Anna: Wann hat deine Schwester Geburtstag?

Uwe: Am Mittwoch.

Anna: Was schenkst du ihr?

Uwe: Ich weiß noch nicht.

Anna: Vielleicht eine Tasche?

Uwe: Elise hat schon viele Taschen.

Anna: Vielleicht ein Buch oder einen Füller?

Uwe: Ein Buch oder einen Füller?

Einen Füller - ja vielleicht einen Füller.

Ja, einen Füller.

Ich kaufe einen Füller.

Ich gratuliere Elise zum Geburtstag und schenke ihr den Füller.



2. Beschreiben Sie das Bild!



Muster: Das ist Alex. Er ist Student.

Er ist fleißig. Er fertigt seine Hausaufgaben an.

Jetzt rechnet er. Er rechnet immer schnell und richtig.



Was macht
Monika?



Was machen beide
Mädchen?

3. Die schwache Deklination der Substantive Otlarning kuchsiz turlanishi

Kuchsiz turlanishning asosiy belgisi otlarning bosh kelishikdan tashqari qolgan kelishiklarning hammasida – e(n) qo‘shimchasini olib kelishidir.

Deklination der Substantive

Kasus	schwache Deklination Maskulina (der) – kuchsiz turlanish	
Nom.	der Student	der Mensch
Gen.	des Studenten	des Menschen
Dat.	dem Studenten	dem Menschen
Akk.	den Studenten	den Menschen

4. Machen Sie die Übung 4 schriftlich!

Beantworten Sie die Fragen, benutzen Sie dabei die eingeklammerten Substantive!

1. Wer sitzt hier?
(ein Junge, eine Frau)
2. Wer läuft dort?
(eine Katze, ein Hase)
3. Was liegt hier?
(ein Buch, ein Bleistift)
4. Wessen Buch liegt hier?
(der Freund, die Mutter)



5. Nennen Sie den Genitiv und den Dativ von folgenden Substantiven! der Genosse, der Junge, der Held; der Student, der Musikant, der Kamerad, der Telegraph.

6. Nennen Sie den Genitiv und den Akkusativ von folgenden Substantiven! der Usbeke, der Löwe, der Hirt, der Mensch, der Bär, der Gelehrte.

 7. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
„Kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder, große Sorgen“.

STUNDE 38



1. Lesen und übersetzen Sie!



Auf der Straße soll man immer rechts gehen.
Bei rotem Licht soll man stehenbleiben und warten.
Gelbes Licht heißt „Achtung!“ Bei grünem Licht kann man ruhig
über die Straße gehen. Man muß immer die Verkehrsregeln beachten.



2. Merken Sie sich!

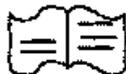
Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[r] - r	Rat	fremd	war
[v] → w [v] → v	Ware	Schwester	-
[f] → f [f] → v	Verb	-	-
	Wahne	werfen	warf
	Vater	brave	brav



3. Übersetzen Sie ins Usbekische!

Im Lesesaal liest man Bücher und Zeitungen.
Hier arbeitet man gern.
Man muß fleißig und gut arbeiten.
Man soll viel lesen.
Beim rotem Licht muß man stehenbleiben und warten.
Beim grünem Licht darf man über die Straße gehen.
Der Verkehr ist jetzt groß.
Man muß immer die Verkehrsregeln beachten.



4. Die schwache Deklination der Substantive (Fortsetzung)

Der schwachen Deklination gehören folgende Maskulina an:
1) Lebewesen auf - e.

- 2) eine Gruppe der einsilbigen Substantive,
 3) Fremdwörter auf – ant, – ent, – ist, – at, – ot, – om, – graph, – soph und andere.

Kasus	Maskulinum	
Nom.	der Genosse	der Junge
Gen.	des Genossen	des Jungen
Dat.	dem Genossen	dem Jungen
Akk.	den Genossen	den Jungen

 5. Machen Sie die Übung 5 schriftlich!
 Beantworten Sie die Fragen, benutzen Sie dabei die eingeklammerten Substantive!

1. Wem gibst du das Buch?
 (der Student, der Schüler)
2. Wem schreibt er einen Brief?
 (der Lektor, der Vater)
3. Was schreibt dein Freund?
 (ein Brief eine Übung)

 6. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!
 „Kleine Sorgen machen viele Worte, große sind stumm“.

STUNDE 39 Wiederholung

 1. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Am Sonntag

Heute stehe ich früh auf. Ich turne wie gewöhnlich zehn Minuten, wasche mich und frühstücke.

Ich fahre dann zu meinem Bruder. Er lebt nicht weit von der Stadt.

Vor seinem Haus ist ein großer Garten, hinter dem Haus ist ein Hof. Mein Bruder arbeitet schon im Garten.

Er steht immer sehr früh auf. Seit Haus hat Wasserleitung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas und ein Badezimmer.

Alles ist sehr sauber, die Zimmer sind hell und groß. Im Hause gibt es eine Veranda. Auf der Veranda steht ein großer Tisch. Am Tisch stehen Stühle.

Auf dem Tisch stehen eine Vase mit Äpfeln und ein Teller mit Kirschen. Dieses Obst ist aus dem Garten meines Bruders.

Den ganzen Sonntag verbringe ich bei meinem Bruder. Ich helfe ihm bei der Arbeit im Garten, spiele mit seinen Kindern und erhole mich. Am Abend kehre ich zufrieden nach Hause zurück.

2. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder!

STUNDE 40



1. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Meine Familie

Ich heiße Malika. Ich lebe in Karschi. Ich wohne mit meinen Eltern. Unsere Familie ist groß. Das sind meine Eltern – mein Vater und meine Mutter, meine zwei Schwester, mein Bruder und ich. Mein Vater ist Arbeiter. Er arbeitet im Werk.

Meine Mutter arbeitet in der Schule. Sie ist Deutschlehrerin. Meine Schwestern sind noch klein. Sie gehen in den Kindergarten. Mein Bruder lebt auf dem Lande. Er ist Traktorist. Er ist verheiratet. Er hat drei Kinder.

2. Merken Sie sich!



Die weibliche Deklination der Substantive (Otlarning jenskiy turlanishi)

Jenskiy turlanishga kiradigan otlar kelishik qo'shimchalarini olmasdan turlanadi. Bu turlanishga faqat jenskiy roddagi otlar kiradi.

Kasus	Femininum.		
Nom.	die Zeitung	die Blume	die Stadt
Gen.	der Zeitung	der Blume	der Stadt
Dat.	der Zeitung	der Blume	der Stadt
Akk.	die Zeitung	die Blume	die Stadt



Die Deklination der Substantive im Plural (Otlarning ko'plikda turlanishi)

Im Plural dekliniert man alle Substantive gleich, sie erhalten im Dativ die Endung – n. Wenn das Substantiv im Nominativ Plural auf – (e) n oder – s ausgeht, erhält es im Dativ keine Kasusendung.

Kasus	Plural		
Nom.	die Menschen	die Tafeln	die Autos
Gen.	der Menschen	der Tafeln	der Autos
Dat.	den Menschen	den Tafeln	den Autos
Akk.	die Menschen	die Tafeln	die Autos



3. Lesen und übersetzen Sie!

Ist die Frage schwer?

Die Deutschlehrerin kommt in das Klassenzimmer.

Sie grüßt: „Guten Morgen!“

Die Schüler antworten: „Guten Morgen!“

Die Deutschlehrerin stellt einem Schüler eine Frage, und der Schüler antwortet nicht.

„Ist die Frage so schwer?“ fragt die Deutschlehrerin.

„Die Frage ist nicht, aber die Antwort“.



4. Lernen Sie das Sprichwort auswendig!

„Wie die Mutter, so die Tochter“.

5. Deklinieren Sie folgende Substantive!

das Buch, die Schule, die Mutter, die Straße, die Blume, das Kind, das Mädchen, der Vater.

6. Konjugieren Sie die Verben!

kommen, sagen, schreiben, malen, antworten, besuchen, fahren, lesen, sein.

7. Setzen Sie die eingeklammerten Verben im Präsens ein!

1. (fahren) du nach Hause? 2. Er (schreiben) einen Brief. 3. Der Student (lesen) ein Buch. 4. Die Studentin (lesen) den Text. 5. Er (sein) Arzt. 6. Er (sein) Arbeiter. 7. Ich (sein) 14 Jahre alt.

8. Gebrauchen Sie folgende Substantive im Plural.

die Tafel, das Buch, das Haus, der Lehrer, die Lehrerin, das Heft, der Vater, die Mutter, der Student, die Studentin.

9. Ergänzen Sie folgende Sätze, gebrauchen Sie dabei die rechts angegebenen Wörter!

- | | |
|--|-----------|
| 1. Am Morgen . . . ich früh . . . | aufstehen |
| 2. Am Abend . . . er nach Haus. | gehen |
| 3. Täglich . . . wir sechs Stunden Unterricht. | haben |
| 4. Er . . . gut deutsch. | sprechen |
| 5. Wo . . . sie. | wohnen |
| 6. Wohin . . . du? | gehen |
| 7. Was . . . Sie jetzt? | machen |
| 8. Wie . . . Sie? | heißen |
| 9. Wie . . . unsere Heimat? | heißen |
| 10. Wie . . . die Hauptstadt Deutschlands... | sein |

LEHRBUCH DER DEUTSCHEN SPRACHE FÜR DAS II. STUDIENJAHR

STUNDE 1

! 1. **Phonetik**
Die Vokale (unlilar): a, e, i, o, u, y
Die Konsonanten (undoshlar): b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, x, z.
Wieviel Buchstaben hat das deutsche Alphabet? Das deutsche Alphabet hat 26 Buchstaben, 20 Konsonanten und 6 Vokale.
Nemis tili alfavitida 26 ta harf bo'lib, undan 20 ta undoshlar va 6 ta unli harflardir.

😊😊 2. Lesen Sie den Dialog!

In der Deutschstunde

Der Lehrer kommt und die Studenten stehen auf.

Die Lehrerin: -Guten Morgen!

Die Studenten: - Guten Morgen!

Die Lehrerin: - Setzt euch! Wer hat heute Gruppendienst?

Ein Student: - Ich habe heute Gruppendienst.

Die Lehrerin: - Den wievielten haben wir heute?

Ein Student: - Heute haben wir den 2. September. Heute ist Montag.

Die Lehrerin: - Wer fehlt heute? Sind heute alle da?

Ein Student: - Nein, heute fehlt eine Studentin.

Die Lehrerin: - Wer fehlt heute?

Ein Student: - Heute fehlt Umida Asadowa.

Die Lehrerin: - Warum fehlt sie? Ist sie krank?

Ein Student: - Ja, sie ist krank. Alle andere sind da.

Die Lehrerin: - Wer kommt an die Tafel?

Lola: - Ich will an die Tafel kommen.

Die Lehrerin diktiert und Lola schreibt die Wörter an die Tafel.

Guten Morgen!

Guten Tag!

Guten Abend!

Die Lehrerin: - Ist alles klar?

Die Studenten: - Ja, wir verstehen alles.

Es klingelt.

Die Lehrerin: -Der Unterricht ist zu Ende.



Auf Wiedersehen!
Die Studenten: Auf Wiedersehen!

-  3. Das Sprichwort
„Wer „A“ sagt, muß auch „B“ sagen“.

STUNDE 2

 1. **Lange Vokale (cho‘ziq unilar)**

1. **a+h = ah** [a:] fahren, bezahlen
o+h = oh [o:] das Ohr, der Sohn, wohnen
u+h = uh [u:] die Uhr, ruhig
i+h = ih [i:] ihr, Ihnen
e+h = eh [e:] gehen, sehen.
2. **ee** [e:] das Meer, der Tee
aa [a:] der Staat, der Saal.
oo [o:] das Boot
i+e = ie [i:] lieben, viele

 2. Notieren Sie die Anzahl der langen Laute!

das Jahr	ruhig	das Meer
das Ohr	bezahlen	der Saal
die Uhr	gehen	das Boot
der Sohn	viele	der Tee

3. Lesen Sie!

[a:]	[o:]	[u:]	[i:]
das Jahr	das Ohr	das Huhn	das Spiel
das Haar	der Sohn	die Uhr	der Stiefel
nah	wohnen	ruhig	ihr
sah	die Kohle	Schule	der Brief

[e:]
der Lehrer
zehn
das Lehrbuch
nehmen

Grammatik 

4. **Das Substantiv**

Im Deutschen werden alle Substantive, im Usbekischen aber werden nur die Eigennamen groß geschrieben.. Vor jedem Substantiv steht im

Deutschen ein Artikel. Der Artikel bezeichnet das Geschlecht der Substantive. z.B: der Hund – it, Monika, Umid.
der Hund, Monika, Umida.



5. Lesen Sie den Text!

Wir lernen Deutsch

Wir studieren an Karschiner staatlichen Universität. Wir lernen die deutsche Sprache. In unserer Gruppe sind sechs Studentinnen und fünf Studenten. Wir lernen alle mit großem Interesse. Das ist unser Auditorium. Unser Auditorium ist groß und hell. In der Mitte stehen einige Tische für Studenten. An den Tischen stehen Stühle. Darauf sitzen die Studenten. Vorn ist der Lehrertisch, daran steht auch ein Stuhl.

An der Wand hängt die Tafel. Sie ist breit und niedrig. Links sind zwei Fenster. Sie sind hoch und breit. An der rechten Wand hängt eine Landkarte.

6. Lernen Sie die Vokabeln!

studieren – o'qimoq
die Universität – universitet
der Student – talaba (o'g'il)
die Studentin – talaba (qiz)
mit Interesse – qiziqish bilan
das Auditorium – auditoriya
in der Mitte – o'rtada
der Tisch – stol
der Stuhl – stul
der Lehrertisch – o'qituvchi stoli
die Wand – devor
das Fenster – deraza
die Landkarte – dunyo xaritasi



7. Antworten Sie!

1. Wer studiert an Karschiner staatlichen Universität?
2. An welcher Fakultät studiert ihr?
3. Lernt ihr nur eine Sprache?
4. Wie ist euer Auditorium?
5. Was steht in der Mitte eures Auditorium?

 **8. Das Sprichwort**
 „Aller Anfang ist schwer“

STUNDE 3

! 1. Die Konsonanten

c [k] das Cafe
 [tse:] Cäser

ch [k] die Charakteristik
 [x] der Chirurg
 [ç] richtig

s [z] die Sonne
 [s] ist, das

s **P** = [j] der Sport
t der Student

sch [ʃ] schreiben, schön, das Schaf
tsh [tʃ] Deutsch, Deutschland
ß [s] fleißig, heißen

v [f] von, Vater, viel
 [v] wir, Vase, die Wohnung

pf [pf] die Pflaume
ph [f] die Phonetik, Phonologie

2. Lesen Sie!

ch, ig [ç]

deutlich
 durchsehen
 regelmäßig
 gewöhnlich

ß [s]

fleißig
 heißen

s [s]
 [z]

die Sonne
 der Sommer
 ist, das
 das Substantiv

v [f]
 [v]

von
 Vase

sp, st, sch, tsh

das Sprichwort
 der Student
 das Schaf
 Deutschland

pf, ph

die Pflaume
 die Phonetik

Der Artikel (Artikl)

Der Artikel bezeichnet das Geschlecht, die Zahl und den Kasus der Substantive.

Es gibt 2 Arten des Artikels: bestimmte Artikel **der, die, das** im Singular und **die** im Plural und unbestimmte Artikel **ein, eine, ein**.

Deklinationstabelle des bestimmten und des unbestimmten Artikels

Kasus	Singular						Plural	
	Maskulinum		Femininum		Neutrum		für alle Geschlechter	
Nominativ	der	ein	die	eine	das	ein	die	–
Genitiv	des	eines	der	einer	des	eines	der	–
Dativ	dem	einem	der	einer	dem	einem	den	–
Akkusativ	den	einen	die	eine	das	ein	die	

4. Übersetzen Sie folgende Sätze! Beachten Sie dabei den Gebrauch des Artikels.

1. Da steht ein Mädchen. 2. Ich habe ein Wörterbuch. 3. Ich lerne ein Gedicht auswendig. Das Gedicht ist aber schön. 4. Ich übersetze einen Text. Der Text ist aber kompliziert. 5. Ich lese einen Roman. Der Roman ist sehr interessant.

5. Verwenden Sie statt der Punkte den richtigen Artikel!

1. Das ist . . . Auditorium. . . Auditorium ist groß. 2. Monika liest . . . Roman . . . ist interessant. 3. Das ist . . . Zimmer. Ich lüfte das Zimmer. 4. An der Wand hängt . . . Tafel. . . Tafel ist schwarz. 5. Das ist . . . Kopftuch. . . Kopftuch ist sehr schön.

6. Bestimmen Sie das Geschlecht folgender Substantive!

das Buch

der Schüler

die Tafel

das Auditorium

der Lehrer

das Fenster

das Kopftuch

der Roman

der Tisch

7. der Zungenbrecher (tez aytish).

Der Bäcker bäckt Brot, Brot bäckt der Bäcker.
--

8. Lesen Sie den Text!

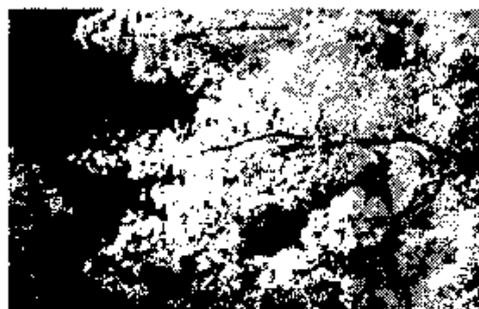
Die Jahreszeiten Der Herbst

Ein Jahr hat vier Jahreszeiten. Das sind: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. Jetzt ist Herbst. Die Tage werden immer kürzer. Das Laub ist nicht mehr grün. Gelbe und rote Blätter wirbeln in der Luft und fallen herab. September ist der erste Herbstmonat. Diese Zeit nennt man den goldenen Herbst. Die Luft ist still und durchsichtig, der Himmel ist blau und rein. Die Sonne scheint hell wie im Sommer, aber die Luft ist schon kühl. Im Herbst haben die Bauern viel zu tun. Von früh bis spät arbeiten sie auf den Feldern und bringen eine reiche Ernte ein.

Der usbekische Herbst ist auch an Obst und Gemüse reich. Saftige Äpfel, Granatäpfel, süße Weintrauben. Zuckermelonen schmecken wundervoll.

Im Spätherbst ist das Wetter oft trübe und regnerisch. Tagelang regnet es und die Bäume neigen sich im Winde. Die Sonne scheint nur selten. Die Zugvögel:

Störche, Kraniche, Stäre, Saatkrähen Schwalben fliegen in warme Länder.



9. Lernen Sie die Vokabeln!

die Jahreszeit – yil fasli

der Herbst – kuz

die Luft – havo

der Granatapfel – anor

der Zugvogel – qishda uchib ketadigan qush

der Storch – laylak

der Kranich – turna

der Star – chug'urchiq

die Staatkrähe – ola qarg'a

10. Lernen Sie das Lied auswendig!

Herbstlied

Es ist Herbst, es ist Herbst
Bunte Blätter fliegen.
Bunte Blätter, rot und gelb,
Auf der Erde liegen.

Falle, falle, gelbes Blatt,
Rotes Blatt, gelbes Blatt.
Bis der Baum kein Blatt mehr hat
Weggefallen alle.

STUNDE 4



1.

Die Diphthonge

Diphthonge sind Verbindungen von zwei Vokalen in einer Silbe. Es gibt folgende Diphthonge:

ei, ai, ay, ey [æ] – mein, der Mai, Bayern
au [ao] – der Baum, auch
eu, äu [ɔø] – heute, die Bäume.



2. Lesen Sie folgende Wörter und schreiben Sie die Wörter ab!

[æ]	[ao]	[ɔø]
ein	das Haus	die Leute
mein	der Baum	der Freund
zwei, drei	die Maus, die Frau	heute, neu
Mai	grau	treu
klein	faul	die Bäume

Grammatik

Das Präsens

Das Präsens bezeichnet eine Handlung in der Gegenwart.

Man unterscheidet im Deutschen zwei große Gruppen von Verben: die schwachen und die starken Verben. Die schwachen Verben bilden das Präsens von Verbalstamm mit den folgenden Personalendungen:

Singular (birlik)

1. Person (1 shaxs) – e
2. Person (2 shaxs) – st
3. Person (3 shaxs) – t

Plural (ko'plik)

- en
- t
- en

Singular

ich komm – e, lern – e
 du komm – st, lern – st

Plural

wir komm – en, lern – en
 ihr komm – t, lern – t

er
 sie
 es

→ komm – t, lern – t

sie komm – en, lern – en

Die schwachen Verben mit **t, d, gn, dm, tm, chn, ffn** im Stamm bekommen in der 2. und 3. Person Singular und in der 2. Person Plural ein – e – zwischen Stamm und Endung.

Singular

ich arbeit – e, meld – e, öffn – e
 du arbeit – e – st, meld – e – st,
 öffn – e – st

Plural

wir arbeit – en, meld – en, öffn – en
 ihr arbeit – e – t, meld – e – t,
 öffn – e – t

er
 sie
 es

→ arbeit – e – t, meld – e – t, öffn – e – t, sie arbeit – en, meld – en, öffn – en

Das Präsens der starken Verben bildet man auch aus dem Stamm des Verbs mit den entsprechenden Personalendungen. Die starken Verben mit den Stammvokalen **a, o** und dem Diphthong **au** bekommen in der 2. und 3. Person Singular den Umlaut.

Singular

ich fahre, laufe, trage, schlafe
 du fährst, läufst, trägst, schläfst

er
 sie
 es

→ fährt, läuft, trägt, schläft

Die starken Verben mit dem Stammvokal **e** verändern in der 2. und 3. Person Singular den Stammvokal **e** zu **i(ie)**.

Singular

ich, gebe, spreche, lese, sehe, nehme
du gibst, sprichst, liest, siehst, nimmst
er
sie → gibt, spricht, liest, sieht, nimmt
es

4. Konjugieren Sie folgenden Verben im Präsens!

Schlagen, laufen, nehmen, sprechen, geben, lesen, fahren, sehen, schlafen, tragen.

5. Setzen Sie die eingeklammerten Verben im Präsens ein!

1. Die Studenten (verlassen) das Auditorium um 2 Uhr. 2. Wir (studieren) Deutsch. 3. Walter (spielen) gut Schach. 4. Sie (lernen) neue Vokabeln. 5. Ihr (arbeiten) viel im Garten.



6. Lesen Sie den Text!

Kinderreiche Familie

Wir sind eine kinderreiche Familie. Unsere Familie besteht aus sieben Personen: dem Vater, der Mutter, der Großmutter und vier Kindern. Die Kinder sind einander äußerlich sehr ähnlich, obwohl die ältere Schwester und der jüngere Bruder mehr der Mutter gleichen. Meine älteste Schwester ist 39 Jahre alt. Sie ist schon verheiratet. Ihr Mann ist Ingenieur. Er arbeitet in einer Organisation. Meine Schwester arbeitet in der Schule. Sie ist Lehrerin. Sie hat 4 Kinder. Meine zweite Schwester ist 34 Jahre alt. Sie ist auch verheiratet. Sie hat 5 Kinder und wohnt nicht von uns. Sie und ihr Mann arbeiten auch in der Schule.

Meine zweite Schwester ist fünf Jahre jünger als meine älteste Schwester. Mein älterer Bruder ist 30 Jahre alt. Er ist seit fünf Jahren als Ingenieur in einer Kollektivwirtschaft tätig. Seine Braut ist auch Lehrerin.

Meine Großmutter ist 79 Jahre alt und bekommt eine Altersrente.

Sie hat ihre Enkelkinder sehr lieb und verwöhnt sie sogar ein wenig. Unser Familienleben verläuft in gemeinsamer Arbeit und Freude.

7. Lernen Sie die Vokabeln!

verheiratet sein – turmushga chiqmoq, uylanmoq.

die Schule – maktab

tätig sein – faoliyat ko'rsatmoq

die Braut – juvon, kelin

die Altersrente – keksalik nafaqasi
 lieb – yoqimli, muloyim
 verwöhnen – erkalamoq
 verlaufen – o'tmoq, o'tkazmoq



8. Dialogisieren Sie den Text!

Muster: Klaus: Wie groß ist Ihre Familie?

Ursula: Unsere Familie ist ziemlich groß.

Klaus: Aus wieviel Personen besteht sie?

Ursula:



9. Die Sprichwörter:

„Wie der Vater, so der Sohn“.

„Wie die Mutter, so die Tochter“.

STUNDE 5

Wiederholung



1. Lesen Sie folgende Wörter und schreiben Sie diese Wörter ab!

schon

der Stuhl

die Sprache

der Schüler

der Mensch

die Bildung

eins

der Student

der Junge

mein

lesen

die Wohnung

2. Schreiben Sie den Artikel dieser Wörter!

... Tag

... Universität

... Jahr

... Fach

... Fakultät

... Recht

... Sprach

... Welt

... Institut



3. Das Rätsel:

Erst weiß wie Schnee,

dann grün wie Klee,

dann rot wie Blut,

schmeckt allen Kindern gut.

(die Erdbeere)

4. Achten Sie auf die Aussprache der Affrikate!

Phonetik

Physik

Philosophie

Pflaume

Phonem

Philologie

Thema

Pfirsich

Platz

Bibliothek

Pflanze

Pferd

5. Konjugieren Sie die schwachen Verben im Präsens!

baden, arbeiten, zeichnen, widmen.

6. Setzen Sie die Verben ins Präsens!

1. Warum (sitzen) du hier?
2. Wer (halten) heute die Vorlesung?
3. Wie (gehen) es dir?
4. Wie (heißen) du?
5. Was (essen) du am Morgen?
6. Wo (fließen) dieser Fluß?
7. Wann (gehen) du zu Bett?

7. Was wissen Sie über die Konjugation der Verben:
essen, sitzen, heißen, schließen, lesen, reisen?

Üben Sie ein!

Ich fahre	men	} institutga	} boraman borasan boradi boramiz borasiz boradilar borasiz	
du fährst	sen			
er	} fährt ins Institut			u
sie				
es				
wir fahren	bizlar			
ihr fahrt	sizlar			
sie fahren	ular			
Sie fahren	Siz			

8. Lernen Sie auswendig!

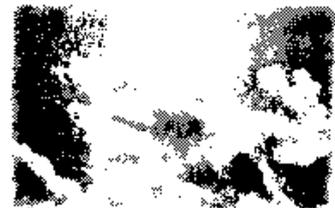
Mailed

(von J.W. Goethe)

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig,
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch.

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust!
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!





9. Sprichwörter:

1. „Eile mit Weile“.
2. „Morgen, Morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute“.

STUNDE 6

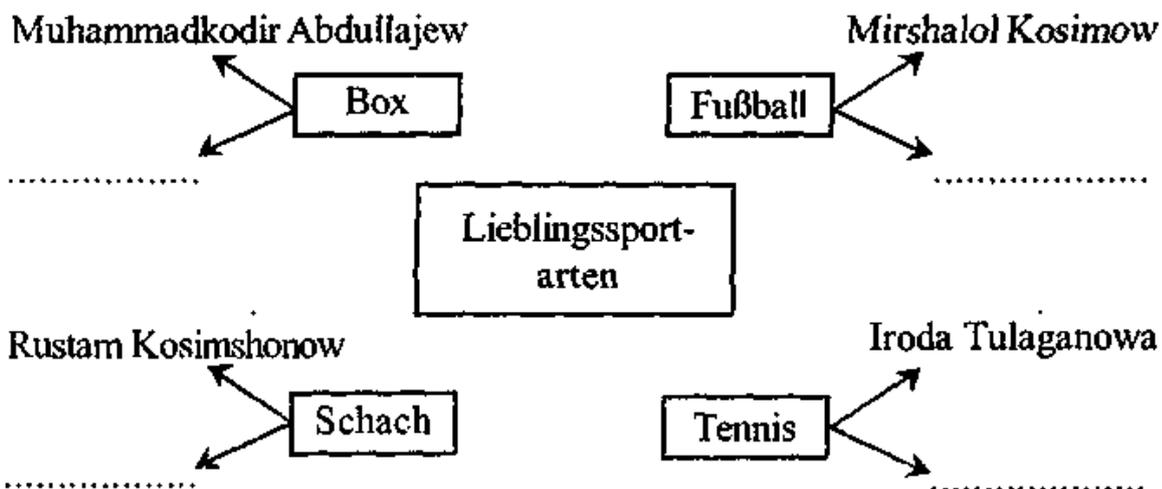


1.
 - ng [ŋ] – jung, die Zeitung, Dinge, lang, fangen, singen.
 - tion [tsio:n] – Delegation, Information, national, Operation.
 - qu [kv] - Qualität, Quelle, Quadrat, bequem.

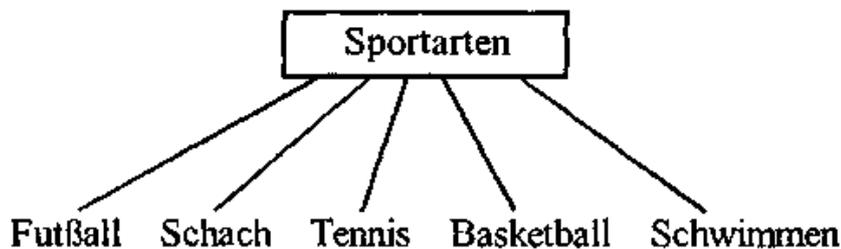
2. Achten Sie auf die Aussprache!

Endung	Aktion	traditionell
Festigung	national	bequem
Zeitungen	Station	Quelle
Jungen	rationell	Qualität

Sport in Usbekistan



Treiben Sie gern Sport?
Ja, ich treibe gern Sport.



3. Die Hilfsverben „haben“ und „sein“ im Präsens

haben – ega bo'imoq

ich habe

wir haben

du hast

ihr habt

er

"

sie } hat

sie haben

es

Sie haben

Muster: Ich habe meine Mutter.

sein – bo'imoq

Ich bin

wir sind

du bist

ihr seid

er

sie } ist

sie sind

es

Sie sind

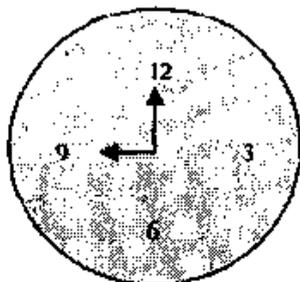
4. Setzen Sie die Hilfsverben im Präsens ein!

1. Sein Freund (sein) ein guter Turner.
2. Sie (sein) erfahrene Trainer.
3. Mein Freund (haben) die erste Leistungsklasse im Schwimmen.
4. Sie (haben) im Moment keine Zeit.
5. Ich (sein) Student des 1. Studienjahres.
6. Mein Vater (sein) Ingenieur.
7. Wir (sein) Studenten.
8. Wir (haben) Prüfungen.
9. Er (sein) verheiratet.
10. Er (sein) Lehrer.

5. Ergänzen Sie die Sätze durch haben oder sein!

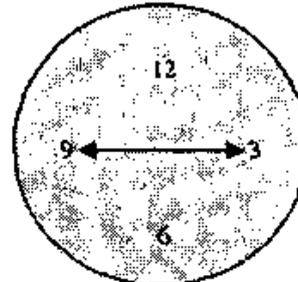
1. Wir . . . Unterricht.
2. Wir . . . Sportler.
3. Er . . . Trainer.
4. Wir . . . gute Freunde.
5. Umida . . . eine gute Schwimmerin.
6. Er . . . heute Training.
7. Die Übersetzung . . . richtig.
8. Sie . . . Studentin.
9. Er . . . Student.
10. Der Satz . . . falsch.
11. Du . . . recht.
12. Er . . . Konsultation.
13. Wir . . . Studenten.

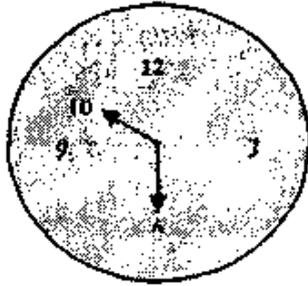
6. Merken Sie sich das!



Es ist 9. Uhr.

Wie spät ist es?

Es ist 15 Minuten nach 9.
Es ist Viertel nach 9.



Es ist halb 10.



Es ist 20 Minuten vor 10.

Es ist 3 Uhr. – soat 3.

Um 3 Uhr. – soat 3da.

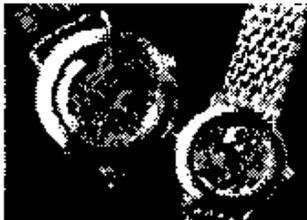
Um halb 3. – soat 2 yarim.

fünf Minuten nach 9. – soat 9 dan 5 minut o'tdi.

Um wieviel Uhr? – soat nechada?

... um 9 Uhr. – soat 9 da.

Ich komme in fünf Minuten. – Men 5 minutda kelaman.



Die Armbanduhr



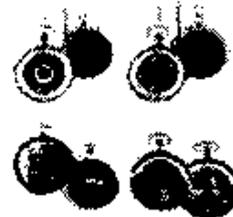
Der Wecker



Die Wanduhr



Die Tischuhr



Die Taschenuhr



7. Das Sprichwort.

„Die Uhr bleibt stehen, aber die Zeit nicht“.

STUNDE 7



1.

Die Wortbetonung

Unter der Wortbetonung verstehen wir Hervorheben einer Silbe im Wort. Das deutsche Wort hat meistens eine Betonung. Die Hauptbetonung

wird mit einem kurzen Strich oben links vor der betonten Silbe, die Nebenbetonung durch einen kurzen Strich links unten vor der betonten Silbe bezeichnet. z.B: Wasser, ver`lieren, `umziehen, `Steinkohlen, Bergwerk.

2. Merken Sie sich folgendes.

`Lehrerin	das `Schicksal	die Unter `suchung
`lustig	der `Frühling	unter`suchen
`dankbar	`langsam	um`geben.

Grammatik

3.

Die Aussagesätze

Der Satz drückt einen abgeschlossenen Inhalt aus. Man unterscheidet 3 Arten von Sätzen: Aussagesätze, Fragesätze, Aufforderungssätze. Im Aussagesatz unterscheidet man die gerade und die ungerade Wortfolge. Bei gerader Wortfolge steht das Subjekt an der ersten, das Prädikat – an der zweiten, und an der dritten Stelle steht das Nebenglied.

z.B: Wir sprechen in der Stunde nur deutsch.

Bei ungerader Wortfolge steht an der ersten Stelle ein Nebenglied, an der zweiten – das Prädikat und an der dritten Stelle – das Subjekt.

z.B: In der Stunde sprechen wir nur deutsch.

4. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Usbekische!

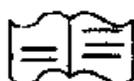
Beachten Sie dabei die Wortfolge!

1. Ich studiere an der Fakultät für Fremdsprache. 2. Das neue Studienjahr beginnt am 1. September. 3. In diesem Jahr beenden mein Bruder Lasis und seine Schulfreundin Umida die Mittelschule. 4. Diese Fakultät bildet schon viele Jahre Sprachlehrer heran. 5. Die Aufnahmeprüfungen finden Anfang August statt.

5. Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze! Beachten Sie dabei die Wortfolge!

1. Wir, am Freitag, den, Sportzirkel, besuchen. 2. gern, fleißig,

studieren, und, er. 3. gehen, Monika, in, die, zu, Hochschule, Fuß. 4. heute, drei, haben, Doppelstunden, wir. 5. das, Stock, ist, Dekanat im, ersten.



6. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Mein Tageslauf

Gewöhnlich stehe ich um 6 Uhr auf. Ich öffne das Fenster und mache meine Morgengymnastik. Dann wasche ich mich, putze die Zähne mit einer Zahnbürste und Zahnpaste. Dann gehe ich in das Schlafzimmer zurück. Ich bringe mein Bett in Ordnung. Ich kleide mich schnell an. Ich kämme mich. Es ist 7 Uhr fünfzehn. Ich frühstücke, trinke Tee oder Kaffee und esse belegte Brötchen. Es ist halb acht. Ich fahre mit dem Bus ins Institut. Der Unterricht beginnt um halb neun. Wir haben täglich drei oder vier Doppelstunden. Zweimal in der Woche haben wir Deutsch. Nach dem Unterricht besuche ich einen Zirkel. Um 15. Uhr esse ich zu Mittag, dann ruhe ich mich aus. Fast jeden Tag gehe ich in die Bibliothek. Im Lesesaal studiere ich Fachliteratur und bereite meine Hausaufgaben vor. Um 20. Uhr esse ich zu Abend. Um 21 Uhr bin ich wieder zu Hause. Ich schalte das Radio ein oder sehe fern. Um 11 Uhr gehe ich zu Bett.

7. Lernen Sie die Vokabeln!

gewöhnlich – odatda

aufstehen – o'rnidan turmoq

das Schlafzimmer – uxlash xonasi

die Woche – hafta

vorbereiten – tayorlamoq



8. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wann stehen Sie gewöhnlich auf?

2. Wohin fahren Sie mit dem Bus?

3. Wann beginnt der Unterricht?

4. Haben Sie Deutsch?

5. Besuchen Sie nach dem Unterricht einen Zirkel?



9. Das Sprichwort.

„Ein jeder Tag hat seinen Abend“.

STUNDE 8

! 1.

Die Intonation Die Intonation im Aussagesatz

Im Aussagesatz haben wir eine steigende Intonation. Am Ende des Satzes fällt die Intonation. Ich lese ein Buch.

Grammatik 1.

Die Fragesätze

Man unterscheidet im Deutschen zwei Arten von Fragesätzen: Fragesätze ohne Fragewort und Fragesätze mit Fragewort. Im Fragesatz ohne Fragewort steht das Verb an der ersten Stelle, an der zweiten Stelle steht das Subjekt, an der dritten Stelle das Nebenglied.

z.B. Sind Sie Studentin?

Arbeitet dein Vater im Werk?

Im Fragesatz mit Fragewort steht an der ersten Stelle das Fragewort, an der zweiten Stelle steht das Verb, an der dritten Stelle - das Subjekt oder das Nebenglied. Fragewörter sind wer, was, wem, wen, wo, wohin, woher, wann, warum u.a.

z.B. Wer arbeitet im Werk?

Was liest du?

3. Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Fragesätze ohne Fragewort!

Muster: heute, die Studenten, schreiben, ein Diktat.

Schreiben die Studenten heute ein Diktat?

1. studiert, meine, an der Universität, Schwester. 2. Die Bibliothekarin, den Katalog, zeigt. 3. Bücher, für Fremdsprachen, gibt es, in dieser Bibliothek. 4. Heute, unsere Gruppe, eine Vorlesung hat. 5. Dieser Hörsaal, klein, ist.

4. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche!

1. Siz qayerda o'qiysiz? 2. Otingiz nima? 3. Darsdan so'ng qayerga borasiz? 4. Kim oliy o'quv yurtida o'qiydi? 5. Dars qachon boshlanadi?



5. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Der Winter

Die Wintermonate sind der Dezember, der Januar und der Februar. Im Winter wird es sehr kalt. Die Wintertage sind kurz, besonders im Dezember. Am 21. Dezember ist der kürzeste Tag. An diesem Tag geht die Sonne sehr spät auf und sehr früh unter. Die Nächte sind im Winter sehr lang, die Winternächte sind auch sehr dunkel. Nur manchmal scheint der Mond am Himmel. Draußen ist es sehr kalt, nur zu Hause, am Ofen ist es schön warm. Es schneit und alles ist weiß: Die Erde, die Bäume und die Dächer der Häuser sind mit Schnee bedeckt. Die Flüsse sind mit Eis bedeckt, sie sind zugefroren. Im Winter können sich die Tiere oft kein Futter finden, dann hungern sie. Die Kinder bauen Futterhäuschen und füttern die kleinen Vögel.



6. Lernen Sie die Vokabeln!

Die Wintermonate – qish oylari

die Nacht – kecha, tun

der Himmel – osmon

der Ofen – pech

das Futterhäuschen – qushlar uchun ozuqa uy chasi



7. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wie heißen Wintermonate?

2. Wann sind die Nächte am längsten?

3. Regnet es im Winter?

4. Womit ist die Erde bedeckt?

5. Womit sind die Flüsse bedeckt?

6. Können alle Tiere im Winter Futter finden?



8. Das Sprichwort.

„Im Winter ist der Schnee billig“.

STUNDE 9

Wiederholung

1. Bilden Sie mit den angeführten Wörtern Aussagesätze mit gerader und ungerader Wortfolge:

1. Arbeiten, meine Mutter, in einer Bibliothek, seit 12 Jahren. 2. Die Aufnahmeprüfungen, ein Monat, dauern. 3. Der Student, der Lesesaal, oft, besuchen. 4. Der Prüfungsabschnitt im Winter, eine Vorprüfung, drei Prüfungen, haben, die Studenten. 5. An der Sprache, arbeiten, täglich, jeder Student, einige Stunden. 6. In der Stunde, die Studenten, sprechen, der Lehrer, mit deutsch.

2. Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein!

1. Wir f · hren n · ch T · schkent. 2. Der S · l liegt im · chten Stock. 3. Die Kinder b · den. 4. Er m · cht seine · rbeit schnell. 5. · n diesem T · g w · r ich bei meinem V · ter.



3. Das Rätsel

Die Felder weiß,
auf Flüssen Eis,
es geht der Wind,
Wann ist das, Kind? (Winter)



4. Lesen und übersetzen Sie!

Die braune Taube

Sehr alt ist die Freundschaft zwischen Menschen und Tauben. Es gibt darüber viel Interessantes. Ein Mann erzählte mir: „Vor der Tür eines Blumenladens saß eine Taube. Sie war braun. Die Verkäuferin öffnete an einem Morgen die Tür. Die Taube ging in den Laden. Seit diesem Tag lebt diese Straßentaube im Blumenladen. Sie hat ihren Platz zwischen den Blumen auf dem Regal. Sie frühstückt mit der Verkäuferin. Aber wenn viele Menschen im Laden sind, dann sitzt sie ruhig auf ihrem Platz. Einige sagen: Ach, eine braune Taube! Wie schön sie ist! Sie wollen sie manchmal füttern. Die Taube nimmt nichts. Sie pickt nur aus der Hand ihrer Freundin, der Verkäuferin“.



5. Lernen Sie die Vokabeln!
die Verkäuferin – sotuvchi ayol

zwischen – orasida
picken – cho'qib yemoq
die Taube – kabutar

STUNDE 10

! 1. Die Intonation im Fragesatz

Die Intonation im Fragesatz ohne Fragewort. In diesem Satz haben wir eine steigende Intonation.

z.B: Arbeitest du viel deutsche Sprache?

Die Intonation im Fragesatz mit Fragewort. Am Anfang des Satzes steigt die Intonation und am Ende fällt.

z.B: Woran arbeitest du jetzt?

? 2. Lesen Sie folgende Sätze und beachten Sie die Intonation!

1. Wie alt ist dieses Mädchen?
2. Warum fehlt Gerhard heute?
3. Wohin gehen Sie nach dem Unterricht?
4. Sind Sie im 1. Studienjahr?
5. Sind Sie Studentin?
6. Beantworten die Studenten die Fragen richtig?

Grammatik

3. Die Aufforderungssätze

Die Aufforderungssätze drücken Befehl, Bitte, Wunsch, Rat, Verbot und Kommando aus.

schreib – (e)! – yoz!

schreibt sauber! – toza yozinglar!

Schreiben Sie! – yozing!

Schreiben wir! – yozaylik!

4. Übersetzen Sie ins Usbekische!
 1. Macht jeden Tag Morgengymnastik!
 2. Sprich viel deutsch!
 3. Arbeite viel!
 4. Übersetzt den Artikel!
 5. Lernt diese Vokabeln!



5. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Usbekistan

Die Republik Usbekistan ist ein souveräner Staat. Die Hauptstadt Usbekistans ist Toschkent. Die Unabhängigkeit der Republik Usbekistan wurde am 31. August 1991 erkundet. Jedes Jahr feiern wir die Unabhängigkeit der Republik. Usbekistan liegt im nördlichen und mittleren Teil Mittelasiens. Es grenzt im Süden an Afghanistan, im Westen an Turkmenistan, im Norden an Kasachstan, im Osten an Kirgisistan und im Südosten an Tadschikistan. Das Klima Usbekistans ist extrem continental: der Sommer ist trockenheiß (26°C bis 50°C), der Winter verhältnismäßig mild (-10°C bis 30°C) und schneearm, jedoch wolkenreich.

Usbekistan ist sehr reich an Bodenschätzen. Die Bodenschätze Usbekistans sind Erdgas, Erdöl, Stein- und Braunkohle, Gold, Marmor. Usbekistan ist Hauptproduzent für Baumwolle und Rohseide.

Die meisten Wirtschaftszweige sind eng mit dem Anbau und der Verarbeitung von Baumwolle verbunden. Große Bedeutung hatten in Usbekistan die Textil – und Brennstoffindustrie (yoqilg'i sanoati). Heutzutage entwickelt sich die Landwirtschaft sehr schnell.

6. Lernen Sie die Vokabeln!

souverän – suverent
 die Unabhängigkeit – mustaqillik
 grenzen an + A – chegaralanmoq
 der Süden – janub
 der Osten – sharq
 der Norden – shimol
 der Westen – g'arb.



7. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wo liegt Usbekistan?
2. Wie ist das Klima Usbekistans?
3. Woran ist Usbekistan reich?



8. Das Sprichwort.

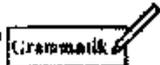
„Alte Städte, alte Bräuche“.

STUNDE 11

1. Lesen Sie folgende Wörter und schreiben Sie die Wörter ab!

au [ao]

auf	braun	kaum	Raum
außer	dauern	kaufen	schauen
Baum	Frau	Maus	Taube
bauen	grau	Pause	Traum



2. Die Verben mit trennbaren Präfixen (Ajraladigan old qo'shimchali fe'llar)

Man unterscheidet im Deutschen Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen. Trennbare Präfixe der Verben sind: ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, fort-, mit-, vor-, zu- u.a. Nemis tilida ajraladigan va ajralmaydigan old qo'shimchali fe'llarga bo'linadi. Ajraladigan old qo'shimchalar: ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, fort-, mit-, vor-, zu- va boshqalar.

Das sind die Verben: abnehmen, anfangen, beiwohnen, aufstehen, ausschicken, einkaufen, fortsetzen, stattfinden, teilnehmen, abschreiben, vorlesen, aufsteigen, mitnehmen u.a.

Konjugationstabelle

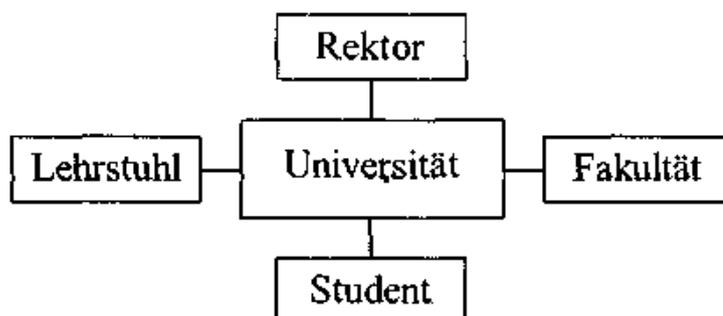
Singular		Plural		
ich stehe auf ,	schreibe ab	wir stehen auf ,	schreiben ab	
du stehst auf ,	schreibst ab	ihr steht auf ,	schreibt ab	
er	steht auf ,	schreibt ab	sie stehen auf	
sie				schreiben ab
es				
			schreiben ab	

Die trennbare Präfixe stehen im einfachen Satz an der letzten Stelle.

3. Setzen Sie die eingeklammerten Verben im Präsens ein.

1. Die Studenten (abgeben) die Aufsätze.
2. Er (anrufen) mich heute.
3. Der Kranke (einnehmen) die Medizin täglich dreimal vor dem Essen.
4. Ich (einladen) meinen Freund zu Gast.
5. Sie (aufräumen) das Zimmer.
6. Ich (aufstehen) um 7 Uhr.

4. Lesen und übersetzen Sie den Text!



1. Udo	gehen	gut
2. Monika	fahren	schlecht
3. Malika	lesen	weiß
4. Karim	essen	schwarz
5. Lola	schreiben	schön
6. Umid	erholen	häßlich

Unsere Universität

Das ist unsere Universität. Unsere Universität besteht seit 1992. Früher war sie ein Institut. Ich bin Student der Karschiner staatlichen Universität. Ich bin im 1. Studienjahr. Jetzt studieren viele junge Menschen an dieser Universität. In der Universität funktionieren Direkt- und Fernabteilungen.

In der Universität gibt es verschiedene Fakultäten. An diesen Fakultäten studieren die Vertreter 30 Nationalitäten. Die Universität bildet Tausende Fachleute heran: Mathematiker, Chemiker, Biologen, Botaniker, Maler u.a. In unserer Universität unterrichten fast 554 Lehrer, es gibt 30 Lehrstühle.

Im Erdgeschoß befindet sich eine große Bibliothek. Die Bibliothek verfügt über 580643 Millionen Bücher. Das ist das Gebäude der Fakultät für Fremdsprache. Links ist das Dekanat der Fakultät. Im zweiten Stock sehen wir die Amtszimmer des Rektors, des Prorektors für Studienangelegenheiten, des Prorektors für Forschungsangelegenheiten und Lehrabteilungen.

Texterläuterungen

das Amtszimmer des Rektors – rektorning qabulxonasi

der Prorektor für Studienangelegenheiten – o'quv ishlari bo'yicha prorektor

der Prorektor für Forschungsangelegenheiten – ilmiy ishlar bo'yicha prorektor.

5. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Seit wann besteht Ihre Universität?
2. Welche Fakultäten gibt es in Ihrer Universität?
3. Hat ihre Universität eine Bibliothek?
4. An welcher Fakultät studieren Sie?



6. Das Sprichwort.

„Übung macht den Meister“.

STUNDE 12



1. Lesen Sie folgende Wörter, beachten Sie die Aussprache!

ei, ai, [ae]

Ei	arbeiten	kein	reif	Seife
eins	dein	mein	reifen	Seite
beide	feiern	Mai	reisen	Speise
Bein	Feind	nein	Kreide	weinen

Grammatik

2. Die Verben mit untrennbaren Präfixen (Ajralmaydigan old qo'shimchali fe'llar)

Folgende Präfixe der Verben sind untrennbar: **be-, ge-, er-, ver-, zer-, ent-, emp-, miß-**. Sie sind unbetont. Das sind die Verben: beantworten, geschehen, erwarten, verstehen, zerbrechen, entfernen, empfehlen mißlingen u.a. Ajralmaydigan old qo'shimchalar: **be-, ge-, er-, ver-, zer-, ent-, emp-, miß-**.

3. Setzen Sie die eingeklammerten Verben im Präsens ein!

1. Ich (erholen) mich im Juli.
2. Wir (verabschieden) uns am Abend von unserem Freund.
3. Das Kind erkältet sich oft.
4. Ich besuche die Konsultation.



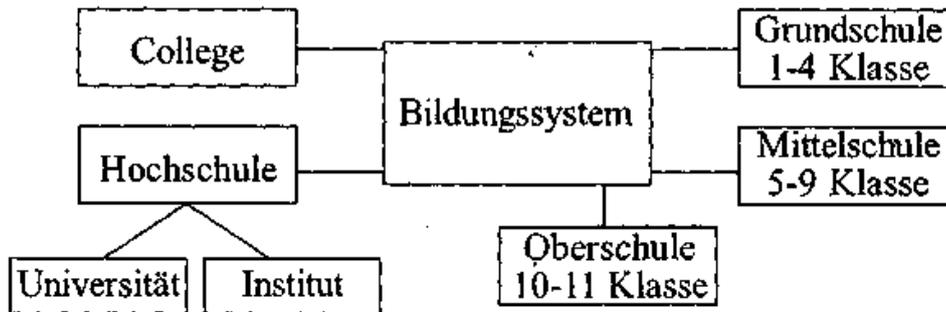
4. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Bildungssystem

Das Bildungssystem umfaßt die allgemeinbildende Schule, die technische Fachschule und die Hochschule. Die Hochschulbildung spielt für die Entwicklung der Bildung und Wissenschaft eine besondere Rolle. Die Hochschulen bilden Spezialisten in verschiedenen Fachrichtungen aus. Die Hochschulen verfügen über alles, was für den Unterricht und für die

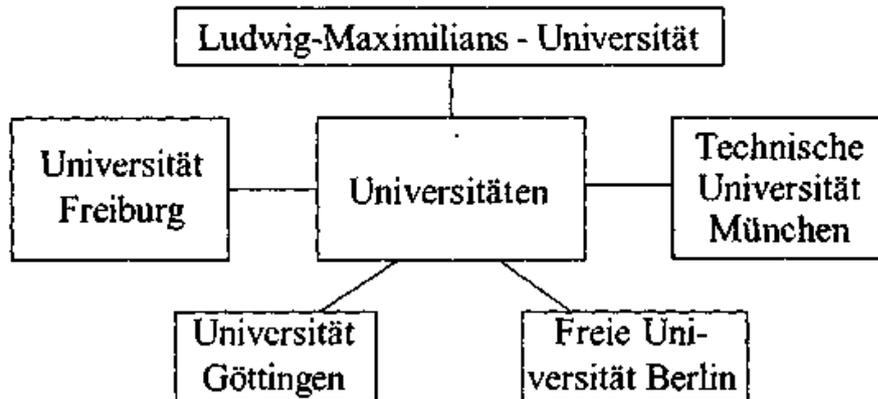
wissenschaftliche Tätigkeit nötig ist. Die Hochschulen bilden qualifizierte Fachleute aus, die nach Abschluß des Studiums in verschiedenen Gebieten des Landes tätig sind. Viele Jungen lernen jetzt an Schulen, studieren an technischen Fachschulen und Hochschulen in Usbekistan.

Bildungssystem der Republik Usbekistan



Bildungssystem der BRD

Das deutsche Bildungs- und Hochschulsystem befindet sich in einem tief greifenden Erneuerungsprozess, der jetzt erste Erfolge zeigt. Es gibt heutzutage 15 private Universitäten. In Deutschland gibt es 372 Hochschulen, davon 102 Universitäten und 167 Fachhochschulen.



5. Lernen Sie die Vokabeln!
das Bildungssystem – ta'lim sistemasi.
allgemeinbildend – umum ta'lim
die Entwicklung – rivojlanish
das Studium – o'qish, bilim olish



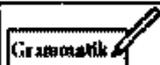
6. Das Sprichwort.
„Wissen ist Macht“.

STUNDE 13

! 1. Lesen Sie folgende Wörter, beachten Sie die Aussprache!

eu, äu [əu]

euer	Käufer	räumen	träumen
äußeren	Mäuse	Freund	Gebäude
beugen	neu	Freude	Abendteuer
Feuer	neun	treu	teuer.



2. Die starke Deklination der Substantive

Man unterscheidet im Deutschen im Singular drei Deklinationsarten:
1. Die starke Deklination. 2. Die schwache Deklination. 3. Die weibliche Deklination. Für die starke Deklination ist die Endung – e(s) im Genitiv charakteristisch. der Lehrer – des Lehrers.

Die Endung – es haben einsilbige Substantive und die Substantive auf -s, -ß, -z, -x:

der Sohn – des Sohnes

der Fuß – des Fußes

Nach der starken Deklination werden dekliniert: a) die meisten Maskulina; b) alle Neutra (ausgenommen das Herz).

Deklinationstabelle.

N. wer? was?	der Lehrer	das Buch
G. wessen?	des Lehrers	des Buches
D. wem?	dem Lehrer	dem Buch
Akk. wen? was?	den Lehrer	das Buch

3. Setzen Sie die eingeklammerten Substantive in richtigen Kasus ein!

1. Die Mutter erzählt (ein Märchen) (das Kind). 2. Der Junge kauft (ein Heft). 3. Ursula besucht (der Sprachzirkel). 4. Die Schultasche (das Mädchen) liegt auf dem Schreibtisch. 5. Die Arbeit (der Lehrer) ist verantwortungsvoll. 6. Das Kleid (das Mädchen) ist schön.

4. Nennen Sie den Genitiv von folgenden Substantiven!
der Bruder, der Forscher, das Mädchen, der Onkel, das Land, das Dorf, der Freund, der Artikel, das Heft.

5. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Die Verfassung der Republik Usbekistan

Die Verfassung der Republik Usbekistan wurde am 8. Dezember 1992 auf der elften Tagung angenommen.

Der 8. Dezember ist der Tag der Verfassung. Das Volk Usbekistans feiert den Tag der Verfassung. Die Verfassung weist uns den Weg der Errichtung eines demokratischen, gerechten Rechtsstaates, in dem Menschenrechte, Freiheit, Stabilität und Wohlergehen verwirklicht werden.

Verwirklicht wurde das unveräußerliche Recht des usbekischen Volkes – das Recht auf freie Selbstbestimmung.

Am 31. August 1991 wurde die Souveränität der Republik Usbekistan deklariert. Verwirklicht wurde der zehnthöchste Wunsch: Usbekistan errang auf friedlichen, parlamentarischen Wege seine wahre Staatlichkeit. Das ist ein bedeutendes Ereignis in der viele Jahrhunderte währenden Geschichte unseres Volkes.

Alle Bürger der Republik Usbekistan haben gleiche Rechte und Freiheiten und sind unabhängig von dem Geschlecht, der Rasse, Nationalität, Sprache, Religion, sozialen Herkunft, den Anschauungen oder der persönlichen und gesellschaftlichen Stellung von der Gesetz gleich.

Kapitel V. Artikel 18. Allgemeine Grundgesetze.

Unser Ziel ist, daß Usbekistan, dessen Volk viele Jahrhunderte von der Freiheit träumte, wahre Souveränität erlangt, blüht und in Wohlstand lebt und einen würdigen Platz in der internationalen Gemeinschaft unter den entwickelten demokratischen Ländern einnimmt. Die erste Verfassung des souveränen Usbekistan wird die Rechtsgrundlage dafür bilden.

6. Lernen Sie die Vokabeln!

die Verfassung – konstitutstiya

der Rechtsstaat – huquqiy davlat

die Stabilität – barqarorlik

das Wohlergehen – eson-omonlik, tinchlik, salomatlik.

die Einrichtung – vaziyat, ahvol, holat

7. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wann wurde die Verfassung der Republik Usbekistan angenommen?

2. Was feiert das Volk Usbekistans?

3. Was weist uns die Verfassung?



8. Das Sprichwort.

„Gleiche Rechte, gleiche Pflichten“.

STUNDE 14

1. Lesen Sie folgende Wörter, beachten Sie die Aussprache!

s [z]

Salz	Felsen	besuchen
Sohn	Rose	Linse
sauber	Wiese	Sache

2. Benennung der Monate.

Januar	März	Mai	Juli	September	November
Februar	April	Juni	August	Oktober	Dezember

3. Schwache Deklination der Substantive

Für die schwache Deklination ist die Endung -e(n) in allen Kasus außer dem Nominativ charakteristisch:

N. der Mensch

G. des Menschen

D. dem Menschen

Akk. den Menschen

Nach der schwachen Deklination werden nur Maskulina dekliniert, die der starken Deklination nicht angehören.

1. Alle Lebewesen männlichen Geschlechts auf – e:
der Genosse, der Kollege, der Löwe, der Matrose, der Bursche, der Russe, der Junge.

2. Folgende einsilbige Maskulina:
der Mensch, der Held, der Hirt, der Bär, der Herr, der Ochs.

3. Fremdwörter mit den betonten Suffixen -ant, -ent, -ist, -at, -et, -ot, -om, -graph, -og, -soph:
der Praktikant, der Laborant, der Patriot, der Pädagoge (e), der Jurist, der Advokat, der Assistent, der Agronom, der Photograph, der Konsonant.

4. Nennen Sie den Genitiv und den Dativ von folgenden Substantiven!
der Student, der Laborant, der Automat, der Kamerad.

5. Setzen Sie die eingeklammerten Substantive in den richtigen Kasus ein!

1. Der Arzt untersucht (der Patient). 2. Wir sehen im Zoo (der Löwe) und (der Bär). 3. Der Dozent lobt (der Student). 4. Der Professor gibt seine Bücher (der Aspirant). 5. Das ist das Spielzeug (mein Neffe). 6. Hier steht der Koffer (mein Kamerad).



6. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Im Studentenheim

Rolf und Klaus wohnen im Studentenheim. Sie haben dort ein hübsches Zimmer. Das Zimmer ist nicht groß. Es hat zwei Fenster. Die Fenster gehen zum Garten. Das ist sehr angenehm. Man sieht dort hohe Bäume mit gelben Blättern. Vor dem linken Fenster steht ein Schreibtisch. Darauf steht eine Tischlampe.



Am Tisch steht ein Stuhl. In der Ecke steht ein Sessel. Er ist weich und bequem. An dem Sessel steht ein kleines, rundes Tischchen. Darauf steht eine Vase! In der Mitte des Zimmers liegt ein Teppich. An der linken Wand stehen zwei Betten. Darüber hängt ein Bild. Neben den Betten steht ein Kleiderschrank.

7. Lernen Sie die Vokabeln!

das Studentenheim – talabalar yotoqxonasi

hübsch – chiroyli

der Garten – bog'

der Schreibtisch – yozuv stoli

der Sessel – kreslo (yumshoq kursi)

8. Antworten Sie auf Fragen!

1. Wer wohnt in diesem Zimmer?

2. Wohnen Rolf und Klaus im Studentenheim?

3. Sie haben ein hübsches Zimmer, nicht wahr?
4. Ist das ein großes Zimmer?
5. Wieviel Fenster hat das Zimmer?
6. Was steht vor dem linken Fenster im Zimmer der Freunde?
7. Was für eine Lampe haben die Freunde?
8. Was steht in der Ecke?
9. Wie ist der Sessel?



9. Das Rätsel.

Es ist kein Baum
 Und hat doch Blätter,
 Hat keinen Mund
 Und spricht vom Wetter.
 Ja, es erzählt
 Gar viele Sachen:
 Manche zum Weinen und manche zum Lachen.
 (hcuß sad)



10. Das Sprichwort.

„Arbeit macht das Leben süß“.

STUNDE 15 Wiederholung



1. Lesen und übersetzen Sie die lustigen Geschichte!

Brot und Tau

Der Junge Doru lebt mit seinem Vater in Bulgarien. Doru ißt schlecht. Er hat keinen Appetit. Brot will er nicht essen, Brei schmeckt ihm nicht. Marmelade ißt er nicht. Sein Vater denkt: Was soll ich machen? Der Junge muß doch essen. Er sagt zu Doru: „Morgen gehen wir in den Weingarten. Da gibt es Brot mit Tau. Das schmeckt gut“.

„Mit Tau“, fragt Doru.

„Ja, ja, mit Tau“, sagt der Vater und geht zur Arbeit. Am nächsten Morgen steht der Vater früh auf. Er weckt Doru: „Steh auf! Wir gehen in den Weingarten“. Doru steht auf. Der Vater nimmt das Frühstück mit und sie gehen in den Garten. Im Weingarten legt der Vater das Frühstück unter einen Baum. Er sagt: „Jetzt arbeiten wir“.

Doru fragt: „Und wo ist das Brot mit Tau?“ „Warte nur“, sagt der Vater. „Bald geht die Sonne auf, dann gibt es auch Tau. Arbeite nur, arbeite!“ Doru arbeitet. Er arbeitet fleißig. Dann sagt er wieder: „Ach

Vati, wo ist denn das Brot mit Tau? Wann essen wir?“ Da geht auch schon die Sonne auf.

„Gut“, sagt der Vater, „jetzt essen wir“.

Auf den Blättern liegt Tau, auf dem Gras liegt Tau, schöner, frischer Tau. Der Vater bringt das Frühstück: Brot mit Käse und Zwiebeln. Das Frühstück glänzt in der Sonne. Auf dem Brot glänzt der Tau.

„Nun, schmeckt das Brot mit Tau gut?“ fragt der Vater.

„Sehr gut“, sagt der Junge und ißt das Brot, Käse und Zwiebeln mit großem Appetit. Er ißt alles auf.

2. Lernen Sie die Vokabeln!

der Tau – shudring, shabnam

der Brei – kasha, bo'tqa

der Käse – pishloq

die Zwiebel – piyoz

das schmeckt gut – bu maza

3. Sprichwörter

„Der Appetit kommt beim Essen“

„Fleiß bringt Brot, Faulheit – Not“.

STUNDE 16

! 1. Lesen Sie folgende Wörter laut, achten Sie auf die Aussprache der Vokale!

	ä, äh [e:]	
Ähre	Rat-Räte	Käse
Bär	Stadt-Städte	Pädagoge
nähen	während	Sekretär
spät	nähern	jährlich

Grammatik

2. Die weibliche Deklination der Substantive

Für die weibliche Deklination ist das Fehlen der Kasusendungen charakteristisch. Hierher gehören nur die Feminina.

Deklinationstabelle

N. die Fakultät	eine Blume	die Stadt
G. der Fakultät	einer Blume	der Stadt
D. der Fakultät	einer Blume	der Stadt
Akk. die Fakultät	eine Blume	die Stadt

3. Setzen Sie die eingeklammerten Substantive in den richtigen Kasus ein!

1. Die Studenten (die Gruppe) arbeiten viel. 2. Der Lektor gibt (die Studentin) eine Fünf. 3. Die Artikel (jene Zeitung) sind sehr interessant. 4. Das Mädchen macht das Fenster (die Klasse) auf. 5. Der Lesesaal (die Bibliothek) ist groß.

4. Lesen und übersetzen Sie dieses Gespräch!

Im Warenhaus

Verkäuferin: Bitte, was wünschen Sie?

Monika: Ich möchte gern ein Kleid.

Verkäuferin: Aus Seide oder Wolle?

Monika: Aus Wolle, bitte.

Verkäuferin: In welcher Farbe?

Monika: Und welche Farbe ist die letzte Neuheit?

Verkäuferin: Ich rate Ihnen schwarz. Sehen Sie, die Damenmode ist jedes Jahr anders. Und ein wollenes Kleid in schwarz ist immer modern, nicht wahr? Und welche Größe brauchen Sie?

Monika: – Größe 46 (sechsvierzig).

Verkäuferin: – Probieren Sie bitte dieses Kleid an.

Monika: – Was kostet es?

Verkäuferin: –200 DM (zweihundert Deutsche Mark)

Monika: – Oh, das ist nicht billig, aber ich nehme dieses Kleid. Hier ist das Geld.

Verkäuferin: – Zahlen Sie aber an der Kasse. Ich schreibe Ihnen gleich einen Kassenzettel aus. Und den Einkauf bekommen Sie dort, in der Abteilung „Warenausgabe“.

Monika: Danke schön. Auf Wiedersehen!

Verkäuferin: Auf Wiedersehen!

Texterläuterungen

das Kleid – ko'ylak

Mode sein – moda bo'lmoq

Das Kleid paßt gut – ko'ylak mos keldi

an der Kasse zahlen – kassaga to'lamoq

die Abteilung – bo'lim

5. Antonyme

billig – arzon – teuer – qimmat

anziehen – kiymoq – ausziehen – yechmoq





6. Das Sprichwort

„Ein Hut paßt nicht auf alle Köpfe“.

STUNDE 17



1. Lesen Sie folgende Wörter laut, achten Sie auf die Aussprache der Vokale!

ö [ø], öh [ø:]

böse	Goethe
töten	Vermögen
mögen	Öfen
gewöhnen	versöhnen

Grammatik

1. Gebrauch der Negationen „nicht“ und „kein“

„Nicht“ kann beliebiges Satzglied verneinen und steht vor dem verneinenden Wort.

z.B.: Er schreibt nicht gut. Wenn das Prädikat verneint wird, steht die Negation „nicht“ nach dem Prädikat.

z.B.: Wir spazieren heute nicht. „Kein“ negiert nur Substantive und steht immer vor ihm.

z.B.: Ich habe kein Buch.



3. Antworten Sie auf die Fragen und verwenden Sie in der Antwort die Negation „kein“.

1. Haben Sie heute Übungen?
2. Hast du eine Uhr?
3. Haben Sie heute eine Stunde?
4. Hat Genosse N. ein Wörterbuch?
5. Haben Sie einen Bleistift?
6. Hat sie eine Freundin?
7. Hast du einen Füller?

4. Übersetzen Sie ins Deutsche!

1. Qalaming bormi? – Menda qalam yo‘q, menda ruchka bor. 2. Bizda bu kitob bor. 3. Uning do‘sti bormi? – Yo‘q, uning do‘sti yo‘q. 4. Sizda lug‘at bormi? – Yo‘q, menda lug‘at yo‘q. 5. Bu yerda xato yo‘q. 6. Kimda ruchka yo‘q? – Do‘stimda ruchka yo‘q. 7. Bizda bugun dars yo‘q.

5. Setzen Sie „nicht“ oder „kein“ ein!

1. Genosse Kotow kommt . . . oft. 2. Wir arbeiten heute 3. Er sitzt . . . hier, er sitzt dort. 4. Ich verstehe diesen Satz 5. Ich habe . . . Bleistift und . . . Füller. 6. Ich sehe . . . Fehler. 7. Verstehen Sie diese Regel . . . ? 8. Sprechen Sie . . . ! 9. Das ist . . . Buch, das ist ein Heft.



6. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!

Im Auditorium

Hier ist ein Zimmer. Es ist ein Auditorium. Es liegt oben. Das Auditorium ist groß und hell. Es hat drei Fenster. Die Fenster sind breit und hoch. Die Decke ist weiß. Die Wände sind hellgrün. Oben hängen sechs Lampen. Vorn hängt die Tafel. Rechts ist die Tür. Die Tür ist braun. Darüber hängt die Uhr. Die Uhr ist rund. Links hängen viele Tabellen und Bilder. Viele Tische und Stühle stehen auch hier. Heute haben die Hörer drei Stunden Unterricht. Zuerst kommt der Gruppenälteste. Er öffnet das Fenster und lüftet das Zimmer. Er bringt ein Stück Kreide und den Lappen. Dann schreibt er das Datum an die Tafel. Jetzt ist alles in Ordnung.

Um 8.30 Uhr betreten alle Hörer das Auditorium. Da kommt der Lehrer und der Unterricht beginnt.

Während der Stunde lesen viele Hörer den Text, dann übersetzen sie diesen Text und beantworten einige Fragen zum Text. Der Unterricht dauert 80. Minuten. Jeden Tag haben die Hörer drei oder vier Doppelstunden. Um zwei Uhr sind die Stunden zu Ende. Die Hörer schließen die Bücher und Hefte und verlassen das Auditorium.

Texterläuterungen

an die Tafel schreiben – doskaga yozmoq
Platz nehmen – o‘tirmoq, o‘rnini egallamoq.
die Fragen zum Text – matnga savollar
zu Ende sein – nihoyasiga yetmoq

7. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wo liegt das Auditorium?
2. Wie ist das Zimmer?
3. Wieviel Fenster hat es?
4. Wie ist die Decke?
5. Wie sind die Wände?
6. Was hängt oben?
7. Was hängt vorn?
8. Wo ist die Tür?

9. Wie ist die Tür?
10. Wie ist die Uhr?
11. Was hängt links?
12. Was steht noch im Zimmer?
13. Wie lange dauert der Unterricht?
14. Wann sind die Stunden zu Ende?

 8. das Sprichwort
„Fleiß bricht Eis“.

STUNDE 18

 1. Lesen Sie folgende Wörter laut, achten Sie auf die Aussprache!

h [h]

Haar	Hand	heißen	Hose
Haus	Hahn	her	hundert
haben	Heft	hinter	Hymne

 **Grammatik**

Modalverben

Das Modalverb steht an der 2. Stelle, das Vollverb aber an der letzten Stelle im Satz.
Er kann gut Deutsch sprechen.

<p>wollen: ich will du willst er will wir wollen ihr wollt Sie wollen</p>	<p>müssen: ich muß du mußt er muß wir müssen ihr müßt Sie müssen</p>
<p>können: ich kann du kannst er kann wir können ihr könnt Sie können</p>	<p>sollen: ich soll du sollst er soll wir sollen ihr sollt Sie sollen</p>
<p>dürfen: ich darf du darfst er darf wir dürfen ihr dürft Sie dürfen</p>	<p>mögen: ich mag du magst er mag wir mögen ihr mögt Sie mögen</p>



2. Masseninformationsmedien

Artikel 67. Die Masseninformationsmedien sind frei und werden in ihrer Tätigkeit durch das Gesetz geleitet. Sie tragen in festgelegter Weise die Verantwortung für die Wahrheitstreue der durch sie verbreiteten Information.

Eine Zensur ist unzulässig.

Zuverlässige Rechtsgarantien der neuen Gesellschaft formiert und verankert die erste Verfassung des unabhängigen Usbekistans. Das Grundgesetz wird nach allseitiger und gründlicher Diskussion durch das ganze Volk auf demokratischem Wege angenommen werden. Ohne das Vorhandensein einer allgemeinen Idee ist die Schaffung eines stabilen geistigen Raums in unserem multinationalen Lande nicht möglich. Die Verfassung weist uns den Weg der Errichtung eines demokratischen, gerechten Rechtsstaates, in dem Menschenrechte, Freiheit, Stabilität und Wohlergehen verwirklicht werden.

Das Volk Usbekistans blickt zuversichtlich in die Zukunft. Es verläßt sich in erster Linie auf die eigenen Kräfte und seine reichen Natur- und Wirtschaftsressourcen. Aus eigener Kraft wird es Gesundheit, Glück und Wohlstand erringen. Das usbekische Volk erwartet eine großartige Zukunft. Dieser Glaube verleiht uns Energie und Unermüdlichkeit in unserem gemeinsamen Schaffen zum Wohle der Bürger Usbekistans.

! 3. Merken Sie sich: Ich möchte dieses Buch lesen.

Ich möchte	wir möchten
du möchtest	ihr möchtet
er möchte	sie möchten
er möchte	Sie möchten

4. Konjugieren Sie!

1. Ich will schnell Deutsch sprechen.
2. Ich kann gut Englisch lesen.
3. Ich muß ihn anrufen.
4. Soll ich diesen Satz übersetzen?
5. Ich möchte ins Theater gehen.

5. Bilden Sie Sätze!

1. du, können, sprechen, gut, Deutsch.
2. Wir, müssen, lernen, viel.

3. ich, müssen, gehen, zur Post, ein Telegramm, und, aufgeben.
4. sie, wollen, kaufen, dieser Mantel?
5. du, müssen, schreiben, ein Brief, heute.
6. die Hörer, können, fragen, immer, der Lehrer.
7. ich, sollen, beantworten, diese Frage?
8. Wo, wir, können, kaufen, Briefmarken?
9. ich, dürfen, anrufen, hier?



6. Lesen Sie den Text!

Die Mahlzeiten

Die drei Mahlzeiten sind:
das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen.

Das Frühstück

Um 6 oder um 7 Uhr gibt es Frühstück. Wie frühstücken wir? Wir trinken Kaffee mit Milch und Zucker und essen Brot oder Brötchen mit Butter und Marmelade.

Das Mittagessen

Um 12 oder um 1 Uhr gibt es Mittagessen. Was essen wir zu Mittag? Wir essen einen Teller Suppe, Fleisch oder Fisch mit Kartoffeln und Gemüse und dann Obst. Wie schon immer trinken viele Deutsche auch jetzt am Sonntag oft Bier oder Wein.

Das Abendessen

Um 6 oder um 7 Uhr gibt es Abendessen. Was essen wir zu Abend? Zu Abend essen wir gewöhnlich kalt: es gibt Brot mit Butter, Wurst oder Käse. Wir trinken Tee oder Bier.

7. Antworten Sie auf die Fragen!
 1. Wieviel Mahlzeiten gibt es?
 2. Was frühstücken die Menschen?
 3. Was essen Sie zu Mittag?
 4. Was essen Sie zu Abend?
 5. Was trinken die Menschen morgens?
 6. Was trinken Sie mittags?
 7. Trinken Sie abends Kaffee?

Ich möchte eine
Tafel Schokolade

Eine Tafel
Schokolade, bitte

Geben Sie mir
bitte eine Tafel
Schokolade

Einkaufen

Was kaufen Sie?

- Melone
- Wassermelone
- Weintraube
- Apfel
- Bananen
- Birne
- Apfelsine
- Ananas



Ich möchte
Geben Sie mir
Ich hatte gern
Ich brauche

eine Packung
drei Tafeln
eine Flasche
ein Glas
Einen Liter
Ein Kilo (Gramm)
100 Gramm

Apfelsaft
Joghurt
Schokolade
Marmelade
Mineralwasser
Zwiebeln
Kaffe
Bier
Milch
Kartoffeln



8. Das Sprichwort
„Der Appetit kommt beim Essen“.

STUNDE 19



1. Lesen Sie folgende Wörter laut, achten Sie auf die Aussprache!

achten	rauchen	Woche
auch	suchen	Buch
Lachen	Tochter	Dach
Nacht	Frucht	Fach

1. Die Personalpronomen

Die Personalpronomen sind im Deutschen ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, Sie.

Deklination der Personalpronomen im Singular.

Nominativ	ich	du	er	es
Genitiv	mein	dein	sein	sein
Dativ	mir	dir	ihm	ihm
Akkusativ	mich	dich	ihn	es

Deklination der Personalpronomen im Plural

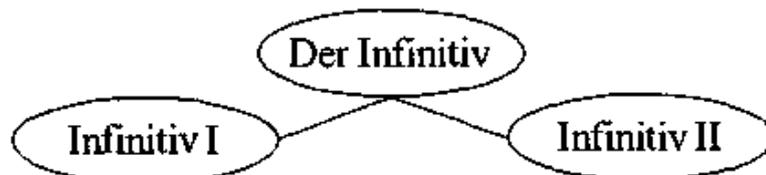
Nominativ	wir	ihr	sie	Sie
Genitiv	unser	euer	ihr	Ihr
Dativ	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akkusativ	uns	euch	sie	Sie

3. Ersetzen Sie das fettgedruckte Substantiv durch das Personalpronomen!

1. Ich verstehe den Lehrer gut. 2. Kennst du **Genossin Ganijewa**?
3. Die Studenten besuchen **ihre Freunde** oft. 4. Der Lehrer erklärt **die Regel** noch einmal. 5. Ich brauche **ein Wörterbuch**. 6. Wir lernen viele **Wörter**. 7. Ich kenne **dieses Mädchen** schon lange. 8. Übersetze **diese Erzählung** ohne Wörterbuch! 9. Schreibe **diesen Ausdruck** an die Tafel.

4. Ergänzen Sie die Sätze durch die Personalpronomen im Akkusativ!

1. Ich bin heute zu Hause. Besuchst du . . . ? 2. Hier arbeitet Genossin N. Kennst du . . . ? 3. Morgen fahren mein Eltern nach Moskau. Ich begleite 4. Einige Hörer verstehen diesen Satz nicht. Der Lehrer erklärt 5. Kommst du heute? Wir erwarten 6. Siehst du Genossen K. oft? – Ja, ich sehe . . . oft. 7. Lobt der Lehrer die Studenten? – Ja, er lobt 8. Fragt der Lehrer oft dieses Mädchen? – Ja, er fragt . . . oft. 9. Brauchst du morgen das Wörterbuch nicht? – Doch, ich brauche

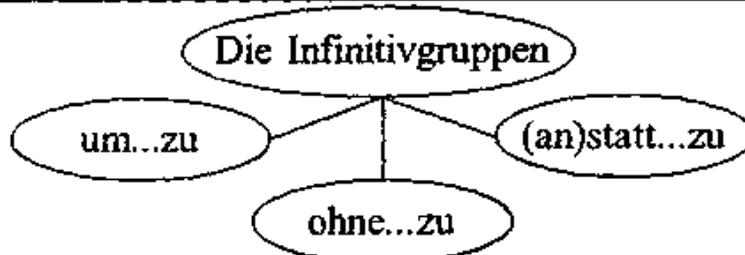


Z.B: Ich hoffe, meine Wunsch zu erfüllen.

Maqsadimga erishishga umid qilgandim.

Ich bereue, den Unterricht versäumt zu haben.

Mashg'ulotdan qolganimga afsuslanayapman.



Z.B: Er fährt nach Toschkent, um seine Eltern zu besuchen.
 Die Studenten sitzen im Auditorium, ohne das Licht auszuschalten.
 Statt zu schlafen, las er einen Roman.

Übung 1

Bilden Sie die Sätze!

um...zu

Muster: Ich fahre nach Toschkent, um dort zu studieren.

statt...zu

Muster: Der Kranke geht zur Arbeit, statt sich ins Bett zu liegen.

ohne...zu

Muster: Er übersetzt den Roman, ohne Wörterbuch zu benutzen.



6. Lesen und übersetzen Sie den Text!

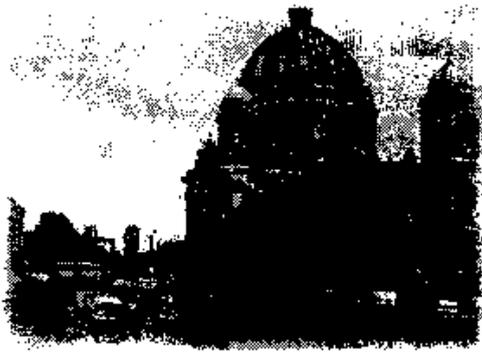
Die deutschsprachigen Länder

Die deutschsprachigen Länder sind Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein.

Die Bundesrepublik Deutschland.

Deutschland ist ein Staat in Westeuropa. Seine Fläche beträgt über 375 000 Quadratkilometer. Deutschland hat über 82,6 Millionen Einwohner. Deutschland ist ein Bundesstaat. Deutschland hat ein parlamentarisches Regierungssystem. Die Bundesregierung, das „Kabinett“ besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Der Bundeskanzler wird vom Bundestag gewählt. Das Land besteht aus 16. Bundesländern: Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen,





Nordrhein – Westfalen, Rheinland – Pfalz, Schleswig – Holstein, Saarland, Mecklenburg – Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen – Anhalt, Thüringen. Berlin ist auch ein Bundesland so wie Hamburg und Bremen. Außerdem ist Berlin noch die Hauptstadt Deutschlands. Es gibt viele Parteien in

Deutschland. Die Parteien spielen eine wichtige Rolle bei der politischen Meinungsbildung.

? 7. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wo liegt Deutschland?
2. Wie groß ist seine Fläche?
3. Ist Deutschland ein Bundesstaat?
4. Aus wieviel Bundesländern besteht das Land?
5. Welche Staat ist jetzt die Hauptstadt der BRD?

STUNDE 20



Die Schweiz

Die Schweiz ist ein Hochgebirgsland. Die Schweiz liegt in Mitteleuropa. Ihre Fläche beträgt über 41000 km². Die Schweiz ist ein kleines Land. Sie grenzt an Deutschland, Österreich, Liechtenstein, an Italien im Süden und an Frankreich im Westen. In der Schweiz leben sieben Millionen Menschen von verschiedenen Nationalitäten. Die Hauptstadt des Landes ist Bern. Die Schweiz ist ein föderaler Staat. Die Schweiz ist also kein großes Land, aber dank ihrer Schönheit ist sie weltbekannt. Durch ihre landschaftliche Schönheit ist die Schweiz zu einem sehr beliebten Zentrum des Tourismus geworden. Im Laufe des ganzen Jahres besuchen Tausende Touristen, Alpinisten und Wintersportler das Land. Es gibt hier viele kleine und größere wunderbare Seen. Weltbekannt und wirtschaftlich sehr wichtig sind die Schweizer Banken und natürlich die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse. Das Land hat vier Staatssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Die offiziellen Sprachen sind

Deutsch, Französisch und Italienisch. Ein Teil der Bevölkerung spricht Rätoromanisch. Das Rätoromanisch ist keine Amtssprache, sondern eine Nationalsprache.

Die Schweiz ist ein rohstoffarmes Land. Die eigenen Vorkommen an Kohl und Erdöl sind gering. Deshalb hat das Land Roh und Brennstoffe immer eingeführt. Der Mangel an Rohstoffen hat aber die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz nicht behindert. Die Schweiz ist ein hochentwickeltes Industrieland mit einer wichtigen Agrarwirtschaft. Die führende Stelle in der schweizerischen Wirtschaft nehmen die Industrie, die Banken und der Tourismus ein. Die Schweizer Uhrenindustrie ist weltbekannt. Sie erzeugt ungefähr 60% der Weltproduktion. Wie Österreich exportiert auch die Schweiz im Sommer einen großen Teil der Elektroenergie, im Winter dagegen muß Sie elektroenergie importieren.

Das Land verfügt auch über Atomenergie. Hier sind einige Atomkraftwerke in Betrieb.



Der Affe und die Uhr

Ein Affe fand einmal eine Uhr. Er nahm die Uhr und hängte sie um den Hals. Der Affe war froh und sagte: „Wie schön ist doch die Uhr!“ Bald nahm er sie wieder vom Halse ab und sagte: „Die Uhr geht zu langsam!“

Der Affe zog die Uhr auf. Nach zwei Minuten sah der Affe wieder auf die Uhr und stellte den Zeiger zurück.

Nach fünf Minuten nahm der Affe die Uhr wieder in die Hand und sprach: „Die Uhr geht nicht richtig. Ich muß ihr helfen“.

Der Affe drehte die Zeiger, schüttelte die Uhr. Da stand die Uhr still. Sie ging nicht mehr. Der Affe hatte sie zerbrochen. Jetzt saß der Affe da und war traurig.



Vokabeln

abnehmen (nahm ab, abgenommen) – olmoq, olib qo'ymoq

aufziehen (zog auf, aufgezogen) – harakatga keltirmoq

zerbrechen (zerbach, zerbrochen) – sindirmoq, buzmoq
 zurückstellen – qayta qo‘ymoq
 der Zeiger – ko‘rsatgich
 drehen – aylantirmoq, buramoq
 schütteln – silkitmoq, qimirlatmoq
 stand . . . still – to‘xtamoq, to‘xtab qolmoq

STUNDE 21

! 1. Lesen Sie folgende Wörter laut, achten Sie auf die Aussprache!

[t] - t, tt, d (dt, th)

Tat, Bett, Bitte, Boot, Butter, Stadt, heute, Zeit, Hand, Tafel, Tee, Tiger, Tor, tun, täglich, teuer, Theater, Mädchen.

Grammatik		2. Das Possessivpronomen			
Wessen Heft ist das? – Das ist mein Heft.					
Singular					
Maskulinum		Femininum	Neutrum	Plural	
ich	mein	meine	mein	meine	
du	dein	deine	dein	deine	
er	sein	seine	sein	seine	
sie	ihr	ihre	ihr	ihre	
es	sein	seine	sein	seine	
wir	unser	unsere	unser	unsere	
ihr	euer	eure	euer	eure	



Österreich

Die Republik Österreich ist ein föderaler Staat. Die Republik Österreich wurde im November 1918 gegründet. Die Republik Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa und grenzt an Deutschland, Ungarn, Italien, die Schweiz, Liechtenstein, an Tschechien und die Slowakische Republik. Wien ist die Hauptstadt von Österreich. In Österreich leben acht Millionen Menschen. Die Amtssprache ist Deutsch. Die Fläche von Österreich beträgt etwa 84.000 km². Das höchste gesetzgebene Organ ist das Parlament. Es besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Das Volk wählt den Bundespräsidenten auf 6 Jahre. Das Parlament wählt den Bundeskanzler. Österreich gilt in der ganzen Welt als das Land der Musik.

Viele weltbekannte Musiker waren hier beheimatet oder wirkten hier, zum Beispiel Mozart, Beethoven, Schubert und Strauß.

Österreich ist wesentlich kleiner als Deutschland, aber etwa doppelt so groß wie die Schweiz. Österreich ist ein Bundesstaat und besteht aus neun Bundesländern: Vorarlberg Tirol, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und Burgenland. Die neun Bundesländer haben weitgehende Selbständigkeit. Jedes Bundesland hat seine eigene Landesregierung.

Wir wissen auch das weltbekannte Wiener Opernhaus, viele Museen und Ausstellungen. Alles ist phantastisch.

3. Lernen Sie das Gedicht!

Grammatik, Grammatik

von M. S. Kijamowa

Grammatik, Grammatik.
Jede Sprache hat Grammatik.
Wir lernen die deutsche Sprache.
den grammatischen Bau der Sprache.

Sie ist für die Sprache wichtig,
Wir sind zu den Stunden fertig.
sollen, sprechen immer richtig,
so sind wir immer sehr tüchtig.

Grammatik, Grammatik,
Jede Sprache hat Grammatik.
Lieber Freund lern Sprache!
den grammatischen Bau der Sprache.



4. Lesen Sie den Text!

Die Ameisen sind unsere Freunde

Willi und Rudi gehen durch den Wald. Im Wald ist es sehr schön. Die Bäume sind grün. Hier wachsen schöne Blumen. Viele Vögel singen im Wald. Plötzlich sehen die Jungen viele Ameisen. Sie arbeiten fleißig. „Ach, die Ameisen! Ich habe sie nicht gern“, sagt Willi.

„Machen wir da ein Feuer. Die Ameisen kaufen dann schnell fort. Das ist interessant“.



„Interessant? Warum sagst du das? Die Ameisen sind doch unsere Freunde. Wir müssen sie schützen. Sie haben viele Feinde. Tiere und Vögel fressen ihre Eier. Wir sind doch keine Tiere. Wir sind doch Menschen, Willi“. Kinder! Schützt ihr die Ameisen? Seid ihr Naturfreunde?

Die Vokabeln

die Ameise – cho'moli
 wachsen (wuchs, gewachsen) – o'smoq
 plötzlich – to'satdan
 Feuer machen – gulxan yoqmoq
 schützen – himoya qilmoq
 der Feind – dushman
 das Ei (die Eier) – tuxum (tuxumlar)

- ⑤ 5. Beantworten Sie die Fragen!
1. Wer geht durch den Wald?
 2. Wie sind die Bäume?
 3. Wen sehen die Jungen plötzlich im Wald?
 4. Wie arbeiten Sie?
 5. Sind die Ameisen unsere Freunde?
 6. Singen viele Vögel im Wald?
6. Geben Sie den Inhalt des Texts wieder!

STUNDE 22

- ① 1. Merkt euch das!

Vom Laut zum Buchstaben

	Anlaut	Inlaut	Auslaut
[r] – r Rat		fremd	war
[v] $\begin{cases} \nearrow w \\ \searrow v \end{cases}$	Ware	Schwester	–
	Verb	–	–
[f] $\begin{cases} \nearrow f \\ \searrow v \end{cases}$	Fahne	werfen	warf
	Vater	brave	brav

1. Die Präpositionen mit dem Akkusativ

Durch, für, gegen, ohne, um
immer mit Akkusativ!

Durch-orqali, bilan, bo'ylab,... dan

für-uchun,...ga deb.

gegen-qarshi...ga yaqin,...larda.

ohne-siz.

um-atrofida,...da.

Ich gehe durch den Korridor.

Dieses Geschenk ist für meinen Sohn.

Ich lese diesen Text ohne Wörterbuch.



Luxemburg

Das Großherzogtum Luxemburg liegt in Westeuropa. Im Jahre 963 entstand ein Schloß auf einem hohen Berg. Daraus entwickelte sich dieses kleine Land – Luxemburg. Luxemburg grenzt an die Bundesrepublik Deutschland, an Belgien und Frankreich. Die Hauptstadt des Landes heißt Luxemburg. Die Fläche von Luxemburg beträgt 2586 km². Die Amtssprachen sind Deutsch und Französisch. Aber die Bevölkerung spricht einen Dialekt. Hier leben 365000 Einwohner.

Luxemburg ist eine Erbmonarchie auf demokratischer Grundlage. Deshalb gibt es hier viele politische Parteien. Der Herzog ernennt und entlässt den Ministerpräsidenten und die Minister. Es gibt noch ein Parlament und einen Staatsrat.

3. Übersetzen Sie ins Usbekische; beachten Sie die Bedeutung der Präpositionen!

1. Wir fahren **durch** die Stadt. 2. Die Kinder gehen **durch** den Garten. 3. Dieses Geschenk ist **für** meinen Sohn. 4. **Für** wen sind diese Bücher? - Diese Bücher sind **für** uns. 5. Der Lehrer lobt den Studenten **für** seine Arbeit. 6. Gib dein Wörterbuch **für** einen Tag! 7. Das ist die Hausaufgabe **für** morgen. 8. Ich lese diesen Text **ohne** Wörterbuch. 9. Warum gehen Sie **ohne** mich spazieren? 10. Er kommt heute **ohne** seinen Freund. 11. Vier Stühle stehen **um** den Tisch. 12. **Um** das Haus gibt es einen

Garten. 13. Warum bist du **gegen** mich? 14. Du bist immer **dagegen**. 15. Wir haben nichts **dagegen**. 16. Haben Sie etwas **dagegen**? – Nein, ich bin einverstanden.



4. Lesen und übersetzen Sie!

Das Jahr

Ein Jahr hat 12. Monate.

Ein Jahr hat 365 Tage, nur das Schaltjahr hat 366 Tage. Das Jahr hat 4 Jahreszeiten. Sie heißen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Im Sommer sind die Tage lang, im Winter sind sie kurz.

Ein Monat hat 30 oder 31 Tage.

Nur der Februar hat 28 Tage. Im Schaltjahr hat der Februar 29 Tage. Ein Monat hat 4 Wochen. Eine Woche hat 7 Tage. Ein Tag hat 24 Stunden. Eine Stunde hat 60. Minuten, eine Minute hat 60 Sekunden. Ein Jahr hat 12 Monate, 365 Tage.

Lernen Sie die Vokabeln!



das Jahr – yıl
der Monat – ay
die Woche – hafta
das Schaltjahr – kabisa yılı

5. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wieviel Jahreszeiten hat das Jahr?
2. Welche Jahreszeiten kennen Sie?
3. Wieviel Monate dauert jede Jahreszeit?
4. Wie heißen die Frühlingsmonate?
5. Wie heißen die Sommermonate?
6. Wie heißen die Herbstmonate?
7. Wie heißen die Wintermonate?



6. Lesen und übersetzen Sie!

Im Herbst: Es ist kalt. Das Wetter ist schlecht. Der Wind weht. Es regnet viel.

Im Winter: Es ist kalt. Das Wetter ist kalt. Alles ist weiß. Die Kinder haben den Winter gern.

Im Frühling: Es ist warm. Das Wetter ist schön.

Im Sommer: Es ist heiß. Das Wetter ist gut. Die Sonne scheint hell.

7. Lesen und übersetzen Sie!

Eine Woche hat sieben Tage. Die sieben Tage heißen: Der Sonntag, der Montag, der Dienstag, der Mittwoch, der Donnerstag, der Freitag, der Sonnabend.

STUNDE 23



1. Merkt euch das!

[J] [j]

Jäger

Jugend

Juni

Jagd

Juli

Jacke

jetzt

Jüngling

Jubel

Jod

jährlich

verjagen.

Grammatik

Präpositionen mit dem Dativ

mit, nach, aus, zu, von, bei, seit, außer, entgegen, gegenüber immer mit Dativ!

Merken Sie sich: entgegen und gegenüber stehen oft nach dem Substantiv.

Das Kind geht seinem Vater entgegen.

Das Haus liegt dem Park gegenüber.

Präposition + Artikel

bei + dem = beim

von + dem = vom

zu + dem = zum

zu + der = zur

mit – bilan . . . orqali

Ich spreche mit dem Bruder.

nach – . . . ga, . . . dan, keyin, so'ng

Ich fahre nach Samarkand.

Nach dem Unterricht gehe ich in die Bibliothek.

aus – . . . dan, . . . ga, ko'ra
 Er kommt **aus** der Schule.
 Diese Gegenstände sind **aus** Metall hergestellt.
zu – . . . ga, tomonga, . . . da, paytida, vaqtida
 Ich fahre **zum** Bahnhof.
Zur Zeit bin ich sehr beschäftigt.
von – . . . dan, . . . haqida, to'g'risida, . . . ning
 Ich habe **von** meinem Freund einen Brief bekommen.
bei – . . . da, . . . nikida, huzurida
 Karim wohnt **bei** seinem Onkel.
seit – . . . dan beri, . . . dan boshlab
 Ich arbeite in diesem Werk **seit** einem Jahr.
außer – . . . dan tashqari, . . . dan boshqa
Außer Mamlakat sind alle da.
entgegen – . . . ga, huzuriga, qarshisiga, . . . ga qarab
 Das Kind läuft dem Vater **entgegen**.
gegenüber – qarshisida, ro'parasida, nisbatan.
 Das Haus liegt dem Park **gegenüber**.

3. Ergänzen Sie!

1. Er geht um 9 Uhr aus d . . . Haus. 2. Er wohnt zusammen mit sein . . . Freund Hans. 3. Ich gehe zu mein . . . Schwester. 4. Ihr fahrt heute mit d . . . Straßenbahn zu d . . . Universität. 5. Der Brief kommt von d . . . Großmutter. 6. Ich bin schon seit ein . . . Woche hier. 7. Sie geht ihr . . . Vater entgegen. 8. Nach d . . . Unterricht fahre ich nach Hause. 9. Meine Wohnung liegt d . . . Bahnhof gegenüber. 10. Ich mache einen Besuch mit mein . . . Tante. 11. Euer Haus steht unser . . . Haus gegenüber. 12. Mein Bruder wohnt bei sein . . . Kollegen. 13. Wir kommen von d . . . Unterricht und gehen zusammen zu d . . . Bahnhof. 14. Haben Sie einen Brief von Ihr . . . Eltern? - Nein, ich habe keinen Brief von mein . . . Eltern. 15. Ist der Weg von d . . . Puschkin Platz zu d . . . Universität weit?



4. Lesen und übersetzen Sie das Gespräch!

Ein Gespräch

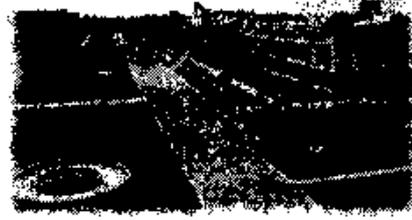
Dietrich: - Hallo, Otto! Wie geht es dir?

Otto: - Danke, gut. Und was machst du denn hier?

Dietrich: - Ich studiere jetzt in diesem Institut.

Otto: - Was du nicht sagst! Und wie lange schon?

Dietrich: - Seit Semesterbeginn.
Otto: - Das freut mich sehr!
Dietrich: - Wie geht's deinem Freund Klaus?



Otto: - Oh, er ist weit von hier, er lebt jetzt in Usbekistan.

Dietrich: - Wirklich? Und was macht er dort?

Otto: - Er ist auf Dienstreise und arbeitet dort als Ingenieur. Ich lese gerade einen Brief von ihm.

Dietrich: - Was schreibt er? Gefällt es ihm dort?

Otto: - Ja, er ist mit seinem Leben und seiner Arbeit in Usbekistan sehr zufrieden. Er lebt jetzt in Karschi, aber er bleibt dort nicht lange. Bald fährt er nach Samarkand und von dort nach Hause.

Dietrich: - Lebt er dort zusammen mit seiner Familie?

Otto: - Nein, seine Familie und seine Tochter wohnen in Berlin. Ich besuche sie oft.

Dietrich: - Und wo wohnt er in Karschi? Wahrscheinlich im Hotel?

Otto: - Nein, er mietet ein Zimmer bei seinem Kollegen.

Dietrich: - Und wie steht's bei ihm mit der Sprache? Er spricht doch nicht sehr gut Usbekisch.

Otto: - Das stimmt, aber er übt jetzt dort viel Usbekisch. Er hat ja Möglichkeiten zur Übung.

Dietrich: - Bekommst du oft Briefe von ihm?

Otto: - Leider selten. Er hat ja viel zu tun.

Dietrich: - Nun, grüße ihn von mir und wünsche ihm viel Erfolg bei der Arbeit.

Otto: - Danke, ich mache es unbedingt.

Texterläuterungen

das macht nichts – bu ma'noga ega emas, muhim emas.

das stimmt – bu to'g'ri

das freut mich sehr – bu meni juda xursand qiladi.

Rektion

zufrieden sein mit (Dat) – mamnun bo'lmoq

Er ist mit meiner Arbeit zufrieden.

sprechen von (Dat) – gapirmoq (haqida)

Mein Kollege spricht von seiner Diestreise

danken (Dat) für (Akk) – rahmat aytnoq minnatdorchilik bildirmoq

5. Stellen Sie Fragen zu den fettgedruckten Wörtern!

1. **Der Professor** bringt seinem Aspiranten ein Buch. 2. Er hilft dem Studenten. 3. **Der Lehrer** erklärt den Studenten diese Regeln. 4. **Die Mutter** schenkt ihrer Tochter ein Buch. 5. **Die Hörer** schreiben eine Übung. 6. Ich schreibe meinem Kollegen einen Brief. 7. Er gibt dem Mädchen eine Zeitung.

STUNDE 24

! 1. Lesen Sie folgende Wörter und schreiben Sie die Wörter ab!

	[ks]	
Axt	Keks	sechs
Examen	Fuchs	Ochse
Praxis	unterwegs	flugs

Grammatik

2. Die Präpositionen mit dem Akkusativ und dem Dativ

an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen.

mit Akkusativ (wohin?)

oder Dativ (wo?) (wann?)

an + dem = am

in + dem = im

an + das = ans

in + das = ins

Wohin gehe ich? – Ich gehe in den Garten, **in** das Zimmer, **zwischen** den Garten und **das** Haus.

Wo stehe ich? – Ich stehe **am** (an dem) Tisch, **im** (in dem) Zimmer, **zwischen** dem Garten und **dem** Haus.

Wann kommst du? – Ich komme **am** Sonntag, **im** Winter, **in** einer Stunde.

Merken Sie sich: Die Verben **legen, stellen, setzen, hängen** sind schwach. Sie haben ein Akkusativobjekt und die Präposition mit dem Akkusativ:

Ich lege den Bleistift auf den Tisch. Die Verben **liegen, stehen, sitzen, hängen** sind stark. Sie haben kein Objekt und die Präposition mit dem Dativ:

Der Bleistift liegt **auf dem** Tisch.

3. Bilden Sie Sätze mit folgenden Ausdrücken!

vor dem Unterricht, nach der Arbeit, seit diesem Jahr, seit für Monaten,
gegen eine Stunde, gegen Abend, von 9 bis 12 Uhr.

von Montag bis Sonnabend, bis zum Bahnhof, in drei Wochen, bis
morgen, in einem Monat.

4. Setzen Sie ein!

legen oder liegen

1. Unser Institut . . . in der Nähe von der Metro – Station.
2. . . . Sie den Teppich ins Wohnzimmer vor die Couch!
3. Wo . . . der Schlüssel von meinem Zimmer?
4. Die Kinder . . . schon im Bett.
5. Das Mädchen . . . seinen Hut auf die Hutablage.

5. Setzen Sie ein!

stellen oder stehen

1. . . . du die Stehlampe vor den Schreibtisch oder in die Ecke?
2. Wir . . . die Couch an die Wand im Arbeitszimmer.
3. Er . . . an der Straßenkreuzung und wartet auf das Taxi.
4. Warum . . . der Spiegel im Wohnzimmer? . . . Sie ihn ins
Schlafzimmer.
5. Im Kinderzimmer . . . zwei Betten und dazwischen . . . ein Tischchen
mit einem Stuhl.



6. Lesen Sie den Text!

J. W. Goethe

Johann Wolfgang Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Goethe stammte aus einer reichen Bürgerfamilie. Sein Vater war Jurist von Beruf. Goethe studierte Latein, Griechisch und auch viele neue Sprachen: Italienisch, Englisch und Französisch. Später studierte Goethe in Leipzig und Straßburg. 1765 verließ Goethe die Heimatstadt, um auf Wunsch, seines Vaters in Leipzig Rechte zu studieren.

Im Jahre 1774 schrieb Goethe seinen Roman in Briefform „Die Leiden des jungen Werther“.

1788 kehrte Goethe nach Weimar zurück und wurde Leiter des Hoftheaters. Seit dieser Zeit blieb er in Weimar für sein ganzes Leben.

Diese Jahre waren die Jahren großen dichterischen Schaffens und großer Erfolge. In dieser Zeit entstanden Gedichte, Balladen, Dramen

und Romane. Goethe ist der größte deutsche Dichter und eine der bedeutendsten Dichterpersönlichkeiten der Weltliteratur. Goethes größte Dichtung ist „Faust“. Goethe hat am „Faust“ sein ganzes Leben lang gearbeitet.

Goethe starb am 22. März 1832.

Vokabeln

Latein – lotin

Griechisch – yunon

verlassen – qolmoq, qoldirmoq

der Wunsch – orzu

die Briefform – xat shakli, maktub shakli

das Leben – hayot

das Schaffen – ijod

der Erfolg – muvaffaqiyat

das Gedicht – she'r

die Weltliteratur – jahon adabiyoti

7. Lernen Sie das Gedicht auswendig!

Wanderers Nachtlied

von J.W. Goethe



Über allen Gipfeln
Ist Ruh;
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

STUNDE 25

Wiederholung

1. Setzen sie passende Präpositionen mit dem Dativ ein!

1. Ich fahre ins Institut . . . dem Bus. 2. Er ist Arzt . . . Beruf. 3. Ich gehe . . . meiner Freundin ins Kino. 4. Ich fahre sofort . . . Onkel Karl. 5. Sie kommen heute . . . uns. 6. . . . jedem Zimmer gehört ein Waschraum. 7. Er nimmt die Mütze . . . Kopf. 8. Er ist . . . mir immer freundlich.

2. Übersetzen Sie ins Usbekische, merken Sie sich verschiedene Bedeutungen der Präpositionen mit dem Dativ!

1. Ich eile nach Hause. 2. Sie fahren nach Berlin. 3. Um 9 Uhr ist er gewöhnlich zu Hause. 4. Meine Mutter ist in Kiew zu Besuch. 5. Der Tisch zum Essen darf nicht im Zimmer die Hauptrolle spielen. 6. Ich gehe morgen um 40 Uhr zum Stadion. 7. Sie kam nach Leningrad mit dem Zug. 8. Er holt das Notizbuch aus der Tasche. 9. Er schreibt mir von Berlin. 10. Uwe ist der Sohn von Erich.

3. Lesen und übersetzen Sie!

Der Vogel und die Schnecke

In einem Land lebt ein König. Er ist jung und liebt schöne Lieder. Er hat auch Kanarienvögel sehr gern. In seinem Garten vor dem Fenster singt jeden Tag ein Kanarienvogel. Der Vogel heißt Gilbert. Gilbert singt gern. Er ißt auch gern.



Eines Tages ißt er zu schnell. Er hustet und hustet. Er hustet sehr laut. Das hört eine Schnecke am anderen Ende des Gartens. Der Garten ist sehr groß. Die Schnecke ist sehr weit vom Fenster. Aber die Schnecke geht zum Kanarienvogel. Sie geht sehr lange. Endlich kommt sie zu ihm. Der Vogel hustet noch. Sie schlägt ihm auf den Rücken. So, jetzt hustet Gilbert nicht mehr. Er ist wieder gesund.

Gilbert singt ein schönes Lied. Die Schnecke hört zu.

Gilbert und die Schnecke sind jetzt gute Freunde.

die Schnecke – shilliqqurt

der König – qirol, shoh

husten – yo'talmoq

schlägt ihm auf den Rücken – uning yelkasiga uradi.

STUNDE 26

1. Lesen Sie folgende Wörter mit richtiger Intonation!

Hüte

Mütze

leben

Übung

Glück

Laden

Bücher

fünf

wählen

Gemüse

küssen

Wahl

über

wünschen

Kaufhalle.

2. Die Präpositionen mit dem Genitiv

Während, wegen, trotz, (an) statt, unweit, immer mit Genitiv.
während – . . . da, davrida, davomida

Während der Vorlesung darf man nicht sprechen.

wegen – sababli, tufayli.

Wegen meiner langen Krankheit habe ich sehr viel versäumt.

trotz – . . . ga qaramasdan, . . . ga qaramay.

Trotz seiner schlechten Gesundheit raucht er noch.

(an) statt – o'rniga

(An) statt seines Briefs schickte er ein Telegramm.

unweit – yaqinida

Unweit des Dorfes liegt ein großer Garten.

3. Setzen Sie die passenden Genitivpräpositionen ein!

1. . . . der Reise durch Deutschland hat er viele Städte besucht. 2. Der Vater will . . . seines Sohnes mit dem Lehrer sprechen. 3. Er ist . . . seines Geburtstags zum Unterricht gekommen. 4. Ich habe ihm . . . des Briefs ein Telegramm geschickt. 5. Der Student hat . . . der Ferien viel gearbeitet. 6. Ich möchte mit dem Professor . . . meiner Dissertation sprechen. 7. Der Hörer hat einen Fehler gemacht. Er hat . . . des Dativs den Akkusativ gebraucht.

4. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Samarkand

Samarkand ist eine der ältesten Städte der Welt. Samarkand liegt im Teil des Sarafschon. Samarkand hat 1970 sein 2500 jähriges Jubiläum gefeiert.

Die Stadt zählt über 500 Tausend Einwohner. Samarkand ist sehr reich an den Baudenkmalern der alten Kunst. Zu den bekanntesten Bauwerken Samarkands gehören das Architekturensemble Schachi-Sinda, die Bibi-Chanum-Moschee, das Observatorium Ulugbek. Ulugbek war ein berühmter Mathematiker, Dichter, Astronom, Philosoph und Astrologe.

Das Samarkand von heute ist das zweite Industriezentrum Usbekistans. Hier sind verschiedene Industriezweige vertreten: Maschinen – und

Apparatenbau, Baumwoll-
reinigung – und Verarbeitung,
Leichtindustrie u. a.

Samarkand ist die Stadt der
Wissenschaft. Es hat heute mehrere
Hochschulen. Die Alischer – Nawoi
– Universität, das medizinische, das
landwirtschaftliche und das pädago-
gische Institut, die Handelshochschule, die Hochschule für Architektur
und andere.



Außerdem befinden sich in der Stadt mehrere Schulen und Lyzeen,
Colleges. Samarkand wächst von Tag zu Tag und wird immer schöner.

⑤. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Ist Samarkand eine der ältesten Städte der Welt?
2. Ist Samarkand sehr reich an den Baudenkmalern der alten Kunst?
3. War Ulughbek ein berühmter Mathematiker, Dichter?
4. Ist das Samarkand von heute das zweite Industriezentrum
Usbekistans?
5. Nennt man Samarkand manchmal eine Stadt der Wissenschaft?

Lernen Sie die Vokabeln!

die Welt – jahon, dunyo
das Baudenkmal – arxitektura yodgorligi
berühmt – mashhur
der Dichter – shoir
der Astronom – astranom
die Wissenschaft – fan

STUNDE 27

①. Achten Sie auf die Aussprache folgender Wörter!

Singular	Labor
Plural	Literatur
Institut	Psychologie
Fakultät	Dozent
Bibliothek	Universität

2.

Das Adjektiv

Das Adjektiv bezeichnet eine Eigenschaft, ein Merkmal des Substantivs.

Die Adjektive haben im Deutschen drei Steigerungsstufen.

Das sind der Positiv, der Komparativ und der Superlativ.

Der Positiv drückt gleiche Eigenschaft der Gegenstände aus.

Vom Positiv werden die anderen Steigerungsstufen gebildet.

Diese Straße ist breit.

Das Wetter ist heute gut.

3. Übersetzen Sie ins Usbekische!

1. Ist das Wetter heute gut? Ja, das Wetter ist heute gut.

2. Sprechen Sie schnell Deutsch? Ja, ich spreche schnell Deutsch.

3. Ist dieses Auditorium hell und schön? Ja, dieses Auditorium ist hell und schön.

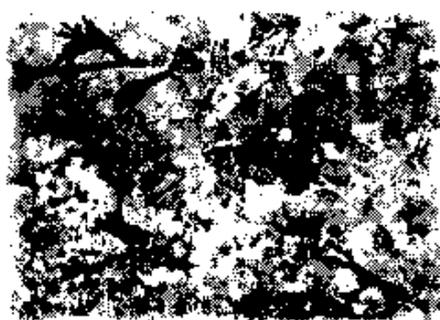
4. Liest Genossin N. schon gut Deutsch? Ja, Genossin N. liest schon gut Deutsch.

5. Arbeiten Sie jetzt viel an der deutschen Sprache? Ja, ich arbeite jetzt viel an der deutschen Sprache.



4. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Der Frühling



Der Frühling beginnt im März und dauert drei Monate: März, April und Mai. Im Mai friert es noch nachts, aber am Tage scheint die Sonne recht warm. Von den Dächern und Bäumen tröpfelt es. Der Schnee wird weich und schmilzt. Überall rieselt es, rauscht es, strömt es.

Die Flüsse brechen auf, manchmal treten sie über die Ufer und überschwemmen Täler und Wiesen.

Im April ist das Wetter nicht beständig. Bald regnet es, bald scheint die Sonne. In Deutschland sagt man: „April, April, der weiß nicht, was er

will“. Aber es wird immer wärmer. Die Knospen der Bäume schwellen. Die Gärten stehen in einem Meer von Blüten. In den Städten verkauft man Veilchen.

Der Frühling ist da.

In Usbekistan blühen die Obstbäume schon im März. Kirschen und Pfirsichbäume, Äpfel- und Mandelbäume stehen weiß und rosig da.

In Gärten und Wäldern zwitschern, singen, jubeln die Vögel.

Ein Storch baut sich sein Nest auf dem Dach eines Bauernhauses, Schwalben fliegen hin und her. Auf dem Weide springen Zicklein und Lämmchen um ihre Mütter, Kälbchen stehen auf noch ungeschickten zarten Beinen neben Kühen.

Überall ist junges, neues Leben. Der schönste Frühlingsmonat ist der Mai. Alles ist grün. Der Himmel ist blau, die Luft ist klar und durchsichtig. In Usbekistan ist es im Mai schon heiß.



Naturerscheinungen

Es regnet – yomg'ir yog'moqda

Es donnert – momaqaldiroq gumbirlamoqda

Es blitzt – yashin chaqmoqda

Es schneit – qor yog'moqda

Es hagelt – do'l yog'moqda

Es friert – sovuq tushmoqda

Es schmilzt – erimoqda

Es wetterleuchtet – yashin chaqmoqda

Es tröpfelt – yomg'ir tomchilamoqda

⑤ 5. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wann beginnt der Frühling?

2. Wie ist das Wetter im April?

3. Wann blühen die Obstbäume in Usbekistan?

4. Regnet es in Usbekistan oft im Frühling?

5. Wie ist die Luft?

6. Übersetzen Sie folgende Sätze!

1. Im Frühling werden die Tage länger. 2. Bald wird die Natur erwachen. 3. Anfang März wird es hier ziemlich warm, um die Mittagszeit

scheint die Sonne sehr heiß. 4. Die Gärten stehen in einem Meer von
Blüten. 5. Hellgrünes junges Gras sprießt aus der Erde. 6. Überall ist
junges, neues Leben.

Lernen Sie die Vokabeln!

der Frühling – bahor
dauern – davom etmoq
die Sonne – quyosh
der Schnee – qor
beständig – doimiy
frieren – muzlamoq
die Bäume treiben Knospen – daraxtlar kurtak chiqarmoqda

② 7. Geben Sie den Inhalt des Textes „Frühling“ wieder!

STUNDE 28

① 1. Achten Sie auf die Aussprache folgender Wörter!

die Arbeitsstelle	die Couch [kaotʃ]
der Balkon	der Eingang
der Gasherd	das Programm
der Familienangehörige	das Sofa
ablegen	betreten
einrichten	aussehen
die Möbel	der Korridor

Grammatik

2. Die Steigerungsstufen der Adjektive

Der Komparativ bezeichnet einen höheren oder geringeren Grad der Eigenschaft. Er wird aus dem Positiv mit dem Suffix – er gebildet.

klein – kleiner
schön – schöner
schwer – schwerer
wichtig – wichtiger

Der Superlativ bezeichnet den höchsten Grad der Eigenschaft. Er wird in der flektierten und unflektierten Form gebraucht. Die flektierte

Form des Superlativs wird aus dem Positiv mit dem Suffix – (e)st gebildet. Als Attribut steht sie immer mit dem bestimmten Artikel.

fleißig – der fleißigste Student.

klar – die klarste Antwort.

Das ist das schönste Buch.

Dieses Buch ist das schönste.

Die unflektierte Form des Superlativs wird im Satz als Prädikativ gebraucht. Sie wird aus dem Positiv mit der Form am . . . (e)sten gebildet.

fleißig – am fleißigsten

schön – am schönsten

Dieses Bild ist am schönsten. Diese Bilder sind am schönsten. Dieser Brief ist am interessantesten.

Folgende Adjektive bilden die Komparationsstufen unregelmäßig:

hoch – höher – am höchsten, der, die, das höchste.

nah – näher – am nächsten – der, die, das nächste.

gut – besser – am besten – der, die, das beste.

gern – lieber – am liebsten.

viel – mehr – am meisten – der, die, das meiste.

oft – öfter – am häufigsten – der, die, das häufigste.

bald – eher – am ehesten.

3. Ergänzen Sie die Sätze durch die Adjektive im Komparativ und Superlativ!

1. Dieses Buch ist interessant. Das zweite Buch ist . . . , das dritte Buch 2. Im Mai ist das Wetter warm. Im Juni ist das Wetter noch Im Juli ist das Wetter 3. Meine Wohnung ist schön. Dein Zimmer ist noch Das Zimmer meiner Eltern ist 4. Im April sind die Tage lang. Im Mai sind sie noch Im Juni sind die Tage

4. Gebrauchen Sie folgende Wortgruppen in Sätzen!

von Jahr zu Jahr; von Tag zu Tag; von Woche zu Woche; von Stunde zu Stunde; von Monat zu Monat.



5. Lesen und übersetzen Sie den Text!

NAWRUS

Der 21. März - ist ein Feiertag in Usbekistan. Dieser Feiertag, heißt „Nawrus“. Nawrus ist das älteste Fest. Nawrus bedeutet „ein neuer Tag“.



An diesem Tag beginnt der Frühling. Alle Menschen sind froh. An diesem Feiertag gratulieren alle Menschen einander zum Fest, schenken Geschenke. Die Menschen ziehen neue Kleidung an.

Alle Kinder haben Nawrus gern. Alle tanzen, singen, spielen und alle verbringen diesen Tag sehr froh. Man bereitet viele Nationalgerichte z.B: Sumalak. Sumalak ist unser Nationalgericht. An den Frühlingstagen kocht man Sumalak. Man kocht Sumalak den ganzen Tag und die ganze Nacht. Die Großmütter und Mütter kochen Sumalak. Nawrus ist das liebteste Fest und alle haben Nawrus gern.

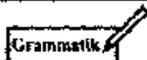
Lernen Sie die Vokabeln!
der Feiertag – bayram kuni
gratulieren – tabrikلاموq
die Menschen – kishilar.

- ⑦ 6. Beantworten Sie die Fragen!
1. Ist der 21. März – ein Feiertag in Usbekistan?
 2. Wie heißt dieser Feiertag?
 3. Wann kocht man Sumalak?
 4. Was ziehen die Menschen an?
 5. Ist Sumalak unser Nationalgericht?
7. Geben Sie den Inhalt des Textes „Nawrus“ wieder!

STUNDE 29

1. Ergänzen Sie „s“ oder „sch“.

1. Mein Vater ist – losser, meine – wester – tudiert an der Hoch – ule. 2. Am Abend besuche ich – prachkurse, ich – tudiere Deutsch. 3. Dreimel in der Woche komme ich – pät nach Hause. 4. Um Mitternacht – lafe ich schon. 5. Ich – tehe früh auf. 6. Ich wae mich in der Bade – tube. 7. Unsere Wohnung liegt im vierten- tock. 8. Die Halte – telle für Autobusse liegt in der Nähe meines Hauses, hier – teige ich ein. 9. Manchmal fahre ich im Winter aufs Land, um dort – neeschuh zu laufen. 10. Das Mikro – kop ist ein Vergrößerungsgerät.



2.

Merken Sie sich

1. Die Adjektive auf – el, – en, – er verlieren oft im Komparativ das – e vor – l, – n, – r: dunkel – dunkler.

2. Einige Adjektive haben im Komparativ und Superlativ Umlaut:

alt – alter – der älteste

kurz – kürzer – der kürzeste

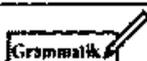
3. Einige Adjektive haben unregelmäßige Formen:

Grundstufe	Komparativ	Superlativ
groß	größer	der größte
nah	näher	der nächste
hoch	höher	der höchste
gut	besser	der beste
viel	mehr	der meiste

4. Das Adverb bildet seine Komparation wie das Adjektiv.

5. Übersetzen Sie ins Usbekische, und merken Sie sich die Komparation!

1. Lene kam näher und setzte sich an den Tisch. 2. Fünf Minuten später fuhr das Auto in Richtung Leipzig. 3. Schlechter Fachleute werden immer seltener. 4. Kein Mensch dachte mehr an Ferien. 5. Am liebsten schwimme ich. 6. Ich habe gern Wintersport. 7. Antworten Sie bitte am schnellsten. 8. Er beendete seine Arbeit schneller als ich. 9. Er ist der beste Student in unserer Gruppe. 10. Heute haben wir die schwerste Prüfung. 11. Er bestand diese Prüfung gut. 12. Das schönste Gebäude in unserer Straße ist das neue Kaufhaus.



Der zusammengesetzte Satz

Man unterscheidet zwei Arten der zusammengesetzten Sätze:

die Satzreihe

das Satzgefüge

z.B: Der Lektor betritt das Auditorium, die Studenten stehen auf.
Er kommt heute zum Unterricht nicht, weil er krank ist.

Übungen

Vervollständigen Sie die Satzreihen!

1. Zuerst mache ich meine Hausaufgaben,
2. Das Wetter ist sonnig,
3. Bald kommt die Prüfungszeit,

Ergänzen Sie die nachstehenden Sätze!

1. Ich hoffe, daß
2. Er wußte, daß
3. Wir freuen uns, daß

Grammatik 

Nebensätze

- Objektsätze
- Finalsätze
- Kausalsätze
- Attributsätze
- Temporalsätze

z.B: Wir wissen, daß dieser Student fleißig ist. (Objektsatz).
Er spricht gut deutsch, weil sie viel an der Sprache arbeitet. (Kausalsatz)
Die Rosen, die in unserem Garten wachsen, sind schon. (die Attributsatz)
Wenn der Frühling kommt, werden die Tage länger länger. (Temporalsatz)
Der Lehrer erklärte die Regel zum zweiten Mal,
damit die Schüler sie besser verstehen. (Finalsatz)



7. Lesen und übersetzen Sie!

Alischer Nawoi

(1441–1501)



Alischer Nawoi ist ein großer usbekischer Dichter und Denker. Er ist der Begründer der usbekischen nationalen Sprache und Literatur. Alischer Nawoi war ein bedeutender Staatsmann, Geschichte – und Literaturkenner, Künstler und Musiker. Alischer Nawoi wurde am 9. Februar 1441 während der Herrschaft des Sohnes von Amir Temur Schochruch Mirso in Herat geboren.

Sein eigentlicher Name war Nisomiddin Mir Alischer. Sein Vater war ein Staatsbeamte und Gelehrte. Alischer war der jüngste Sohn in der Familie.

Er studierte an den besten Medressen von Meschhed und Samarkand. Er schrieb seine Werke in persischer und altusbekischer Sprache. In seinen Werken besingt Alischer Nawoi Arbeit, Gerechtigkeit, Heimat und Menschenliebe.

Alischer Nawoi starb in Herat im Jahre 1501 am 3. Januar.

7. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder!



8. Das Sprichwort
„Tat bringt Rat“.

STUNDE 30 Wiederholung

Kapitel IX WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE RECHTE

Artikel 41. Jedem steht das Recht auf Bildung zu. Der Staat garantiert eine kostenlose Allgemeinbildung. Das Schulwesen steht unter staatlicher Aufsicht.

Artikel 42. Jedem wird die Freiheit der wissenschaftlichen und technischen schöpferischen Arbeit und das Recht auf Inanspruchnahme der Kulturerregenschaften garantiert. Der Staat sorgt für die kulturelle, wissenschaftliche und technische Entwicklung der Gesellschaft.

Verfassung der Republik Usbekistan

Der beste Augenblick

Der Lehrer in einer kleinen Dorfschule erzählte eines Tages seinen Schülern: „Es gibt vier Jahreszeiten: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. Im Frühling wird alles grün. Auf den Wiesen stehen bunte Blumen. Im Sommer ist es warm, die Früchte reifen. Im Herbst werden die Blätter gelb, und es ist oft schlechtes Wetter. Im Winter sind die Tage kurz und die Nächte lang. Es ist kalt und auf den Feldern liegt Schnee“.

Hier endete die Erzählung des Lehrers. Er fragt einen Jungen: „Paul, hast du zugehört?“ Sage mir, wann man die Äpfel am besten pflücken kann! Paul stand auf und antwortete: „Wenn der Gärtner nicht zu Hause ist und die Hunde nicht im Garten sind!“

Lernen Sie die Vokabeln!

die Dorfschule – qishloq maktabi
erzählen – hikoya qilmoq
die Wiese – o'tloq, maysazor
enden – tugamoq nihoyaga etmoq
der Gärtner – bog'bon

STUNDE 31

1. Lesen Sie die folgenden Wörter: Beachten Sie die Aussprache der Suffixe **-lich** und **-ung**!

herzlich, jährlich, hoffentlich, fröhlich, glücklich, gewöhnlich, die Erholung, die Vorstellung, die Haltung, die Schilderung, die Wiederholung.

 Grammatik	2. Das unpersönliche Pronomen „es“
<p>Das unpersönliche Pronomen es wird in den folgenden Fällen gebraucht. Es shaxssiz olmoshi qo'yidagi hollarda qo'llaniladi: 1. Mit echten unpersönlichen Verben, die Naturerscheinungen bezeichnen: schneien, regnen, donnern, blitzen, dämmern, hageln u.a.</p> <p>Es schneit – qor yog'moqda Es donnert – momaqaldiraq gumbirlamoqda Es blitzt – chaqmoq chaqayapti</p> <p>2. Einige Verben gebraucht man nur unpersönlich, das heißt in der 3. Person Singular mit dem Pronomen „es“ Bei diesen Verben gibt es kein anderes Subjekt.</p>	

Merken Sie sich folgende Ausdrücke

Es friert draußen – tashqarida sovuq

Es klopft – eshik taqillayapti.

Es gibt – bor bo'lmoq

Es geht – ish yaxshi borayapti.

Es ist kalt – sovuq

Es ist warm – iliq

Es ist dunkel – qorong'i

Es ist hell – yorug'

Es ist 9 Uhr – soat 9.

3. Übersetzen Sie ins Usbekische!

1. Es regnet den ganzen Tag. 2. Es schneit im Winter sehr oft. 3. Im Sommer donnert es. 4. Manchmal blitzt es. 5. Es ist kalt draußen. 6. Es ist

heute recht kalt. 7. Es ist wärmer in der Wohnung. 8. Es regnet seit Sonntagmorgen in Strömen. 9. Es klopft an die Tür. 10. Es klingelt. 11. Es ist schon Abend. 12. Es ist schon spät, wir gehen nach Hause. 13. Es gibt in unserer Gruppe viele gute Sportler. 14. Es geht mir gut. 15. Wie geht es Ihnen? 16. Wie spät ist es?



4. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Der Sommer

Nach dem Frühling kommt der Sommer. Die Sommermonate heißen Juni, Juli und August. Das sind die wärmsten Monate des Jahres. Viele haben den Sommer gern. Es ist heiß. Man kann baden, schwimmen, in der Sonne liegen. Im Sommer spielt man Volleyball und Tennis, man unternimmt Reisen und Wanderungen. Besonders schön ist es im Sommer auf dem Lande. Auf den Getreidefeldern reift das Korn heran. Auf den Wiesen arbeiten die Nähmaschinen. Es duftet nach Gras und Blumen. In den Gärten verbreiten die Rosen ihren betäubenden Duft. Bunte Schmetterlinge fliegen umher. Der Sommer ist die Zeit der Ferien und Urlaube, denn jeder Mensch in unserem Land hat das Recht auf Erholung. Überall in unserem Land gibt es Sanatorien, Erholungsheime und Zeltlager. Ausgeruht, braungebrannt und gesund kehren die Menschen nach der Erholung zu ihrer Arbeit, zu ihrem Studium zurück.

Im Spätsommer erntet man Gemüse und Früchte. In Usbekistan gedeihen schöne Sorten von Weintrauben, von duftigen Äpfeln, Birnen und Quitten. Man kann auch wunderbare usbekische Wasser – und Zuckermelonen und saftige Pfirsiche genießen.

Schon Ende August werden die Tage kürzer, die Nächte – länger und kühler. Der Sommer ist vorbei, der Herbst steht vor der Tür.

Texterläuterungen

Auf dem Lande – shahardan tashqarida (qishloqda)

Der Hochsommer – ayni yoz payti

Es regnet in Strömen – yomg'ir selday quymoqda

ausgeruht, braungebrannt und gesund – dam olgan, quyoshda qoraygan
va sog'lom

?

5. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wieviel Monate dauert der Sommer? 2. Wie heißen die Sommermonate? 3. Ist es im Sommer in Usbekistan heiß? 4. Wieviel Grad Wärme

zeigt das Thermometer im Sommer? 5. Regnet es oft im Sommer? 6. Wie ist das Wetter im Sommer in Usbekistan? 7. Welches Obst und Gemüse reift in Usbekistan? 8. Haben Sie Zuckermelonen gern? 9. Wann beginnt die Weinlese in Usbekistan? 10. Haben Sie den Sommer gern?

6. Übersetzen Sie ins Usbekische!

1. Ich verbringe den Sommer auf dem Lande. 2. In diesem Jahr war der Sommer naß. 3. Sein Gesicht ist braungebrannt. 4. In der Biologiestunde lernen wir die Tierwelt unseres Landes kennen. 5. Die glühende Sonne stand hoch am Himmel.

STUNDE 32

1. Lesen Sie folgende Verben laut, achten Sie auf ihre Betonung!

˘wiedersehen – sah ˘wieder – ˘wiedergesehen

˘wiederkommen – kam ˘wieder – ˘wiederge kommen

˘wiederbe kommen – be,kam ˘wieder – ˘wiederbe kommen

˘wieder er zählen – erzählte ˘wieder - ˘wiederer zählt

˘wiedergeben – ˘gab ˘wieder – ˘wiedergegeben.

Grammatik

2. Das unbestimmt – persönliche Pronomen man

Das Pronomen **man** ist im Satz das Subjekt. Nach **man** steht das Verb in der. 3. Person Singular.

Man spricht in unserer Gruppe nur Deutsch. Guruhda faqat nemis tilida gaplashadilar.

Sonntags arbeitet man nicht. Yakshanba kunlari ishlamaydilar.

Man beschäftigt sich dort viel. Bu yerda ko'p shugullanadilar.

Behalten Sie!

Man kann – mumkin (imkoniyat)

Man kann nicht – mumkin emas

Man muß – kerak, darkor

Man muß nicht – kerak emas

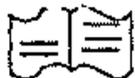
Man soll – lozim, zarur

Man darf – mumkin, ruxsat

Man darf nicht – mumkin emas, ijozat etilmaydi

③ 3. Beantworten Sie die Fragen!

1. Welche Fremdsprachen studiert man in unserem Institut?
2. Soll man einen neuen Text immer laut lesen?
3. Wo kann man zu Mittag essen?
4. Wie kann man von hier ins Zentrum fahren?
5. Darf man sich in der Stunde unterhalten?



4. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Ein guter Unterricht

Es war eine kleine Stadt. Ein junger Mann saß in einem Auto und wartete auf seinen Freund, der in einem Geschäft etwas kaufen wollte. Er brannte sich eine Zigarette an, die letzte aus der Schachtel. Ohne zu überlegen, warf er die leere Schachtel durch das Fenster auf die Straße. Er war sehr erstaunt, als er plötzlich die leere Schachtel wieder vor dem Fenster sah. Eine Frau hielt die Schachtel in der Hand.

„Vielen Dank!“ sagte der junge Mann, „diese Schachtel ist leer, und ich brauche sie nicht mehr“.

„Wir leben aber in einer sauberen Stadt, junger Mann, und wollen die Schachtel auch nicht haben!“ sagte die Frau.

5. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder!

STUNDE 33

① 1. Lesen Sie und achten Sie auf die Aussprache!

1. Papier ist geduldig. 2. Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht. 3. Man lernt solange man lebt. 4. Ein Hut paßt nicht auf alle Köpfe. 5. Ein gutes Pferd trübt ohne Peitsche. 6. Fleiß bricht Eis. 7. Heißes Blut, tut nicht gut.



Merken Sie sich: bringen – brachte, rennen – rannte,
denken – dachte, brennen – brannte,
kennen – kannte, senden – sandte (sendete)
nennen – nannte, wenden – wandte (wendete)

Das Präteritum

1. Schwache Verben (kuchsiz fe'llar)

sagen – sag – te

Singular

ich sag – te

du sag – te – st

er

sie } sag – te

es }

Plural

wir sag – te – n

ihr sag – te – t

sie sag – te – n

Sie sag – te – n

antworten – antwort – ete

Singular

ich antwort – ete

du antwort – ete – st

er

sie } antwort – ete

es }

Plural

wir antwort – ete – n

ihr antwort – ete – t

sie antwort – ete – n

Sie antwort – ete – n

2. Starke Verben (kuchli fe'llar)

schreiben – schrieb

Singular

ich schrieb

du schrieb – st

er

sie } schrieb

es }

Plural

wir schrieb – en

ihr schrieb – t

sie schrieb – en

Sie schrieb – en

schneiden – schnitt

Singular

ich schnitt

du schnitt – st

er

sie } schnitt

es }

Plural

wir schnitt – en

ihr schnitt – et

sie schnitt – en

Sie schnitt – en

3. Unregelmäßige Verben

Singular

werden

gehen

tun

stehen

ich	wurde	ging	tat	stand
du	wurdest	gingst	tatst	standest
er } sie } es }	wurde	ging	tat	stand
Plural				
wir	wurden	gingen	taten	standen
ihr	wurdet	gingst	tatet	standet
sie	wurden	gingen	taten	standen

4. Modalverben

Singular						
	Müssen	sollen	können	dürfen	wollen	mögen
ich	mußte	sollte	konnte	durfte	wollte	mochte
du	mußtetest	solltest	konntest	durftest	wolltest	mochtest
er } sie } es }	mußte	sollte	konnte	durfte	wollte	mochte
Plural						
wir	mußten	sollten	konnten	durften	wollten	mochten
ihr	mußt	solltet	konntet	durftet	wolltet	mochtet
sie	mußten	sollten	konnten	durften	wollten	mochten
Sie	mußten	sollten	konnten	durften	wollten	mochten

Das Verb

wissen

Singular

ich wußte
du wußtest

er }
sie } wußte
es }

Plural

wir wußten
ihr wußtet

sie wußten
Sie wußten

3. Konjugieren Sie im Präteritum!

1. Ich kann gut Klavier spielen. 2. Ich will im Sommer nach Toschkent fahren. 3. Ich muß mich leider verabschieden. 4. Ich soll mich mit dieser Frage viel beschäftigen. 5. Ich darf nicht mehr rauchen.

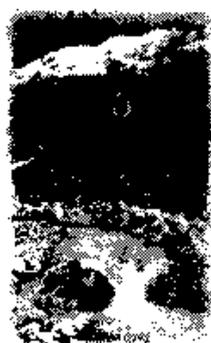
4. Setzen Sie das Verb in folgenden Sätzen in das Präteritum!

1. Ich lege das Buch auf den Tisch. 2. Ich mache einen Spaziergang durch die Stadt. 3. Du setzt dich an das Fenster. 4. Wir besichtigen viele Sehenswürdigkeiten der Stadt. 5. Er kauft ein paar Handschuhe. 6. Ich reise heute nach Berlin. 7. Er wartet auf dich unten. 8. Er erzählt immer viel Interessantes von seinen Reisen. 9. Wir besuchen am Sonntag die Staatsoper.



5. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Mein Sommerurlaub



Im Juli gehen viele Menschen in Urlaub. Im Juli gehe ich auch in Urlaub. In diesem Sommer geht mein Traum. In ein paar Tagen verreise ich. Alle Vorbereitungen zur Reise sind schon getroffen. Ich fahre nach Meraki. Meraki befindet sich in „Kitob“ Meraki ist von hohen Bergen umgeben. Inmitten blühender Gärten stehen weiße Häuschen, prachtvolle Erholungsheime und Sanatorien. Viele Menschen erholen sich hier. Sie baden und schwimmen, liegen in der Sonne, fahren Boot. Meraki hat mir sehr gefallen. Ich habe mich gut erholt und mit frischen Kräften kehrte ich in meine Heimatstadt Karschi zurück.



Merken Sie sich!

in Urlaub gehen – ta'tilga chiqmoq
Boot fahren – qayiqda so'zmoq
in die Sonne liegen – quyoshda toblanmoq
ein paar – bir necha
ein Paar – juft

? 6. Antworten Sie auf die Fragen!

1. Wohin fahren Sie im Sommer?

2. Wo verbringen Sie den Sommer?
3. Wann gehen Sie in Urlaub?
4. Liegen Sie viel in der Sonne?

7. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder!

STUNDE 34



1. Lachen Sie mit!

Bett oder Beet!

Ein Fremder kommt nach Deutschland. Er spricht schlecht deutsch. Am Abend geht er in ein Hotel. Er ist müde und will schlafen. „Zeigen Sie mir bitte, mein Beet (juyak)“, sagt er zum Wirt. „Aber“, sagt der Wirt erstaunt, „die Beete sind im Garten, sie sind mit Schnee bedeckt“. „Im Garten steht mein Beet, jetzt im Winter! Und da soll ich schlafen?“

„Ach, lieber Freund“, sagt der Wirt, „Jetzt verstehe ich alles. Sie wollen schlafen und suchen ein Bett. Das Bett ist im Zimmer, aber die Beete sind im Garten“.

2. Lesen und übersetzen Sie den Text „Bett oder Beet?“
3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder!

Wiederholung (Takrorlash)

LEHRBUCH DER DEUTSCHEN SPRACHE FÜR DAS III. STUDIENJAHR

STUNDE 1.

DIE KINDER IM SCHNEE

Ende Januar wollten Anja und Ljuba ihre Tante besuchen. Anja war 13 Jahre alt, Ljuba 7 Jahre. Die Tante wohnte 4 Kilometer weit von ihrem Dorf. Es schneite ein wenig, aber es war nicht kalt. „Habt ihr das Tuch der Tante mitgenommen?“ fragte die Mutter. „Ja, Mutti, ich habe es genommen“, antwortete Anja. Dann nahmen die Mädchen ihre Schier und gingen fort. Im Wald machte Ljuba Schneebälle. Dann sagte sie: „Anja, wollen wir einen Schneemann machen?“ – „Es ist schon spät“, antwortete Anja. „Sieh mal, wie es schneit. Und Tante Katja wartet auf uns. Sie hat heute Kuchen gebacken“.



DER HASE UND DER IGEL

(Forsetzung)

„Was hast du gemacht, du Dummkopf“, rief die Igelin, „weißt du denn nicht: die Hasen laufen ja sehr schnell! Nun, da ist nichts zu machen.“



Ich will dir helfen. Geh jetzt zu den Hasen. Er soll laufen, und du sollst sitzen und auf den Hasen warten. Dann äkommt der Hase, und da sollst du nur sagen: Ich bin schon da! Verstehst du?“

„Nein, ich verstehe gar nichts“, sagte der Igel, „aber ich will alles so machen, wie du gesagt hast“. Und er lief zu dem Hasen.

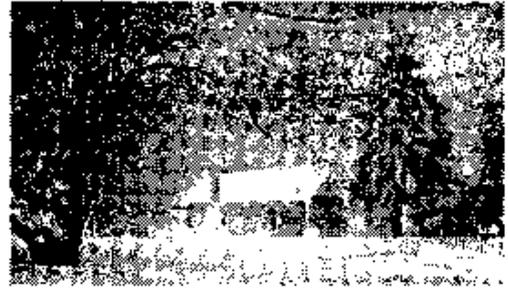
„Da kommst du endlich“ rief dieser. „Nun eins, zwei, drei! los!“ Und der Hase lief schon.

DER WEIßE SCHNEE

Am 8. März bringen die Töchter im ihrem Körbchen Schneeglöckchen und schenken sie der Mutter.

„Schönen Dank für die Schneeglöckchen?“ sagt die Mutter. „Kennt ihr ein Märchen über das Schneeglöckchen?“ - fragt sie ihre Töchter. Die beiden Töchter kennen dieses Märchen nicht. Sie hören aber Märchen sehr gern.

„Die Mutter erzählt.“ ... In alten Zeiten hatte der Schnee keine Farbe, er brauchte aber eine Farbe. Da ging er zum Gras, zum Veilchen und zum Röslein. Sie lachten ihn aus und sagten: „Geh nur weiter!“ Der Schnee kam zu dem Schneeglöckchen und bat: „Gib mir deine Farbe!“ Das Schneeglöckchen gab dem Schnee seine Farbe. So ist jetzt der Schnee weiß.



NOCH EINMAL DASSELBE

Ein Französe kam in eine Gaststätte, denn er war sehr hungrig und wollte essen. Aber er konnte kein Wort Deutsch. Er nahm die Speisekarte, rief den Kellner und zeigte auf ein Wort. Er wußte nicht, was dieses Wort bedeutete, aber was sollte er tun? Der Kellner brachte ihm eine Milchsuppe. Der Französe aß die Milchsuppe, aber sie gefiel ihm nicht.

An seinen Tisch saß ein großer, starker Mann. Er aß Schnitzel mit Kartoffeln und grünem Salat. Der Kellner fragte diesen Mann: „Wünschen Sie noch etwas?“ Der Mann sagte: „Noch einmal dasselbe!“ Und der Kellner brachte ihm noch ein Schnitzel mit Kartoffeln und grünem Salat. Der Französe merkte sich das und dachte: „Aha! Das, was der Mann isst, heißt auf deutsch. Noch einmal dasselbe!“ Er sagte zu dem Kellner: „Noch einmal dasselbe!“, und der Kellner brachte ihm wieder eine Milchsuppe.

Der Französe konnte das nicht verstehen. Er dachte: „Der Mann an meinem Tisch sagt. Noch einmal dasselbe, und man bringt ihm Schnitzel mit Kartoffeln. Ich sage auch Noch einmal dasselbe, und man bringt mir diese schlechte Milchsuppe. Warum ist das so?“

STUNDE 2



DER VATER UND SEIN SOHN

Einmal geht der Vater mit seinem Sohn den Zoo. Der Sohn ist noch klein, erst drei Jahre alt. Da sehen sie hinter dem Fluß einen Elefanten

und gehen dorthin. Lange Zeit steht der Sohn vor dem Elefanten, dann fragt er:

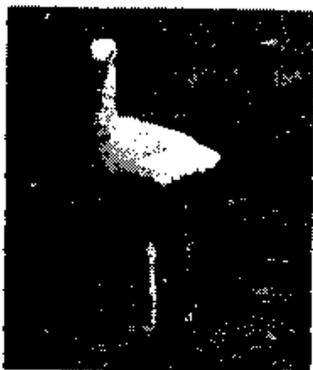
„Hast du den Elefanten gemacht?“

„Ich?“ fragt der Vater und lacht. „Nein!“

„Aber Mutter hat es doch gesagt“, - antwortet der Sohn.

„Unsinn“, sagt der Vater und lacht wieder. „Woher mache ich denn einen Elefanten?“ „Aus einer Mücke“, - antwortet der Sohn.

DER FUCHS UND DER STORCH



Ein Fuchs und ein Storch haben miteinander Freundschaft geschlossen. Einmal lädt der Fuchs den Storch ein: „Komm zu mir, mein Lieber, besuch mich einmal! Ich koche ein gutes Essen!“

Der Storch kommt zum Fuchs und wartet auf das Festessen. Der Fuchs hat einen Grießbrei gekocht und ihn breit über den Teller gestrichen. Er bringt nun das Essen und bittet seinen Gast mit süßen Worten: „iß, mein Lieber! Ich habe alles selbst gekocht!“

Der Storch klopft mit dem Schnabel auf dem Teller herum, kann aber nichts fassen. Der Fuchs leckt den Brei, bis der Teller leer ist. „Hat's geschmeckt, mein Freund fragt er nach dem Essen“. „Danke schön, Nachbar“, antwortet der Storch. „Komm morgen zu mir und sei mein Gast!“

Am nächsten Tag kommt der Fuchs zum Storch. Der Storch hat eine Suppe gekocht und sie in einen hohen Krug mit schmalen Hals geschüttet. Er stellt den Krug auf den Tisch und spricht: „iß, mein Lieber! Ich habe die Suppe selbst gekocht“.

Der Fuchs tanzt um den Krug herum. Sein Kopf ist aber dick, er kann ihn nicht in den Krug stecken. Der Storch aber steht auf seinen langen Beinen und fischt die Suppe restlos aus dem Krug. „Hat's geschmeckt, Nachbar?“ fragt er den Freund nach dem Essen. „Mehr habe ich leider nichts“.

Mit leerem Magen geht der Fuchs nach Hause. Seitdem besuchen sie einander nicht mehr.



DIE MÖWEN

Auf einem Flughafen in London waren immer viele Seemöwen. Diese Vogel störten alle Flugzeuge beim Starten und Landen. Vor jedem Starten und Landen eines Flugzeuges wurde ein lautes Signal gegeben, aber auch das half wenig. Möwen waren die Ursache für viele Katastrophen. Nichts konnte diese Möwen fortjagen: kein Lärmen, kein Schreien und sogar kein Schieben. Die Möwen wollen nicht fortfliegen.



Dann versuchte man ein anderes Mittel: Mówengeschrei. Aus allen Lautsprechern ertönte nun vor dem Starten oder Landen eines Flugzeuges der laute Schrei einer Möwe. Bei diesem Schrei verließen den Flugplatz.

EINE FREMDSPRACHE

In der Schweiz lebte einmal ein Graf. Er hatte nur einen einzigen Sohn, aber der war dumm und wollte nichts lernen. Da sprach sein Vater zu ihm: „Mein lieber Sohn, du mußt fort von hier. Ich will dich zu einem Lehrer schicken, der soll dich unterrichten. Ich möchte einen klugen Sohn haben“.

Der Junge zog in eine andere Stadt und blieb ein Jahr bei dem Lehrer. Danach kam er wieder nach Hause zurück, und sein Vater fragte: „Nun, mein Sohn, du warst ein Jahr fort. Was hast du denn in dieser Zeit gelernt?“ Der Sohn antwortete: „Vater, ich kann jetzt bellen wie die Hunde, ich verstehe ihre Sprache“. Da rief der Graf zornig: „Was? Sonst hast du nichts gelernt? Fort von hier, du bist nicht mehr mein Sohn! Ich will dich in meinem Haus nicht mehr sehen!“

Da verließ der Junge sein Vaterhaus und wanderte viele Tage und Wochen. Einmal kam er zu einer Burg. Es war schon Abend, und er wollte die Nacht hier bleiben. „Ja“, sagte der Burgherr, „da unten in dem Turm kannst du schlafen. Es ist allerdings gefährlich. Drei wilde Hunde leben dort, die fressen auch Menschen. Alle Laute haben Angst vor ihnen“. Aber der Junge hatte keine Angst und ging in den Turm.

Am nächsten Morgen kam er wieder heraus und war gesund. Da sprach er zum Burgherrn; Ich habe mit den Hunden gesprochen, ich spreche ihre Sprache. Diese Hunde waren früher Menschen. Jetzt müssen sie

dort einen Schatz bewachen. Dieser Schatz sollen wir herausholen. Da freute sich der Burgherr und sagte: „Dann geh und hol den Schatz!“ Der Junge stieg wieder hinunter und brachte wirklich eine Kiste Gold heraus.

Von diesem Tag an sah und hörte man die Hunde nicht mehr, und die Leute konnten ohne Angst leben.

AUS MENZELS LEBEN

Otto Menzel saß einmal in einem Café. Bald kamen zwei Herren mit einer Dame und nahmen an einem Nebentisch Platz. Sie sahen einige Male Menzel an, sprachen und lachten über ihn.

Da nahm Menzel sein Skizzenbuch und begann zu zeichnen, dabei warf er einen Blick nach dem anderen auf die Dame. Das bemerkte einer der Herren, stand auf, trat an Menzels Tisch heran und sagte böse:

„Wer hat Ihnen erlaubt, unsere Dame zu zeichnen?“ Menzel zeigte dem Herren seine Zeichnung.

„Ist das wirklich Ihre Dame?“ fragte er. Menzel hat eine dicke dumme Ganz gezeichnet.

STUNDE 3



Lesen Sie den Text!

DEUTSCHLANDREISE

Hier führen auch Deutschlands nationale und internationale Verkehrswege zusammen. Der Flughafen in Frankfurt ist der größte in Deutschland und einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Europas.

Frankfurt bietet auch zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten. Mit seinen 14 Museen am Ufer des Mains hat die Stadt den Ruf einer bedeutenden Kulturmetropole. Dazu gehört auch das Konzert und Kongresszentrum „Alte Oper Frankfurt“. 1914 wurde in Frankfurt die „Johann Wolfgang Goethe Universität“ gegründet, benannt nach dem wohl berühmtesten Sohn der Stadt, der hier 1749 geboren wurde. Zum Geburtshaus Goethes strömen jährlich Tausende von Besuchern.



Das Rhein-Main-Gebiet

Für die rasante Entwicklung Hessens zu einer internationalen Region steht das Rhein-Main-Gebiet mit seiner Metropole Frankfurt. Um die Stadt Frankfurt am Main hat sich der wichtigste wirtschaftliche Ballungsraum Deutschlands entwickelt. Die Hochhäuser der Großbanken machen schon weithin sichtbar, dass Frankfurt eine internationale Finanzmetropole ist mit Sitz der Europäischen Zentralbank und der Deutschen Börse.



STUNDE 4 Wiederholung

STUNDE 5



Geben Sie den Inhalt des Textes wieder!

JOHANN WOLFGANG GOETHE (1749-1832)

Johann Wolfgang Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren.

Diese Zeit war die Epoche des Übergangs der feudalistischen Gesellschaftsordnung zur bürgerlichen. Goethe stammte aus einer reichen Bürgerfamilie. Sein Vater war Jurist von Beruf.

Goethe erhielt in seinem Elternhaus eine gute häusliche Erziehung. Er studierte Latein, Griechisch und auch viele neue Sprachen: Italienisch, Englisch und Französisch.

Später studierte er in Leipzig und Straßburg. 1765 verließ Goethe die Heimatstadt, um auf Wunsch seines Vaters in Leipzig Rechte zu studieren. Die Stadt Leipzig war bereits in jener Zeit eines der bedeutendsten Bildungs- und Kulturzentren.

Unter dem Einfluß der Volksdichtung schrieb Goethe seine schönen Gedichte, „Heidenröslein“, „Mailed“, „Willkommen und Abschied“ und andere. Goethes Dichtersprache ist schön und ausdrucksvoll.

Schon die ersten zwei großen Werke, das Drama „Götz von Berlichingen“ (1773) und der Roman in Briefform „Die Leiden des jungen Werther“ (1774) brachten Goethe Weltruhm und machten ihn zum Führer der Sturm - und - Drang- Bewegung. Goethes größte Dichtung ist der „Faust“. Goethe hat am „Faust“ sein ganzes Leben lang gearbeitet.

Goethe ist der größte deutsche Dichter und eine der bedeutendsten Dichterpersönlichkeiten der Weltliteratur.

Übungen

Suchen Sie im Text Antworten auf die folgenden Fragen!

1. Wann wurde Goethe geboren?
2. Wo wurde Goethe geboren?
3. Was war sein Vater von Beruf?
4. Welche häusliche Erziehung erhielt Goethe?
5. Welche Bedeutung hat Goethes Schaffen für die deutsche und für die Weltliteratur?

Erzählen Sie über Goethes Leben und Schaffen.

Erzählen Sie über das Leben und Schaffen von J.W.Goethe nach der Gliederung.

1. Geburtsdatum und Geburtsort.
2. Goethes Kindheit.
3. Studienjahre in Leipzig und Straßburg.
4. Goethes erste Werke.
5. Goethes größte Dichtung.

Lernen Sie die Gedichte von Goethe auswendig!

Wandrer's Nachtlied

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde,
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

MEERESSTILLE

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer.
Glatte Fläche ringsumher.
Keine Luft von keiner Seite!
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuren Weite
Reget keine Welle sich.



STUNDE 6

MÄRZ

Johann Wolfgang v. Goethe(1749-1832)

Es ist ein Schnee gefallen,
denn es ist noch nicht Zeit,
dass von den Blümlein allen
wir werden hoch erfreut.



Der Sonnenblick betrüget
mit mildem, falschem Schein.
Die Schwalbe selber lüget-
warum? Sie kommt allein.

Sollt' ich mich einzeln freuen,
wenn auch der Frühling nah?
Doch kommen wir zu zweien,
gleich ist der Sommer da.

STUNDE 7

GEFUNDEN



Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.



Ich wollt' es brechen,
Da sagt' es fein:
„Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?“



Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.



Merken Sie sich die Worte von Goethe. Lesen Sie und übersetzen Sie! „Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“.



Lesen und übersetzen Sie den Text!

Unterwegs in Deutschland

1. Hamburg ist Deutschlands „Tor zur Welt“. Die Stadt hat den den größten Hafen Deutschlands und ist mit 1,6 Millionen Einwohnern nach Berlin die größte Stadt der Bundesrepublik.

2. Dresden ist die Hauptstadt von Sachsen und hat 480 000 Einwohner. Die Stadt ist berühmt für ihre Barockarchitektur. Nach der totalen Zerstörung im 2. Weltkrieg hat man viele Gebäude originalgetreu restauriert. Wer Dresden besucht, muss auch das Opernhaus, die „Semperoper“, besuchen.

3. Heidelberg ist die älteste Universitätsstadt Deutschlands. Die Stadt ist 800 Jahre alt und die Universität über 500 Jahre. Die Touristen interessieren sich in Heidelberg besonders für das Schloss und die Altstadt mit vielen Restaurants.

STUNDE 8

FRIEDRICH SCHILLER

Der große deutsche Dichter Friedrich Schiller wurde am 10. November 1759 in Marbach geboren. Schon in der Schule begann Schiller Gedichte zu schreiben. Schillers Vater war Feldsher von Beruf. Schillers Kindheit war schwer, denn seine Familie war arm. Sein erstes großes Drama

„Die Räuber“ (1781) hatte großen Erfolg, besonders bei der Jugend. Im Jahre 1797 schreibt Schiller seine berühmte Ballade „Der Handschuh“ und andere.

DER HANDSCHUH

Vor seinem Löwengarten,
Das Kampfspiel zu erwarten,
Saß König Franz,
Und um ihn die Großen der Krone,
Und rings auf hohem Balkone
Die Damen in schönem Kranz.

Und wie er winkt mit dem Finger,
Auf tut sich der weite Zwinger,
Und hinein mit bedächtigem Schritt
Ein Löwe tritt
Und sieht sich stumm
Rings um
Mit langem Gähnen,
Und schüttelt die Mähnen
Und streckt die Glieder,
Und legt sich nieder.

Und der König winkt wieder,
Da öffnet sich behend
Ein zweites Tor,
Daraus rennt
Mit wildem Sprunge
Ein Tiger hervor
Wie der den Löwen erschaut,
Brüllt er laut,
Schlägt mit dem Schweif
Einen furchtbaren Reif
Und reckt die Zunge,
Und im Kreise scheu
Umgeht er den Leu,
Grimmig schnurrend,
Drauf streckt er sich murrend
Zur Seite nieder.

Übungen

Suchen Sie im Text Antworten auf die folgenden Fragen!

1. Wo und wann wurde Friedrich Schiller geboren?
2. Wo verbrachte er seine Jugendjahre?
3. Wie heißt Schillers erstes Drama, und was war für dieses Drama charakteristisch?

Stellen Sie einander Fragen über Schillers Biographie!

Erzählen Sie über Schillers Leben und Schaffen nach der folgenden Gliederung!

1. Schillers Kindheit
2. Das erste Drama „Die Räuber“
3. Schiller als Historiker.
4. Schillers letzte Jahre.

HEINRICH HEINE

Der große deutsche Dichter Heinrich Heine wurde am 13. Dezember 1797 in der Stadt Düsseldorf am Rhein geboren. Heines Vater war Kaufmann. Heine sollte wie sein Vater Kaufmann werden. Aber dieser Beruf interessierte ihn nicht.

Seit 1819 besuchte H. Heine die Universität zuerst in Bonn, dann in Göttingen und in Berlin. Er studierte Rechtswissenschaft interessierte sich aber für Literatur, Kunst und Politik. Schon in seinen Jugendjahren widmete er sich dem dichterischen Schaffen. Im Jahre 1821 erschien Heines erste Gedichtsammlung. Später vereinigte Heinrich Heine alle Gedichte, die er in den Jahren 1817-1826 geschrieben hat, in dem bekannten „Buch der Lieder“ Nach Beendigung der Universität reiste Heine viel durch Deutschland. Noch als Student hatte Heine von Göttingen durch den Harz eine Wanderung zu Fuß gemacht. Von dieser Wanderung erzählt der Dichter in seinem ersten Prosawerk. „Die Harzreise“, das 1826-1827 erschien. Dieses Buch des jungen Dichters ist nicht nur eine wunderbare Naturbeschreibung des Harzes.

1831 emigrierte Heine nach Paris. Hier lebte er bis zu seinem Tode.

Die letzten Jahre seines Lebens war Heine schwer krank und konnte das Bett nicht verlassen. Trotz seiner schweren Krankheit arbeitete aber der Dichter viel. Heinrich Heine starb am 17. Februar 1856. Der deutsche Dichter Heinrich Heine ist einer der größten Lyriker der Weltliteratur. Heines Gedichte und Prosawerke kennt man in allen Ländern.

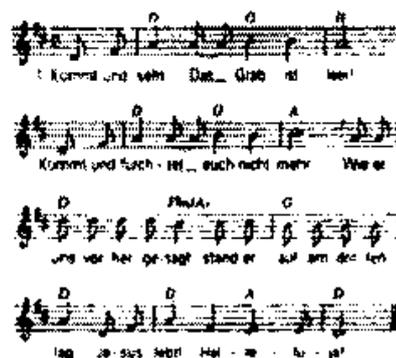
Beschreibt, was ihr seht. Darunter sind noch zwei weitere Bilder. Marie und ihre Mutter bemalen Ostereier. Und Hans sucht die Eier. Darunter findet ihr die Merkleiste mit neuen Wörtern. Sie helfen euch, die Bilder zu beschreiben. Viel Spaß!

Kommt und seht: Das Grab ist leer!

Kommt und seht: Das Grab ist leer!
 Kommt und fürchtet euch nicht mehr.
 Wie er uns vorher gesagt, stand er auf am dritten Tag.
 Jesus lebt! Halleluja!

Kommt und seht: Das Grab ist leer!
 Jesus lebt, geht vor euch her.
 Haltet fest an seinem Wort,
 jagt die bangen Zweifel fort.
 Jesus lebt! Halleluja!

Jesus lebt! Ruft es überall.
 Jesus lebt! Singt's mit hellem Schall.
 Jesus lebt, er ist uns nah,
 Jesus lebt! Halleluja!
 Jesus lebt! Halleluja!



Text und Melodie: Margret Birkenfeld aus: „Kommt und seht: Das Grab ist leer“ Musikverlag Klaus Gerth, Asslar.

Wörterliste: die Kuh, das Pferd, der Hase, das Schaf, die Ziege, das Osterei, die Ostereier, der Osterhase, der Pinsel, der Hund, der Vogel.



Bilder mit freundlicher Genehmigung entnommen aus: „Mein deutsches Bilderbuch“, Verlag Volk und Wissen



OSTERN FEIERN

Ostern ist ein altes Fest. Es ist ein Frühlingsfest. Als die alten Germanen noch nichts von dem lebendigen Gott und seinem Sohn Jesus

Christus wussten, wurde dieses Fest schon gefeiert. Später hörten sie von Jesus Christus. Sie hörten, dass er für alles Böse, das sie gemacht haben, gestorben ist. Und daß er nicht nur am Kreuz gestorben ist, sondern daß er aus dem Grab auferstanden ist. Jesus ist stärker als der Tod. Und jeder, der an ihn glaubt, muss nicht mehr den ewigen Tod erleiden. Diese gute Nachricht macht viele Menschen froh. Damals und auch heute.

Ostern wurde also zum Fest der Auferstehung. Viele Bräuche haben sich erhalten. Manche sind christlich, andere sind heidnisch. Heiden nennt man die Leute, die nicht an Jesus Christus glauben. So versteckt man an Ostern gerne gekochte und bunt gefärbte Eier. Viele sagen auch, das macht der Osterhase. Die Kinder müssen dann die Eier suchen. Auch werden rohe Eier ausgeblasen und bunt bemalt. Ihr seht das auf dem Bild. Wenn ihr die Geschichte von Katharina und Maxentius lest, dann wisst ihr auch, was das Ei bedeutet. Was habt ihr für Osterbräuche? Sprecht darüber!

STUNDE 11

KATHARINA UND MAXENTIUS

Eine Geschichte zu Ostern

Katharina war eine Königstochter in Ägypten. Sie lebte vor langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius und war der mächtigste Mensch der Welt.

Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er hatte erfahren, dass Katharina eine Christin war. Deswegen ließ er sie zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen.

Katharina kannte viele Geschichten von Jesus. Der Kaiser hörte aufmerksam und gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich über das Verhalten des Kaisers. Er hatte nämlich in den vergangenen Jahren die Christen verfolgt-und sogar viele getötet.

Katharina erzählte vom Leben Jesus und von seinem Sterben. Schließlich erzählte sie auch davon, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. „Von den Toten auferstanden?“, fragte der Kaiser verblüfft Katharina nickte. Da lachte der Kaiser laut auf und rief: „Das will ich dir nur glauben, Wenn du aus einem toten Stein neues Leben erwecken kannst“.

Katharina ging traurig davon. Aber dann kam ihr eine Idee. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser. „Na, willst du es versuchen?“, spottete der. Sie nahm das Ei und hielt es ihm entgegen.



Die Junge Ente riss von innen einen Spalt in die Schale. Der Kaiser sah geduldig zu, wie das kleine Tier sich aus dem Ei befreite. Sein Gesicht veränderte sich. Er spottete nicht mehr. „Scheinbar tot“, sagte Katharina. „Scheinbar tot und doch Leben“. Noch lange erzählte man sich, wie nachdenklich der Kaiser durch dieses Beispiel geworden war.

So ist das Ei zum Osterei geworden als Zeichen für das Wunder an Ostern: Jesus Christus ist von den Toten auferstanden. Er lebt!

Nach einer Erzählung von Willi Fährmann

WITZE

Der Lehrer fragt Emil, wie es ihm in der Oper gefallen hat: „Haben die Sänger gut gesungen?“ Emil antwortet: „Ich glaube nicht, denn sie mußten manche Stücke wiederholen“.

Der berühmte Komponist Richard Strauß feierte sein sechzigjähriges Jubiläum. Eine Dame schenkte ihm einen lebendigen Strauß (tuyaqush). Der Komponist übergab den Strauß dem Zoo und dachte dabei: „Es ist noch gut, daß ich Strauß und nicht Löwe heiße“.

Der kleine Jurgen will nicht zur Schule gehen. „Warum denn nicht?“ fragt ihn die Mutter erstaunt. Wozu denn? Unsere Lehrerin ist nicht da. Gestern hat sie gesagt: „Also genug für heute, morgen fahre ich fort“.

Ein Junge wollte einen Brief zu Hans bringen. Sie wußte aber die Adresse nicht und fragte seinen Freund: „Weißt du, wo Hans wohnt?“

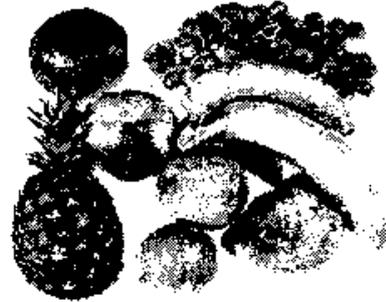
Sein Freund antwortete: „Aber natürlich! Er wohnt in der Langen Straße“.

„So“, sagte das Mädchen, „aber die Lange Straße ist sehr lang, weißt du die Hausnummer?“

„Die Hausnummer? Die Hausnummer kannst du doch über der Haustür lesen!“

OBST UND GEMÜSE

Obst und Gemüse werden nicht getrennt, das heißt an einem Ladentisch verkauft. Obst (Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen u.a.) wird in Pfund oder in Kilo und, nach Wunsch des Kunden, im Stück verkauft. Dörrobst (getrocknetes Obst), wie Rosinen, Feigen u.a., verkauft man meist im Pfund. Kompott verkauft man im Glas (in Gläsern). Rotkohl, Weißkohl (im Süden sagt man Rotkraut, Weißkraut), Blumenkohl u.a. wird kopfweise verkauft. Möhren, Zwiebeln, Gurken, Rettich, Kohlrüben u.a. werden meist in Pfund verkauft. Radieschen u.a. verkauft man in Bund. Kartoffeln kauft man im Herbst zentnerweise und man bekommt sie ins Haus geliefert oder man kauft Kartoffeln pfundweise im Geschäft. Sauerkohl wird nur lose verkauft.



STUNDE 12

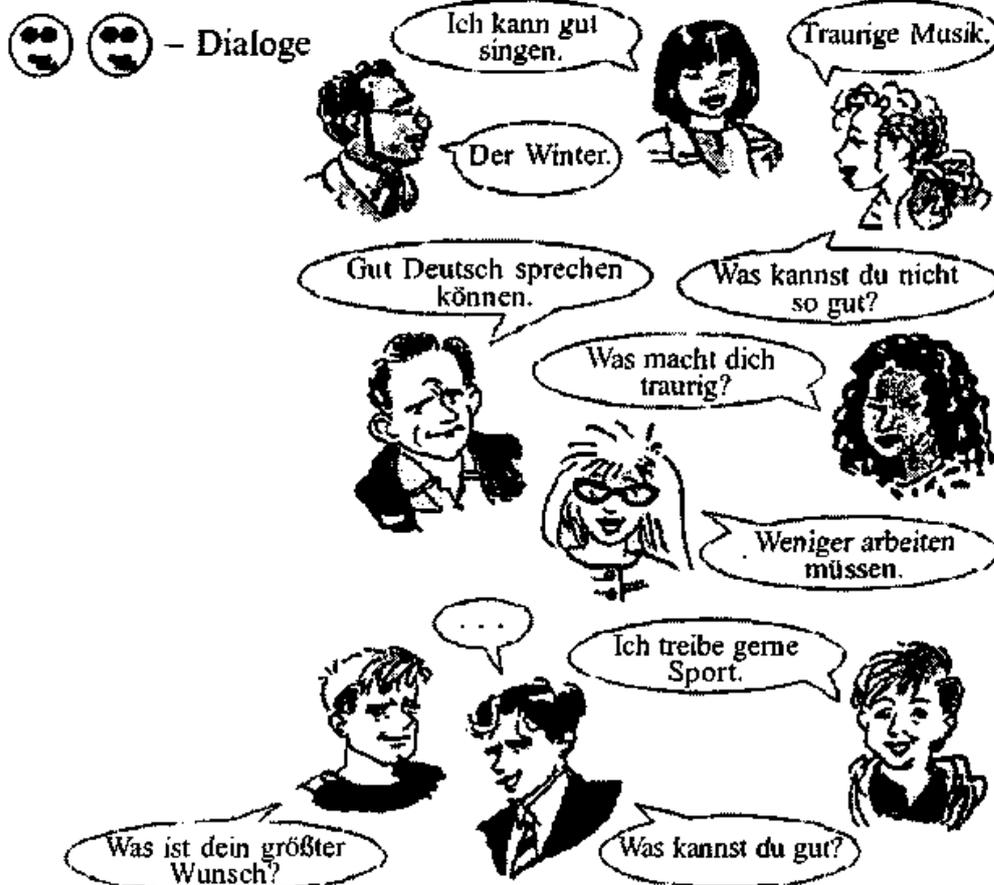
IM LEBENSMITTELGESCHÄFT

Im Lebensmittelgeschäft werden Mehl, Reis, Nudeln, Makkaroni, Erbsen, Bohnen, Zucker, Tee, Kaffee, Salz, Lorbeerblätter, aber auch Brot, Kekse, Eier, Selterswasser, Wein, Spirituosen (Kognak, Likör, Wodka), Butter u.a. verkauft.

Mehl, Reis, Erbsen usw. gibt es in fertigen Tüten und lose. Nudeln und Makkaroni gibt es in Paketen und lose. Tee wird in Päckchen verkauft. Zucker gibt es als Kristall-, Staub- und Würfelzucker. Zucker wird in Tüten zu einem Pfund oder zu einem Kilo verkauft. Pfeffer, Lorbeerblätter, Nelken und andere Gewürze gibt es in Päckchen. Marmelade wird in



Gläsern verkauft, manchmal auch lose, Konfitüre und Kompott nur in Gläsern. Alle Arten Gemüse (saure Gurken, gemischtes in Gemüse, grüne Erbsen u.a.) gibt es in Gläsern.



DIE FRÖHLICHE MINUTE WITZE

☺ „Mutti, unsere Lehrerin kennt kein Pferd“ wieso denn nicht?
 „Heute hatten wir in der Schule Zeichnen. Ich habe ein Pferd gemalt,
 und da hat sie mich gefragt, was das ist“.

In einer Stunde erklärt der Lehrer: „Wenn es kalt ist, wird alles kürzer.
 Wenn es heiß ist, wird alles länger. Habt ihr das verstanden?“

„Ja, wir haben es verstanden“, antworten die Schüler.

„Gut“ sagt der Lehrer. „Otto, wiederhole das bitte“.

Otto steht auf und wiederholt: „Wenn es kalt ist, wird alles kürzer; wenn es heiß ist wird alles länger“.

„Richtig. Bring jetzt ein Beispiel“, sagt der Lehrer.

Otto antwortet: Im Winter ist es kalt, da sind die Tage kürzer. Im Sommer ist es heiß, da sind die Tage länger“.



DIE FRÖHLICHE MINUTE

Witze

- Treffen wir uns morgen?
- Gern.
- Wo?
- Wo du willst.
- Um wieviel Uhr?
- Ganz egal. (bari bir)
- Abgemacht.



Es lebten einmal zwei Bruder. Eines Tages wurde der jüngere Bruder auf den älteren böse.

„Ich will mit dir nicht mehr sprechen“, sagte der jüngere Bruder zu dem älteren. „Gut, ich spreche dann auch nicht mehr mit dir“, antwortete der ältere. Einmal mußte der jüngere Bruder früh aufstehen. Er schrieb dem älteren Bruder auf einem Blattpapier: „Wecke mich morgen um 6 Uhr!“

Er legte das Blattpapier auf den Tisch seines älteren Bruders und ging schlafen.

Am Morgen stand er um 9 Uhr auf. Er war sehr böse. Warum hat ihn sein älterer Bruder nicht geweckt?

Auf dem Tisch fand er ein Blattpapier. Sein älterer Bruder schrieb ihm: „Steh auf! Es ist schon 6 Uhr!“



STUNDE 13



DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ein Mann hatte einen Esel. Der Esel war alt und konnte nicht mehr arbeiten. Der Mann gab ihm kein Essen, und der Esel lief fort. Er ging nach Bremen.

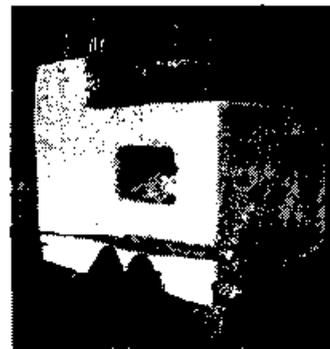
Bald sah er einen Hund. Er fragte den Hund: „Was machst du hier?“ Der Hund antwortete: „Ach, ich bin alt, und mit jedem Tag werde ich schwächer, darum bekomme ich wenig essen. „Weißt du“, sprach der Esel, „ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant. Geh mit!“ „Gut“, sagte der Hund, und sie gingen zusammen weiter.

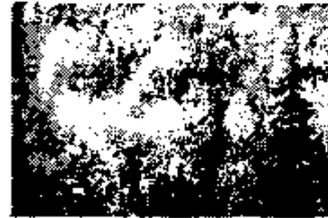
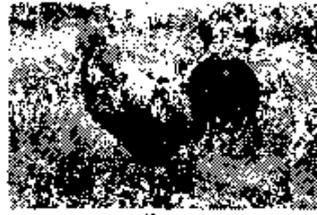
Nach einiger Zeit sahen sie eine Katze. „Was sitzt du hier?“ fragte der Esel. Die Katze antwortete: „Ich bin alt und kann keine Mäuse (sichqonlar) mehr fangen. Meine Zähne sind stumpf. Ich sitze lieber hinter dem Ofen (pechka). Man gibt mir keine Milch mehr, und ich mußte fortlaufen“. „Geh mit uns nach Bremen, da kannst du ein Stadtmusikant werden“, sagte der Esel. Dann gingen alle drei nach Bremen.

Da sahen sie auf einem Baum einen Hahn (xo'roz). „Ei, was machst du denn da?“ Der Hahn antwortete: „Meine Herrin (mening bekam) hat morgen Besuch und will mich in der Suppe essen“. „Komm mit uns nach Bremen“, sprach der Esel. Der Hahn war einverstanden, und alle vier gingen zusammen weiter.

Abends kamen sie in einen Wald. Der Hahn flog auf einen hohen Baum und sagte: „Ich sehe ein Haus“. Alle gingen zu diesem Haus. Es war aber ein Räuberhaus (qaroqchilar makoni). Der Esel sah durch das Fenster. „Was siehst du, Esel?“ fragte der Hahn. „Was ich sehe?“ antwortete der Esel. „Einen großen Tisch mit schönem Essen und Trinken, und Räuber sitzen daran“.

Die Tiere wollten die Räuber fortjagen (haydamoq). Der Hund sprang auf den Esel, die Katze sprang auf den Hund, und der Hahn setzte sich auf die Katze. Jetzt machten sie alle zusammen Musik. Dann sprangen sie durch das Fenster ins Zimmer. Die Räuber bekamen Angst und liefen fort. Die Tiere setzten sich an den Tisch und aßen mit Appetit. Und so leben sie dort noch heute.





Lach mal wieder

„Sie haben aber schöne Zähne.
-gibt es die auch in Weiß?“

Lehrerin: „Wenn gehören diese Handschuhe?“

Schülerin: „Sie sehen aus wie meine, aber sie können es nicht sein“.
„Meine habe ich heute Morgen verlore“.

Lehrer: „Warum sind die Häuser in der Schweiz so häufig aus Holz?“

Schülerin: „eil die Schweizer die Steine für ihre Berge brauchen“.

Lehrer: „Erklär mir den Begriff Nichts“.

Schüler: „Nichts' ist ein Luftballon ohne Hülle“.

Lehrer: „Welcher Vogel baut kein Nest?“

Schülerin: „Der Kuckuck“.

Lehrer: „Und warum nicht?“

Schülerin: „Na, weil er in einer Uhr wohnt“.

LUSTIGES



EIN KLEINER IRRTUM

Die Familie Müller lud einst ihre Freunde zu einer Abendgesellschaft ein. Man aß und trank, man plauderte und tanzte, man spielte ein wenig Karten und machte gute Musik.

Ein Pianist saß am Klavier und spielte Stücke aus bekannten Opern.



In einer Ecke saß Paul ganz für sich allein. Paul lernte nie gern, er las keine Bücher und ging nie ins Theater.

Plötzlich trat Frau Müller zu ihm und fragte ihn:

– Nun, Paul, kennen Sie den „Barbier von Sevilla?“ Paul antwortete darauf:

– Es tut mir leid, Frau Müller, den kenne ich aber nicht. Ich rasiere mich immer selbst.



STUNDE 14

Wiederholung

STUNDE 15

EIN ARBEITSTAG BEGINNT

Jeden Morgen Punkt sieben rasselt unser Wecker. Er läutet fast eine Minute. Er ruft: „Steht auf, reibt euch den Schlaf aus den Augen, ein neuer Arbeitstag beginnt!“

Meine Mutter ist schon längst auf. Ihr Arbeitstag beginnt früher, denn sie deckt den Tisch, brüht den Tee auf und macht uns belegte Brötchen. Dann eilt sie in den Kindergarten, denn sie arbeitet dort als Erzieherin.

Auch der Vater ist auf. Er rasiert sich im Badezimmer. „Guten Morgen, Vater!“ grüße ich ihn. „Guten Morgen, Boris“ – gibt er zurück. Ich schalte das Radio ein. Wir – das heißt mein Bruder Kostja und ich lüften das Zimmer und machen unsere Betten. Es ist schon 20 Minuten nach sieben. Um diese Zeit bringt das Radio Morgengymnastik. Wir turnen. Dann laufen wir ins Badezimmer. Der Vater ist schon fix und fertig. Kostja stellt sich unter die Brause, ich aber reibe mich mit einem feuchten Handtuch ab. Das ist sehr gesund und macht frisch für den ganzen Tag.

Nun ist es schon 20 vor acht. Wir frühstücken. Man muß sich beeilen, sonst kommt Vater zu spät zur Arbeit. Er muß 10 Minuten vor 9 an Ort und Stelle sein. Um 9 Uhr ist Schichtwechsel. Kostja eilt in die Schule. Er packt seine Bücher und Hefte ein und läuft fort. Die Schule beginnt um halb 9. Seine Schule liegt in der Nähe. In fünf Minuten ist er da.

Mein Institut liegt ziemlich weit. Der Unterricht beginnt um drei Viertel zwei, doch ich stehe immer zeitig auf, denn ich habe am Morgen viel zu tun. Unseren Haushalt führt die Mutter, aber jeder von uns hilft mit. Vater zum Beispiel macht Einkäufe nach der Arbeit, Kostja wäscht das Geschirr ab und holt Brot aus der Bäckerei, ich räume die Wohnung auf.

Am Abend ist die ganze Familie wieder zu Hause. Man sieht sich das Fernsehprogramm an oder lies ein interessantes Buch. Kostja bastelt an einem Radioapparat, Mama strickt oder näht etwas. Um halb elf hören wir Nachrichten. Punkt elf schaltet Vater das Radio aus; um ein Viertel zwölf gehen alle schlafen. Man muß zeitig zu Bett gehen, denn morgen beginnt ein neuer Arbeitstag.



IM STUDENTENHEIM

Galja: Wie spät ist es, Lina? Meine Uhr steht.

Lina: Es ist ein Viertel nach zehn.

Galja: So spät? Geht richtig?

Lina: Nein, sie geht richtig.

Galja: Dann muß ich mich aber beeilen. Ich muß Punkt 12 im Institut sein. Wir haben eine Konsultation in der deutschen Sprache.

Lina: Da hast du noch viel Zeit bis dahin.

Galja: Ich muß noch unser Zimmer aufräumen, Geschirr abwaschen, Brot und Butter holen. Diese Woche habe ich in unserem Zimmer Dienst. Außerdem muß ich noch mein Kleid bügeln.

Lina: Die Einkäufe kannst du unterwegs machen.

Galja: Das sowieso.

Lina: Hast du heute Abend etwas vor?

Galja: Nein, ich habe nichts vor. Ich komme gegen 6 zurück. Heute bringt der Rundfunk eine Übertragung aus dem Großen Theater, und zwar den „Barbier von Sevilla“. Ich schwärme für diese Oper.

Lina: Weißt du, ich komme dann vielleicht zu dir. Natürlich, wenn nichts dazwischenkommt.

Galja: Ja, komm bitte. Ich bin heute Abend ganz allein.

Lina: Abgemacht. Ich komme zu dir gegen 7. Ist es nicht zu spät?

Galja: Doch, es ist etwas zu spät. Die Übertragung beginnt genau um halb 7.

Lina: Vielleicht verspäte ich mich ein bißchen, denn ich muß mich zum Seminar in der Politischen Ökonomie vorbereiten.

Galja: Dann komm, wann es dir recht ist.

Dialog

Viktor: Oh, Peter, guten Tag! Wohin eilst du denn?

Peter: Zum Schwimmbad.

Viktor: Das ist aber fein! Wie du das alles schaffst! Die Arbeit, das

Studium und der Sport. Ich komme nicht dazu. Bis 5 bin ich im Dienst, und am Abend bin ich schon müde und kann nichts Nützliches tun.

Peter: Du teilst deine Zeit nicht richtig ein. Ich halte mich streng an den Tagesplan. Auch ich habe alle Hände voll zu tun. So bin ich heute um 7 Uhr morgens aufgestanden. 15 Minuten Morgengymnastik machen mich frisch und munter. Dann frühstücke ich und eile zur U-Bahn. Ist aber das Wetter schön, so stehe ich eine Viertelstunde früher auf und laufe in die Fabrik zu Fuß.

Viktor: Das möchte ich auch mal tun. Aber ich habe keine Zeit dazu. Ich stehe nämlich zu spät auf und muß mich dann beeilen. Und was machst du abends?

Peter: Nach Feierabend ruhe ich mich zu Hause aus. Ich erhole mich 1-2 Stunden und dann sitze ich mich an den Schreibtisch und arbeite 2-3 Stunden an meinen Kontrollarbeiten. Ich studiere nämlich im Fernstudium. Am Sonnabend gehe ich ins Kino oder ins Theater. Und am Sonntag treibe ich Sport. Vor dem Schlafengehen mache ich einen Spaziergang durch die Straßen, so ungefähr 20 bis 30 Minuten. Halb zwölf bin ich im Bett.

Viktor: Du bist aber ein Prachtkerl! Leider verliere ich viel Zeit umsonst; ich habe immer mehr vor, als ich tun kann. Nach der Arbeit bummle ich ein bißchen durch die Straßen, plaudere ein wenig mit meinen Freunden und ehe man sich's versieht, ist der Tag schon zu Ende.

Peter: Das ist aber schade, die Zeit vergeht wie im Fluge. Du sollst sie doch richtig einteilen. Ich will dir dabei helfen. Einverstanden?

Viktor: Natürlich. Ich besuche dich heute Abend. Abgemacht?

Peter: Abgemacht! Mach's gut, Viktor.

STUNDE 16



GESPRÄCH

Arzt: Nehmen Sie bitte Platz. Was fehlt Ihnen?

Patient: Ich fühle mich nicht wohl. Ich habe Schnupfen und Husten.

Arzt: Wie lange fühlen Sie sich unwohl?

Patient: Schon ein paar Tage.

Arzt: Haben Sie das Fieber gemessen?

Patient: Ja, gestern und vorgestern hatte ich fast normale Temperatur: 37 und 37,2 (siebenunddreißig zwei). Heute habe ich aber erhöhte Temperatur.

Arzt: Machen Sie bitte den Mund auf und sagen sie «A».

Patient: A-a-a...

Arzt: Fühlen Sie Schmerzen beim Schlucken?

Patient: Nein, das Schlucken stört nicht. Ich habe aber sehr starke Kopfschmerzen.

Arzt: Die Kopfschmerzen sind vom Schnupfen. Machen Sie bitte Ihren Oberkörper frei, ich werde Sie näher untersuchen. (Er tastet und horcht den Kranken ab, fühlt seinen Puls.)

Patient: Herr Doktor, was fehlt mir?

Arzt: Nichts Schlimmes, eine kleine Erkältung. Sie haben einige Tage das Bett zu hüten und genau meine Verordnungen zu befolgen.

Patient: Ist die verschriebene Arznei vor dem Essen oder nach dem Essen einzunehmen?

Arzt: Dreimal täglich ist je ein Eßlöffel voll vor dem Essen einzunehmen. Und das Fiebermittel nehmen Sie zweimal täglich, je eine Tablette ein. Sind Sie berufstätig?

Patient: Nein ich bin Student.

Arzt: Seien Sie im Umgang mit anderen vorsichtig. Sie haben Grippe und die ist ansteckend. Ich schreibe Sie für drei Tage Krank.

Patient: Hoffentlich werden Sie mich nach drei Tagen schön gesund schreiben?

Arzt: Falls Sie alle meine Verordnungen befolgen, werden Sie bald wieder gesund.

Patient: Danke schön. Auf Wiedersehen!

Arzt: Auf Wiedersehen!



LIEBE MALIKA

Vielen dank für Deinen Brief. Die Ansichtskarten habe ich auch bekommen. Wie schön sieht das Stadtzentrum aus! So viele Springbrunnen gibt es in Deiner Stadt.

Bald ist das Studienjahr zu Ende. Unsere Gruppe wird nach dem Studium in ein Dorf fahren und den Bauern bei Obsternte helfen. Ende Juli werde ich mit meinen Eltern an die Ostsee fahren. Hoffentlich wird das Wetter schön sein. Dann werden wir den ganzen Tag am Strand verbringen, ich liege gern in der Sonne. Mein Vater interessiert sich für Segelboot. Ich werde auch Sport treiben. Ich spiele gern Volleyball. Am vorigen Sonntag habe ich am Wettkampf teilgenommen. Unsere Mannschaft hat gesiegt.

In den Ferien will ich auch schöngeistige Bücher lesen. Im nächsten Jahr wird mein Studium zu Ende sein, ich werde Lehrerin für die Unterstufe.

Wo wirst du Deine Ferien verbringen? Schreibe mir bitte über Deine Pläne. Viele Grüße an Deine Geschwister und Eltern. Wie geht es Ihnen?



Guten Tag, Asisa!

- Guten Tag, Halida! Wie geht es dir?
- Danke, heute habe ich die letzte Prüfung abgelegt.
- Welche Note hast du bekommen?
- Ich habe eine „Fünf“ bekommen.
- Wo wirst du deine Ferien verbringen?

· Ich werde Ende Juni mit meinem Bruder an die Ostsee fahren. Dort werde ich in der Sonne liegen und in der See baden. Und welche Pläne hast du? Wo wirst du deine Ferien verbringen?

– Ich werde aufs Land zu meinem ältesten Bruder fahren. Dort kann man sich auch sehr gut erholen. Das Dorf befindet sich im Gebirge und es ist dort wunderbar.

– Hast du schon alle Prüfungen abgelegt?

– Morgen werde ich die letzte Prüfung ablegen und übermorgen fahre ich schon zu meinem Bruder.

STUNDE 17

Lachen Sie mit!

IM STADION

Zwei Männer sind beim Sportfest. „Warum laufen die Jungen so schnell?“ fragt der eine.

„Der Erste bekommt einen Preis“ antwortet der andere.

„Ja, der Erste. Aber warum laufen denn die anderen?“

SELTSAMER SPAZIERRITT

Ein Mann reitet auf seinem Esel. Sein Sohn läuft zu Fuß nebenher. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht gut. Ihr reitet und laßt Euren Sohn zu Fuß gehen. Ihr habt stärkere Füße“.

Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten. Kommt ein anderer Wundermann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, daß du reitest und laßt deinen



Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine! „Da saßen beide auf, ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wundermann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand? Zwei Kerle auf einem schwachen Tier!“

Da stiegen beide ab und gingen zu Fuß. Kommt ein vierter Wundermann und sagt: „Ihr seid drei seltsame Gesellen! Ist es nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geht es nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“

Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen, und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen, zogen einen starken Stock durch und trugen den Esel auf der Achsel heim.



LACHEN SIE MIT! IN DER STRAßENBAHN

Die Straßenbahn war voll. Am Fenster saß ein junger Mann. Plötzlich ließ er den Kopf sinken und schloß die Augen. Seine Nachbarin fragte ihn: „Sind Sie krank? Kann ich Ihnen helfen?“ „Ich bin gesund“, antwortete der junge Mann. Ich kann nur nicht sehen, wenn eine alte Frau steht“.



DREI WÖRTER

In der Pause sagt Sokir zu seinem Freund Ergasch: „Paß auf ! Ich sage jetzt drei Wörter, und du kannst sie nicht wiederholen“.

„Das kann ich! Ich wiederhole sie!“ – antwortet Ergasch.

Sokir sagt: „Buch“.

Ergasch wiederholt: „Buch“

Sokir: „Heft“.

Ergasch: „Heft“.

Sokir lacht und sagt: „Falsch!“

Ergasch wundert sich (ajablanayapti), denn er findet keinen Fehler. „Noch einmal!“ – sagt Ergasch, und sie beginnen noch einmal.

„Großvater!“ – „Großvater!“

„Großmutter!“ – „Großmutter!“

Aber Sokir lacht und sagt wieder: „Falsch!“ Ergasch ruft: „Wo ist mein Fehler? Ich mache doch keinen Fehler!“

„Du wiederholst das dritte Wort nicht“, – antwortet Sokir. „Falsch ist das dritte Wort“.

*** *** *** *** ***

WITZE

Der Deutschlehrer erklärte die Konjugation (tuslanish) des Verbs „fahren“ und sagte:

– Ich **fahre**, du **fährst**, er **fährt**, wir **fahren**, ihr **fahrt**, sie **fahren**, Sie **fahren**.

Dann fragte er einen der Schüler:

– Hast du alles verstanden?

– Ja, ich habe alles gut verstanden, – antwortete der Schüler.

– Nun, dann sage mal, was du denn verstanden hast?

– Wir werden alle fahren und niemand wird hier bleiben.



Rätsel

Wer spricht alle Sprachen
und hat keine einzige gelernt?

STUNDE 18



ULUGBEK

Das usbekische Volk gab der Welt viele Gelehrte: die Astronomen und Mathematiker Al Fargani und Al Choresmi (IX. Jahrhundert), den weltbekannten Gelehrten-Enzyklopädisten Al Biruni (IX. Jahrhundert) und andere.

Im XV. Jahrhundert lebte und arbeitete der weltbekannte Astronom Ulugbek – Enkel von Timur (Tamerlan). Ulugbek sorgte für Kunst und Bildung in seinem Lande. In den größten Städten seines Reiches – Samarkand, Buchara, Gischduwan – baute er Medressen. Dort wurden zum ersten Mal im Orient (sharqda) nicht nur geistliche (ruhony) Wissen schaften, sondern auch Mathematik und Astronomie unterrichtet. Ulugbek baute in Samarkand ein 30-meterhohes Observatorium. Dieses Observatorium war im XV. Jahrhundert das beste in der Welt. Die Werke Ulugbeks studierte man in Europa, seine astronomischen Tabellen wurden 1665 in Oxford (England) herausgegeben (nashr qilindi).



Den Mullas aber gefiel seine Tätigkeit nicht, und er wurde getötet. Sein Observatorium und seine Instrumente wurden zerstört und mit Erde zugeschüttet (vayron qilindi va er ostida ko'milib ketdi).

Fast fünf Jahrhunderte suchten die Gelehrten das Observatorium von Ulugbek. Niemand wußte, wo es sich befand. Erst im XX. Jahrhundert (1908) fand der Direktor des Samarkander Museums Professor Wjatkin ein altes Dokument. In diesem Dokument wurde über ein Haus erzählt, das neben einem Observatorium stand. Professor Wjatkin begann in der Nähe dieses Hauses nachzuforschen (qidira boshladi) und fand das zugeschüttete Observatorium Ulugbeks.

Herzlichen Glückwunsch

Kennen Sie die Geburtstagslieder?

Zum Geburtstag viel Glück
Zum Geburtstag viel Glück
Zum Geburtstag liebe Petra
Zum Geburtstag viel Glück

Viel Glück und viel Segen
Auf all deinen Wegen
Gesundheit und Wohlstand
Sei auch mit dabei



Der Geburtstag ist für die meisten Menschen in den deutschsprachigen Ländern ein wichtiger Tag. Viele Leute machen eine Geburtstagsfeier. Man lädt Verwandte und Freunde ein. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Oft gibt es später noch Abendessen.

Viele beginnen die Feier erst am Abend. Dann gibt es immer etwas zu essen und zu trinken, z.B. Salate, Käse und Wurst. Es kann aber auch ein warmes Essen sein.

Kindergeburtstage beginnen um 15 Uhr und gehen bis etwa 18 oder 19 Uhr. Es gibt ein Programm mit Geburtstagsspielen. Jugendliche und junge Erwachsene machen eine „Geburtstagsparty“. Es kommen die Freunde und Freundinnen. Man hört Musik, tanzt, redet miteinander. Bei den Älteren werden die runden Geburtstage (40, 50...) groß gefeiert. Die Geburtstagsgäste bringen Geschenke mit. Bei jungen Leuten bringt oft auch jeder etwas zu essen und zu trinken mit und man organisiert die Party zusammen.

In einigen katholischen Regionen feiert man auch den „Namenstag“. Das ist der Festtag des (katholischen) Heiligen, von dem man seinen Namen hat.



*** *** *** *** ***

DER LEHRER WITZE

„Gefällt dir dein Lehrer?“ fragt ein Vater den Sohn nach der ersten Stunde in der ersten Klasse.

„Nein, er weiß nichts“.

„Wie kannst du so was behaupten?“

„Nun ja, er fragt alles uns, Schüler, aber wir wissen es auch nicht“.

DER ERSTE SCHULTAG

„Nun“, fragt der Vater seinen Sohn nach dem ersten Schultag, „Was habt ihr heute gelernt?“

„Nicht genug, Vati, wir müssen morgen wiederkommen“.

STUNDE 19



LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827)

Ludwig van Beethoven, der berühmte deutsche Komponist, wurde in Bonn als Sohn eines Musikers geboren.

Der Vater erkannte bald das musikalische Talent seines ältesten Sohnes. Er wollte aus Ludwig einen Mozart machen. Oft weckte er ihn sogar in der Nacht und ließ das weinende Kind spielen.

Mit 8 Jahren trat der kleine Ludwig im Konzert auf. Mit 12 begann er zu komponieren.

Beethoven lebte ein schweres Leben. Mit 27 Jahren begann er schlecht zu hören. Aber er arbeitete weiter. Mit der Zeit wurde er ganz taub (kar). Er konnte nicht mehr dirigieren.

Beethoven starb in Armut und Not (muhtojlik va kambag'allikda).

Beethovens musikalische Werke sind in der ganzen Welt bekannt und beliebt. Er komponierte eine Oper, 9 Symphonien, viele Sonaten, Lieder und andere Musikstücke. Hier eine Episode aus seinen Leben.

*** *** *** *** ***

Starker Regen schlug ins Gesicht des Mannes, der ohne Hut durch die dunkle Straße der Stadt Wien ging. Er blieb oft stehen und horchte (diqqat bilan tingladi) mehrere Minuten – aber hörte nichts

Er ging in eine enge Gasse. Da plötzlich, schon neben seinem Haus, sah er in einem Fenster helles Licht. Er blieb stehen. Am Klavier saß ein Mädchen mit blondem Haar und spielte. Er sah nur ihre Finger war es möglich? Sie spielte seine Mondscheinsonate, und sie spielte sie ausgezeichnet. Er öffnete die Tür, eine arme Frau kam ihn entgegen. „Kann das Mädchen nicht auch singen?“ fragte er die Frau. „Sie spielt wunderschön!“

Die Frau antwortete leise, er hörte ihre Worte nicht, aber er las die Antwort ihr von den Lippen: „Kein Geld zum Lernen. Eine Stimme hat sie schon“.

Der Mann zog seinen Beutel (hamyon), mehrere Goldstücke sprangen heraus und fielen auf den Tisch und Fußboden.

Nehmt es! „Das genügt für die erste Zeit!“ Dann wandte er sich zum Mädchen und erschrak: das Mädchen war blind (ko'r).

Er legte seine Hand auf das blonde Köpfchen des Mädchens und sprach: „Schön sind die Blumen im Walde, herrlich ist die Natur, aber mein Kind, viel schöner ist der Gesang der Vögel, das Rauchen der Quellen und Bäume (ariqlarning shildirashi, daraxtlarning shitirlashi). Wunderschon ist die Musik! Sei nicht traurig, besser blind als taub“.

Er setzte sich ans Klavier und begann zu spielen. Herrlich klang seine Musik.

„Seine Seele (qalbi) spielt, ich höre es“, sagte die Mutter.

„Er hört es nicht, er ist taub“ sagte das Mädchen traurig „es ist der Meister selbst, unser Beethoven!“ Plötzlich sprang der Mann auf und lief aus dem Zimmer. Er kam in seine Wohnung zurück, zündete das Licht an. Das Licht brachte ihm Ruhe. Auf dem Tisch lag, ein Zettel. Von seiner Wirtin. Sie verlangte Geld für die Wohnung. Er nahm seinen leeren Beutel hervor und legte ihn neben den Zettel. Dann trat er ans Fenster.

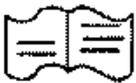
„Ach, dieses Leben! Die Blinde! Auch ihr Leben ist schwer, wie auch mein Leben. Sie ist blind, ich bin taub, für immer“.

STUNDE 20



VATER UND SOHN: ANGST MACHT BEINE





SOMMERFREIZEIT 2010

Auch in diesem Jahr planen wir wieder eine Sommerfreizeit. Neben der Möglichkeit, sich mit jungen und älteren Leuten aus Deutschland zu unterhalten und die Deutschkenntnisse zu verbessern, steht das gemeinsame Gespräch über die Bibel und den Glauben an Jesus Christus im Mittelpunkt.

Jedermann ist herzlich eingeladen, jedoch sind ausreichende Deutschkenntnisse unbedingt notwendig, vor allem Verstehen und Sprechen! Eine früh Anmeldung empfiehlt sich, da wir diesmal nur max. 20 Plätze zur Verfügung haben.

***** ***** ***** *****

Sommerferien. Viele Studenten werden den ganzen Sommer in einem Zeltlager verbringen. Schöne Natur, kühle und frische Luft, der schöne Gesang der Vögel am frühen Morgen und Abend bereiten uns viele Freude. Im Zeltlager erholen sich die Studenten gut.

Am Eingang hängt ein Plakat. Darauf steht geschrieben: „Willkommen!“ Im Lager gibt es viele Zelte.

Das Leben im Zeltlager ist interessant. Nie werden die Jungen und Mädchen das erste Lagerfeuer vergessen. Jeder erzählt etwas Interessantes, dann singen alle Lieder. Die Studenten der benachbarten Dörfer kommen zu diesem Fest. Die Studenten verbringen ihre Sommerferien sehr lustig.



Unterwegs in Deutschland Frankfurt am Main

Frankfurt am Main. (637000 Einwohner) ist die größte Stadt im Bundesland Hessen. Frankfurt ist die wichtigste Banken-, Versicherungs-



und Borsenort in Deutschland. Die Stadt hat auch den größten Flughafen der Bundesrepublik. Heute bestimmen die Hochhäuser der Banken das Bild der Stadt. Daneben gibt es aber auch historische Gebäude. Frankfurt hat in der deutschen Geschichte oft eine wichtige Rolle gespielt. Im Dom wurden einige deutsche Kaiser gekrönt. In der Paulkirche fand 1848/49 die erste deutsche Nationalversammlung statt. Das war der erste (erfolgreiche) Versuch, Deutschland zu einem demokratischen Staat zu machen. Frankfurt ist auch der Geburtsort Goethes (1749). Seit 1240 ist Frankfurt Messestadt. Weltweit berühmt ist die Frankfurter Buchmesse, die jedes Jahr im Oktober stattfindet. Die Stadt ist auch weltbekannt für ihre Museen und Kunstgalerien.

STUNDE 21

Ich lebe in Deutschland



Lieber Asis!

Ich bin 19 Jahre alt und wohne in München. München liegt in Bayern. Deutschland hat unterschiedliche Regionen: Im Norden ist es ganz flach. Da gibt es zwei Meere: die Nordsee und die Ostsee. Es gibt aber auch Mittelgebirge: zum Beispiel den Harz, den Schwarzwald, den Bayrischen Wald usw. Ganz im Süden liegen die Alpen. Der höchste Berg in Deutschland ist die Zugspitze. Sie ist 2,963 m hoch. Die Hauptstadt heißt Berlin und hat über 3 Millionen Einwohner.

Dein Otto.

① Wo wohnt Asis? Wo liegt München? Wo liegen die Alpen? Wie heißt der höchste Berg in Deutschland? Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?

In den Alpen

An der Nordsee

Berlin



Lesen Sie den Brief!

Lieber Otto!

Ich möchte dir heute ein wenig über Usbekistan schreiben. Das Klima bei uns ist trocken. Die Landschaft ist aber sehr schön. Es gibt Wüsten, Flüsse und Gebirge. Ich wohne in Toschkent. Das ist die Hauptstadt von

Usbekistan. Toschkent ist eine schöne alte Stadt. Sie ist mehr als 2200 Jahre alt. Ich schicke dir auch ein Foto von meiner Heimatstadt.

Ich freue mich, wenn du mir auch etwas über Deutschland schreibst.

Viele Grüße dein Asis.



STUNDE 22

LIEDER

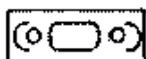


LIEBE SCHWESTER, TANZ MIT MIR (VOLKSLIED)

Liebe Schwester, tanz mit mir.
Beide Hände reich ich dir.
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

Mit den Händen klapp, klapp, klapp,
mit den Füßen trapp, trapp, trapp,
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

Mit dem Köpfchen nick, nick, nick,
Mit dem Finger tick, tick, tick,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.



MÄDCHEN VON DEM NORMANDIEN

Mädchen von dem Normandie,
Sie tanzen so gern, sie tanzen so gern.
Sicherlich, sicherlich einmal,
Ohne dich ohne dich zweimal,
wiederum, wiederum dreimal,
tral la, la, tral la, la

Mädchen von dem Normandie
Sie küssen so gern, sie küssen so gern
Sicherlich, sicherlich einmal,
Ohne dich, ohne dich zweimal,
wiederum, wiederum dreimal
tral la, la, tral la, la



DIE TIROLLER

Die Tiroller sind lustig,
Die Tiroller sind froh.
Sie verkaufen ihre Feder
und schlafen auf Stroh.
Rudi, rudi la, la, rudi, rudi la, la,
Rudi, rudi la, la, rudi, rudi la, la. (zweimal)

Die Tiroller sind lustig,
Die Tiroller sind frei.
Sie nehmen sich ein Mädchen,
und tanzen dabei.
Rudi, rudi la, la, rudi, rudi la, la,
Rudi, rudi la, la, rudi, rudi la, la. (zweimal)

Erst dreht sich das Mädchen,
Dann dreht sich der Mann.
Dann drehen sich beide,
und fassen sich ein.

STUNDE 23 **Wiederholung**

STUNDE 24 **REGEN, REGEN**

Regen, Regen stört uns nicht,
Taubt er und auch ins Gesicht,
Spüre dich und deine Wärme, Liebe mit!

Regen macht die Erde naß,
Bäume, Blumen auch und Dach.
Und selbst ein altes Haus,
nun dann sauber auch.

Regen, Regen stört uns nicht,
Taubt er und auch ins Gesicht,
In großen Putzen spiegelt
Sich, die ganze Stadt.



MAILIED

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!
Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig,
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch,

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!



AUF DEM SEE

Und frische Nahrung, neues Blut
Saug' ich aus freier Welt;
Wie ist Natur so hold und gut,
Die mich am Busen halt!
Die Welle wieget unsern Kahn
'Im Rudertakt hinauf,
Und Berge, wolkig himmelan,
Begegnen unserm Lauf

Aug', mein Aug', was sinkst du nieder?
Goldne Träume, kommt ihr wieder?
Weg, du Traum! so Gold du bist;
Hier auch Lieb' und Leben ist.

Auf der Welle blinken
Tausend schwebende Sterne,
Weichel Nebel trinken
Rings die türmende Ferne;
Morgenwind umflügelt
Die beschattete Bucht,
Und im See bespiegelt
Sich die reifende Frucht.



FRÜHLING

O wie schnell bist du gekommen,
Hast die Welt du hingenommen,
Neuer Klang und neuer Duft!
Alter, schöner Zeiten Mahnung,
Neuen Glückes holde Ahnung
Schwebt nun in der sanften Luft.

Welch ein Grünen nah und ferne,
Welche Fülle goldner Sterne,
Welch ein Blüh'n an Busch und Baum.
Bienensummen in den Düften,
Lerchenklang aus hohen Lüften!
Und ich wandle wie im Traum.

Schöne Tage, die entschwunden,
Ach, ihr holden Frühlingsstunden,
O, wie liegt ihr doch so weit!
Seid ihr ewig mir genommen?
Werdet ihr nicht wiederkommen
Nun in dieser goldnen Zeit?!

Heinrich Friedrich Wilhelm Seidel (1842-1906)

STUNDE 25

Wiederholung

Deutsch – usbekisch – russisches Wörterbuch

Deutsch	Usbekisch	Russisch
A		
Abc n	alifbe	алфавит
Abc - Schüler m – s	birinchi sinf o'quvchisi	первоклассник
Abend m – s, – e	kechqurun, oqshom, kech	вечер
Abendessen n – s	kechki ovqat	ужин
abend	kechqurun	вечером
Abends	oqshom, kechqurunlari	вечером, по вечерам
Abendbort n - (e) s	kechki ovqat	ужин

Abenteuer n	sarguzasht	приключение
aber	biroq, lekin, ammo	а, но, однако
abfahren (fuhr ab, abgefahren)	alifbe	алфавит
aber	ketmoq, jo'nab ketmoq	уезжать
abgrund m – (e) s	tubsiz, chuqurlik, jar	пропасть, бездна
abhäng m – (e) s	qiyalik, yonbag'ir	склон, откос
abhängen (hing ab, abgehangen) vi	bog'liq bo'lmoq	зависеть
abholen vt	olib kelmoq	заходить, заезжать за кем - либо, зачем - либо
Abitur n – s	bitirish imtihoni	экзамен на аттестат зрелости
Abitur machen	yetiklik guvoohnomasi uchun sinov topshirmoq	сдавать экзамен на аттестат зрелости
Abkommen n	bitim, kelishish, shartnoma	соглашение
ablegen (legte ab, abgelegt) vt 1.	imtihon topshirmoq	сдавать (экзамен)
ablegen 2.	yechmoq (palto)	снимать (пальто)
abnehmen (nahm ab, abgenommen) vt	kamaytirmoq, ozaytirmoq	убавлять (ся)
abnehmen (nahm ab, abgenommen) vi	yechmoq, olib qo'yumq (shapka)	снимать (шапку)
Abreise f – n	jo'nab ketish, jo'nash	отъезд
Abschied m – (e) s – e	hayrlashish	прощание
Abschied nehmen von (Dat)	hayrlashmoq	прощаться с кем-либо
Abschluß m	tugash, tuzish, (shartnoma)	окончание, заключение договора
absolvieren (absolvierte, absolviert)	maktabni tugatmoq	оканчивать школу
Abteilung f, - en	bo'lim	отдел

Abenteuer n	sarguzasht	приключение
abtrocknen (trocknete ab, abgetrocknet)	quritmoq, aytmoq	сушить
Abzeichen n - s	nishon	значок
acht	sakkiz	восемь
achten (achtete, geachtet) vt	hurmat qilmoq	уважать кого-либо
achten auf (Akk) vi	diqqat qilmoq, e'tibor bermoq	обращать внимание (на кого-либо, на что-либо).
Achtung f	1 hurmat, izzat 2 diqqat, e'tibor	1. уважение, 2. внимание
Acker m - s, - Äcker	shudgor, haydalgan yer	поле, пашня
Affe m - n, -n	maymun	обезьяна
ähnlich sein (Dat)	o'xshamoq	быть похожим (на кого-либо)
Ähnlichkeit f, -en	o'xshashlik, bir xillik	сходство
All n, -s	1. koinot, olam 2. jahon, yer yuzi	вселенная
alle	hamma, barcha, butun	все
alles	hammasi	всё
allgemein	umumiy, yalpi, ommaviy	всеобщий
allseitig	har taraflama, atroflicha	всесторонне
Alltag m - (e)s	ish kunlari	будни
also	shunday, shunaqa	так, итак, таким образом, значит
alt adj.	qari, eski, keksa	старый
Alte m - n, -n	chol, qariya	старик
Alter n, -s	yosh	возраст
an präp.	yonida, yoniga, oldida, ustiga, ustida, -ga, da	у, к, на
ander	boshqasi, qolgani, ikkinchisi	другие, остальные

ändern vt	o'zgartirmoq	переменять
Anfang m-s	boshlanishi (i)	начала
anfangen (fang an, angefangen) vt.	boshlamoq, kirishmoq	начинать
Angaben pl.	ma'lumot, axborot	указание
angeben (gab an, angegeben)	ko'rsatmoq	указывать
Angler m-s	baliqchi	рыболов
Angst f	qo'rqish, xavfsirash	страх
anhand	yordami bilan, tuayli	с помощью
anhören vt.	eshitmoq	выслушивать
Ankleidekabine f, n	kiyim kiyib, o'lchab ko'riladigan xona	примерочная
anlegen vt einen Park anlegen	qurmoq, bog' barpo etmoq	устраивать, устроить
annehmen (nahm an, angenommen) vt.	qabul qilmoq	принимать (что-либо)
anprobieren vt.	kiyimni kiyib ko'rmoq	примерять
anschaulich adv.	ko'rgazmali	наглядный
ansehen (sah an, angesehen) vt	qaramoq, ko'rmoq	смотреть
Ansehen n-s	ko'rinishi, qiyofa	видимость
Antwort f, -en	javob	ответ
Antwort geben	javob bermoq	отвечать
antworten (auf+ Akk)	javob bermoq	отвечать
anwesend sein	ishtirok etmoq, qatnashmoq	присутствовать
Heute sind alle Schüler anwesend	bugun hamma o'quvchilar bor	сегодня все ученики присутствуют
anziehen sich (zog sich an, sich angezogen) vt	kiyinmoq, kiymoq	одеваться

anzünden vt	yoqmoq, yondirmoq	зажигать
Apfel m -s, Äpfel	olma	яблоко
Apfelbaum m -es, Apfelbäume	olma daraxti	яблоня
Apotheke f-, -n	dorixona	аптека
Ära f-	era (yil hisobining boshlangan payti)	эра, летосчисление
Arbeit f-, -en	ish, mehnat	работа
arbeiten vi	ishlamoq	работать
Arbeiter m-s	ishchi	рабочий
Arbeiterbewegung	ishchilar harakati	рабочее движение
Arbeiterversammlung f-, en	ishchilar majlisi	рабочее собрание
arbeitslos adj	ishsiz	безработный
Arbeitstag m-es,-e	ish kuni	рабочий день
Arbeitszimmer n-s,-	ishxona	1. рабочая комната, 2. кабинет
Architektur f-	arxitektura, me'morchilik	архитектор
Arm m-s, Arme	qo'l	рука (до плеч)
Artikel m-s,-	1. maqola (gazetada) 2. artikl	1. статья; 2. артикль
Arznei f-, -en	dori	лекарство
Arzt m-es, Ärzte	shifokor, doktor	врач
Ärztin f-, Ärztinnen	shifokor (ayol)	врач (женщина)
asphaltieren vt.	asfaltlamoq	асфальтировать
Atomenergie f-	atom energiyasi	атомная энергия
auch	va, ham, hamda	тоже, также
auf präp.	ustiga, ustida,- ga,- da	на
Aufbau m-s	qurilish	строительство
Aufenthalt m-es	bo'lish, turish	(место) пребывание
aufführen vt.	sahna ko'rinishi qo'yamoq	ставить спектакль
Aufführung f-, -en	Sahna ko'rinish	спектакль

Aufgabe f,-n	masala, vazifa	задача
aufmachen vt	ochmoq	открывать
aufmerksam adv.	diqqat bilan, e'tibor bilan	внимательно
Aufnahme f-	qabul, qabul qilish	прием
Aufnahmeprüfung f,-en	kirish imtihoni	вступительный экзамен
aufnehmen (nahm auf, aufgenommen) vt.	qabul qilmoq	принимать, встречать (гостей)
aufräumen vt.	xonani yig'ishtirmoq, tozalamoq	убирать
aufrufen (ie, u) vt.	chaqirmoq	призывать
aufsagen vt.	yoddan aytmoq	(про-)читать (наизусть)
Aufsatz m -es, Aufsätze	insho	сочинение
aufschließen (schloß auf, aufgeschlossen)	ochmoq, ma'nosini ochmoq	открывать, раскрывать (значение)
B		
basken (buk, gebacken) vt.	yormoq, pishirmoq, qovurmoq	печь, жарить (рыбу)
Badeanzug m-(e)s	cho'milish kiyimi	купальный костюм
baden vi.	cho'milmoq	купаться
Badewanne f,-n	vanna	ванна
Badezimmer n -s,-	vannaхона	ванная
Bagger m-s,-	ekskovator	экскаватор
Bahnhof m-(e)s,	shohbekat	вокзал
bald adv.	tez, tezda	скоро
Balkon m-, s,-e	ayvon	балкон
Ball m-s, e	1. koptok, to'p 2. ball, katta ziyofat	1. мяч; 2. шар
Ball spielen	koptok o'ynamoq	играть в мяч
Balken m-s,-	yog'och, xoda	бревно
Band m-es,-e	tom, jild	том

Band n -es, -er	tasma	лента, завязка
Bank f, -e	o'rindiq	скамья, скамейка
Bär m-en, -en	ayiq	медведь
basteln vt.	yasamoq	мастерить
Bau m-es, Bauten	qurilish, bino, imorat	строительство, здание
bauen vt	qurmoq	строить
Bauer m-es, -	quruvuchi	строитель
Bauer m-n, -n	dehqon	крестьянин
Baum m-(e)s, -e	daraxt	дерево
Baumann m-e, Bauleute	quruvchi, quruvchilar	строитель, строители
Baumeister m-s,	muhandis (quruvchi, arxitektor)	инженер
Baumwollbauer m-n, -n	paxtakor	хлопковод
Baumwolle f	paxta	хлопок
Baumwollernte f, -n	paxta yig'im-terimi	сбор хлопка
Baumwollerntemaschine f, -n	paxta terish mashinasi	хлопкоуборочная машина
Baumwollerzeuger m-s	paxtakor	хлопковод, хлопкороб
Baumwollfeld n-(e)s -er	paxta maydoni (dalasi)	хлопковое поле
Baumwollgewebe n-s	ip gazlama	материал
beachten vt.	ahamiyat bermoq	обращать
beantworten vt.	javob bermoq	отвечать
bearbeiten vt.	qayta ishlamoq	обрабатывать
bedeuten vt.	bildirmoq ma'no, anglatmoq	означать
bedeutend	ahamiyatli, muhim, zarur	значительный, крупный выдающийся
Bedeutung f, -en	ma'no, mazmun	значение
Bedingung f, -en	shart-sharoit	условие, предпосылка
bedrücken vt.	ezmoq, jabr-zulm qilmoq	притеснять

beenden vt.	tamomlamoq	кончать, заканчивать
Beendigung f-	tamomlash, tugatish	окончание, прекращение
Beere f,-n	meva, rezavor meva	ягода
Beet n -(e) s,-e	jo'yak, pushta, ariq	грядка
befehlen (befahl, befohlen) vt.	buyurmoq, buyuq bermoq	приказывать
befinden sich (befand sich, sich befunden)	joylashmoq	находиться
befreien vt.	ozod qilmoq	освободить
befreunden sich	do'stlashmoq	дружить
Befriedigung f-	ta'minlash, qondirish	удовлетворение
begabt adj.	qobiliyatli	способный, одаренный
Begegnung f-, -en	uchrashish, uchrashuv	встреча
begehen (beging, begangen) vt	bayram qilmoq,	праздновать, отметить
begeistern, sich	zavqlanmoq, nishonla- moq, maftun bo'lmoq	восхищаться
begeistert sein	zavqlanmoq	быть в восторге
Begeisterung f	jonlantirish, zavq-shavq	воодушевление
beginnen (began, begonnen) vt.	boshlamoq, boshlanmoq	начинать, начинаться
begleiten vt.	kuzatmoq, olib, borib qo'yimoq	проводить
begründen vt.	asoslamoq, asoslab bermoq	обосновать
begrüßen vt.	salomlashmoq, tabriklamoq	поздороваться, приветствовать
behandeln (Kranke) vt.	davilamoq (bemorni)	лечить
bei (Dat)	yonida, oldida, qoshida	у, около, при
beide	ikkalasi, har ikkisi, ikkovi	оба (обе)

Beifall m-s	olqish, qarsak	аплодисменты
bejahen vt.	tasdiqlamoq	отвечать утвердительно
Bein n -(e) s,-e	oyoq	нога
beitreten (trat bei, beigetreten)	kirmoq, qadam, qo'ymoq	вступить
bekannt adj.	ma'lum, mashhur	знакомый, известный
Bekannte m-n, -n	tanish	знакомая
bekanntgeben (gab bekannt, bekanntgeben) vt.	e'lon qilmoq	объявлять
Bekanntmachung f, -en	e'lon	объявление
bekommen (bekam, bekommen) vt.	olmoq	получать
beliebt	sevimli	любимый
belegen (den 1. Platz belegen)	egallamoq, olmoq	занять (1-е место)
bellen vi	vovullamoq	лаять
bemerken vt.	ko'rib qolmoq, sezmoq	заметить
bemerken vt.	ko'rib qolmoq, sezmoq	заметить
benahmen sich (benahm sich, sich benommen) vt.	o'zini tutmoq	вести себя
beobachten vt.	kuzatmoq, nazorat qilmoq	наблюдать
bequem adj.	qulay, o'ng'ay	удобный
bereit	tayyor	готовый
Seit bereit!	tayyor bo'li!	будьте готовы!
bereits adv.	allaqachon	уже
Berg m -(e) s,	tog'	гора
Bergarbeiter m-s,-e	shaxtyor, konchi, kon ishchisi	горнорабочий, шахтёр
Berggeist m-es,-er	tog' kayfiyati	горный дух

Bericht m-(e)s,-e	xabar, ma'ruza	сообщение, доклад
berichten vt.	xabar bermoq	докладывать
Beruf m-(e)s,-e	kasb	профессия
berühmt adj.	mashhur	знаменитый, известный
Besatzung f-, en	ekipaj	экипаж
beschädigen vt.	zarar yetkazmoq, buzmoq	повреждать, портить
beschäftigen sich (mit +D)	shug'ullanmoq	заниматься
bescheiden adv.	kamtar	скромный
Bescheid wissen	aniq bilmoq	разбираться в чём-либо;
beschießen (beschoß, beschossen) vt	o'qqa tutmoq	обстреливать
beschließen (beschloß, beschlossen) vt.	qaror qilmoq	решать
Beschluß m-sses,-sse	qaror	решение
beschreiben (beschreib, beschreiben) vt.	yozib chiqmoq, tasvirlamoq	описывать
Beschreibung f	tasvir, bayon	описание
besetzen vt.	egallab olmoq, band qilmoq	занимать
besichtigen vt.	ko'rib chiqmoq	осматривать
besiegen vt.	yutmoq, yutib chiqmoq	побеждать
besingen (besang, besungen) vt.	kuylamoq, madh qilmoq	воспеть
besitzen (besaß, besessen) vt.	ega bo'lmoq	иметь, владеть
besonders	ayniqsa	особенно
besorgen vt.	1. xavfsiramoq, qo'rqmoq, 2. g'amini yemoq	1. опасаться, 2. заботиться
besprechen (besprach, besprochen) vt.	muhokama qilmoq	обсуждать
besser	yaxshi, tuzuk	лучше

beste adj. der (die, das)	eng yaxshi	самый лучший
am besten	hammadan yaxshi	лучше всех
Bestarbeiter m-s	ilg'or ishchi	рабочий-передовик
bestehen (bestand, bestanden) vi aus +D	...dan iborat bo'lmoq	состоять из чего-либо
bestehen vt.	(imtihon) topshirmoq	сдавать (экзамен)
bestellen vt.	1. buyurmoq 2. buyurtmoq	заказывать
bestimmen vt.	aniqlamoq	определить
bestimmt adv.	aniq, ravshan	определённый
Besuch m -(e)s,-e	1. qatnashish, davomat 2. ko'rishga borish	1-посещение; 2 визит.
besuchen vt.	qatnamoq, ko'rishga bormoq	посещать
Betätigung f	faoliyat	деятельность.
betiteln vt.	sarlavha qo'yimoq	озаглавливать
Betonung f-en	urg'u	ударение
betonen	urg'u qo'yimoq, ta'kidlamoq	ставить ударение, подчеркивать
betrachten	qaramoq, nazar solmoq	смотреть, рассматривать
betragen (betrug, betragen) vt.	...ni tashkil etmoq, ...dan iborat bo'lmoq	составлять
Betrieb m-(e)s,-e	korxonasi	предприятие
Bett n-es,-en	krova	кровать
zu Bett gehen	o'rniga yotmoq	ложиться спать
bewachen vt.	saqlamoq, qo'riqlamoq	охранять, стеречь
bewaffnet	qurollangan	вооружённый
bewässern vt.	sug'ormoq	орошать
Bewässerung f	sug'orish	орошение, обводнение
Bewässerungskanal m	sug'orish kanali	оросительный канал

Bewegung f-, -en	harakat	движение
Beweis m -es,-e	isbot, dalil	доказательство
beweisen (bewies, bewiesen) vt.	isbotlamoq, isbot qilmoq	доказывать
Bewohner m -s,-	yashovchi	житель
bewundern vt.	zavqlanmoq	восхищаться
bezahlen vt.	to'lamoq	платить
bezeichnen vt.	belgilamoq	отмечать
Bibliothek f-, -en	kutubxona	библиотека
Bild n -es,-er	surat, rasm	картина
bilden vt.	1. tuzmoq; 2. tashkil qilmoq	1. составлять; 2. образовывать
Bildergalerie f-, -n	rasmlar galereyasi	картинная галерея
Bildnis n -ses,-se	portret	портрет
Bildschirm m-es	ekran	экран (телевизора)
Bildung f	bilim, ma'lumot	образование
binden (band, gebunden) vt.	bog'lamoq	связывать, вязать
Birke f-, -n	qayin (daraxt)	берёза
Birne f-, -n	nok	груша
bis	...gacha	до
Bitte f-, -n	iltimos	просьба
bitte	marhamat	пожалуйста!
bitten (a, e) vt.	iltimos qilmoq, so'ramoq	просить
Blatt n-es, -er	1. barg, 2. varaq	лист
blau	havo rang	синий, голубой
bleiben (blieb, geblieben) vi(s)	qolmoq	оставаться
Bleistift m-(e) s	qalam	карандаш
blitzen vi es blitzt	yarqiramoq, chaqmoq chaqyapti	сверкать, блестеть, сверкает молния

blühen	gullamoq	цвести
Blume f-, -n	gul	цветок
Blumenanlage f-, -n	gulzor	сквер, бульвар
Bluse f-, n	bluzka (yengil matodan tikilgan kofta)	блузка
Boden m -s,	pol, yer	пол, земля
Bodenfläche f	yer maydoni	земельная площадь
Bodenschätze pl.	yer osti boyligi, foydali qazilmalar	(полезные) ископаемые
Boot n -(e)s,-e	qayiq	лодка
Boot fahren	qayiqda sayr qilmoq	кататься на лодке
Bord m -es,-e	bort	борт
an Bord	bortda	на борту
böse adj.	jahldor, yovuz	сердитый
böse werden	jahldor bo'lmoq	рассердиться
brauchen vt.	kerak bo'lmoq, muhtoj bo'lmoq	нуждаться (в чем либо)
braun	jigar rang	коричневый
brechen	sindirmoq, parchalamoq	сломать, ломать
breit adj.	keng	широкий
Breitwandfilm m -(e)s,-e	keng ekranli film	широкоэкранный фильм
brennen (brannte, gebrannt) vi	lovullab, alanganib yonmoq	гореть
brennend	yonayotgan, yonib turgan	горящий
Brief m-es,-e	xat, maktub	письмо
Briefmarke f-, n	marka (xatning markasi)	почтовая марка
Brieffreund m -(e) s,-s	xat yozishadigan do'st	мой товарищ по переписке
Briefträger m-s	xat tashuvchi	письмоносец, почтальон

Briefumschlag m -es,-e	konvert	конверт (почтовый)
Briefwechsel m-s	xat yozishib turish	переписка
im Briefwechsel stehen	xat yozishib turmoq	переписываться с кем-либо
bringen (brachte, gebracht) vt.	olib kelmoq, keltirmoq	приносить, доставлять
Bronze f	bronza	бронза
Brot n -(e)s,-e	non	хлеб
Brötchen n -s,-	kulcha, bulochka	булочка, хлебец
Brücke f,-n	ko'priq	мост
Bruder m -e,-	aka-uka	брат
brüderlich adj.	qardoshlarcha	братский
Brust f,-e	ko'krak	грудь
Buch n -es,-er	kitob	книга
Bücherregal n -s,-e	kitoblar tokchasi	книжная полка
Buchhandlung f,-en	kitob do'koni	книжный магазин
Büchse f,-n	tunuka quti (idishi)	банка, жестянка
Buchstabe m -ns,-n	harf	буква
bügeln	dazmollamoq, tekislamoq	гадить
Bühne f,-n	sahna	сцена
Bulgarien n	Bolgariya	Болгария
bunt adj.	ola, ola-bula, rang-barang	пестрый
Buntstift m -(e)s,-e	rangli qalam	цветной карандаш
Bürger m,-s	fuqaro	гражданин, горожанин
Bus m -ses,-se	avtobus	автобус
den Bus nehmen	avtobusga o'tirmoq	садиться в (на) автобус
Butter f	sariyog'	масло (сливочное)

C		
Cafe m	kafe	кафе
Cello n Violonchel'	(muzika asbobi)	виолончель
Champion m	champion	чемпион
Chance f	imkoniyat, qulay sharoit	шанс
Charakter m	xarakter, tabiat, fe'l, xulq	характер
charakterisieren tr	ta'riflamoq, tavsiflamoq, baho bermog	характеризовать
Charakteristik f	ta'rif, tavsif, baho, xususiyat	характеристика
Chef m [ʃɛf]	rahbar, yo'lboshchi, boshliq	руководитель, начальник
Chemie f	kimyo	химия
Chemiker m	ximik, kimyogar	химик
chemisch adj.	kimyoga oid, kimyoviy	химический
Chikago	Chikago	Чикаго
Chili	Chili	Чили
China	Xitoy	Китай
Chirurg m	xirurg, jarroh	хирург
Chlor n	xlor (kimyoviy element)	хлор
Chor m	xor (ashulachilar guruhi)	хор
Christ m	xristian (xristian dinidagi kishi)	христианин
Chrom n	xrom (qattiq kimyoviy element)	хром
Clown m	masxaraboz, qiziqchi	клоун
Cocktail m	kokteyl' (xushbo'y ichimlik)	коктейль
Computer m	komputer	компьютер
Container m	konteyner (maxsus quti)	контейнер

Couch f	yumshoq uzun kursi	кушетка
Cousin m	bir qorin nari aka-uka, tog'avachchalar, amaki- vachcha, xolavachcha, ammavachcha	двоюродный брат
D		
da ¹	shu yerda, bunda, shunda	тут, здесь, там; вот
da ² ~ schönes Wetter war.	qanday yaxshi ob-havo edi	так как, так как была хорошая
dabei	yonida, oldida, juda yaqin	при этом, возле
da bleiben vi -(s)	qolmoq	оставаться
Dach n -(e) s.	tom	крыша
Dachs m -es, e	bo'rsiq	барсук
Dach werk n -(e) s	tom	кровля
Dach ziegel m -s	cherepitsa, tomga yopiladigan sopol	черепица
dadurch	shunchalik, shu qadar	тем, этим, вследствие этого
dafür	bu haqida	за (э)то, об этом
dafürhalten	faraz qilmoq, taxmin qilmoq	полагать, считать
daheim	o'z uyida	дома; на родине
Daheim n-s	uy, bino, o'z uyi	домашний очаг, дом
Daheim n-s	uy, bino, o'z uyi	домашний очаг, дом
daher adv.	u yerdan shuning uchun, shunga ko'ra	1. оттуда; 2. от этого, оттого, поэтому, итак
damalig	o'sha kezdagi	тогдашний
damals	o'sha kezda, o'sha vaqtda	тогда, в то время
Dame f, n	1. xonim 2. shaxmat farzin. 3. shashka damka	1. дама, госпожа 2. шахм. ферзь, дамка (в шашках);

Damespiel n -(e)s, e	shashka (o'yin)	шашки (игра)
Damm m -(e)s,	1. damba, ko'tarma	дамба, мол, плотина
Dampfer m-s,	paroxod	пароход
Dämpfer m, s	1. tex. glushitel 2. surdinka (ovozni pasaytiruvchi asbob;	1. тех. глушитель; амортизатор 2. муз. сурдинка
danach	so'ngra, undan keyin	затем, после этого
Dank m-es	tashakkur, minnatdorlik	благодарность
dankbar	mamnun, ma'qul, minnatdor	благодарный
danken (D)	rahmat aytmoq	благодарить
dann	keyin, so'ngra	потом, затем
daran	bu, shu haqda	об этом, в этом
darauf	bu, shu	на (э)то:
daraus	bu yerdan, shu yerdan	из этого, отсюда
darstellen	aks ettirmoq	изображать
dauerhaft	mahkam, pishiq, puxta	прочный, длительный
dauern	cho'zilmog, davom etmoq	длиться, продолжаться
davon	bu haqda	об этом, о там
davonkommen (kam davon, ist davongekommen)	omon qolmoq, qutulmoq	уйти целым, остаться живым
Desk n -(e)s, e	paluba, (kema) sahni	палуба
Decke f; -, -n	1. ko'rga 2. ship	1. одеяло; 2. потолок
Decken den Tisch ~ das Haus~	1. qoplamoq, ustiga yozmoq; 2. tom yormoq;	1. покрывать, накрывать на стол; 2. покрыть крышу;
Deckung f; -, -en	1. to'shama, goplama 2. boshpana; 3. devor, to'siq	1. покрытие, кровля; 2. убежище; 3. ограждение

dein (deine, dein, deine)	sening	ТВОЙ (ТВОЯ, ТВОЕ, ТВОИ);
deinetwegen	seni deb	из-за тебя;
Delegation f; -, -en	delegatsiya, vakillar	делегация
denken (dachte, hat gedacht (an A))	o'ylamoq, (kimni, nimani)	думать, (о ком-либо, чем-либо)
Denkmal n, -(e)s,	haykal	памятник
dennoch	har holda, har nechuk, ishqilib, garchi shunday bo'lsa ham	всё-таки, все же, однако, тем не менее
deshalb	shuning uchun, shunga ko'ra	поэтому, потому
deutlich	aniq	ясный, четкий
deutsch	nemischa	немецкий, германский
deutsch n; -s	nemis tili	немецкий язык
Deutschland n	Olmoniya	Германия
Deutschlehrer m; -s, -	nemis tili o'qituvchisi	учитель немецкого языка
Dezember m; -(s)	dekabr	декабрь
Diagnose f=, -n	tashxis, diagnoz	диагноз
Dialog m -(e)s, -e	dialog, so'zlashuv, suhbat	диалог
Diat f=	parhez, diyeta	диета, режим
dicht	1. qalin, zich 2. tig'iz, zich	1. густой, частый; 2. плотный
Dichter m-s	shoir	поэт
Dichtkunst f=	poetika, she'r	поэзия, поэтика;
dick	1. yo'g'on, semiz 2. qalin, zich 3. kengayib ketish	1. толстый, тучный; 2. густой; 3. распухший
dienen vi	1. xizmat qilmoq, ishlamoq 2. kerak bo'lmoq	1. служить, быть полезным; 2. годиться, служить
Diener m-s=	xizmatkor xodim	слуга; служитель

Dienerschaft f=-,-en	xizmatkor ayol, oq soch	слуги, прислуга
Dienst m -es,-e	1. xizmat, burch 2. xizmat ko'rsatish	1. служба, должность; 2. служение
Dienstag m -(e)s,-e	şeshanba	вторник
dieser (diese, dieses, diese)	bu, shu,	этот (эта, это, эти);
Diktat n;-(e)s,-e	diktant, yozma ish	диктант
Ding n;-(e)s,-e	predmet, narsa ish, yumush, sharoit, ahvol	1. предмет, вещь; 2. дело, обстоятельство
Direktor m;-s	direktor, rahbar	директор
Dirigent m -en,-en	dirijyor	дирижер; регент (хора)
dirigieren vt.	boshqarmoq, dirijyorlik qilmoq	управлять, дирижировать
disputieren vi.	so'ramoq, savol bermoq, muzokara qilmoq	спросить; вести прения
Distanz f=-,-en	masofa, oraliq, distansiya	дистанция, расстояние
Doktor m -s, toren	1. shifokor (vrach), 2. shifokor (unvon)	1. доктор (врач) 2. доктор (звание)
Dolch m -(e)-s	xanjar	кинжал
Dolmetscher m,-s	tarjimon (og'zaki)	переводчик (устный)
Dom m -(e)s,-e	1. yig'ilish, bosh cherkov 2. gumbaz	1. собор; 2. купол
Donner m -s,	momaqaldiraq, yashin	гром
donnern vi,	guldiramoq, gumbirlamoq	гремять
Es donnert	momaqaldiraq guldiradi	гром гремит.
Donnerstag m;-(e)s,-e	payshanba	четверг
doppelt	ikkilangan, ikki marta	двойной
Dorf n;-(e)s,	qishloq	деревня, село
Dorf gemeinde f=-,-n	qishloq jamoasi	сельская община
Dorf plan m -(e)s	xo'jalik rejasi	хозяйственный план

Dorn m -(e)s,-en	tikan, tikanak, igna	шип, колючка
dorren vi(s)	qurimoq, so'limoq	сохнуть, вянуть
dörren vt.	mavjud bo'lmoq, quritmoq	сушить, вялить
Dose f=-,n	quti, tunuka	коробка, жестянка
Dreck m -(e)s	botqoq	грязь
drehen vi.	aylantirmoq	вертеть, вращать
Dreher m,-s	tokar	токарь
Drehung f=-,en	aylanish, aylantirish	вращение; оборот
drei f=-,en	uch	(число) три; тройка
Dresden n	Drezden	Дрезден
drohen	tahdid qilmoq, qo'rqitmoq	грозить, угрожать
Droge f,-,n	narkotik (uyqu keltiradigan dori)	наркотик
Drogenabhängige m;-n,-n	giyohvand	наркоман
Drogensucht f-	giyohvandlik	наркомания
drüben	o'sha tomonga, u yerda, chet ellarda	по ту сторону, там, (за рубежом)
Druck I m-(e)s	bosim	давление
Druck II m-(e)s,-e	1. muhr, tamg'a 2. nashr etish	1. печать; 2. издание
drucken vt.	nashr etilmoq	печатать
drücken vt. I	1. ezmoq, bosmoq 2. Mashaqqatga so'lmoq	1. жать, давить; 2. обременять
Drüse f=-,n	bez	железа
Dübel m,-s,=	tikan, mix (dubl)	шип, гвоздь
ducken vt. sich	1. bukmoq, qayirmoq 2. bukilmoq, engashmoq	1. нагибать; 2. нагибаться
Duft m,-(e)s	1. hid, xushbo'y 2. bug'lanish, parlanish, tuman	1. запах, аромат; 2. испарение, туман

dunkel adj.	qorong'i, zimiston	тёмный; мрачный
Dunkel n-s	qorong'ilik	темнота, тьма.
dünn	1. ingichka 2. ozg'in 3. siyrak, suyuq	1. тонкий; 2. худой; 3. редкий, жидкий
durch präp	orqali	через; сквозь
durchaus	batamom, butunlay	совершенно; совсем
durcheinander	ketma-ket, galma-gal	как попало, вперемежку;
durchfallen vi.	yiqilmoq, o'pirilmoq	проваливаться;
durchführen vi.	o'tkazmoq	проводить (в жизнь)
durchkommen vi (s)	o'tmoq, o'tib bormoq	проходить, проезжать
durchschnitt m	o'rtacha son, kesish, qirqish	среднее число; прорез
durchsetzen vt. (setzte durch, hat durchgesetzt)	otkazmoq, bajarmoq, amalg oshirmoq	проводить, осуществлять
durchsichtig	tiniq, shaffof	прозрачный;
dürfen	ruxsat bermoq, ijozat bermoq	мочь разрешение;
Durst m-es	chanqov, tashnalik	жажда
dursten, dürsten vi.	suvsamoq	испытывать жажду
Dusche f=-, -n	dush	душ
duchen vi sich	dushda cho'milmoq	принимать душ
Düse m-s	bosh aylanish, uyquchilik	головокружение; сонливость
dusein vi.	mudramoq	дремать
düster	qorong'i, xafa, mayus	мрачный, угрюмый
Dutzendmensch m	o'rtacha kishi	заурядный человек
nutzen	„sen“lab murojaat qilmoq	обращаться на „ты“.
D-Zug m -(e)s (Durchgangszug)	tezyurar poyezd	скорый поезд

Е		
Ebbe f=, -n ~ und Flut	to'kish, kamayish, kuchayish va pasayish	отлив; отлив и прилив.
eben ¹	teks, silliq, to'g'ri	ровный, гладкий, плоский
eben ²	1. hozirgina 2. xuddi, aynan	1. только что; 2. именно, как раз
Ebene f; -, -n	1. tekislik 2. yer yuzi	1. равнина; 2. сфера
ebenfalls	u ham, ham	также, тоже;
ebenso	shunaqa	также; такой же;
echt	1. haqiqiy, asl 2. ... ga o'xshab, haqiqiy	1. настоящий, подлинный; 2. чисто, типично;
Ecke f; =, -n an der ~	burchak, burchakda	угол, на углу;
edel	olijanob, mard	благородный;
egal	1. baravar 2. ahamiyatsiz, beparvo	1. ровный; 2. безразлично
Ehe f; =, -n	nikoh, er-xotinlik	брак, супружество;
Eheleute pl. die beide ~	er-xotin	супруги: оба супруга
ehemalig adj.	avvalgi, ilgari	прежний, бывший;
eher	oldin, ilgari	раньше;
Ehre f; =, -n	sharaf	честь, почести;
ehren vt.	hurmat qilmoq	уважать, чествовать;
ehrenhaft	vijdonli, halol	честный; почтенный;
ehrenvoll	hurmatli, maqtovli	почётный; лестный
Ehrenwache f=, -n	faxriy qorovul	почётный караул
Ehren wort n-(e)s, -e	chin so'z	честное слово;
Ehrfurcht f=	juda hurmatli	глубокое уважение;
ehrfurchtsvoll adv.	1. izzat-hurmatli 2. hurmat-ehtiroim ila	1. благоговейный. 2. с глубоким уважением

Ehrgeiz m-es	shuhratparastlik	честолюбие
Ehrlichkeit f	vijdonlik, halollik	честность
Ei n -(e)s, -er	tuxum	яйцо
Eichi f =, -n	dub (daraxt)	дуб
Eid m -(e)s, -e	qasam, ont	клятва
Eidechse f =, -n	kaltakesak	ящерица
Eigenart f =, -en	o'ziga xos xususiyat	своеобразие
einmütig	yakdillik bilan	единодушный
einnehmen (nahm ein eingenommen)	egallamoq, band qilmoq	1. получать; 2. занимать
eins	bir	одно
einschalten (schaltete ein eingeschalten)	qo'ymoq	вставлять, включать
einsetzen (setze ein, eingesetzt) vt.	1. qo'ymoq, 2. sarflamoq	1. вставлять; 2. назначать
einteilen vt.	taqsimlamoq, bo'lmoq	подразделять; распределять
eintreten (trat ein, eingetreten) vi	kirmoq	входить
einverstanden	rozi, rozi bo'lmoq	согласный; согласен
Einwohner m-s	aholi	житель
Eisen n-s	temir	железо
Eltern pl.	ota-ona	родители
Ende n -s, -n	oxir, oxiri	конец; исход
eng	tor	узкий
englisch	ingilizcha	английский
entlarven (entlarvete, geentlarvet) vt.	fosh qilmoq	разоблачать
Erde f, -, -n,	yer	земля
erholen, sich (erholte sich, sich erholt)	dam olmoq	отдыхать

erstrecken, sich (erstrecke sich, sich ersteckt)	cho'zilmoq, yoyilmoq	простираться
essen (aß, gegessen) vt.	yemoq	есть
etwa	taxminan, yaqin, chamasi	около, приблизительно
euer	sizning	вас, ваш
Examen n-s	imtihon	экзамен
F		
Fabel f-n	masal	басня
Fabel f	adabiy asarning asosiy mazmuni	фабула, сюжет
Fach n-(e)s-er	fan, predmet	предмет, специальность
Faden m	ip	нить, нитка
Fahne f	bayroq	флаг
fahren (fuhr, gefahren) vi(s)	bormoq (poyezda)	1. ехать, ездить
fahren vt.	olib bormoq	2. везти, возить
Fahrstuhl m	lift	лифт
Fahrt f,-en	safar, sayohat	поездка
Fall m	voqea, hodisa	случай, происшествие
Fall m-(e)s Fälle	yiqilish, tushish	падение
fallen (fiel, gefallen) vi(s)	yiqilmoq	падать
falls	tasodifan, agar	в случае, если
falsch adj.	xato, noto'g'ri	фальшивый, ошибочный
Familie f,-n	oila	семья
fangen (fang, gefangen) vt.	tutmoq, ushlamoq	ловить, поймать
Farbe f,-n	rang	цвет
Farbe f	rang, bo'yoq	краска
fassen vt.	ushlamoq, tutmoq	хватать, схватывать;
fassen, sich	ushlamoq, tutmoq	успокоиться

kurz fassen	qisqa gapirmoq	брать себя в руки
fast adv.	deyarli	почти
faul adj.	yalqov	ленивый
faul	irigan, chirigan, pat	гнилой
Faust f	mush, mushtum	кулак
Februar m	fevral	февраль
Feder f	par, pat	перо
Federhalter m	ruchka	ручка
Federmesser n	qalamtarosh	перочинный нож
ehlen vi, (an+Dat)	kamlik qilmoq, yetishmaslik	недоставать, не хватать чего-либо
fehlen vi.	yo'q bo'lmoq	отсутствовать
Fehler m-s	xato	ошибка, недостаток
feiern vt.	bayram qilmoq	праздновать
feige	qi'rqoq, yuraksiz	трусливый
fein	ingichka, mayin, nafis	тонкий, изящный
Feind m-es,-e	dushman, yov	враг, противник
Feld n-es, -er	dala	поле
Fels (Felsen) m-s	qoya	скала, утёс
Fenster n-s	deraza	окно
duseln vi.	mudramoq	дремать
Ferien pl.	ta'til	каникулы
fern adj.	uzoq	далёкий
fertig adv.	tayyor	готовый
fest	qattiq, mahkam	крепкий, прочный.
Fest n-es,-e	bayram	праздник, празднество
feststellen vi.	o'rnatmoq, qo'yimoq	устанавливать
Festung f	qal'a, qo'rg'on	крепость
fett	yog'li, seryog'	жирный, тучный
feucht adj.	nam	сырой, влажный
Feuer n-s	o't, olov	огонь. пожар

Fichte f	qarag'ay	сосна
finden (fang, gefunden) vt.	topmoq	находить, считать
Finger m-s	barmoq	палец
finster	qorong'i, mudhish	темный, мрачный, суровый
Fisch m-es,-e	baliq	рыба
Flamme f	alanga, o't, olov	пламя, огонь
Flasche f,-n	shisha (butilka)	бутылка
Fleck m	o'rin, joy, yer	место
vom Fleck rühren	qimirlamay turmoq	не двигаться с места
Fleck m-(e)n	1. o'rin, joy, 2. dog'	1. место, 2. пятно
Fleisch n,-es	go'sht	мясо
Fleißig adj.	tirishqoq	прилежный
Fliege f-n	pashsha, chivin	муха
fliegen (flog, geflogen) vi(s)	uchmoq	летать
fliehen (floh, geflohen) vi(s)	qochmoq	течь, литься, протекать
Flucht f,-en	qochoqlik, qochish	бегство, побег
Flug m,-es - e	uchish, uchib o'tish	полет
Flügel m, -s	qanot	крыло
Flugzeug n,-es,-e	tayyora	самолет
Fluß m Flusses, Flusses	daryo	река
Flut f	1. suv toshishi 2. oqim	1. прилив, 2. поток
Folge f	natija, oqibat, jakun, xulosa, natija	следствие, результат, вы- вод; последовательность
folgen vi(s) (Dat)	tergov qilmoq	следовать, идти за кем-либо
fordern vt.	talab qilmoq	требовать
forschen vi (nach+Dat)	tekshirmoq, tekshirib chiqmoq, kim haqida, nima haqida	исследовать, разведывать, о ком- либо, о чём-либо
fort	nariga, chetga	прочь

Fortschritt m-es, e	yutuq	успех, достижение
fortsetzen vt.	davom etirmoq	продолжать
Frage f	savol	вопрос
fragen vt.	so'ramoq	спрашивать
(über+Akk), (nach+Dat)	(nima haqda)	(о ком-либо, о чём-либо)
Frankreich n	Fransiya	Франция
Frau f	xotin, ayol, xonim	женщина, жена, госпожа
frech	bezbet	дерзкий, нахальный
frei	erkin	свободный
frei	tekin	бесплатный
Freiheit f	erkinlik	свобода
Freitag m	juma	пятница
freiwillig	ixtiyoriy, ko'ngilli	добровольный
fremd adj.	chet, yot	неизвестный, чужой
fressen (fraß, gefressen) vt.	yemoq (hayvonga nisbatan) ovqatlanmoq	есть (о животных), жрать, пожирать, поедать
Freude f,-n	xursandlik, shodlik	радость
freuen, sich (über+Akk) (auf+Akk)	xursand bo'lmoq;	радоваться чему-либо
Freund m	o'rtoq, do'st	друг, приятель
Freundschaft f	do'stlik	дружба
Frieden m	tinchlik	мир
frieren (fror, gefroren) vi.	sovuq qotmoq, sovuq yemoq	мёрзнуть, зябнуть
frisch adj.	yangi, yumshoq	свежий
froh, fröhlich adj.	xursand, quvnoq, shod	весёлый, радостный
Frost m	sovuq, ayoq	мороз, стужа
Frucht f	meva	плод, фрукт
früh adv.	erta, barvaqt	ранний
Frühling m	bahor	весна
Frühstück n	ertalabki nonushta	завтрак

Fuchs m	tulki	лисица
fühlen vi., vt.	sezmoq	чувствовать, ощущать
führen vt.	olib bormoq, bosh bo'lmoq	вести, руководить
füllen vt.	to'ldirmoq, to'latmoq	наполнять
Funke (Funken) m	uchqun	искра
für	uchun	для, за, на
Furcht f	qo'rqish, qo'rqinch	страх, боязнь
fürchten, sich (vor+Dat)	qo'rqmoq, cho'chimoq	бояться, опасаться кого-либо, чего-либо
Fuß m	oyoq	нога (ступня); ножка (стола)
Fußball m	futbol	футбол
Fußboden m	taxta, pol	пол
G		
Gabel f	sanchqi	вилка
Gang m	1. yurish, yutish 2. taom	ход
Gans f, -e	g'oz	гусь
ganz adv.	hammasi, butun batamom, butunlay	1. весь, целый, 2. невредимый, совсем, совершенно
ganz und gar adv.	butunlay	вполне
gar nicht	hech, sira, mutlaqo	вовсе не
Garten m-s-	bog'	сад
Gasse f,-n	tor ko'cha	переулок
Gast m,-es,-e	mehmon	гость
Gebäude n-	bino, imorat	здание
geben (gab, gegeben) vt.	bermoq	давать
Es gibt	bor bo'lmoq	имеется, есть, бывает
sich Mühe geben	tirishmoq, urinmoq	стараться
Gebiet n	viloyat, soha	область

gebildet adj.	ma'lumotli, o'qimishli	образованный
Gebirge n	tog', tog' tizmasi	горы
geboren sein (werden)	tug'lmoq, dunyoga kelmoq	родиться
gebrauchen vt.	qo'llamoq, ishlatmoq, iste'mol qilmoq	употреблять, применять
Geburt f	tug'ilish	рождение
Gedächtnis n	es, xotira	память
Gedanke m	fikr, go'ya	мысль, идея
gedeihen (gedieh, gediehen) vi(s)	gullamoq, yashnamoq	процветать
Gedicht n	she'r	стихотворение
Geduld f	sabr-toqat, chidam	терпение
Gefahr f	xaft-xatar, tahlika	опасность
gefallen (gefiel, gefallen) vi	yoqmoq, yaxshi ko'rmoq	нравиться, быть по вкусу
Gefühl n	sezgi, sezish	ощущение, чувство
gegen präp.	qarshi	против, вопреки; к
Gegend f	joy, o'lka	местность
Gegensatz m	qarama-qarshilik, zidma-zidlik	контраст, противоречие, противоположность
gegenseitig adj.	o'zaro ikki tomonlama	взаимный, обоюдный
Gegenstand m	predmet, narsa	предмет
Gegenteil n	boshqacha, qarama-qarshilik	противоположность
Geheimnis n	sir	тайна
gehen (ging, gegangen) vi(s)	bormoq, kelmoq	бўёёў
zu Fuß gehen	yayov yurmoq	идти пешком
zu Bett gehen	uxlashga ketmoq	ложиться спать
Gehirn n	miya	мозг
Gehor n	eshitish, quloq solish	слух
gehörchen vi (Dat)	quloq solmoq	слушаться (кого-либо)

gehören vi.	tegishli, daxldor bo'lmoq	принадлежать;
gehörsam adj.	quloq soladigan	послушный
Geist m	ruh, holat	дух, призрак
gelangen vi(s)	tegmoq, nasib bo'lmoq	достигать, попадать
gelb adj.	sariq	жёлтый
Geld n	pul	деньги
Gelehrte m	olim	учёный
gelingen vi(s)	uddasidan chiqmoq	удаваться, ладится
gemäß präp (D)-ga, binoan, -ga ko'ra	сообразно, соответственно
gemeinsam adj.	umumiy, yalpi	общий, совместный
gemischt	aralashtirilgan	смешанный
Gemüse n	sabzavot	овощи, зелень
gemütlich	shinam	уютный
genau adj.	to'g'ri, xuddi	точный
genesen vi(s)	sog'aymoq	выздоровливать
genießen vt.	rohatlamoq, maza qilmoq	наслаждаться.
Genosse m	o'rtoq	товариш
genug adj.	yetarli	довольно, достаточно
genügen vi	yetarli bo'lmoq, qanoatlantirmoq	быть достаточным, удовлетворять
Gepäck n	yuk, bagaj	багаж
gerade adj.	to'g'ri	прямой
gerade adv.	xuddi, ayni, naq	именно, как раз
greeten (geriet, greeten) vi(s)	tegmoq, tegizmoq	попадать, очутиться
geräumig adj.	keng, erkin	простойный
Geräusch n	shovqin	шум, шорох
gerecht	adolatli, odil, to'g'ri	справедливый
Gericht n I	sud	суд
Gericht n II	taom, ovqat	блюдо, кушанье
gering	kichik, oz, kam	малый, незначительный

gern adv.	jon deb, bajonidil	охотно
Geruch m	hid, bo'y, is	запах
gesamt	umumiy, hammaniki	общий, весь, целый
Gesang m	qo'shiq, ashula	пение
geschehen (geschah, geschehen) vi (s)	yuz bermoq, sodir bo'lmoq	случаться, происходить
Geschenk n	sovg'a	подарок
Geschichte f	tarix, voqea	история, рассказ, повесть
Geschmack m	did, tabiat, ta'b	вкус
geschwind	jadval, ravon	быстрый, проворный
Gesellschaft f	jamiyat, birlashma	общество
Gesetz n	qonun	закон
Gesicht n	yuz, bet, chehra	лицо
Gespräch n	suhbat, gap	разговор, беседа
Gestalt f	qiyofa, aft, surat	образ, вид; фигура
gestehen (gestand, gestanden) vt	tushunmoq, aniglamog	осознавать что-либо
gestern adv.	kecha	вчера
gesund adj.	sog'lom, sog'-salomat	здоровый
Getreide n	bug'doy, ga'lla, don	зерно, хлеб (на корню)
Gewalt f	hokimiyat	сила, власть
Gewehr n	miltiq, qurol	винтовка, ружьё
Gewerkschaft f	kasaba uyushma	профсоюз
Gewicht n	og'irlik, vazn	вес
gewinnen (gewann, gewonnen) vt. (Dat)	yutmoq	выигрывать (у кого-либо)
Gewicht n	og'irlik, vazn	вес
gewinnen (gewann, gewonnen)	topmoq, topib olmoq	добывать
gewiß	aniq, muqarrar	определённый, известный
gewiß adv.	albatta, balki	конечно, наверное

Gewissen n	viydon	совесть
Gewitter n	homonqaldiraq	гроза
gewöhnen vt(an+Akk)	o'rganmoq, odatlanmoq	приучать (к чему-либо)
gewöhnen ~sich(an+Akk)	odatlanmoq, odat qilmoq	приучаться, привыкать (к чему-либо)
Gewohnheit f	odat	привычка
gewöhnlich adj.	odatdagi, kundalik	обычный, обыкновенный
gießen (goß, gegossen) vt, vi	quymoq	лить
Gipfel m	cho'qqi	вершина
Glanz m	yaltirash, yaraqlash	блеск
Glas n	oyna	стекло
Glas n	stakan	стакан
glatt	silliq, tekis	гладкий, ровный
glauben vt.	o'yilamoq, gumon qilmoq	думать, полагать
glauben vi (an+Akk)	ishonmoq, hisoblamoq	верить во (что-либо)
gleich adv.	hozir, endi	сейчас
gleichen (glich, geglichen) vi (Dat)	o'xshamoq	быть похожим на кого-либо
gleichzeitig	bir vaqtning o'zida	одновременно
Glocke f	qo'ng'iroq, zang	звонок, колокол
Glück n	baxt, saodat	счастье
Gold n	oltin, tilla	золото
golden adj.	oltin..., tilla... oltindan qilingan	золотой
graben (grub, gegraben) vi	qazimoq, kavlamog	копать
Grad m	daraja	градус, степень
Gras n	o't, maysa	трава
gratulieren (j-m zu +Dat)	tabriklamog	поздравлять кого-либо с чем-либо
grau adj.	kul rang	серый

grau	oppoq, oqargan	седой
grausam	rahmsiz, shavqatsiz	жестокый
greifen (griff, gegrifen) vt	ushlamoq, tutmoq	хватать, схватывать
Grenze f	chegara, marra, chiziq	граница, предел
grob adj.	qo'pol, dag'al.	грубый
groß adj.	katta, yirik, ulkan	большой, великий
Großmutter f	buvi	бабушка
Großvater m	bobo	дедушка
grün adj.	ko'k, yashil	зелёный
Grund m	1. tuproq, zamin 2. asos, tayanch	почва, грунт, основание
gründen vt.	o'rtnashib olmoq, qaror topmoq	шум, шорох
grüßen vt.	salomlashmoq	здороваться, приветствовать
Gummi m	o'chirg'ich	резина, резинка
Gummischuh m	kalish	галоша
Gürtel m	belbog', kamar	пояс
gut adv.	yaxshi	хороший, добрый
H		
Haar n	soch	волосы
haben (hatte, gehabt) vt	ega bo'lmoq, bor bo'lmoq	иметь
Mut haben	botir, jasur bo'lmoq	быть мужественным
Angst haben (vor j-m)	qo'rqmoq (kimdandir)	бояться (кого-либо)
recht haben	haq bo'lmoq	быть правым
Glück haben	yutuqqa erishmoq	иметь удачу
Zeit haben	vaqti bo'lmoq	иметь время
gern haben	yaxshi ko'rmoq (narsa)	любить
Interesse haben	qiziqishi bo'lmoq	интересоваться
Eile haben	shoshilmoq	торопиться, спешить
Lust haben	tilak, orzu qilish	иметь желание
Hafen m	port	гавань

Hahn m	xo'roz	петух
halb adj.	yarim	половинный
Hälfte f	yarim, yarimta	половина
Hals m	tomoq, bo'yin	шея, горло
halten (hielt, gehalten) vt, vi halten (hielt, gehalten) (für+Akk)	turmoq, tutmoq	держать, останавли- ваться считать (за кого-либо, за что-либо)
eine Rede halten	ma'ruza o'qimoq	читать доклад
einen Vortrag halten	ma'ruza qilmoq	читать доклад
Haltestelle f	bekat, to'xtash joyi	остановка, станция
haltmachen vi	to'xtamoq, to'xtab qolmoq	останавливаться
Hammer m	bolg'a	молоток, молот
Hand f	qo'l	рука
handeln vi	harakat qilmoq	действовать, поступать
handeln vi (mit+Dat)	savdo-sotiq qilmoq	торговать (чем-либо)
Handschuh m	qo'lqop, perchatka	перчатка
Handtuch n	sochiq	полотенце
Handwerk n	hunar, kasb	ремесло
hängen vt.	ilmoq, osmoq	вешать
hängen (hing, gehangen) vi	osilib turmoq	висеть
hart	qattiq, o'zgarmas	твёрдый, жёсткий
Hase m	quyon	заяц
hassen vt.	juda yomon ko'rmoq	ненавидеть
häßlich	juda xunuk, ko'rimsiz	безобразный, уродливый
Haufen m-s	to'da, to'p, ko'p	куча, груда
häufig	ayrim, alohida	частый
Haupt n	bosh, kalla	голова, глава (в сложн. главный)
Hauptstadt f	po'ytaxt	столица
Haus n	uy, bino, imorat	дом

zu Hause	uyda, o'z uyida, hovlisida	дома
nach Hause	uyga, uyiga	домой
Haut f	teri, po'st, charm	кожа
heben (hob, gehoben) vt.	yerdan ko'tarmoq	поднимать, возвышать
Heft n	daftar	тетрадь
heilen vt.	davolamoq, boqmoq, davolab tuzatmoq	лечить, исцелять излечивать
Heim n	uy, bino, imorat	дом, домашний очаг
Heimat f	vatan	родина
heimlich adv.	sirli, jumboqli	тайный; тайком;
heiß	issiq	горячий
heißen (hieß, geheißен) vi	atamoq, ko'rsatmoq	называться
heizen vt	o't yoqmoq, isitmoq	топить
Held m	qahramon	герой
heldenhaft	qahramonlarcha	героический
helfen (half, geholfen) vi	yordam qilmoq	помогать
hell adj.	yorug', ravshan	светлый, яркий
Hemd n	ko'ylak	рубашка
her adv.	buyoqqa,dan	сюда
herab	ostga, pastga, tubga	вниз
heran	oldinga, ilgoriga	вперёд, ближе, сюда
herauf adv.	yuqoriga, balandga	вверх, наверх
heraus adv.	tashariga, sirtga	наружу, вон
herausgeben vt.	bermoq	издавать, выпускать
Herbst m	kuz	осень
Herd m	plitka, o'choq	очаг, плита
herein adv.	bu yerga, bu yoqqa	сюда, внутрь
herein!	ichkariga kiring!	войдите!
Herkunft f	kelib chiqish	происхождение

Herr m	janob, xo'jayin	хозяин, владелец, господин
herrlich adj.	hashamatli, juda chiroyli	великолепный, прекрасный
herrschen vi (über+Akk)	boshqarmoq, idora qilmoq	господствовать, властвовать над чем- либо, над кем либо)
herstellen vt.	ishlab chiqarmoq, tayyorlab chiqmoq	изготавливать, производить
herum adv.	atrofida, tevaragida	вокруг, кругом
herunter adv.	pastga	вниз
hervor adv.	tashqariga, sirtga	наружу, вперёд
hervorragend adj.	atoqli, mashhur	выдающийся
Herz n	yurak, qalb, dil	сердце
Heu n	pichan	сено
heute adv.	bugun	сегодня
hier adv.	bu yerda	здесь
herausstellen vt.	ko'rgazmaga qo'yimoq	выставлять
herausstellen, sich	bo'lib chiqmoq	оказываться
Hilfe f	yordam	помощь
Himmel m	osmon	небо
hin	u yerga, usha yoqqa	туда
hinab adv.	pastga	вниз
hinauf	yuqoriga, tepaga, ustiga	вверх
hinaus	tashqariga, sirtga...	вон, наружу
hindern vt. (j-n an +Dat)	to'sqin bo'lmoq, to'sqinlik qilmoq	препятствовать (кому-либо в чём-либо)
hinten	orqada, orqasida	позади, сзади
hinten nach ~	orqaga, ketiga	назад
hinter I. prp	orqasida	за, позади
hinter 2.	orqa, keyingi	задний

Hinterland n	orqa tomon, mamlakat ichkarisi	тыл
hinunter	quyiga, pastga	вниз, долой
hinzufügen vt.	qo'shmoq, ulamoq, ilova qilmoq	добавлять
Hirt m	cho'pon, podachi	пастух
Hitze f	jazirama issiq	жара
hoch adj.	baland	высокий
hoher Norden	uzoq shimol	крайний север
Hochschule f	oliy o'quv yurti	высшее учебное заведение
hoher Norden	uzoq shimol	крайний север
höchst	nihoyat darajada, nihoyatda ortiq darajada	высшей степени, весьма, крайне
höchstens	eng katta, eng ko'p	самое большее, максимум
Hof m	hovli	двор
hoffen vi (auf+Akk)	umid qilmoq, ishonmoq	надеяться (на что-либо)
höflich	nazokatli, odobli	вежливый
Hohe f	balandlik	высота, вышина
holen vt.	olmoq, olib kelmoq, yetkazmoq	доставать, приносить, приводить
Holz n	yog'och	дерево, дрова, лесной материал
hölzern adj.	yog'och, yog'ochdan qilingan	деревянный
Honig n	asal	мёд
hören vt.	tinglamoq	слышать, слушать
Hose lf	shim, ishton	брюки, штаны
Hose lf	shim, ishton	брюки, штаны
hübsch	chiroyli, yaxshi	красивый, хорошенький
Hügel m	tepa, balandlik	холм
Huhn n	tovuq	курица

Hund m	it	собака
hundert	yuz	сто
Hunger m	och	голод
husten vi.	yo'talmoq	кашлять
Hut m	shlyapa	шляпа
Hut f	himoya	защита, охрана
hüten vt.	poylamoq, saqlamoq	стеречь, хранить
Hütte f	kulba, uycha	хижина, избушка
Hymne f	gimn, mathiya	гимн
I		
ich pers. pron.	men	я
ihr pers. pron	1. sizlar 2. uning 3. ularni	вы, её, их
immer adj.	har doim	всегда
in präp.	ga, ichida predlog	в, на, в то время как, тем временем всё же, однако
infolge	sababli, tufayli	вследствие
Ingenieur m	muhandis	инженер
Inhalt m	mazmun	содержание
inmitten	orasida, ichida	среди, посреди
innerhalb	ichida, ...da	внутренний, внутри, в пределах
Insel f	orol	остров
insgesamt	jami, hammasi, hammasi bo'lib	итого, в совокупности, всё вместе
Intellektuelle m	ziyoli	интеллигент
interessieren, sich (für +Akk)	qiziqmoq	интересоваться (чем-либо)
Insekt n	hasharot	насекомое
inzwischen	shu vaqt ichida	между тем, тем временем
irdisch	yer, quruqlik	земной

irren, sich	adashmoq	ошибаться
Irrtum m	xato, adashish	ошибка, заблуждение
Irrtum m	xato, adashish	ошибка, заблуждение
J		
ja adj.	ha, hatto, yana...	да, даже, ведь, же
Jaske f	kofta, kurтка	куртка
Jagd f	ov	охота
jagen vt	ov qilmoq, haydamoq	охотиться, гнать
Jahr n -es, e	yil	год
Jahrestag m -es, -e	yillik tantana, bayram	годовщина
Januar m	yanvar	январь
jawohl adv.	ha, albatta, bo'lmamchi	да, конечно, так точно
je adv.	qachon bo'lsa ham	1. когда-либо; 2. по (с числительным)
je....., desto.... cj	qancha...shuncha	чем..., тем
jeder pron.	har bir	каждый, всякий
jedesmal adv.	har gal, har mahal	каждый раз
jedoch konj.	ammo, har halda	всё-таки, однако
jemals	qachon bo'lmasin	когда-либо
jemand	kim bo'lsa ham	кто-нибудь, кто-то, некто
jener pron.	u, anavi	тот
jetzt adv.	endi, hozir, shu vaqtgacha	теперь, сейчас, в данное время
jubeln vi	shodlanmoq	ликовать
Jugend f	yoshlik	молодёжь, молодость
Juli m	iyul	июль
jung adj.	yosh	молодой
junge m	bola, o'g'il bola	малый, мальчик
Juni m	iyun	июнь
K		
Kaffee m	kofe	кофе

Käfig m	qafas	клетка
kalt	sovuq	холодный
Kamerad m	o'rtiq, do'st	приятель, товариш
kämmen, sich	taranmoq	причёсываться
Kampf m	jang	борьба, бой
kämpfen vi (um für+Akk) (gegen+Akk)	kurashmoq	бороться, сражаться (за что-либо, против кого-либо)
Kapitel n	bob	глава (о книге)
kaputt	sindirilgan, siniq	разбитый, сломанный
Käse m	pishloq	сыр
Kasten m	quti	ящик
Katze f	mushuk	кошка
kaufen vt.	xarid qilmoq	покупать
kaum	arang, zo'rg'a	едва, едва ли, чуть
kein	hech bir, hech kim, hech qanday	ни один, никто, никакой
keineswegs	hech bir holatda	ни в коем случае
Keller m	yerto'la	погреб, подвал
kennen (kannte, gekannt) vt.	bilmoq, tanimoq	знать, быть знакомым
kennenlernen (lernte kennen, kennengelernt) vt.	tanishmoq, bilmoq	(по)знакомиться
Kenntnisse pl.	ma'lumot, bilim	знания, эрудиция
Kernphysik f	yadro fizikasi	атомная физика
Kind n -es,-er	yosh bola	дитя, ребёнок
Kindheit f-	bolalik	детство
Kinokarte f,-n	kino bileti	билет в кино
Kirsche f,-n	olcha (meva)	вишня
Klammer f,-n	qavs	скоба
Klassenraum m s,	sinf	класс

Kleid n -(e)s -er	ko'ylak	платье
Kleiderschrank m -(e)s,-e	kiyim shkafi	платяной шкаф
Kleidung f	kiyim-bosh	одежда
klein adj.	kichik, kichkina	маленький, малый
klingeln vi	chalmoq	звенеть
klingen (klang, geklungen) vi	jaranglamoq	звонить
klug adj.	aqli	умный
kochen vt, vi	pishirmoq, qaynatmoq	варить
Koffer m -s,-	chamadon	чемодан
Kohl m -(e)s	karam	капуста
kommen (kam, gekommen) vi(s)	kelmoq	идти
komponieren vt.	musiqa yozmoq	компановать
Komponist m -en,-en	kompozitor	композитор
Kongreß m -sses,-sse	kengash	конгресс
König m -s,-e	qiroi, shoh	король, царь
konjugieren vt.	tuslamoq	спрягать
können	qila olmoq, qila bilmoq	мочь, быть в состоянии
Kopf m (-s)s,-e	bosh	голова
Kopfschmerzen pl.	bosh og'riq	головная боль
Kopftuch n (e)s	ro'mol	головной платок
Kosmonaut m -en -en	kosmonavt	космонавт
kostbar adj.	qimmat, qimmatbaho	(драго) ценный
kosten vi	turmoq (baho haqida)	стоять
Kraft f,-e	kuch, quvvat	сила
Kraftwerk n (e)s,-e	elektrostantsiya	электростанция
krank adj.	kasal, xasta	больной
Krankheit f,-en	kasallik	болезнь
kreisen intr.	aylanmoq	кружиться
Kreuz n -es, e	hoch	крест
Krieg m (e)s,-e	urush, jang	война

Küche	f,-n	oshxona	кухня
Kuchen	m,-s-	pirog	пирог
Küchentisch	m -(e)s,-e	oshhona stoli	кухонный стол
Kugel	f,-n	1. shar 2. o'q	шар
Kuh	f,-e	sigir	корова
Kühlschrank	m -s,-e	muzlatgich	холодильник
kühn	adj.	dadil, botir, jasur	смелый
kultivieren	vt.	1. ekmoq 2. kultivatsiya qilmoq	культивировать
Kultur	f-	madaniyat	культура
Kulturzentrum	n -s,	madaniyat markazi	культурный центр
Kunde	m -n, n	xaridor	покупатель
Kundgebung	f,-en	miting	митинг
künftig	adj.	kelgusi	будущий
Kunst	f,-e	sana't	искусство
Kunstkenner	m -s,-	sana'tni yaxshi biladigan odam	знаток искусства
künstlich	adj.	sunniy	искусственный
Kunstschatz	m, s	san'at xazinasi	выдающееся произведение
Kunstwerk n(e)s		badiiy asar	художественное произведение
kurz	adj.	qisqa, kalta	короткий
Kusine	f,-n	jiyan (qiz bola)	двоюродная сестра, кухня
L			
lächeln	vi	kulimsirab, iljayib	улыбаться
lachen	vt.	kulmoq	смеяться
Lage	f	ahvol, vasiyat	положение
Land	n -es,-er	1. mamlakat 2. yer	1. земля; 2. страна
landarm	adv.	kam yer, yeri kam	малоземельный

lachen vi (überal)	kulmoq	смеяться, хохотать
Lachen n	kulgi, qattiq kulgi, qahqaha	смех, хохот
lächerlich adj.	qiziq, kulgili	смешной, забавный
laden 1. vt.	yuklamoq, ortmoq	грузить, нагружать,
laden 2. vt.	taklif etmoq, chaqirmoq	приглашать, звать, вызывать
Laden m	do'kon, magazin	лавка, магазин
Ladung 1. f	yuk, o'g'irlik, o'g'ir narsa	нагрузка, груз, кладь
Ladung 2. f	taklif, chaqirilish	вызов, приглашение, повестка
Lager n -s -ä	lager, ombor	лагерь, бивак, стан
Lampe f, n	lampa, chiroq	лампа
Land n -(e)s	mamlakat, o'lka	страна, край
landen vi (s)	qo'nmoq	высаживать, приставать к берегу
Landsmann m (s)leute	hamshahar, hamqishloq, vatandosh	земляк
Landstraße f, n	katta (ko'cha) yo'l	просёлочная дорога, шоссе
lange adv.	uzoq, juda ko'p, ancha vaqtgacha	долго, долгое время, задолго
langsam adj.	sekin-asta, asta-sekin	медленный, тихий
langweilig adj.	zerikarli, ziq, xafa	скучный
Last f, en	yuk	груз, нагрузка
laufen vi (s)	yugirmoq, chopmoq	бегать, (по) бежать
Läufer m -s	chopqir, chopag'on odam, yuguruvchi yon himoyachi	бегун, полузащитник (футбол)
laut adj.	baland ovozli, sershovqin	громкий, звучный, звонкий, шумный
Laut m -(e)s, e	tovush, ovoz	звук, тон
lauten vi	tovush chiqarmoq, ovoz chiqarmoq	звучать, гласить

leben vt.	yashamoq	жить, быть, существовать
Leben n,-s,	hayot, tirikchilik	жизнь, существование
lehren vt.	o'qitmoq, o'rgatmoq	учить, обучать преподавать, поучать
Lehrer m,-s,	o'qituvchi	учитель, преподаватель
leicht adj.	yengil, oson	1. легкий, нетяжелый; 2. легкий, нетрудный
leiden vi. leiden vt.	iztirob chekmoq, azob chekmoq, zarar ko'rtmoq	страдать, терпеть, допускать
Leihe f,-n	qarz, ssuda	1. ссуда; 2. прокат; 3. разг. ломбард
leihen vt.	qarz bermoq, qarz olmoq	ссужать, одалживать
Leiter 1. m,-s,	1. rahbar, boshliq 2. o'tkazuvchi	1. руководитель, заведующий; 2. проводник
Leiter 2. f,-n	narvon, shoti	приставная лестница, стремянка, верёвочная лестница
lernen vt. vi	o'qimoq o'rganmoq	учиться, обучаться, научиться
Lesebuch n(e) -s, b"ucher	o'qish kitobi	книга для чтения, хрестоматия
lesen vt vi	o'qimoq	читать, читать лекции
Leser m s.,	kitobxon, o'quvchi	читатель, чтец
Leuchte f,-n	masha'l, o'choq, lampa, chiroq	осветительный прибор, лампа, фонарь, светильник
leuchten vt.	nur sochmoq	светить, светиться, сиять
Licht n -(e)s	yog'du, nur, yorug'lik	свет, огонь
lieb adj.	sevimli, qadrli, aziz	милый, дорогой, любимый
Liebe f	sevgi, muhabbat, ishq	любовь

Lieben vt.	sevmoq, yaxshi ko'gmoq	любить
Lied n -(e)s, er	àshula, qo'shiq	песня
liegen vt.	yotmoq, turmoq, joylashmoq	лежать
Lineal n -s, e	loneyka, chizg'ich	линейка
Linie f,-n	chiziq	1. линия, черта; 2. линейка
links adv.	chapga, so'lga, chap tomonga, chap tomonda	1. слева, налево, на левой стороне, влево; 2. на левом фланге
listig adj.	hiylagar, ayyor, makkor	хитрый, лукавый, коварный
loben vt. (jn. um, für A)	maqtamoq	похвалит, хвалить
Locke f,-n	kokil, zulf, gajak	локон, завиток
lockig adj.	jingalak	курчавый, кудрявый
Löffel m-s	qo'shiq	ложка
logisch adj.	mantiqan	логический, логичный
Löwe m -n,-n	arston	лев
Luft f, Lüfte	havo	воздух, ветер, дуновение
Lüge f,-n	yolg'on	ложь
lügen vt.	aldamoq, yolg'on so'zlamog	лгать, врать
Lust f, Lüste	quvonch, mamnuniyat, xursandlik	1. радость, удовольствие; 2. желание, охота
lustig adj.	quvnoq	весёлый, радостный
М		
machen vt.	qilmoq, bajarmoq	делать, изготавливать
Macht f, Mächte	kuch, davlat	1. сила, мощь, 2. власть
mächtig adj.	baquvvat, kuchli, qudratli	могущественный, могучий
Mädchen n,-s	qiz bola	девочка, девушка

mähen vt.	o'rmoq	косить, жать
Mäher m,-s	o'roqchi	сенокос, косьба, жатва
malen vt.	rasm solmoq, bo'yamoq	рисовать, писать красками, изображать
Maler m-s	rassom	художник, живописец
Mann m-(e)s Männer	erkak kishi, er	мужчина
Mantel m,-s Mäntel	palto	пальто, плащ, шинель
Mappe f,-n	sumka	папка, портфель, школьная сумка
Märchen n,-s	ertak	сказка
Masse f,-n	omma, olomon	1. масса, вещество, 2. груды
Material n,-s -i/en	material	материал
Mauer f,-n	devor (g'ishtdan qilingan)	стена, ограда (каменная)
Mauern vt. vi.	devor olmoq	производить кладку
Maul n-(e)s, Mäuler	tumshuq	пасть, зев
Mehl n-(e)s,-e	un	мука
Meinung f,-e	fikr, o'y	мнение, суждение
meinen vt. vi.	o'ylamoq, fikr yurgizmoq	полагать, думать
melden vt. vi. (D. bei D)	xabar qilmoq	извещать, сообщать
melken vt.	sog'moq	доить, разг. выманивать
Melker m,-s, nen	sut sog'uvchi	доильщик (щица), дояр (ка)
Mensa f, sen	talabalar oshxonasi	1. столовая; 2. студенческая столовая
Mensch m,-en,-en	odam, inson, kishi	человек
merken vt.	belgilamoq	1. метить; 2. замечать, отмечать
merklich adj.	sezilarli	заметный, приметный
Metro f	metro	метро
Metropole f,-n	roytaxt, markaz	метрополия

Miete f,-n	haq to'lash, ijara puli	наём, прокат, квартирная плата
mieten vt.	ijaraga o'lmoq	снимать, брать на прокат
Milch f	sut	молоко
Miliz f,-en	militsiya	1. милиция; 2. воен. ополчение
mitfahren vi.	birga bormoq	ехать вместе с кем-либо
Mitglied n -(e)s, er	a'zo	член (какой-либо) организация
mitteilen vt.	xabar qilmoq, aytib bermoq	сообщать, передавать
Mitteilung f,-en	xabar, axborot	сообщения, передача
möglich adj.	bo'lishi mumkin	возможный
möglicherweise adj.	ehtimol, balki	быть может, пожалуй
Möglichkeit f,-en	imkoniyat	возможность
Monat m,-(e)s,-e	oy	месяц
Mond m,-(e)s,-e	oy	луна, месяц
Mülleimer m, (e)s	axlat chelagi	помойное ведро
Müller m (e)s	tegirmonchi	мельник
mündlich adj.	og'zaki	устный
Mütze f, =, n	shapka, telpak	шапка, фуражка, колпак
N		
Nachahmung f, n	taqlid qilish, o'xshatish	подражание
nacharbeiten vt.	tuzatmoq	руководствоваться
Nachbar m -s,-n,-n	qo'shni	сосед
Nachbarstaat m (e)s	qo'shni davlat (chegaradosh)	соседнее государство
nachdenken vi (über+A)	o'ylamoq, fikr yuritilmoq	размышлять, думать
Nachdenken,-n,-s	o'ylash, fikr qilish	размышление, думы

nacherzählen	hikoya qilmoq, aytib bermoq	1. пересказывать; 2. говорить
nachgehen vi (D)	orqada qolmoq	идти вслед, следовать
nachhelfen vi (D, bei+D)	yordam bermoq	помогать, содействовать
Nachricht f, =,-en	axborot, xabar	весть, известие
nachschicken vt.	orqadan yubormoq	посылать, вслеп (что-либо)
nachsehen vt.	ko'rib chiqmoq, tekshirmoq	смотреть, проверять
nächst adv.	qisqa, navbatdagi	самый близкий, ближний
nackt adj.	yalang, yalang'och	голый, нагой, обнаженный
Nadel f,-n	igna, nina	игла, иголка
Nadelwald m-(e)s, wälder	nina bargli o'rmon	хвойный лес
Nagel m-s, Nägel	mix, qoziq	1. гвоздь; 2. ноготь
Nähe f	yaqinlik	близость, соседство
nähen vi.	tikmoq, qadamoq	шить, пришивать (что-либо)
näher adj.	yaqinroq, aniqroq	более близкий
Name m, ns,-n	ism, nom, ot	имя, фамилия
namenlos adj.	ismsiz	1. безымянный; 2. невыразимый
namentlich adj.	ismi yozilgan, shaxsan	именной, поимённой
nämlich adj.	shaxsan, ya'ni	самый, названный
naß adj. (nässer)	ho'l, nam	мокрый, сырой, влажный
Natter f,-en	suvilon	уж
Natur f	tabiat	природа
Natürlich adj.	tabiiy, albatta	естественный, природный
Nebel m-s	tuman	туман
Neffe m,-n,-n	jiyan (o'g'il bo'la)	племянник
nehmen vt.	olmoq	брать, взять

nennen (nannte, genannt) vt.	atamoq	называть
neu	yangi	новый
nicht	yo'q, emas	не; нет
nie	hech qachon	никогда
niemand	hech'kim	никто
noch	yana	ещё
Norden m-s	shimol	север
nötig	kerak, zarur	нужный, необходимый
Nummer f,-,n	raqam	номер
nun	endi, hozir	ныне, теперь
nur	faqat	только
О		
Oase f,-n	voha	оазис
ob, als~	mi, xuddi, naq	ли, как будто, словно
Obdach n	tom, boshpana, makon	кров, приют
oben	yuqorida, balandda	вверху, наверху
ober	yuqori, ustki	верхний
Oberfläche f	yuz, yuza, bet, sirt	поверхность
oberst adj.	oliy	высший, верховный
obgleich	garchi, -sa ham	хотя
obligatorisch	albatta qilinishi shart bo'lgan	обязательный
Obst n es	meva	фрукты, плоды
obwohl	garchi, -sa ham	хотя
öde	bosh, xilvat, ovloq	пустынный
oder	yoki	или, либо
Ofen m -s,-	pechka	печь
offen adj.	ochiq	открытый, откровенный
offenbar	ochiq-oydin ko'rinib turgan	очевидный, явный

offentlich	umumiy, ochiq, oshkor	общественный, публичный
offnen vt.	ochmoq	открывать, раскрывать
oft adv.	tez-tez, ko'pincha	часто
ohne präp	...siz (inkor)	без
ohne zu; ohne zu lesen	...masdan, o'qimasdan	не, не читая
Ohnmacht f	kuchsizlik, zaiflik	слабость, бессилие, обморок
Ohr n	quloq	ухо
Öl n	yog' (o'simlik)	масло (растительное)
Onkel m -s,-	tog'a, amaki	дядя
opfern vt.	qurbon qilmoq	жертвовать
ordentlich	tartibli ozoda	аккуратный, порядочный
Ordner m-s	navbatchi	дежурный (по классу)
Ordnung f,-n	tartib	порядок
Ort m	joy, yer	место, местность, пункт
Osten m-s	sharq	восток
Österreich n	Avstriya	Австрия
Ostsee f	Baltika dengizi	Балтийское море
Ozean m	okean	океан
Р		
paar	bir qancha, bir necha	несколько
packen vt.	solmoq, jo'yilamoq	упаковывать, укладывать
packen vt.	ushlamoq, ilmoq, tutmoq	хватать, схватить
Palast m-es	saroy	дворец
Panzer m	1. bron, zirh, 2. sovut, kosa	броня, панцирь
Papier n	qog'oz	бумага
Paß m	pasport (fuqorolik hujjati)	паспорт

passen vi.	mos kelmoq, yaqinlashmoq	подходить, годиться
passieren vi.	sodir bo'lmoq	случаться, происходить
Passierschein m	propusk (hujjat)	пропуск
Pate m	boshliq, rahbar, shef	шеф
Patenschaft f	rahbarlik, otaliq	шефство
Pause f-, n	tanaffus	перерыв, перемена, пауза
Pech n	smola, yelim	смола
Pech n	muvaffaqiyatsizlik, omadsizlik	неудача
peinlich	zob beradigan, qiyin, og'ir	мучительный, неприятный
Pelz m	shuba, po'stin	шуба, мех
Pendel m	mayatnik, tebrangich	маятник
Perle f	marvarid donasi, dur	жемчужина
Person f-, en	qiyofa, shaxs, kishi, zot	лицо, особа
pfeifen (pfiff, gepfiffen) vi, vt	hushtak chalmoq	свистеть
Pferd n	ot	лошадь
Pflanze f	o'simlik	растение
pflanzen vt.	ko'chat o'tqizmoq	сажать (растения)
Pflaster n	ko'prikka oid, ko'prik....	мостовая
Pflaume f	olxo'ri	слива
pflegen vt.	yurmoq, bormoq, parvarish qilmoq	ходить, ухаживать за кем-либо
Pflicht f	burch	долг, обязанность
pflücken vt.	uzmoq, yig'moq, termoq (paxta)	рвать, срывать, собирать
Pflug m	plug	плуг
Pfütze f	ko'lmaq	лужа
Pilz m	qo'ziqorin	гриб

Platz	m	joy, maydon, o'rin	место, площадь
plaudern	vi, vt.	gapirmoq	болтать
plötzlich	adj, adv	to'satdan, birdan	внезапный, вдруг
plündern	vt.	1. talamoq 2. xaskashlamoq	грабить
Pol	m	qutb	полюс
Porzellan	n	chinni, farfor	фарфор
Post	f	pochta, xat-xabar	почта
postlagernd		yo'qlab olinadigan (xat)	до востребования
Pracht	f	hashamat, dabdaba, savlat	великолепие, роскошь
prahlen	vi (mit +D)	maqтанmoq, kerilmoq maqтанib gapirmoq	хвастать, хвастаться (чем-либо)
Preis	m	narx, baho	цена, стоимость
Preis	m	mukofot	награда, приз
preisen (pries, gepriesen)		maqtab ko'klarga ko'tarmoq	восхвалять, превозносить
prima		birinchi navli	первосортный
privat		1. ayrim, alohida 2. shaxsiy	частный, личный
probat		sinalgan, ishonchi	испытанный, надёжный
probe	f	sinash, sinab ko'rish	проба
probieren	vt.	totib ko'rmoq	пробовать
Problem	n	muammo, chigal masala	проблема
Produkt	n	mahsulot, mahsul	продукт
produktiv		unumdor, mahsuldor	продуктивный, производительный
Produzent	m	ishlab chiruvchi	производитель
Professor	m	professor	профессор
progressiv		progressiv, o'sib boradigan	прогрессивный

Pronomen n	olmosh	местоимение
prosit!	sog'ligingiz uchun!	за здоровье!
prosit Neujahr!	yangi yil bilan!	с новым годом!
Prozeß m	jarayon	процесс
prüfen vt.	1. sinab ko'rmoq 2. imtihon olmoq	проверять, испытывать
Prüfung f	sinash, imtihon	испытание, экзамен
prügeln	ushmoq, kaltaklamoq	бить, пороть, избить кого-либо.
Pult n	parta	парта
Pulver n	1. porox, miltiqdori 2. tajang	порошок
pumpen vt.	nasos qilmoq	качать насосом
Punkt m	nuqta, punkt, joy	точка, пункт
pünktlich	juda aniq, o'z vaqtida	пунктуальный, точный
Puppe f	qo'g'irchoq	кукла
Q		
Qual f	azob-uqubat, jafо	мученье, мука
quälen, sich	azoblanmoq, qiynalmoq	мучиться
Qualität f	sifat, son, miqdor	качество, количество
Quelle f	1. buloq, chashma 2. manba	источник
quer	ko'ndalang	поперечный
R		
Rabe m	qarg'a	ворона
Rache f	qasos, o'ch, qasd	месть
rächen vt. (an +Dat)	o'ch olmoq, qasos olmoq	мстить
Rad n	g'ildirak	колесо
ragen vi.	ko'tarilmoq, obro'yi ko'tarilmoq	возвышаться

Rand m	qirg'oq, chet, yoqa, chekka	край, борт
rasch	tez, ildam, jadal	быстрый, скорый
rasieren vt.	qirmoq, taroshlamoq (soch -soqolni)	брить
Rat, Ratschlag Ratschläge pl.	maslahat, kengash	совет, указание
Rat m Räte pl. ohne pl.	siyosiy maslahat, kengash	полит. совет, совещание
raten (riet, geraten) vi, vt	maslahat bermoq	советовать, посоветовать
ratlos	ojiz, nochor, bo'sh, no'noq	беспомощный
Rätsel n-s,	topishmoq, jumboq	загадка
rauben vt.	talamoq, o'g'irlamoq	грабить, похищать
Rauch m	tutun	дым
rauchen vt.	tutatmoq, chekmoq	курить; дымить (ся)
Raum m-s, Räume	bino, xona	помещение; пространство
räumen vt.	yig'shtirib omoq, olib qo'umoq, tozalamoq	убирать, очищать (помещение)
rauschen vi.	shovqin solmoq	шуметь, шелестеть
rebellieren vi.	qo'zg'olon ko'tarmoq, bosh ko'tarmoq	бинтовать, поднимать мятеж
rechnen vi.	sanamoq, hisoblamoq	считать, считаться
auf etwas rechnen	hisoblab chiqmoq	рассчитывать (на кого- либо, на что-либо)
recht	1. o'ng, o'ngdosh 2. haqqoniy, adolatli	правый
Recht n	huquq, haq	право
Rechtsanwalt m	advokat, himoyachi	адвокат
rechtzeitig	o'z vaqtida, ayni paytida	своевременно

Rede f	nutq	речь
reden vt, vi (über+Akk, von+D)	so'zlamq, gapirmoq	говорить (о чём либо)
Resewendung f	nutq oboroti	оборот речи
Redner m	notiq, nutq so'zlovchi	оратор
Regal n	polka, tokcha	полка
rege	jonli, tirik, haqiqiy	живой, оживлённый
Regel f	qoida	правило
regelmäßig	doimiy, muntazam	регулярный
regeln vt.	tartibga solmoq, yo'lga solmoq	регулировать
Regen m	yomg'ir	дождь
Regenbogen m	kamalak	радуга
regieren vt.	boshqarmoq, yurgizmoq	управлять кем-либо, чем-либо
Regierung f	hukumat	правительство
regnen; es regnet	yomg'ir yog'ayapti	идёт дождь
reiben (rieb, gerieben) vt.	ishqalamoq, ezmoq, qismoq	тереть
reich	boy	богатый
Reich n	imperiya	империя
reichen vt.	bermoq, uzatmoq	подавать, протягивать
reichen vi.	yetarli bo'lmoq, yetmoq	быть достаточным, хватать
Reichtum n	boylik	богатство
reifen vi (h, s)	pishmoq, yetilib pishmoq	созревать
Reim m	qofiya, rifma	рифма
rein	toza, ozoda	чистый
reinigen vt.	tozalamoq	чистить
Reis m	guruch, sholi	рис
reisen vi (h,s)	sayohat qilmoq	путешествовать

reißen (riß, gerissen) vt.	sug'irmoq, uzmoq, yirtmoq	рвать, разрывать
reiten (ritt, geritten) vi (h,s)	otda yurmoq, otda minib yurmoq	ездить верхом
reizen vt.	g'azablantirmoq, ta'sir qilmoq	раздражать
rennen (rannte, gerannt) vi(s)	1. yugurmoq, tez bormoq	бежать, мчаться
reparieren vt.	1. tuzatmoq, yamamoq 2. o'tkir qilmoq	чинить, ремонтировать
Respekt m	Hurmat, izzat, ehtirom	уважение
Rest m	qoldiq, qolgani, iz	остаток
retten vt.	qutqarmoq	спасать
richten vt.	qaratmoq, to'g'rilamoq	направлять
richtig	to'g'ri, sadoqatli, haqiqiy	правильный, верный
Richtung f	yo'naltirish	направление, течение
riechen (roch, gerochen) vi (nach +D)	hid chicharmoq, anqimoq	пахнуть (чем-либо)
Riese m	juda ulkan, bahodir	великан
Rind n	katta shoxli mol	крупный, рогатый скот
Ring m	halqa, chambar, g'ildirak	кольцо
rings (um)	aylanib, atroflab	кругом
Ritter m	1. ritsar 2. olijanob odam	рыцарь
Rock m	yubka	юбка
rodeln vi(s)	chanada uchmoq	кататься на санках
roh	1. nam, zah, ho'l 2. xom, pishmagan, ishlanmagan	сырой перен. необра- ботанный, грубый
Rohr n (Rohre f)	truba, quvur	труба
rollen vt. (h, s)	g'ildiratmoq, dumalatmoq	катать, катить
Rom n	Rim	Рим
rosa	atirgulga oid, pushti rang	розовый

rückständig	orqada qolgan, qoloq	отсталый
rückwärts	orqaga, qayta, yana	обратно, назад
Rückzug m	chekinish, orqaga qaytish	воен. отступление, отход
rudern vt, vi (h, s)	eshkak eshmoq, haydamoq	грести
rufen (rief, gerufen) vt, vi	chaqirmoq, qichqirmoq	звать, кричать
ruhig	tinch, jim -jit, sokin	спокойный
Ruhm m	shon, sharaf, faxr	слава
rühren vt.	harakatga keltirmoq	двигать, шевелить
rühren vt.	to'liqlantirmoq	растрогать
rund	yumaloq, dumalamoq	круглый
rüsten vt, vi	shaylamoq, otlantirmoq	снаряжать, вооружать
S		
Saat f	ekin	(по) сев
Sache f-, -n	predmet, narsa	вещь, предмет
Sache f	ish, yumush, vaziyat, ahvol	дело, обстоятельство
Sack m -(e)s, -	qop	мешок
säen vt	ekmoq	сеять
Saft m	sharbat, shira, suv	сок, сироп
sage f	rivoyat, doston, qissa	сказание
Säge f	arga	пила
sagen vt, vi	aytmoq	сказать, говорить
salzen vt	tuz solmoq, tuzlamoq	солить
Same m	urug', don	семя
sammeln vt	yig'moq, to'plamoq	собирать
samt	birga, birgalikda, ayni bir vaqtda	вместе
sämtlich	hamma, barcha, butun	все
Sand m	qum	песок

satt	to'q, to'ygan, qorni to'q	сытый
Sattel m	egar	седло
Satz m -es, -e	gap	грамм. предложение
sauber adj.	toza, ozoda	чистый, опрятный
sauer	nordon	кислый
Säure f	1. nordonlik, achchiqlik 2. kislota	кислота
sausen vi	shovqin solmoq	шуметь
Schach n	shaxmat	шахматы
schade!	afsuski, attang, afsus	жаль, досадно!
Schädel m	bosh suyagi	череп
schaden vi	zarar keltirmoq, ziyon qilmoq	вредить
Schaf n-es, -e	qo'y	овца
schaffen (schuf, geschaffen) vt	yaratmoq, ijod etmoq	создавать, творить
schallen vi	jaranglamoq, yangramoq	звучать
schalten vt	qo'shmoq, qo'shib qo'ymoq	включать
Schalter m	surilma deraza, oyna	задвижное окошко, касса (билетная)
Schaltjahr n	kabisa yil	високосный год
schämen, sich	uyalmoq, or qilmoq	стыдиться
Schande f	or, uyat, nomus, hayo, ibo	стыд, позор, срам
Schar f	olomon, to'da	толпа, стая
scharf	o'tkir, keskir, tez	острый, резкий
Schattierung f	nozik farq, tus, o'zgachalik	оттенок
Schatz m	qimmatbaho narsa, boylik	сокровище, клад
schätzen vt	baholamoq, narx qo'ymoq	ценить, оценивать
schauen vi (auf+Akk)	qaramoq	смотреть (на кого- либо, на что-либо)

Schaufel f	belkurak, kurak, bel	лопата
Schauspiel n	ko'rinish, tomosha, manzara	зрелище, спектакль
Scheibe f	disk(a) gardish, kichkina bo'tak	диск, ломтик
Scheibe f	deraza oynasi	оконное стекло
scheiden (schied, geschieden) vi(s)	taqsimlamoq, bo'lmoq, ketib qolmoq, ajralishmoq	разделять, уходить, расставаться
Schein m	guvohnoma, bilet, tilxat	свидетельство, билет, расписка, квитанция
scheinen (schien, geschienen) vi	nur sochmoq, yoritmoq	светить
scheinen vi	tuyulmoq, biror taassurot qoldirmoq	казаться
schellen vi	jaranglatmoq, qo'ng'iroq chalmoq	звонить
schelten (schalt, gescholten) vt	urishmoq, koyimoq	бранить, ругать
schenken vt	tortiq qilmoq, sovg'a qilib bermoq	дарить
Schere f	1. qaychi 2. keskin tafovut	ножницы
scherzen vi	hazil qilmoq, hazillashmoq	шутить
Scheune f-, -n	saroy	сарай
Schi, Ski m	chang'i	лыжа
Schicht f	qatlam, qavat	слой
schicken vt	yubormoq, jo'natmoq	посылать
Schicksal n	taqdir, nasiba	судьба
schieben (schob, geschoben) vt	itarmoq, turtmoq, harakat qilmoq	толкать, двигать
schief	qiya, qiysliq	косой, кривой
schießen (schuß, geschossen) vt, vi (auf+Akk nach +Dat)	otmoq, o'q uzmoq	стрелять (во что-нибудь)

Schiff f	kema	судно, корабль
Schild n	viveska, taxtacha	вывеска
schildern vt	tasvirlamoq, ta'riflab bermoq	описывать, изображать
schimpfen vt, vi	urishmoq, olishmoq	ругать(ся) бранить
Schirm m	soyabon	зонт
Schlacht f	jang, urush	битва, сражение
schlafen (schief, geschlafen) vi	uxlamoq, uxlab yotmoq	спать
Schlag m	zarb, urish, urilish	удар
schlagen (schlug, geschlagen) vt	urmoq, tushirmoq	бить
Schlange f	1. ilon 2. makkor, yovuz	змея
schlau	ayyor, puxta, makkor	хитрый
schlecht adj.	yomon, ahmoq	плохой, дурной
schleichen (schlich, geschlichen) vi(s)	bekinib kelmoq	подкрадываться, красться
schleifen (schliff, geschliffen) vt	charxlamoq, silliq-lamoq	точить, шлифовать
schleppen	sudramoq, cho'zmoq	тащить, волочить
schlendern vi(s)	kezmoq, izg'imoq, yoyilmoq	бродить
schließen (schloß, geschlossen) vt	bekitmoq, yopmoq	запирать, закрывать
schließen (schloß, geschlossen) vt	yopmoq, tamom qilmoq	закрывать кончать, завершать, делать вывод
schlimm	yomon, yaramas, xunuk	плохой, скверный
Schlitten m-s,	chana	сани, санки
Schlittschuh m	konkinging bir toqasi	конёк
Schloß n -sses, -sser	saroy, qasr, ark, qo'rg'on	дворец, замок
Schloß n	qulf, zatvor	замок, затвор
Schlosser m	slesar, chilangar	слесарь

schlucken vi	yütmoq, yutinmoq	глотать
Schlüssel m-s	kalit	ключ
schmal adj.	tor (keng emas)	узкий
schmecken vi	mazasini ko'rmoq	иметь вкус, нравиться
die Suppe schmeckt	sho'rvâ mazali	суп вкусный
schmecken vt	tekshirib, totib ko'rmoq	пробовать
schmelzen vt	eritmoq	плавить, топить
schmelzen (schmolz, geschmolzen) vi(s)	erimoq, so'nmoq	таять, расплавляться
Schmerz m	og'riq, dard, alam	боль
Schmücken vt	bezatmoq, bezamoq	украшать
Schneeflocke f	qor uchquni	снежинка
schneiden (schnitt, geschnitten) vt	kesmoq, sochini olmoq	резать, стричь
Schneider m	kiyim tikuvchi, mashinachi	портной
Schnupfen m	tumov	насморк
Schnurrbart m	mo'ylov	усы
schon adv.	allaqachon	уже
schön adj.	chiroyli, go'zal, yaxshi	красивый, прекрасный, хороший
schonen vt	ayamoq, rahm qilmoq, avaylamoq	щадить, беречь
schöpfen vt	botirib olmoq, olmoq, yig'moq	черпать
schrecken vt	qo'rqitmoq	пугать
schreiben (schrieb, geschrieben) vt	yozmoq	писать
schreien (schrie, geschrie(e)n) vi	baqirmoq, qichqirmoq	кричать
schreiten (schritt, geschritten) vi(s)	qadamlamoq, odimlamoq	шагать

Schrift f	qo'li yozma, yozish, yozma ish	рукопись, сочинение
schriftlich	yozuvga oid, yozma	письменный
Schriftsteller m-s	yozuvchi	писатель
Schritt m	qadam, qadam tashlash	шаг, поступь
Schuh m-es, -e	tufli	башмак, ботинок, туфля
schuld sein	gunohkor bo'lmoq, aybli bo'lmoq	быть виноватым в чём-либо
Schuld f	1. burch, vazifa 2. qarz, nasiya	долг
Schuld f	ayb, gunoh, jinoyat	вина
Schule f-, -n	maktab	школа
Schüler m-s,	o'quvchi (bola)	ученик, учащийся
Schulter f	yelka, kift	плечо
Schürze f	fartuk, etak	фартук, передник
Schuß m	o'q uzish, otish	выстрел
Schütze m	o'q otuvshi, mergan	стрелок
schützen vt (vor+Dat, gegen +Akk)	himoya (nudofaa, muhofaza) qilmoq	охранять, защищать (от кого-либо, чего-либо)
schwach adj.	kuchsiz, zaif	слабый
Schwalbe f	qaldirg'och	ласточка
Schwanz m	dum, quyruq, orqa	хвост
schwarz	qora	чёрный
schwätzen vi	1. aralashirmoq 2. tinmay gapirmoq	болтать
schweigen (schwie, geschwiegen) vi	jim turmoq, indamay turmoq	молчать
schweigsam	kamgap, indamas	молчаливый
Schwein n	cho'chqa	свинья
Schwelle f	ostona, bo'sag'a	порог
schwer adj.	og'ir	тяжёлый, трудный

Schwester f	opa, singil	сестра
Schwiegermutter f	qaynona (xotin yoki erning onasi)	тёща, свекровь
schwierig	qiyin, mashaqqatli	трудный, затруднительный
Schwierigkeit	qiyinalish, siqilish, qiyinchilik	затруднение, трудность
schwemmen (schwamm geschwommen) vi(s)	suzmoq (suvda)	плавать, плыть
schwören (schwur, schwur, geschworen) vi (bei +Dat)	qasam ichmoq	приносить присягу, клясться
schwül	havosi buzuq; og'ir, dim	душный
sechs	olti	шесть
sechzehn	o'n olti	шестнадцать
sechzig	oltmish	шестьдесят
See m-s-n	ko'l	озеро
See f-, n	dengiz	море
Seele f	qalb, ko'ngil, yurak	душа
Seemann m-s, Seeleute	dengizchi	морьяк
sehen (sah, gesehen) vi, vt	ko'rmoq	видеть, смотреть
Sehnsucht f	g'am-g'ussa, qayg'u, hasrat	тоска
sehr adv.	juda, eng	очень, весьма
Seife f	sovun	мыло
sein (war, gewesen) vi(s)	bo'lmoq, bor bo'lmoq	быть
Wie alt sind Sie?	yoshingiz nechada?	сколько Вам лет?
sein (war, gewesen) (s)	yordamchi fe'l	вспомогательный глагол
zu Ende sein	tamom bo'lmoq, tugamoq	кончатся
Wie spät ist es?	soat necha?	который час?
an der Spitze sein	boshida bo'lmoq	быть во главе
Was ist los?	nima bo'ldi?	что случилось?

sein pron.	uniki, uning	его, свой
seit prp.	...dan, har ...da	с, от
seit	xuddi, dek, kabi) ...dan beri	с тех пор, как
Seite f	taraf, tomon, yo'nalish	сторона, бок
Seite f	bet, sahifa	страница
selbst pron.	o'z, o'zi	сам
selbst adv.	hatto, hattoki	даже
selbständig adj.	mustaqil	самостоятельный
selbstverständlich	ochiq-oydin, ayon, aniq	очевидный, очевидно, само собой разумеется
selten	siyrak, kam, kamdan-kam	редкий
seltsam	ajib, ajoyib, qiziq	странный
senden (sandte, gesandt) vt	yubormoq, jo'natmoq	посылать
senken vt	tushirmoq, pasaytirmoq	опускать, погружать
September m	sentabr	сентябрь
Sessel m	kreslo, o'rin, o'rindiq	кресло
setzen vt	o'tqizmoq, qo'ymoq	сажать, ставить
setzen, sich	o'tirmoq (joyga)	садиться
im Betrieb setzen	harakatga keltirmoq	приводить в действие
in Bewegung setzen	harakatga keltirmoq yurgizmoq (tashkilotni)	приводить в движение, пускать (предприятие)
seufzen (über+Akk)	xursinmoq, uflamoq	вздыхать (о чём либо)
sich	o'zicha, o'z holicha	себя, себе
Sichel f	o'roq	серп
sicher	havfsiz, ishonchli	безопасный, надёжный
Sicherheit f	ishonch, dadillik	уверенность, безопасность
sie	u	она
sie	ular	они
Sie	siz	вы

sieben	yetti	семь
sieden vt	qaynatmoq	кипятить
siegen vt (über+Akk)	g'alaba qozonmoq, yengmoq	побеждать (кого-либо)
Siegel n	bosma, bosish jaroyini, muhr	печать
siegreich	g'olibona, g'olib, zafarli	победоносный
Silbe f	bo'g'in	слог
Silber n	kumush, nuqra, zar	серебро
singen (sang, gesungen) vt, vi	ashula aytmoq	петь
sinken (sank, gesunken) vi(s)	tushmoq, pasaymoq, qo'nmoq	опускаться, погружаться
Sinn m	ma'no, mazmun	смысл, значение
in den Sinn kommen	xayoliga kelmoq	приходить на ум
sitzen (saß, gesessen) vi	o'tirmoq	сидеть
Sitzung f-, -en	yig'ilish	заседание
Sklave m	qul	раб
so adv.	shunday	так, таким образом
sobald	arang, zo'rg'a, yaqinda	как только, едва
so daß	shuning uchun, shu sababli	так что
Socke f	noski, paypoq	носок
sofort adv.	hozir, tezdan	тотчас же, немедленно
sogar adj.	hatto, hattoki	даже
Sohn m -(e)s, -e	o'g'il	сын
solange	hozir, hozircha	пока
solch	shunday, shu kabi	такой
Soldat m	soldat, askar	солдат
sollen	lozim bo'lmoq, kerak bo'lmoq	долженствовать
Sommer m-s	yoz	лето

sonderbar	ajib, ajoyib, g'alati	странный
sondern	ammo, lekin, biroq	но, а
Sonnabend m-s, -e	shanba	суббота
Sonne f	quyosh	солнце
Sonntag m(e)s, -e	yakshanba	воскресенье
sonst adv.	bo'lmasa, yo'qsa, aks holda	иначе
sorgen vi (für+Akk)	g'amxo'rlik qilmoq	заботиться (о ком- либо, о чём-либо)
sorgfältig	puхта qilingan, puxta	тщательный
soviel 1. adv.	qanchalik ko'p, qancha, necha	сколько
soviel 2	qancha, qanchalik	насколько
soweit 1. adv.	shuncha, shunchalik	настолько, в известной мере
soweit 2	qancha, ...ga qadar	насколько, до сих пор
sowie	xuddi, ...dek, kabi	как и, а также, как только
sowieso	baribir, farqi yo'q	всё равно, и без того
sowohl ...als auch ...	va...va, xuddi-shunday...	и...и..., как..., так и...
sparen vi, vt	iqtisod qilmoq	экономить, копить
Spaß m	hazil	шутка
spät	kech	поздний
Spazierengehen (s) vi	sayr qilib (o'ynab) kelmoq	гулять
Speck m	mo'y, yog'	сало, шпик
Speise f	taom, ovqat	кушанье, блюдо
Speisezimmer n	oshxona	столовая
Sperling m	chumchuq	воробей
sperrn vt	qulflamoq, qulflab, qo'yamoq	запирать, загораживать
Spiegel m-s,	oyna, ko'zgu	зеркало
spielen vt, vi	o'ynamoq	играть
spinnen (spann, gesponnen) vt	1. yigirmoq, 2. dikkaytir- moq, xayol qilmoq	прясть, фантазировать

Spitze	f	o'tkir uch, uch	остриё, кончик
spitzen	vt	uchini ochmoq, o'tkir qilmoq	чинить (карандаш)
spotten	vi	masxara qilmoq, ustidan kulmoq	насмехаться, издеваться
Sprache	f-, -n	til	язык
sprechen (sprach, gesprochen)	vi (mit+Dat), (über+Akk, von+Dat)	gapirmoq, gaplashmoq (kim bilandir) (kim haqida, nima haqida)	говорить, разговари- вать, (с кем-либо) (о ком-либо, о чём-либо)
Spruchwort	n-(e)s, -er	maqol	поговорка, пословица
Springbrunnen	m	fontan, favvora	фонтан
springen (sprang, gesprungen)	vi (h,s)	sakramoq	прыгать, скакать
Spruch	m -es, -e	ma'noli ibora, hikmatli gap	изречение, афоризм
Sprung	m	sakrash, irg'ish, sapchish	прыжок
Spur	f	iz, nishon, asar, qoldiq	след, колея
spüren	vt	his qilmoq, sezmoq, tushinmoq	чувствовать, ощущать
Staat	m -es, en	davlat	государство
Stab	m	kaltak, tayoq,	посох, палка, стержень
Stab	m	harbiy shtab	воен. штаб
Stadt	f-, -e	shahar	город
Stadt	f-, -e	shahar	город
Stahl	m	po'lat	сталь
Stall	m	1. o'g'il, molxona 2. iflos joy	хлев, конюшня
Stamm	m	tana, poya, negiz	ствол, основа
stammen	vi	kelib chiqmoq, yuz bermoq	происходить
Stand	m	o'rin, joy	положение, состояние
stark	adj.	kuchli	сильный, крепкий
stärken	vt	mahkamlamoq, mustahkamlamoq	подкреплять, усиливать

starr	qo'zg'almaydigan, harakatsiz	неподвижной, пристальный
starren vi	diqqat bilan qaramoq	пристально смотреть
statt prp.	o'rniga, badaliga	вместо
statt...zu	...ga, o'miga	вместо того чтобы
Stätte f	joy, boshpana, panoh	место, пристанище
stattfinden (fand statt, statt-gefunden) vi	bo'lmoq, o'tmoq	иметь место, состояться
Staub m	chang, to'zon, g'ubor	пыль
staunen vi	hayron qolmoq, ajablanmoq	удивляться, поражаться
stechen (stach, gestochen) vt	sanchmoq, sanchilmoq	колоть, жалить
stecken vt	tiqmoq, suqmoq, qadamoq	втыкать, совать
stehen (stand, gestanden) vi	turmoq	стоять
Posten stehen	postda turmoq	стоять на посту
steigen (stieg, gestiegen) vi(s)	ko'tarilmoq, chiqmoq	подниматься, взбираться
steigern vt	ko'tarmoq, yuqoriga ko'tarmoq	поднимать, повышать
steil	tik, tikka	крутой, обрывистый
Stein m -(e)s, -e	tosh	камень
Stelle f-, -n	joy, o'rin	место
stellen vt	qo'ymoq	ставить
stellen sich	1. tik turmoq 2. shakllanmoq	становиться
Stellung f	pozitsiya, o'rin, vaziyat, holat	позиция, положение
Stellvertreter m	o'rin bosar, muovin	заместитель
sterben (starb, gestorben) vi(s)	o'lmoq, vafot etmoq	умирать
Stern m -(e)s, -e	yulduz	звезда

Stiefel m	etik	сапог
Stiefmutter f	o'gay ona	мачеха
still	tinch, jim -jit, sokin	тихий, спокойный
Stimme f-, -n	ovoz	голос
stimmen vi	haqiqatgâ mos kelmoq, to'g'ri bo'lmoq	соответствовать истине, быть правильным
stimmen vi (für+Akk)	ovoz bermoq	голосовать (за кого- либо, за что-либо)
Stimmung f	kayfiyat, ruhiy holat	настроение
Stirn f	peshona	лоб
Stock m -(e)s, -e	tayoq	палка
Stock m -(e)s, -e	qavat	этаж
Stoff m -es, -e	1. material 2. materiya, modda	материя, вещество
stöhnen vi	ingramoq, voy voylamoq	стонать
sticken vt	gul tikib bezamoq, tikmoq	вышивать
stolz	g'ururli, mag'rur	гордый
Stolz m-es	faxr, faxrlanish	гордость
stören vt (j-n bei+Dat)	xalal bermoq, xalaqit bermoq	мешать (кому-либо в чём либо)
stoßen (stieß, gestoßen) vi (auf+Akk)	turtki yemoq, tiqilib kirmoq	наталкиваться на что-либо
strafen vt	topshiriq bermoq, jazolamoq	наказывать
Strahl m-s, -en	nur	луч
strahlen vi	chaqnamoq, charaqlab turmoq	сиять, блестеть
Strand m	dengiz qirg'og'i (sohili)	морской берег, пляж
Straße f-, -n	ko'cha	улица, дорога
Straßenbahn f-, en	tramvay	трамвай
Strauch m	tup, buta	куст
streben vi(nach+Dat)	intilmoq, otilmoq	стремиться (к чему-либо)

Strecke	f	masofa, ora, uzoqlik	расстояние, участок
Streichholz	n -es, er	gugurt	спичка
Streik	m	ish tashlash	забастовка
streiten (stritt, gestritten)	vi	bahslashmoq, tortishmoq	спорить, ссориться
streng		talabchan, jiddiy	строгий, суровый
Strich	m	chiziq	черта, полоса
stricken		olmoq, tutmoq	вязать
Stroh	n	poxol, somon	солома
Strom	m	oqim, elektr toki	поток, эл. ток
strömen	vi (h, s)	oqmoq, kechmoq	течь, струиться
Strumpf	m	paypoq, chulki	чулок
Stück	n-es, -e	parcha, bo'lak narsa	кусок, штука (экземпляр)
Stück	n	sahna asari	пьеса
Student	m-en, -en	student	студент
studieren	vi	o'qimoq, o'rganmoq	учиться
studieren	vt	o'qib bilib olmoq	изучать
Stufe	f	pog'ona	ступень(ка)
Stuhl	m -s, -e	stul	стул
stumm		saqov, gung, tilsiz	немой, безмолвный
Stunde	f-, -n	1. soat	час
Stunde	f	2. dars	урок
Stundenplan	m-es,	dars jadvali	расписание уроков
Sturm	m	dovul, to'fon, bo'ron	буря, шторм воен. штурм
stürzen	vt	tashlamoq, tashlab yubormoq	свергать, опрокидывать
stürzen	vi(s)	otmoq, tashlamoq	бросаться, падать
stützen	vt	qo'llab quvvatlamoq, ushlab turmoq, ko'maklashmoq	поддерживать
suchen	vt	qidirmoq, axtarmoq	искать

stützen sich	suyanmoq, tayanmoq	опираться
Süden m-s	janub, janub tomon	юг
Suppe f	sho'rva suyuq osh	суп
süß	shirin	сладкий
T		
Tabelle f-, -n	jadval, tablitsa	таблица
tadellos	benuqson, bekam-ko'st	безупречный
tadeln (wegen+Dat, für+Akk)	tanbeh bermoq	порицать (за что-либо)
tadellos	benuqson, bekam-ko'st	безупречный
Tafel à	doska (maktab doskasi)	доска (школьная)
Tag m -(e)s, -e	kun, kunduz kun	день
eines Tages	bir kuni	однажды
Tagebuch n	kundalik daftar	дневник
tagen vi	majlis qilmoq, kengashmoq	заседать
täglich adj.	har kuni	ежедневный
Tal n -(e)s, -er	vodiy	долина
Tanne f-, -n	archa	ель
Tannenbaum m	archa daraxti	ёлка
Tante f-, -n	xola, amma	тётка
tanzen vt, vi	raqsga tushmoq	танцевать
tapfer adj.	botir, mard	храбрый
tarnen vt	niqoblamoq	маскировать
Tasche f, -n	1. cho'ntak 2. sumka	карман, сумка
Taschentuch n	dastro'mol	носовой платок
Tasse f	chashka dastali piyola	чашка
Tat f-, en	ish, harakat	поступок, дело
Tätigkeit f	faoliyat	деятельность
Tatsache f	fakt, dalil, asos	факт
tatsächlich	haqiqiy, asosli	действительный, фактический

Tau m	shudring, shabnam	роса
taub	kar, qulog'i og'ir	глухой
Taube f-, -n	kabutar	голубь
tauchen vi (h, s)	sho'ng'imoq, sho'ng'ib ketmoq	нырять
tauen vi (h, s) es taut	erimoq, qor erimoqda	таять-тает
taugen vi (zu+Dat)	yaramoq, kerak bo'lmoq	годиться (на что-либо к чему либо)
tauschen vt, vi	alishmoq, almashtirmoq	менять
Tausend n-s, e	ming	тысяча
Tee m-s	choy	чай
Teekanne f	choynak	чайник
Teich m	hovuz	пруд
Teil m-s, -e	bo'lak, qism	часть, доля
teilen vt (in+Akk)	bo'lmoq, taqsimlamoq	делить (на что-либо)
teilnehmen (nahm teil, teilgenommen) (an+Dat)	ishtirok etmoq	принимать (в чём-либо)
teilweise	qisman	частично
Teller m	likopcha	тарелка
Teppich m-s, -e.	gilam	ковёр
teuer adj.	qimmat	дорогой
Teufel m	shayton, iblis	чёрт, дьявол
Theater n	teatr (sa'nat turi)	театр
tief adj.	chuqur, teran	глубокий, низкий
Tier n -(e)s, -e.	hayvon	животное, зверь
Tinte f	siyoh	чернила
Tintenfaß n	siyohdon	чернильница
tippen vt	yozuv mashinkasida yozmoq	писать на пишущей машинке
Tisch m	stol	стол
Titel m-s,	1. nom 2. sarlavha	заглавие

Tochter	f	qiz farzand	дочь
Tod	m -es.	o'lim	смерть
tönen	vi	ovoz chiqarmoq, jaranglamoq	звучать
Topf	m	xumcha, tuvak	горшок
Tor	n (pl: Tore)	darvoza	ворота
Tor	m (pl: Toren)	tentak, ahmoq	глупец, безумец
tot	adj.	o'lgan, o'lik	мёртвый, умерший
töten	vt	o'ldirmoq	убивать
tragen (trug, getragen)	vt	ko'tarib yurmoq, ko'tarib bormoq	носить, нести
Träne	f	yosh, ko'z yoshi	слеза
Traube	f	tok, uzum	виноград
trauen	vi (Dat)	ishonmoq	доверять, верить (во что-либо)
trauern	vi	qayg'urmoq, g'am yemoq	горевать, печалиться
Traum m (e)s, Träume		orzu	сон, мечта
träumen	vt, vi (von+Dat)	1. orzu qilmoq 2. tushida ko'rmoq	мечтать, грезить (о чём-либо)
traurig	adj.	xafa	печальный, грустный
treffen (traf, getroffen)	vt, vi	mo'ljalga tegizmoq	попадать в цель
treffen (traf, getroffen)	vt	uchratmoq (kimnidir)	встречать кого-либо
treiben (trieb, getrieben)	vt	quvmoq, haydamoq	гнать
Sport treiben		sport bilan shug'ullanmoq	заниматься спортом
trennen	vt	bo'lmoq, ajratmoq	разделять, разлучать
trennen	sich	ayrilmoq, ajralmoq	разлучаться, расставаться
Treppe	f	norvon, shoti, zina	лестница
treten (trat, getreten)	vi(s).	oyoq bosib kirmoq	ступать, подходить
treu	adj.	sadoqatli, sodiq	верный, преданный
trinken (trank, getrunken)	vt	ichmoq	пить
Tritt	m	qadam, odim	шаг

trocknen	quruq, suvi qochgan	сухой
trocknen vt (s)	quritmoq	сушить, вытирать
trocknen vi(s)	qurimoq, so'limoq	высыхать, сохнуть
Trommel f	baraban, do'mbira	барабан
Trompete f.	truba, quvur	труба
tropfen vi (h, s)	tommoq, tomchilamoq	копать
trösten vt	yuratmoq, ovutmoq	утешать
trotz (Gen, Dat)	...ga qaramay	несмотря на..., вопреки
trotzdem	hech narsaga qaramay	несмотря на то, что..., всё же
trotzig	sabot-matonatli	упорный, упрямый
trüb(e)	qorong'ilik, qayg'uli	мрачный, мутный, пасмурный
Trümmer pl.	xarobalar, qoldiq	обломки, развалины
Trunk m	ichimlik	напиток
tun (tat, getan) vt	qilmoq, bajarmoq	делать, выполнять
Tür f-, -en.	eshik	дверь
turnen vi	sport bilan shug'illanmoq	заниматься гимнастикой
Turnen n-s	fizkultura darsi	гимнастика
Turnhalle f-, -n	sport zali	гимнастической зал
Turnlehrer m-s.	fizkultura o'qituvchisi	преподаватель гимнастики
U		
üben tr.	mashq qilmoq	упражнять
überall adv.	hamma joyda	езде
übergeben (übergab, übergeben) vt	berib yubormoq	передавать
überlaufen (lief über, übergelaufen) vi(s)	kesib o'tmoq, qochib o'tmoq	перебегать
übermorgen adv.	ertadan keyin, indinga	послезавтра
übernehmen vt	o'z ustiga olmoq	брать на себя
überqueren	kesib o'tmoq	пересекать
übersetzen vi	tarjima qilmoq	переводить

Übersiedlung f	ko'chish, boshqa joyga ko'chish	переселение
übrig adj.	qolgani, ortiqchasi	остальной
Übung f-, -en.	mashq	упражнение
Ufer n -s,	qirg'oq	берег
Uhr f-, -en, um wieviel Uhr? Um 9 Uhr	soat, soat nechada? soat 9 da	часы, в 9 часов
Ukrainisch adj.	ukraincha	украинский
um... zu...	...ish uchun	(для того) чтобы
umarmen vt	quchoqlamoq	обнимать
umfassen vt	o'z ichiga olmoq	обхватывать
umgeben (umgab, umgeben) vt	o'rab olmoq	окружать
umkreisen vt	aylanmoq	кружить
den Erdball umkreisen	yer sharini aylanmoq	летать вокруг
umsehen sich (sah; sich um, sich umgesehen)	har tomonga qaramoq	оглядываться, высматривать
umziehen (zog um, umgezogen) vi(s)	ko'chmoq	переселяться, переезжать
unermüdlich adj.	hormas, tolmas	неутомимый, неустанный
ungefähr adv.	taxminan, chamasi	приблизительный, примерный
Union f-	ittifoq	союз
unten adv.	pastda, pastki qavatda	внизу
untergehen (ging unter, untergegangen) vi	1. botmoq (kun haqida) 2. o'lmoq, vafot etmoq	1. садиться (сесть); 2. погибать
Unterhaltung f-, en	suhbat	разговор, беседа, содержание
unterirdisch adj.	yer ostidagi, yer tagidagi	подземный
unternehmen (unternahm, unternommen) vt	qilmoq	предпринимать
Unterricht m -(e)s	mashg'ulot, dars	преподавание

unterrichten vt	dars bermoq	преподавать
unterstreichen (unterstrich, unterstrichen) vt	tagini chizmoq	подчёркивать
Urlaub m -s, -e	otpuska	отпуск
Usbeke -n, -n	o'zbek	узбек
usbekisch adj.	o'zbekcha	узбекский
Usbekistan n, s	O'zbekiston	Узбекистан
V		
vaterländisch adj.	vatanga oid	отечественный
veranstalten vt	uyushtirmoq, tashkil qilmoq	устраивать, организовать
verbieten (verbot, verboten) vt	man qilmoq	запрещать
Verbot n-(e)s,	taqiq, taqiqlash	запрещение
verbringen (verbrachte, verbracht) vt	o'tkazmoq (vaqtini)	проводить
verdienen vt	xizmat ko'rsatmoq ishlab topmoq	заслуживать
ein verdienter Lehrer.	xizmat ko'rsatgan o'qituvchi	заслужи.....
vereinen vt	birlashtirmoq, qo'shmoq	соединять
vereinigen sich.	birlashmoq	объединяться
Verfassung f-, -en.	konstitutsiya	конституция
verfilmen vt	ekranlashtirmoq	экранизировать
verfolgen vt	ta'qib qilmoq, kuzatmoq	преследовать
Vergangenheit f	o'tmish	прошлое
vergehen (verging, vergangen) vi(s).	o'tmoq (vaqt haqida)	проходить
vergessen (vergaß, vergessen) vt	unutmoq, esidan chiqarmoq	забывать
vergleichen (verglich, verglichen) vt	solishtirmoq	сравнивать

verhaften	vt	qamoqqa olmoq	арестовывать
verkaufen	vt	sotmoq	продавать
Verkäufer	m -s,	sotuvchi	продавец
Verkehr	m -s	harakat (ko'cha transporti)	движение
verlangen	vt	talab qilmoq	требовать
verlassen	vt	qoldirmoq tashlab ketmoq	оставлять
verlaufen	vi(s)	o'tmoq (vaqt haqida)	проводить
Verleger	m-s	nashr etuvchi, noshir	издатель
verlieren (verlor, verloren)	vt	yo'qotmoq	терять
verneinen	vt	inkor qilmoq	отрицать
versammeln sich		to'planmoq	собираться
Versammlung	f-, -en	majlis	собрание
versäumen	vt	qoldirmoq (dars haqida)	пропускать
verschieden	adj.	har xil	разный
verschönern	vt	ko'rkamlashtirmoq	приукрашивать
verspäten sich.		kech qolmoq	опаздывать
versprechen (versprach, versprochen)	vt	va'da bermoq	понятный, ясный
verstärken	vt	kuchaytirmoq	усиливать
verstecken	vt	yashirmoq	прятать, скрывать
verstehen (verstand, verstanden)	vt	tushmoq	понимать
Versuch	m-s, -e	1. tajriba 2. urinish	1. опыт; 2. попытка
versuchen	vt	sinab ko'rmoq, tekshirib ko'rmoq	пробовать
Versuchsfeld	n -(e)s, er	tajriba dalasi	опытное поле
verteidigen	vt	mudofaa qilmoq, saqlamoq	защищать
Vertreter	m-s,	vakil	представитель
Verwandte	f-n, -n	qarindosh	родственница
verwenden	vt	foydalanmoq, ishlatmoq, qo'llanmoq	употреблять

Verwendung f	qo'llanish	употребление
verwirklichen vt	amalgama oshirmoq	осуществлять
Vetter m-s,	amakivachcha	двоюродный брат
Vieh n-(e)s,	qoramol	скот
viel	ko'p	много
vieldeutig adj.	ko'p ma'noli, ma'nodor	многозначный
vielleicht adv.	balki, ehtimol	может быть, возможно
vielstockig adj.	ko'p qavatli	многоэтажный
vierbeinig adj.	to'rt oyoqli	четвероногий
Viertel n-s	chorak	четверть
Vogel m-s,	qush	птица
Volk n -(e)s, -er	xalq	народ
Volksbildung f	xalq maorifi	народное образование
Volkswirtschaft f	xalq xo'jaligi	народное хозяйство
voll adj.	to'la, butun	полный
völlig adj.	to'la, to'liq	полный, полно
Volleyballspiel n-s	voleybol (o'yini)	волейбол (игра)
vorbeigehen (ging vorbei, vorbeigegangen) vi(s)	yonida o'tmoq	проходить
vorbereiten vt	tayyorlamoq, tayyor qilmoq	готовить
sich vorbereiten	tayyorlanmoq	готовиться
Vorbereitung f-, -en	1. tayyorlash 2. tayyorlanish	подготовка
Vorbild n -(e)s, -er	o'rnak, namuna	пример, образец
als Vorbild dienen	namunali xizmat qilmoq	служить примером
Vordergrund m-es	asosiy plan	передний план
im Vordergrund	asosiy planda	быть на первом плане
vorgestern adv.	o'tgan kuni	позавчера
vorher adv	...dan oldin	раньше
vorlesen (las vor, vorgelesen) vt	ovoz chiqarib o'qimoq	читать (про) (вслух)
vorn	oldinda	впереди

vornehmen sich (nahm sich vor, sich vorgenommen) vt	qaror qilmoq, niyat qilmoq	приниматься, намечать
Vorraum m-(e)s, Vorräume	foye	передняя, фойе
vorschlagen (schlug vor, vorgeschlagen) vt	taklif qilmoq	предлагать
Vorschlag m-s, Vorschläge	taklif	предложение
vorsichtig adv.	ehtiyot qilib, avaylab	осторожный
Vorsitzende m, f-n, -n	rais	председатель
vorstellen sich vt	ko'z oldiga keltirmoq, tasavvur qilmoq	представлять (себе)
Vorstellung f-, -en	spektakl, tomosha	спектакль
Vortrag m-es, Vorträge	doklad	доклад
einen Vortrag halten	doklad qilmoq	читать лекцию
vortragen (trug vor, vorgetragen) vt	deklamatsiya qilmoq	декламировать
W		
wachsen (wuchs, gewachsen) vi(s)	o'smoq	расти, возрастать
Wachsoldat m-en, en	soqchi	охранник
wählen vt	saylamoq (majlisda)	выбирать, избирать
wahr	haqqoniy, chin	настоящий
nicht wahr?	to'g'ri emasmi?	не правда ли? правда?
während präp	vaqtida	во время
Waise f-, -n	yetim	сирота
Wald m -(e)s, -er	o'rmon	лес
Wand f-, -e	devor	стена
Wanderung f-, -en	sayohat (piyoda)	экскурсия (пешком)
Wanduhr f-, -en	devor soati	стенные (настенные) часы
Wandzeitung f-, -en	devoriy gazeta	стенная газета

wann	qachon	когда
Wappen n-s	gerb	герб
Ware f-, -n	mol, tovar	товар
Warenhaus n -es, Warenhäuser	universal magazini (univermag)	универсальный магазин (универмаг)
warm adj.	iliq	тёплый, тёпл
wärmen sich	isinmoq	греться, согреваться
warten (auf+Akk)	kutmoq	ждать
warum	nima uchun	почему, отчего
was	nima	что
waschen sich (wusch sich, sich gewaschen) tr	yuvimmoq	мыть
Wasser n-s	suv	вода
Wassermelone f-, -n	tarvuz	арбуз
weben (wob, gewoben) vt	to'qimoq	ткать
Weber m-s	to'quchi	ткач
wecken vt	uyg'otmoq	будить
Weg m-es, -e	yo'l	дорого
weinen vi	yig'lamoq	плакать
Weintraube f-, -n	uzum	виноградная кисть
weiß	oq	белый
weit adj.	uzoq, olis	далёкий
weitere	boshqa, keyingi	дальнейший
welcher, welcher, welche	qanday, qanaqa, qaysi	какой, который
Welt f-, -en	dunyo, jahon	мир
Weltall n-s	fazo, kosmos	космос
weltbekannt adj.	dunyoga ma'lum	всемирно известный
weltberühmt adj.	dunyoga mashhur	пользующийся, всемирной славой
Weltfestspiele pl	festival	всемирный фестиваль
Weltfrieden m s	butun dunyo tinchligi	мир во всём мире
Weltfriedensrat m es	jahon tinchlik kengashi	всемирный Совет мира

Weltraum m-s	kosmos, fazo	КОСМИЧЕСКОЕ ПРОСТРАНСТВО
Weltraumflieger m-s,	kosmonavt	КОСМОНАВТ
wenden sich (wandte sich, sich gewandt) (an+Akk)	murojaat qilmoq	ОБРАЩАТЬСЯ
wenig adj.	kam, oz	НЕМНОГО
wer	kim	КТО
werden (wurde, geworden) vi(s)	bo'lmoq	СТАНОВИТЬСЯ, БЫТЬ
Er wird Lehrer	u o'quvchi bo'ladi	ОН СТАНЕТ УЧИТЕЛЕМ
werfen (warf, geworfen) vt	tashlamoq, otmoq	БРОСАТЬ
Werk n -(e)s, -e	1. zavod 2. asar	1. ЗАВОД, ФАБРИКА; 2. ПРОИЗВЕДЕНИЕ
Werkstatt f, -en	ustaxona	МАСТЕРСКАЯ
Westdeutschland n-s	G'arbiy Germanya	ЗАПАДНАЯ ГЕРМАНИЯ
Westen m-s	g'arb	ЗАПАД
Wettbewerb m -s, -e	musobaqa	СОРЕВНОВАНИЕ
Wette f-	garov	ПАРИ
um die Wette laufen	kim o'zarga chopmoq	ВЗАПУСКИ (НАПЕРЕГОНКИ)
Wetteifern vi	musobaqa qilmoq	СОРЕВНОВАТЬСЯ
Wetter n-s	ob-havo	ПОГОДА
Wettkampf m-(e)s, -e	musobaqa, poyga	СОРЕВНОВАНИЕ, СОСТЯЗАНИЕ
Wettlauf m-s	musobaqa (chopishdan)	СОСТЯЗАНИЕ
wichtig adj.	muhim	ВАЖНЫЙ
Widerspiegeln vt	tasvirlamoq	ОТРАЖАТЬ
widmen vt	bag'ishlamoq, aytmoq	ПОСВЯЩАТЬ
wie	qanday, qanaqa	КАК
wieder	yana	ОПЯТЬ, СНОВА
wiedererzählen vt	hikoya qilib bermoq	ПЕРЕСКАЗЫВАТЬ
wiederholen vt	takrorlamoq	ПОВТОРЯТЬ
Wiederholung f	takrorlash	ПОВТОРЕНИЕ

Wiedervereinigung	f	qayta qo'shilish	воссоединение
wiegen	vt	tortmoq (tarozida)	взвешивать
Wiese	f-, -n	o'tloq	луг
wieviel		qancha	сколько
Wind	m-es, -e	shamol	ветер
Winterferien	pl	qishki kanukul	зимние каникулы
wirklich	adv.	haqiqatan	действительный
Wirtschaft	f	xo'jalik	хозяйство
wissen (wußte, gewußt)	vt	bilmoq	знать
Wissen	n-s	bilim, ilm	знание
Wissenschaft	f-, -en	fan	наука
Wissenschaftler	m-s	olim	научный сотрудник
Witz	m-es, -e	hazil	остроумие
wo		qayerda	где
Woche	f-, -n	hafta	неделя
wohin		qayerga	куда
Wohnbezirk	m, -s-e	aholi yashaydigan mavze	жилой район
wohnen	vi	turmoq, yashamoq (kvartirada)	жить
Wohnung	f-, -en	kvartira (uy)	квартира
wollen		xohlamoq, istamoq	хотеть
Wort	n -(e)s, -er	so'z	слово
Wort	n -(e)s, -e	nutq	речь
Wunder	n-s	mo'jiza	чудо
wunderbar	adj.	ajoyib	чудесный
wundern sich		hayron qolmoq, ajablanmoq	удивляться
wunderschön	adj.	ajabo, taajjub	удивительно, красивой
wünschen	vt	istamoq, xohlamoq	желать
Wurst	f-, -e	kolbasa	колбаса
Wüste	f-, -n	sahro	пустыня

X		
x-Achse f	absissa o'qi	ось абсцисс
x-Beine n	qiyshiq oyoq, maymoq oyoq	кривые ноги, x-образные ноги
x-beinig	maymoq, qiyshiq oyoq	кривоногий
x-beliebig	har qanday	любой
Xerokopie f	nusxa ko'chirish	ксерокопия
x-mol	bir necha bor, ko'p sonli	множественно, много раз
Xylographie f	(nusxa ko'chirish) ksilografiya	ксилография
Xylophon n	ksilofon (cholg'u asbobi)	ксилофон
Y		
Yy Math y	matematik (igrek)	[игрек]
y-Achse f	ordinata o'q'i	ось ординат
Yankeem	yanki, yankilar	янки
Yard n	yard (1. angliyada -0,91 metrga baravar uzunlik o'lchovi). 2. (angliyada - 4,855 kvadrat metrga baravar sath o'lchovi)	ярд
Z		
Zahl f-, -n	son	число, цифра
zahlen vt	to'lamoq	платить
zählen vt	sanamoq	считать
zahlreich adj.	ko'p sonli	многочисленный
Zahn m-es, -e	tish	зуб
Zahnpasta f	tish pastasi	зубная паста
zaristisch adj.	chor	царский
Zeichen n-s.	belgi	знак
Zeichenfilm m -(e)s, -e	multiplikatsion film	мультипликационный фильм

zeichnen vt	rasm solmoq	рисовать
Zeichnung f-, -en	rasm	рисунок
zeigen vt	ko'rsatmoq	показывать
Zeit f-, -en	vaqt	время
Zeitform f fe'l	zamani	временная форма
Zeitschrift f-, -en	jumal	журнал
Zeitung f-, -en	gazeta	газета
Zensur f-, -en	baho	цензура, оценка
Zentrum m-s	markaz	центр
zerstören vt	buzmoq	разрушать
zeihen (zog, gezogen) vt	tortmoq, sudramoq	тянуть
Ziel n-s, -e	maqsad	цель
Zielband n-es, -er	finish tasmasi	финишная лента
Zirkel m-s	1. to'garak 2. sirkul	1. кружок; 2. циркуль
Zonengrenze f	zonalar orasidagi chegara	граница между зонами
züchten vt	o'stirmoq	разводить, выращивать
Zucker m-s	qand	сахар
zuerst adv.	oldin, avval	сначала, сперва
zufrieden adv.	xursand, mamnun	довольный
Zug m-es, -e	poyezd	поезд
Zukunft f	kelajak	будущее
Zukunftssicher sein	kelajakka ishonmoq	верить к будущему
zulassen (ließ zu, zugelassen) vt	yo'l qo'yimoq, ijozat bermoq	допускать
Zündholz n, -es, -er	gugurt	спичка
zurück adv.	orqaga	назад, обратно
zurückbringen (brachte zurück, zurückgebracht) vt	qaytarib keltirmoq	приносить
zurückkommen (kam zurück, zurückgekommen) vi(s)	qaytib kelmoq	вернуться
zusammengesetzt	qo'shma	сложный

zusammenschließen sich (schloß sich zusammen, sich zusam- mengeschlossen)	qo'shmoq	объединять
zusammenstellen vt	tuzmoq	составлять
Zuschauer m-s	tomashabin	зритель
zusehen (sah zu, zugesehen) vi	kuzatmoq	глядеть, смотреть
zweimal	ikki marta	два раза, дважды
Zwiebel f-, -n	piyoz	лук

QUELLENVERZEICHNIS

1. *I. A. Karimow* „Usbekistan: ein eigener Weg der Erneuerung und des Fortschritts“. Verlag „Usbekistan“ 1992
2. *M.Sh. Galiasgarova I.A.Subbotina* „Nemis tili darsligi“ O'qituvchi nashriyoti Toshkent 1976.
3. *L. W. Kustitschewa* „Deutsche Grammatik in Mustern“ Moskau 1981.
4. *S.Saidov* „Deutsche Grammatik in Übungen“ Toshkent O'zbekiston 2003.
5. *S.Saidov* „Deutsche Grammatik in Mustern“ Toshkent O'zbekiston 1990.
6. „Der Weg“ Die Zeitschrift für Deutschlernende, Ausgabe Nr. 55. 1/2 – 2007.
7. Wer? Wie? Was? Stufen 2 und 3 von Thomas Vieth, D-253006 Bonn.
8. Lustige Geschichten, Lieder und Gedichte. L.A Mesinewa. Moskau, 1983.
9. K.K. Martens, L.S.Lewinson „Deutsche Literatur“. Verlag „Proswestschenie“ Moskau, 1971.
10. *O. Jumanazarov, R. Allayorova, X. Ismoilova*. Deutsch. Nemis tili darsligi. Toshkent „O'qituvchi“. 1997.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
---------------	---

FÜR DAS I. STUDIENJAHR

Stunde 1. Unsere Stunde.....	5
Stunde 2. Brüderlich teilen.....	8
Stunde 3. Akram ist Student.....	10
Stunde 4. Nasreddin und sein Kleid.....	13
Stunde 5. Lehrertag in Usbekistan.....	14
Stunde 6. Die Versammlung.....	18
Stunde 7. Meine Familie.....	21
Stunde 8. Der Herbst.....	25
Stunde 9. Im Speisesaal.....	28
Stunde 10. Keine Angst.....	31
Stunde 11. Unser Auditorium.....	33
Stunde 12. Der Unterricht.....	34
Stunde 13. Fleißiges Mädchen.....	36
Stunde 14. Die Wohnung.....	38
Stunde 15. Am Morgen.....	40
Stunde 16. Mein Arbeitstag.....	42
Stunde 17. Die Tage der Woche.....	44
Stunde 18. Tüchtig gearbeitet.....	46
Stunde 19. Der Bär und Großvater Jegor.....	49
Stunde 20. Klaus erzählt.....	51
Stunde 21. Wo ist Hasi.....	54
Stunde 22. Der Mond und die Sonne.....	57
Stunde 23. Eine gute Lehre.....	59
Stunde 24. Warum ist der Schnee wei?.....	61
Stunde 25. Eine Begegnung.....	64
Stunde 26. Die Gemüsesuppe.....	65
Stunde 27. Wiederholung.....	68
Stunde 28. Die Hochschule.....	71
Stunde 29. In der Stunde.....	73
Stunde 30. Rezept gegen Schlaflosigkeit.....	74
Stunde 31 Wiederholung.....	76

Stunde 32. Im Warenhaus.....	76
Stunde 33. Die Grille und die Amiese.....	76
Stunde 34. Berufe. Mein Beruf.....	80
Stunde 35. Unsere deutsche Stunde	82
Stunde 36. Unsere Familie.....	83
Stunde 37. Elise hat bald Geburtstag.....	86
Stunde 38. Verkehrsregel.....	88
Stunde 39. Am Sonntag.....	89
Stunde 40. Meine Familie.....	90

FÜR DAS II. STUDIENJAHR

Stunde 1. In der Deutschstunde.....	92
Stunde 2. Wir lernen Deutsch.....	93
Stunde 3. Die Jahreszeiten.....	95
Stunde 4. Kinderliche Familie.....	98
Stunde 5. Wiederholung.....	101
Stunde 6. Wie spät ist es?.....	103
Stunde 7. Mein Tageslauf.....	105
Stunde 8. Der Winter.....	108
Stunde 9. Die braune Taube.....	110
Stunde 10. Usbekistan.....	111
Stunde 11. Unsere Universität.....	113
Stunde 12. Bildungssystem.....	115
Stunde 13. Die Verfassung der Republik Usbekistan.....	117
Stunde 14. Im Studentenheim.....	119
Stunde 15. Brot und Tau.....	121
Stunde 16. Toschkent.....	122
Stunde 17. Im Auditorium.....	124
Stunde 18. Die Mahlzeiten.....	126
Stunde 19. Die Bundesrepublik Deutschland.....	129
Stunde 20. Der Affe und die Uhr.....	132
Stunde 21. Die Ameisen sind unsere Freunde.....	134
Stunde 22. Das Jahr.....	136
Stunde 23. Ein Gespräch.....	139
Stunde 24. J.W.Goethe.....	142
Stunde 25. Der Vogel und die Schnecke.....	144
Stunde 26. Samarkand.....	145
Stunde 27. Der Frühling.....	147
Stunde 28. Nawrus.....	150

Stunde 29. Alisher Nawoi.....	152
Stunde 30. Der beste Augenblick.....	155
Stunde 31. Der Sommer.....	156
Stunde 32. Ein guter Unterricht.....	158
Stunde 33. Mein Sommerurlaub.....	159
Stunde 34. Bett oder Beet.....	163

FÜR DAS III. STUDIENJAHR

Stunde 1. Die Kinder im Schnee.....	164
Stunde 2. Der Vater und sein Sohn.....	165
Stunde 3. Deutschlandsreise.....	168
Stunde 4. Wiederholung.....	169
Stunde 5. Johann Wolfgang Goethe.....	169
Stunde 6. Erlkönig.....	171
Stunde 7. Gefunden.....	171
Stunde 8. Friedrich Schiller.....	172
Stunde 9. Wiederholung.....	176
Stunde 10. Alle Vögel sind schon da.....	176
Stunde 11. Katharina und Maxentius.....	178
Stunde 12. Im Lebensmittelgeschäft.....	180
Stunde 13. Die Bremer Stadtmusikant.....	183
Stunde 14. Wiederholung.....	185
Stunde 15. Ein Arbeitstag beginnt.....	185
Stunde 16. Gespräch.....	186
Stunde 17. Lachen Sie mit!.....	189
Stunde 18. Ulugbek.....	191
Stunde 19. Ludwig van Beethoven.....	193
Stunde 20. Sommerfreizeit.....	194
Stunde 21. Ich lebe in Deutschland.....	196
Stunde 22. Lieder.....	197
Stunde 23. Wiederholung.....	198
Stunde 24. Regen, Regen.....	198
Stunde 25. Wiederholung.....	200
Deutsch-usbekisch-russisches Wörterbuch.....	200
Quellenverzeichnis.....	284

УДК: 811.112.2(075).
ББК 81.2 Немя73

81.2 Нем Q37 **Qiyomova Mahbuba.**
Deutsch: Lehrbuch der deutschen Sprache
für das 1, 2 und 3 Studienjahr / M. Qiyomova,
Z. Qiyomova. — T.: „Noshir“, 2011. 288-b

ББК 81.2 Немя73

MAHBUBA SULTANOVNA QIYOMOVA,
ZULFIYA SULTANOVNA QIYOMOVA

DEUTSCH

Toshkent — «Noshir» — 2011

Muharrir X. Raximov
Badiiy muharrir Sh. Odilov
Texnik muharrir D. Xamidullayev

Litsenziya AI №096 23.11.2007
Bosishga ruhsat etildi 18. 08. 2011. Bichimi 60x84¹/₁₆.
„Times New Roman“ garniturasida. Ofset bosma usulida bosildi.
Shartli bosma tabog‘ 19,7. Nashr b.t. 18,0. Adadi 500 nusxa.
Buyurtma № 30

MChJ „NOSHIR“ nashriyoti.
Toshkent sh., Langar ko‘chasi 78-uy.

MChJ „NOSHIR“ O‘zbekiston-Germaniya qo‘shma
korxonasining bosmaxonasida chop etildi.
Toshkent sh., Langar ko‘chasi 78-uy

16 080-00

81,2 H. 11
K384

nothir

ISBN 978-9943-353-51-0



9 789943 353510